Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verwaltungs- und Rechenschafts-Bericht

(1938) Jahrgang

urn:nbn:de:bsz:31-221182

Visual Library

VERWALTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT DER LANDESHAUPTSTADT KARLSRUHE 1938

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Landeshauptstadt Karlsruhe

Verwaltungs- und Rechenschafts-Bericht 1938

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Inhaltsangabe.

Seite

Vorwort 5

Statistisches 7

Stadtgebiet 7

Bevölkerungsbewegung 7

A. Laufende Wirtschaft:

0 Allgemeine Verwaltung:

00 Hauptverwaltung 9

01 Besondere Verwaltungsstellen zur Durchführung eigener Angelegenheiten:

010 Statistisches Amt 22

011 Städtische Betriebskrankenkasse 23

02 Besondere Verwaltungsstellen zur Durchführung von Auftragsangelegenheiten:

020 Standesamt 24

021 Gerichtsstelle 26

022 Statistisches Amt (als Auftragsbehörde) . 27

023 Gebäudeversicherungsstelle 29

024 Amtliche Schätzung von Grundstücken . . 30

025 Ortsgericht 30

026 Wehrmachtsangelegenheiten 31

027 Staatliches Grundbuchamt 31

028 Gemeindegrundbuchamt 31

03 Beiträge zu Verbänden, Vereinen u. dergl. 32

04 Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters 32

1 Polizei:

10 Staatliche Polizei 33

11 Gemeindliche Polizei:

110 Allgemeine Polizeiverwaltung 33

111 Baupolizei 33

112 Feldpolizei 35

113 Verschiedene gemeindepolizeiliche Aufgaben 35

12 Luftschutz 36

2 Schulwesen:

20 Allgemeine Schulverwaltung 36

21 Volksschulen 36

22 Mädchenschule Durlach 38

23 Höhere Schulen:

230 Gymnasium 39

231 Oberschulen 40

24 Berufsschulen (Pflichtfortbildungsschulen):

240 Allgemeine Fortbildungsschule 41

241 Städtische Hausfrauenschule 42

242 Gewerbeschule (Gewerbliche Berufsschule) . 42

243 Handelsschule (Kaufmännische Berufsschule) 44

25 Fachschulen 45

29 Sonstiges Schulwesen 46

3 Kultur- und Gemeinschaftspflege:

30 Allgemeine Verwaltung der Kultur- und Gemeinschaftspflege 46

31 Wissenschaftspflege 46

Seite

32 Kunstpflege:

320 Allgemeine Kunstpflege 47

321 Konzerthaus 48

33 Volksbildung:

330 Allgemeine Volksbildung 49

331 Volksbücherei und Lesehalle 49

34 Gemeinschaftspflege 50

35 Heimatpflege 51

4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe:

40 Allgemeine Fürsorgeverwaltung 52

41 Offene Fürsorge 55

42 Geschlossene Fürsorge 56

43 Förderung der freien Wohlfahrtspflege . 57

44 Familienunterstützungen, sonstige Wohlfahrts- und Fürsorgemaßnahmen 57

45 Einrichtungen des Fürsorgewesens:

450 Altersheim 58

451 Altersheim Durlach 58

46 Jugendhilfe:

460 Allgemeine Verwaltung des Jugendamts . 59

461 Eigentliche Jugendhilfe 60

47 Einrichtungen der Jugendhilfe:

470 Kinder- und Säuglingsheim 61

471 Sonstige Einrichtungen 62

5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung:

50 Allgemeine Gesundheitsverwaltung . . . 62

51 Gesundheitspflege:

510 Gesundheitsbehörde (Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten) 62

511 Verschiedenes 63

52 Einrichtungen des Gesundheitswesens:

520 Krankenhaus 63

521 Erholungsheim Baden 66

522 Schulzahnklinik 67

523 Kopfklinik 67

524 Krankentransport 67

525 Desinfektion 68

526 Fremde Einrichtungen 69

53 Allgemeine Verwaltung der Volks- und Jugendertüchtigung 69

54 Volksertüchtigung 69

55 Einrichtungen der Volksertüchtigung . . 69

56 Jugendertüchtigung 70

57 Einrichtungen der Jugendertüchtigung . . 70

6 Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen:

60 Allgemeine Bauverwaltung 70

61 Städtebau und Planung 71

62 Wohnungswesen 72

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Seite

63 Siedlungswesen:
630 Kleinsiedlung 74
631 Kleingärten 75
64 Vermessungswesen 75
65 Hochbauverwaltung (einschließlich Maschinenwesen):
650 Hochbauamt 78
651 Maschinenbauamt 81
66 Tiefbauverwaltung:
660 Allgemeine Verwaltung des Tiefbauamts . 82
661 Entwurf und Neubau 83
662 Straßen, Wege, Brücken 86
663 Wasserläufe, Wasserbau 90

7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung:
70 Allgemeine Verwaltung der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung 91
71 Öffentliche Einrichtungen:
710 Einrichtungen der öffentlichen Straßen und Plätze:
7100 Straßenbeleuchtung 92
7101 Bedürfnisanstalten 92
7102 Öffentliche Uhren 93
7103 Waagen 93
7104 Anschlagsäulen 94
7105 Wetterhäuschen, Tankstellen, Kioske . . 94
711 Stadtreinigung:
7110 Straßenreinigung 95
7111 Stadtentwässerung 96
7112 Müllabfuhr 97
7113 Grubenentleerung 97
712 Fuhrpark 98
713 Wasenmeisterei 99
714 Wald-, Park- und Gartenanlagen:
7140 Stadtgarten 100
7141 Öffentliche Anlagen 101
715 Bestattungswesen und Friedhöfe . . . 102
716 Feuerlöschwesen:
7160 Berufsfeuerwehr 104
7161 Freiwillige Feuerwehr 105
7162 Feuermelde- und Alarmeinrichtungen . . 106
717 Badeanstalten 106
718 Marktwesen:
7180 Märkte (Markthalle) 108
7181 Jahrmärkte 109
719 Schlacht- und Viehhof 110
72 Wirtschaftsförderung:
720 Förderung von Industrie, Handel und Handwerk:
7200 Industriegleise 116
7201 Verschiedenes 117
721 Förderung der Land- und Forstwirtschaft:
7210 Zuchtviehhaltung 117
7211 Verschiedenes 118
722 Verkehrsförderung 118

Seite

8 Wirtschaftliche Unternehmen:
81 Stadtwerke 119
84 Hafen- und Umschlagsbetriebe:
840 Rheinhafen 124
841 Verkehrsflughafen 129
85 Unternehmen der Verkehrsförderung:
850 Festhalle 130
851 Ausstellungshalle 130
852 Kurhaus Schöneck 131
86 Land- und forstwirtschaftliche, sowie industrielle und gewerbliche Unternehmen:
860 Schloßgut Istein 131
861 Sonstige landwirtschaftliche Betriebe (Rüppurr, Schöneck) 132
862 Stadtwald 132
863 Industriegelände 133

9 Finanz- und Steuerverwaltung:
90 Finanzverwaltung (Kämmerei):
900 Allgemeine Finanzverwaltung 134
901 Stadthauptkasse 135
91 Allgemeines Kapitalvermögen und nicht aufteilbarer Schuldendienst, sowie Rücklagen, soweit nicht bei anderen Einzelplänen zu veranschlagen 136
92 Allgemeines Grundvermögen:
920 Gebäude 136
921 Grundstücke 137
93 Sondervermögen:
930 Gemeindegliedervermögen 138
94 Steuern und steuerähnliche Einnahmen . 139
95 Beihilfen des Reichs und des Landes ohne besondere Zweckbestimmung 148
96 Umlagen an Gemeindeverbände . . . 148
97 Abwicklung der Vorjahre 148
98 Verstärkungsmittel 149
99 Überschuß oder Fehlbetrag des laufenden Jahres 149

B. Rechnungsabschluß der Stadthauptkasse:
1. Rückstandsrechnung 151
2. Wirtschaftsrechnung 152
3. Vorschußrechnung 160
4. Vermögensrechnung 160
5. Zusammenstellung 164

C. Sonderhaushalte:
1. Fondskasse 165
2. Schenkungenkasse 167

D. Gesamtvermögen und Schulden 169

E. Nachweisungen:
1. Die außerordentlichen Unternehmungen . . . 173
2. Aufnahme und Verwendung von Anlehensmitteln 192

F. Städtische Sparkasse Karlsruhe 193

G. Bezirkssparkasse Durlach 195

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vorwort.

Das Wirtschaftsjahr 1938 ist in verschiedener Hinsicht von besonderer Bedeutung geworden. Zunächst sind seine Ergebnisse von gesteigertem Interesse als letztes Friedensjahr. Außerdem ist mit dem Beginn des Wirtschaftsjahres 1938 die Realsteuerreform in vollem Umfange und die Neuregelung des innerbadischen Finanz- und Lastenausgleichs in Kraft getreten, die schwerwiegende Änderungen und Verluste im Haushalt der Landeshauptstadt Karlsruhe gebracht hat. Weiterhin muß in diesem Zusammenhang das 3. Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 erwähnt werden, durch das der Rückfluß der Körperschaftsteuer der städtischen Versorgungsbetriebe an die Stadt ab 1. April 1938 und die Gemeindebiersteuer ab 1. Oktober 1938 in Wegfall gekommen sind, und das Reich ab 1. Juli 1938 die Grunderwerbsteuer, die seit 1. April 1938 in voller Höhe den Gemeinden überwiesen wurde, für sich beansprucht hat.

Für Karlsruhe ist darüber hinaus der 1. April 1938 ein Markstein in seiner Entwicklung geworden, weil an diesem Tage die beiden östlichen Nachbargemeinden, nämlich die Stadt Durlach und die Gemeinde Hagsfeld, in die Landeshauptstadt eingegliedert wurden. Neben einem Bevölkerungszuwachs von 21 775 Einwohnern und einer Gemarkungsfläche von 3715 ha 93 a 41 qm brachte die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld der Stadt die dringend notwendige Ausdehnungsmöglichkeit nach Osten, nachdem die Entwicklung des Stadtgebietes bisher sich einseitig nach Westen gerichtet hatte.

In politischer Hinsicht wurde das Berichtsjahr für Karlsruhe bemerkenswert, weil in ihm der Westwall erstellt wurde, der der Schutzlosigkeit der früher entmilitarisierten Gebiete entlang des Rheins ein Ende bereitete und auch die Oberrheinlande wieder in den gepanzerten Schutz eines erstarkten Reiches nahm. Durch die Erstellung des Westwalls ist für Karlsruhe eine merkliche Belebung des Wirtschaftslebens eingetreten, nachdem bisweilen bis zu 30 000 Mann an Arbeiten des Westwalls auf Karlsruher Gemarkung beschäftigt waren.

In das Wirtschaftsjahr 1938 fällt auch der Wechsel in der Führung der Stadt und der Leitung ihrer Verwaltung. Nachdem Oberbürgermeister Jäger seit der Machtergreifung im Jahre 1933 über fünf Jahre hindurch die Geschicke der Stadt in segensvoller und ersprießlicher Arbeit geleitet hatte, trat er am 1. August 1938 infolge Erreichung der Altersgrenze in den gesetzlichen Ruhestand. An seiner Stelle folgte am 1. Oktober 1938 der bisherige Vorsitzende des Gaugerichts Baden der NSDAP., Dr. Oskar Hüssy, als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Auch im Hinblick auf die Darstellung des Rechnungswesens brachte das Wirtschaftsjahr 1938 einschneidende Änderungen durch das Inkrafttreten der Gemeindehaushaltsverordnung. Neben dem Erlaß einheitlicher Vorschriften über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes schuf sie für alle deutschen Gemeinden über 3000 Einwohner ein einheitliches Schema für Haushaltsplan und Rechnung und dadurch die Möglichkeit zu Zwischenvergleichen, die bisher stets gefehlt hatte.

Trotzdem die Erstellung des Westwalles zu einer merklichen Belebung der örtlichen Wirtschaft geführt hatte, konnte sich diese im Berichtsjahr nicht auf die Finanzlage der Stadt auswirken. Die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs hatte für Karlsruhe einen schwerwiegenden Einnahmeverlust bzw. Neubelastung zur Folge, so daß es nicht möglich war, den Haushalt des Rechnungsjahres 1938 auszugleichen. Die Rechnung schloß mit einem Fehlbetrag von 282 709 *RM* ab, nachdem in den Jahren 1934 bis 1937 stets Haushaltsüberschüsse erzielt worden waren. Trotz Übernahme der Schulden von Durlach und Hagsfeld hat sich der Stand der Kapitalschulden erneut auf 41 724 883 (1937: 42 578 282) *RM* ermäßigt. Durch das Auftreten eines Haushaltfehlbetrages war es jedoch nicht mehr möglich, die dringend erforderliche Rücklagenbildung fortzusetzen. Die Zuweisung neuer Haushaltsmittel an die Rücklagen mußte unterbleiben. Im Bestand der Rücklagen ist eine Verminderung auf 9 586 058 (1937: 15 238 327) *RM* eingetreten. Am bemerkenswertesten für Karlsruhe und gleichzeitig die besondere Lage der Stadt am besten wiederspiegelnd ist das nahezu fast vollständige Fehlen von Mehreingängen bei den Steuern. Trotz dem Zugang an Landesgrundsteuer und Landesgewerbesteuer mit 3 936 459 *RM* und des Steueraufkommens der neueingegliederten Gemeinden Durlach und Hagsfeld mit etwa 1,2 Millionen *RM* be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

trug das Rechnungssoll an Steuern und steuerähnlichen Einnahmen für 1938 nur 17 852 973 RM gegen 15 134 141 RM im Vorjahr. Insgesamt erbrachte die Neuregelung des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes der Stadt Karlsruhe einen Verlust von 1 041 442 RM. Ferner entstand für das Rechnungsjahr 1938 ein Verlust durch die Senkung der Gebäudesondersteuer um 1/6 mit 234 000 RM sowie aus dem 3. Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs ein solcher von 2 292 982 RM, sodaß gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung von 3 568 424 RM eingetreten ist. Die schwache Finanzkraft der Stadt Karlsruhe ließ die Tragung eines derartigen Verlustes nicht zu, sodaß die Stadtverwaltung insbesondere auf der Ausgabenseite versuchen mußte, der veränderten Lage gerecht zu werden. Unter diesen Umständen muß der Fehlbetrag von nur 282 709 RM noch als günstig bezeichnet werden.

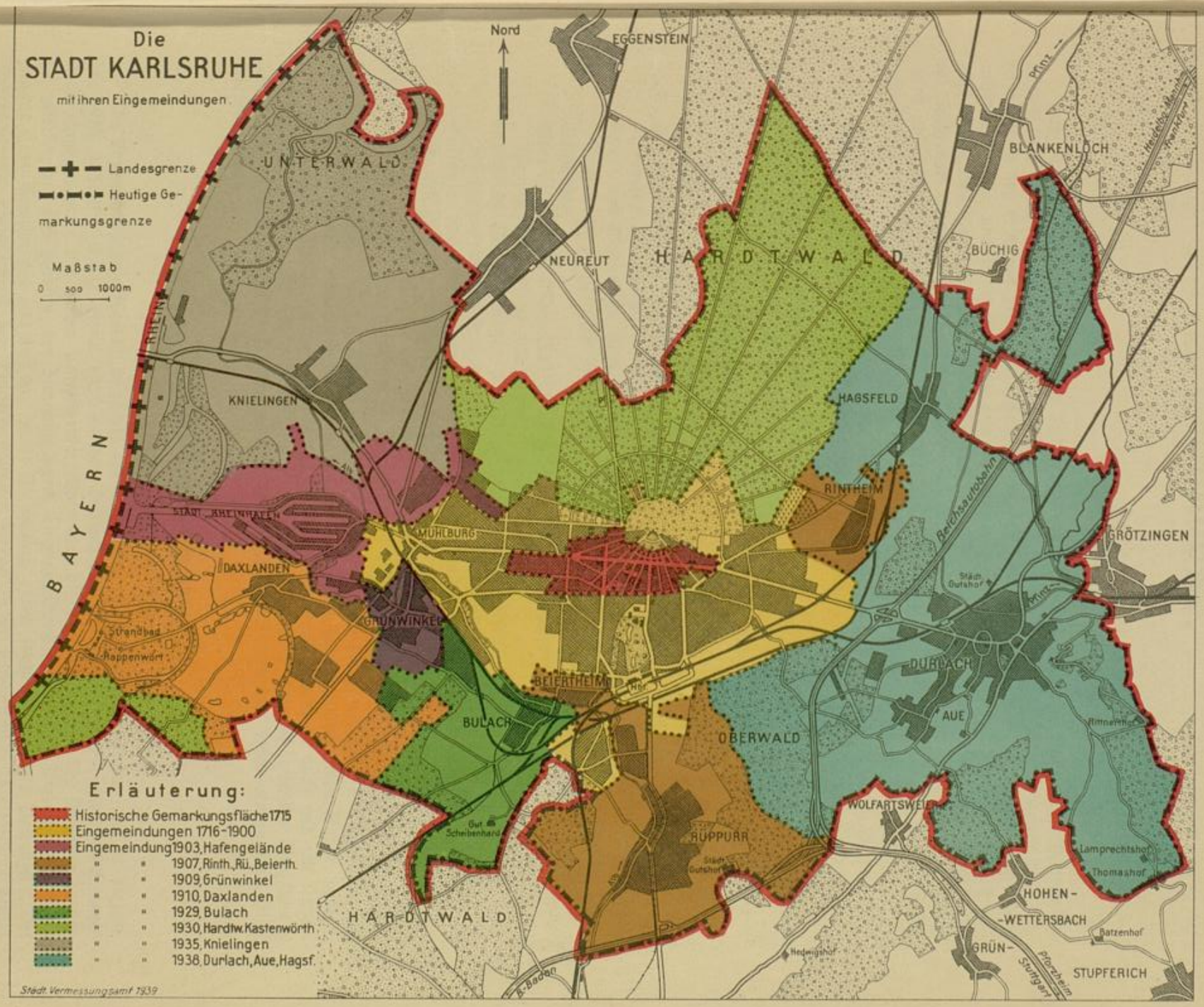
Die allgemeine Wirtschaftsbelebung des Berichtsjahres ließ die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß zu mindest für die künftigen Rechnungsjahre eine günstigere Entwicklung der Steuereinnahmen zu erwarten sei. Trotz des schweren Rückschlages, den die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs und das 3. Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs gebracht hatten, konnte die Stadtverwaltung in der Fortführung ihrer Aufgaben nicht beeinträchtigt werden. Sowohl auf kulturellem, wie auch auf dem Gebiet der Förderung des Verkehrs sind im Berichtsjahr wieder beachtliche Leistungen erzielt worden. Das Badische Staatstheater und die Staatliche Hochschule für Musik erfuhren die gleiche Förderung wie in den Vorjahren; neu gegründet wurde die Städtische Musikschule für Jugend und Volk. Die Gaukulturwoche mit ihren bedeutungsvollen Großveranstaltungen für den ganzen Gau am Oberrhein gelangte wie alljährlich zur Durchführung. Im Verkehrsnetz erhielt die Landeshauptstadt den zweiten Anschluß an die Reichsautobahn durch die Fertigstellung der Strecke nach Pforzheim—Stuttgart. Die Stadt selbst beteiligte sich an der Schaffung einer großzügigen Zufahrtsstraße zu der Autobahn im Süden. Zahlreiche neugebaute Straßen dienten der Erschließung von Wohn- und Siedlungsgelände. Die Ungunst der Finanzverhältnisse konnte die Schaffens- und Willenskraft der Landeshauptstadt nicht beeinträchtigen, sondern stachelte sie nur trotz finanzieller Beengung zur Erzielung der möglichsten Höchstleistungen an, wobei, wie bereits erwähnt, die Hoffnung zu einer allmählichen Rückwirkung der allgemeinen Wirtschaftsbelebung auf die Finanzlage der Stadt bestand.

Die verspätete Abfassung und Vorlage des Verwaltungs- und Rechenschaftsberichtes für 1938 ist auf den Ausbruch des Krieges und den dadurch hervorgerufenen Personalmangel zurüzuführen. Trotzdem will die Stadt Karlsruhe auch für die folgenden Jahre an der Herausgabe der Verwaltungs- und Rechenschaftsberichte festhalten.

Karlsruhe, im April 1941.

Der Oberbürgermeister:

Dr. Hüssy.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistisches.

Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet der Landes- und Gauhauptstadt Karlsruhe erfuhr zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1938 durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld eine beachtliche Erweiterung. Während sich in den früheren Jahren die Gemarkung der Stadt stets einseitig nach Westen oder Süden entwickelt hatte, und somit im Osten und Südosten das Gemeindegebiet fast mit den Häuserreihen abschloß, brachte die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld nun auch die notwendige Ausdehnung der Stadt nach Osten. Das Gemeindegebiet von Durlach hatte ein Ausmaß von 2934 ha 38 a 71 qm, jenes von Hagsfeld von 781 ha 54 a 70 qm. Am 31. Dezember 1938 umfaßte die Stadt Karlsruhe 12313 ha 85 a 40 qm (1937: 8592 ha 21 a 41 qm) in folgenden Kulturarten:

Hofreiten mit den Grundflächen der Gebäude	903 ha 14 a 45 qm
Hausgärten, Garten- und Parkanlagen	386 ha 70 a 29 qm
Gartenland	264 ha 50 a 66 qm
Ackerland, Hopfenpflanzungen	3283 ha 25 a 12 qm
Wiesen, Grasland und Grasraine	1171 ha 00 a 39 qm
Rebland	49 ha 02 a 06 qm
Baumstücke (Obstpflanzungen)	7 ha 24 a 35 qm
Reutfeld	24 a 53 qm
Weidfeld	16 ha 27 a 63 qm
Bauplätze, Arbeits- und Niederlagsplätze	331 ha 69 a 34 qm
Fischereien und Teiche	9 ha 42 a 60 qm
Stein- und Gipsbrüche, Kies-, Sand-, Ton-, Mergel-, Torf- und Erzgruben, Kohlplatten und dergl.	23 ha 25 a 87 qm
Waldungen	4148 ha 70 a 60 qm
Ganz ertraglose Flächen (kahle Felsen, Steinriegel, unbenutzbare Sümpfe und sonstige Ödungen)	85 ha 88 a 55 qm
Öffentliche Plätze (Märkte, Spaziergänge, Begräbnisstätten), Festungswerke und dazu gehörigem Gelände, Exerzierplätze, Staats- und andere Straßen, Feldwege und Eisenbahnen	1182 ha 08 a 21 qm
Seen, Flüsse mit ertraglosem Vorland, Altwasser mit Kiesbänken, Bäche, Kanäle und Leinpfade, Wasserleitungen, Mühlenteiche, Brunnenteiche, Feuerweier und Viehschwemmen	451 ha 40 a 75 qm

Neben dem Rhein, der im Westen das Stadtgebiet auf eine Länge von 11,3 km begrenzt, bildet nun der nördlichste Ausläufer des Schwarzwaldes mit dem den mittelbadischen Raum beherrschenden Turmberg die Grenze der Gemarkung im Osten. Bemerkenswert ist auch, daß ein Drittel des Gemeindegebietes auf Wald entfällt, und Karlsruhe somit zu den waldreichsten Großstädten des Reiches gezählt werden darf. Ausgedehnte Waldungen umsäumen den Stadtkern in allen Himmelsrichtungen.

Bevölkerungsbewegung.

(Kalenderjahr 1938).

Die Landeshauptstadt Karlsruhe zählte am 1. Januar 1938 160170 Einwohner, am 31. Dezember 1938 183310. Am 1. April 1938 wurden Durlach mit 19014 und Hagsfeld mit 2761 Einwohnern eingegliedert. Im ersten Kalendervierteljahr ging die Bevölkerung um 720 Personen zurück, im zweiten um 405 (ausschl. der Zunahme durch Eingemeindung), das dritte Vierteljahr dagegen brachte einen Gewinn von 600 und das vierte Vierteljahr einen solchen von 1890 Personen. Der Jahresgewinn einschließlich der Eingemeindungen betrug 23140 Einwohner = 14,4 (1937: 0,7) v.H. Dieser setzt sich aus dem Gewinn aus der Wanderungsbewegung, aus der natürlichen Bevölke-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

rungsbewegung und aus den Eingemeindungen zusammen. Die Wanderungen waren wieder sehr umfangreich. Zugezogen sind 22 406 (1937: 20 746) Personen, weggezogen sind dagegen 21 898 (1937: 20 247) Personen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich somit bei dem Zuzug ein Mehr von 1 660, beim Wegzug ein solches von 1 651 Personen. Der Gesamtgewinn aus den Wanderungen betrug 508 (1937: 499) Personen. Nachdem bereits das Jahr 1937 einen geringen Wanderungsgewinn gebracht hat, könnte angenommen werden, daß die seit 1929 beobachtete Abwanderung als typische Krisenerscheinung zum Stillstand gekommen sei. Diese Annahme kann jedoch nicht vertreten werden, da der Wanderungsgewinn des Jahres 1938 zum Teil auf außerordentlichen Vorgängen (Westbefestigung) beruhte, daher als kein echter Gewinn angesehen werden darf.

Der Gewinn der natürlichen Bevölkerungsbewegung betrug 857 (1937: 611) Personen. Um diese Zahl überwog im Jahre 1938 die Zahl der Geborenen jene der Gestorbenen. Auf 1 000 Einwohner berechnet betrug die natürliche Bevölkerungszunahme 4,9 (1937: 3,9).

Geboren wurden von einheimischen Müttern im Kalenderjahr 1938 3 007 (1937: 2 547) Kinder, davon lebend geboren 2 948 (1937: 2 474). Gestorben sind ohne Einbeziehung der Auswärtigen 2 091 (1937: 1 863) Personen. Auf 1 000 Einwohner entfielen 16,7 (1937: 15,6) Lebendgeborene und 11,8 (1937: 11,7) Gestorbene. Die Zahl der einheimischen Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner stieg im Jahre 1938 um 1,1 (1937: 0,5); die Sterblichkeit stieg um 0,1 (1937: 0,7). Gegenüber der Gesamtheit der 57 Großstädte ist die Zahl der Lebendgeborenen ortsansässiger Mütter in Karlsruhe um 0,5 je 1 000 Einwohner größer (1937: 0,2) und die Gestorbenenziffer der Ortsansässigen um 0,4 (1937: 0,4) größer als im Durchschnitt aller Großstädte. Die Säuglingssterblichkeit, d. s. die Sterbefälle der Kinder bis zu einem Jahr, umfaßte ohne Ortsfremde 215 (1937: 181) Kinder oder von je 100 Lebendgeborenen 7,9 (1937: 7,3). Unter den Lebendgeborenen ohne Ortsfremde befanden sich 313 (1937: 281) uneheliche Kinder, unter den Gestorbenen unter einem Jahr 40 (1937: 35).

Die wichtigsten Todesursachen der Wohnbevölkerung im Kalenderjahr 1938 waren: Krebs einschließlich bösartiger Neubildungen in 363 (1937: 287) Fällen = 17,36 (1937: 15,41) v. H. aller Todesfälle, Tuberkulose in 103 (1937: 109) Fällen = 4,92 (1937: 5,85) v. H., darunter Lungentuberkulose in 79 (1937: 98) Fällen = 3,78 (1937: 5,26) v. H.; Lungenentzündung forderte 91 (1937: 86) Opfer = 4,35 (1937: 4,62) v. H. sämtlicher Verstorbener, während an Grippe 20 (1937: 31) Personen = 0,96 (1937: 1,66) v. H. starben. Durch organische und sonstige Herzkrankheiten (ohne Herzschlag, Herzschwäche usw.) fanden 319 (1937: 296) Personen = 15,26 (1937: 15,89) v. H. den Tod, durch Gehirnschlag 234 (1937: 191) = 11,19 (1937: 10,25) v. H., durch Arterienverkalkung 70 (1937: 71) = 3,35 (1937: 3,81) v. H. und durch Altersschwäche 65 (1937: 78) = 3,11 (1937: 4,19) v. H. An angeborener Lebensschwäche, Frühgeburt usw. starben 125 (1937: 91) Kinder = 5,98 (1937: 4,88) v. H. aller Verstorbener, 57 (1937: 57) Personen = 2,73 (1937: 3,06) v. H. schieden freiwillig aus dem Leben und tödlich verunglückten 67 (1937: 46) = 3,20 (1937: 2,47) v. H., davon 25 (1937: 23) durch Verkehrsunfälle. Die übrigen Todesursachen, deren Anteil im einzelnen unter 5 v. H. aller blieb, umfassen 577 (1937: 520) = 27,59 (1937: 27,91) v. H. aller Fälle, u. a. Diphtherie mit 6 (1937: 8), Masern mit 2 (1937: 3), Scharlach mit 2 (1937: 2), Keuchhusten mit 5 (1937: 5), Hirnhautentzündung mit 9 1937: 8), Nierenentzündung einschließlich Nierenschrumpfung mit 45 (1937: 45), Blinddarmentzündung mit 13 (1937: 15) Fällen und plötzlicher Tod und nicht oder ungenügend angegebene Ursache mit 38 (1937: 22) Fällen.

Vor dem Karlsruher Standesamt wurden im Kalenderjahr 1938 1 607 (1937: 1 488) Ehen geschlossen. Hierzu kommen noch 164 seit der Eingemeindung von Durlach vor dem Standesamt Durlach geschlossenen Ehen, sodaß insgesamt 1 771 Ehen eingegangen wurden. Auf 1 000 Einwohner entfielen 10,02 (1937: 9,37) Eheschließungen. Das Jahr 1938 brachte erneut eine Aufwärtsbewegung der Eheschließungsziffer gegenüber dem Jahr 1937, jedoch bleibt sie immer noch hinter dem Jahre 1934 zurück. Immerhin sind aber die Jahre 1900 bis 1918 und 1922 bis 1933 erheblich übertroffen. Auch die Zahl der Lebendgeborenen, berechnet auf 1 000 Einwohner, ist gestiegen, und zwar übertrifft sie jetzt die Vorjahre zurück bis einschließlich 1923.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A. Laufende Wirtschaft.

0 Allgemeine Verwaltung.

00 Hauptverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	2 300	6 809	4 509	—
Verwaltungskostenbeitrag	434 020	620 450	186 430	—
Miete, Pacht	89 660	85 230	—	4 430
Sonstige Einnahmen	60 580	61 711	1 131	—
Einmalige Einnahmen	—	5 000	5 000	—
Summe der Einnahmen	586 560	779 200	197 070	4 430
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	896 320	913 495	17 175	—
Sachlich	254 190	298 693	44 503	—
Schuldendienst:				
Tilgung	13 580	13 580	—	—
Einmalige Ausgaben	44 350	70 085	25 735	—
Summe der Ausgaben	1 208 440	1 295 853	87 413	—
Summe der Einnahmen	586 560	779 200	197 070	4 430
Zuschuß	621 880	516 653	—	105 227

A. Eigentliche Hauptverwaltung.

Führung und Leitung der Landeshauptstadt Karlsruhe stand bis zum Ende des Monats Juli 1938 Oberbürgermeister Adolf Friedrich Jäger zu. Nachdem jedoch Oberbürgermeister Jäger am 25. Juli 1938 das 65. Lebensjahr vollendet hatte, trat er mit Ablauf des Monats Juli 1938 in den gesetzlichen Ruhestand.

Der am 25. Juli 1873 in Emmendingen geborene Oberbürgermeister Jäger befand sich seit dem Jahre 1888 im badischen Staatsdienst. Nach Ablegung der Aktuarprüfung und Amtsrevidentenprüfung war der spätere Oberbürgermeister bei verschiedenen badischen Bezirksämtern tätig. Am 15. Juli 1903 übernahm Oberbürgermeister Jäger eine Stelle als Revisionsassistent bei der Stadtverwaltung Karlsruhe. Bereits im Juli 1905 wurde er zum Verwalter des städtischen Krankenhauses ernannt. Von 1907 bis 1909 war Oberbürgermeister Jäger zweiter Beamter des Statistischen Amtes, von 1909 an bekleidete er den Posten eines Stadtrechnungsrates beim städtischen Rechnungsamt, zu dessen Direktor er am 1. April 1920 bestellt wurde. Am 12. November 1928 wurde Oberbürgermeister Jäger mit der Leitung der Stadthauptkasse betraut.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Seit November 1929 betätigte sich Oberbürgermeister Jäger bei der Gauleitung der NSDAP. als Referent für Wirtschafts- und gemeindepolitische Fragen und hielt öffentliche Vorträge über Zinsknechtschaft, Steuerpolitik und Gemeindepolitik im Rahmen der Aufklärungsarbeit der NSDAP. Am 1. Mai 1930 trat er in die NSDAP. als Mitglied ein und wurde kurze Zeit darnach zum Gauwirtschaftsberater ernannt. Aus den Gemeindewahlen vom Herbst 1930 ging Oberbürgermeister Jäger als Stadtrat und Führer der nationalsozialistischen Stadtratsfraktion hervor.

Als im Frühjahr 1933 im Zuge des nationalsozialistischen Umbruchs die führenden Posten bei der Stadtverwaltung Karlsruhe neu besetzt werden mußten, berief das Vertrauen des Gauleiters und Reichsstatthalters den bisherigen Führer der nationalsozialistischen Stadtratsfraktion und bewährten Kämpfer Adolf Friedrich Jäger zum Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe. Zunächst wurde er am 9. Mai 1933 zum kommissarischen Oberbürgermeister ernannt. Am 18. Mai 1933 wählte ihn der Bürgerausschuß zum Oberbürgermeister. Der Wahl folgte am 27. Mai 1933 nach der Bestätigung durch den Minister des Innern die Verpflichtung durch den Landeskommissär.

Oberbürgermeister Jäger war bei seinem Amtsantritt vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Wie überall im deutschen Vaterlande waren die wirtschaftlichen Verhältnisse im Winter 1932/33 auf einen kaum denkbaren Tiefstand gesunken. 15 497 Karlsruher Erwerbstätige waren als arbeitslos gemeldet, 14 387 Parteien standen in laufender Unterstützung des Fürsorgeamts, ferner zählte das Arbeitsamt 1 179 Empfänger von Arbeitslosenunterstützung und 2 561 Empfänger von Krisenunterstützung. Insgesamt befanden sich 18 127 Parteien der Karlsruher Bevölkerung laufend in öffentlicher Fürsorge.

Das Fürsorgewesen erforderte in jenem Zeitpunkt einen Jahresaufwand von 9 916 458 *RM* = 25,1 v. H. der gesamten laufenden Ausgaben der Stadt. Der Aufwand für das Fürsorgewesen lag um 1 265 539 *RM* über den gesamten Steuereinnahmen einschl. Steuerüberweisungen. Die Kapitalverschuldung der Stadt belief sich am 31. März 1933 auf 59 494 946 *RM*. Der Schuldendienst erforderte 4 873 385 *RM*, ohne daß es dabei möglich war, Tilgungen an den kurzfristigen und Valutaschulden vorzusehen.

Neben der Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich dank der besonderen Maßnahmen der Reichsregierung unmittelbar nach der Machtergreifung anbahnten, ist es insbesondere das Verdienst von Oberbürgermeister Jäger, die Grundlage für eine gesunde Finanzwirtschaft der Stadt gelegt zu haben, obgleich in dem Jahrfünft von 1933 bis 1937 die Stadt vor die Notwendigkeit der Erfüllung großer und kostspieliger Aufgaben, hauptsächlich auf dem Gebiet des Bauwesens, gestellt war, die insgesamt einen außerordentlichen Aufwand von 21 Mill. *RM* erforderten. Trotz diesen hohen außerordentlichen Aufwendungen ist es Oberbürgermeister Jäger während seiner Amtszeit gelungen, den Schuldenstand der Stadt von 59,5 Millionen *RM* auf 42,5 Millionen *RM* = um 28,5 v. H. zu vermindern bei gleichzeitiger Erhöhung der dringend gebotenen Rücklagen auf 13 Millionen *RM*.

Neben der Überwindung der Wirtschaftskrise und der Gesundung der städtischen Finanzwirtschaft fällt in die Amtszeit des Oberbürgermeisters Jäger eine Verdoppelung des Stadtgebietes durch die Eingemeindung von Knielingen und die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld.

Dadurch wurden im Westen der Stadt die räumlichen Voraussetzungen für eine weitere industrielle Entwicklung geschaffen, während die Eingliederung von Durlach die Möglichkeit der Erschließung landschaftlich bevorzugter Wohngebiete am Hange des Turmbergs brachte, und die Eingliederung von Hagsfeld auch die Ausdehnung der Stadt nach Osten und Nordosten gestattet.

Nachdem Oberbürgermeister Jäger noch in der Beratung mit den Ratsherren vom 21. Juli 1938 den Haushaltsplan für 1938 festgestellt hatte, war die öffentliche Sitzung der Ratsherren vom 29. Juli 1938 der feierlichen Verabschiedung des scheidenden Oberbürgermeisters gewidmet. In Anwesenheit des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner, des Kreisleiters Worch, des Regierungsdirektors Schoch, der Ratsherren, sonstiger Vertreter von Partei und Staat, der städtischen Amtsvorstände, von Vertretern der Gefolgschaft sowie einem größeren Kreis der Karlsruher Einwohnerschaft wurde die Feier eingeleitet durch ein Musikstück des Orchesters der Politischen Leiterkapelle. Alsdann begrüßte Bürgermeister Dr. Fribolin die Erschienenen, insbesondere den scheidenden Oberbürgermeister, und dankte ihm im Namen der Stadtverwaltung für die ganze und ersprießliche Arbeit, die er stets für die Landeshauptstadt Karlsruhe geleistet habe. Anschließend hob Kreisleiter Worch in anerkennenden Worten die großen Verdienste hervor, die Oberbürger-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

meister Jäger nicht nur in seinem Amt, sondern auch in der Bewegung erworben habe. Oberbürgermeister Jäger habe schon ein hohes Amt bei der Stadtverwaltung bekleidet, als er im Mai des Jahres 1930 in die Partei eintrat. In der Kampfzeit sei er Führer der Rathausfraktion der NSDAP. gewesen, und das Vertrauen, das sich Pg. Jäger in jener Zeit erworben habe, sei so groß gewesen, daß ihn der Gauleiter im Jahre 1933 zum ersten nationalsozialistischen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt berufen habe. Nach fünfjähriger Zusammenarbeit und großen Erfolgen scheide Oberbürgermeister Jäger aus dem Dienst aus, als alter Kampfgenosse bleibe er in den Reihen der Partei. Nach dem Kreisleiter dankte Ratsherr Backfisch im Namen der Ratsherren für die allzeit freundschaftliche Zusammenarbeit und die großen Verdienste des Oberbürgermeisters Jäger, der stets das Gemeinwohl, das ihm anvertraut war, vor Augen gehabt habe. Zur Erinnerung an die Zeit gemeinsamer kameradschaftlicher Arbeit überreichte Ratsherr Backfisch dem Oberbürgermeister ein Bild von Hempfing „Rappenwört" nebst einer Urkunde mit den Namen des Beauftragten der Partei und der Ratsherren. Regierungsdirektor Schoch überbrachte die Grüße des verhinderten Innenministers und verlas das Dankschreiben, das Innenminister Pflaumer aus Anlaß des Ausscheidens von Oberbürgermeister Jäger an diesen gerichtet hatte. In knappen Worten faßte er die Verdienste und Erfolge von Oberbürgermeister Jäger, insbesondere auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet, zusammen, die bei den ungünstigen Auswirkungen des Weltkrieges auf die Wirtschafts- und Finanzlage der Stadt besonders hoch zu bewerten seien. Für die städtische Gefolgschaft ergriff nochmals Bürgermeister Dr. Fribolin das Wort und gab dem Gefühl der Verbundenheit Ausdruck, das stets zwischen dem Oberbürgermeister und den städtischen Bediensteten geherrscht habe. Als Vorbild und Beispiel stehe Oberbürgermeister Jäger vor der späteren Verwaltung der Stadt als ein Sachwalter volkseigenen Vermögens voll Verantwortungsgefühl und Treue gegenüber den Volksgenossen. Ein mehrbändiges Werk „Die großen Deutschen" und eine mit Rosen gefüllte Vase der Majolikamanufaktur bildeten das äußere Zeichen des Dankes der städtischen Gefolgschaft an ihren scheidenden Führer. Sichtlich bewegt dankte Oberbürgermeister Jäger für die allseitigen Zeichen tiefer Verehrung und Anerkennung. Sein Dank galt zunächst dem Gauleiter, der ihn auf diesen Posten berufen hatte, den Organisationen und Männern, die ihm ihre Unterstützung und vielerlei Anregung gaben, den Amtsstellen des Staates und des Reiches, mit denen er zusammen zu arbeiten hatte. Im besonderen gedachte er mit Worten des Dankes allen seinen Mitarbeitern, die ihm Helfer und Freund in gemeinsamer Arbeit waren, alle stets bedacht auf das Wohl der Stadt. Mit dem Wunsche, daß Karlsruhe blühe und gedeihe schloß Oberbürgermeister Jäger seine segensreiche Dienstzeit. Stadtrat Riedner beschloß die schlichte, würdige Abschiedsstunde mit dem Gedenken an den Führer.

Nach der Zurruhesetzung von Oberbürgermeister Jäger führte einstweilen Bürgermeister Dr. Hermann Fribolin die leitenden Dienstgeschäfte der Stadt.

Am 1. Oktober 1938 übernahm Pg. Dr. Oskar Hüssy, Vorsitzender des Gaugerichts Baden der NSDAP., vorläufig bis zur endgültigen Erledigung des förmlichen Berufungsverfahrens als Beauftragter des Ministers des Innern den Posten des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Dr. Hüssy wurde am 4. August 1903 in Säckingen geboren. Nach dem Schulbesuch studierte Dr. Hüssy in Lausanne, Bern, München und Basel Rechtswissenschaft und promovierte in Basel zum Doktor beider Rechte. Die folgenden Jahre war er praktisch in der Textilindustrie tätig. Am 13. August 1935 übernahm er den Vorsitz des Gaugerichts Baden.

Dr. Hüssy gehört zu den ältesten und verdientesten Parteigenossen des Gaues Baden. Bereits im Winter 1922/23 kam er in München mit dem Nationalsozialismus in Berührung und hörte die Reden des Führers im Hofbräuhaus. Im Juli 1923 trat er in die NSDAP. ein und nahm an dem historischen Marsch vom 9. November 1923 in München teil. Von 1923 bis 1935 war Dr. Hüssy ununterbrochen ehrenamtlich für die Partei als Ortsgruppenleiter, Kassenleiter, Kreisrichter, Kreiswirtschaftsberater und Gemeinderat tätig, von 1935 bis 1938 widmete er, wie bereits erwähnt, seine Arbeitskraft hauptamtlich als Vorsitzender des Gaugerichts Baden der Partei.

Die feierliche Amtseinführung des Oberbürgermeisters Dr. Hüssy fand am 20. Dezember 1938 im Bürgersaale des Rathauses statt.

Als Ehrengäste waren erschienen: Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, Innenminister Pflaumer, Kreisleiter Worch, Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, die Ratsherren sowie eine Abordnung der städtischen Gefolgschaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als Beauftragter der NSDAP. begrüßte zunächst Kreisleiter Worch den neuen Oberbürgermeister. Dabei würdigte er die Verdienste des neuen Oberbürgermeisters um die Bewegung in der Vergangenheit und wies auf die Bedeutung des von ihm zu übernehmenden Amtes hin. Unterstützt werde er hierbei durch 24 Parteigenossen als Ratsherren, von denen jeder nicht nur das Beste wolle, sondern auch tue, und von einer mustergültigen Gefolgschaft. Bürgermeister Dr. Fribolin überreichte Oberbürgermeister Dr. Hüssy sodann als Vertreter der Stadt die Ernennungsurkunde und wünschte dem neuen Oberbürgermeister unter Hinweis auf seine Pflichten, daß es ihm vergönnt sein möge, sein hohes verantwortungsvolles und schönes Amt glückhaft und erfolgreich zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung und damit auch der ganzen Volksgemeinschaft zu führen. Im Namen der Gefolgschaft sprach Bürgermeister Dr. Fribolin, daß sie gewillt sei, freudig an der Bewältigung der vielseitigen und großen Aufgaben, die das nächste Jahrzehnt der Stadt bringen werde, mitzuarbeiten. Nach der Eidesleistung von Oberbürgermeister Dr. Hüssy, die Landeskommissär Dold abnahm, ergriff der Minister des Innern Pflaumer das Wort. Er hub ab auf die Stellung des Oberbürgermeisters nach der Deutschen Gemeindeordnung und auf die Bedeutung einer gesunden Finanz- und Wirtschaftslage einer Gemeinde. Mehr denn je müßte immer wieder die Mahnung zur größten Sparsamkeit ausgesprochen werden, aber die richtige Linie zu finden, zu sparen und auf der anderen Seite wichtige Belange der Gemeinde nicht zu vernachlässigen, sei eine der bedeutendsten Aufgaben des Bürgermeisters und erfordere den ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit und seiner Fähigkeiten. Alsdann beglückwünschte Minister Pflaumer Oberbürgermeister Dr. Hüssy zur Übernahme des Amtes, in das er durch das Vertrauen des Gauleiters und der Partei berufen worden sei. Oberbürgermeister Dr. Hüssy erwiderte in seiner Ansprach, daß es nunmehr sechzehn Jahre her seien, da er den ersten Eid auf den Führer ablegte, damals zwar noch formlos, nur in seinem Innern, aber dieser Eid habe ihn gebunden und verpflichtet bis heute. Er habe dann einen zweiten Eid auf den Führer geleistet, das war vor annähernd sechs Jahren, damals als Politischer Leiter, als Parteirichter und Soldat des Führers. Und heute sei er zum dritten Male auf den Führer verpflichtet worden als Oberbürgermeister von Karlsruhe. Er sei auf diesen Posten berufen worden durch die Partei, durch die Bewegung, der er im Laufe von fünfzehn Jahren in ehrenamtlicher und hauptamtlicher Tätigkeit habe dienen dürfen. Und er danke in dieser Stunde den Führern des Staates und der Partei, die ihm dieses Vertrauen geschenkt haben. Er verspreche als Nationalsozialist, immer seine Pflichten so zu erfüllen, daß dieses Vertrauen stets auch in Zukunft gerechtfertigt sein werde.

Nach herzlichen Worten, die einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit aller Kräfte auf dem Rathaus galten, und nach dem Dank an Bürgermeister Dr. Fibolin und Stadtrat Riedner, die während der Zeit des Interregnums die Geschicke der Stadt geleitet haben, entwarf Oberbürgermeister Dr. Hüssy in großen Zügen ein Programm, wie er sich die weitere Entwicklung der Gauhauptstadt denke. Vier Punkte stellte er in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen:

„1. Der Tradition der Stadt folgend und gleichzeitig ihren Aufgaben als Hauptstadt des Gaues entsprechend wird als vordringlichstes Ziel zu erblicken sein die Erhaltung der bestehenden Kulturgüter, ihr Umbau und Ausbau im Sinne und Geiste des Führers, der der erste Künstler der Nation ist. Musik, Theater, Malerei, Bildhauerei, Architektur, sie alle sollen in Karlsruhe wieder eine fruchtbare Heimat haben. Denn wo Kunst nur geduldet wird, da muß sie untergehen. Dasselbe gilt für die Stätten der Wissenschaft und hier ist es mein besonderer Wunsch, daß gerade das Baufach und alles, was damit zusammenhängt, mit allen Mitteln, anknüpfend an eine ehemalige große Tradition, wieder so bedeutend werden möge, wie es das einmal gewesen ist. Es muß wieder eine Zeit kommen, wo im ganzen Reiche und darüber hinaus mit dem Begriff Karlsruhe verbunden ist der Begriff des soliden, schönen und zeitgemäßen Bauens.

2. Durch die Besonderheit unserer Stadt als einziger Großstadt des Reiches direkt an der Grenze wird der Lösung der wirtschaftlichen und damit der finanziellen Fragen eine besondere Sorgfalt und damit aller Fleiß und alle Geschicklichkeit zu gelten haben. Eine gewisse Großzügigkeit einerseits, verbunden mit der Behauptung des Rechtes Mächtigeren gegenüber andererseits, scheint mir hier erforderlich zu sein.

3. Verkehrspolitisch haben wir anderen gegenüber manches voraus. Ich denke an die günstige Lage Karlsruhes, die Verbindung Nord—Süd, Ost—West-Richtung, den Rheinhafen usw. Sie auszunützen, wird unsere stete Sorge und die dankbare Aufgabe einer entsprechenden Werbetätigkeit und Propaganda sein. Die Straßen Adolf Hitlers haben uns zu den Anderen und den Anderen zu uns neue Wege gewiesen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

4. Das Verhältnis der Stadtverwaltung zu allen Stellen der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht wird immer ein kameradschaftliches sein.

Es ist mein Wille, daß diese Großstadt und diese Grenzstadt, die die Hauptstadt unserer herrlichen Südwestmark ist, das Gesicht der Zeit erhält, die den größten Deutschen, Adolf Hitler, geboren hat. Das Gesicht aber muß entstehen aus dem Geist, und dieser Geist darf und kann nur sein der Geist des Nationalsozialismus. Ich habe mir daher zum Leitsatz meines Handelns den Satz des Führers gewählt: Vergessen wir nie, was wir einmal waren, denn wenn wir vergessen, was wir gewesen sind, werden wir nichts mehr sein."

Nach Beendigung der Rede erhob sich der Gauleiter, um den neuen Oberbürgermeister zu beglückwünschen. Kreisleiter Worch gedachte mit den Anwesenden des Führres, und die Lieder der Nation gaben der Feierstunde, die ein Streichorchester des Musikzugs der Politischen Leiter unter Musikzugführer Falkenberg stimmungsvoll eingeleitet hatte, einen würdigen Ausklang.

Die Verwaltungsgeschäfte der Hauptverwaltung besorgten wie bisher die 3 Hauptabteilungen des Oberbürgermeisters, des Bürgermeisters und des Stadtrats sowie 8 Nebenabteilungen, von denen 3 der Aufsicht des Oberbürgermeisters, 4 der Aufsicht des Bürgermeisters und 1 der Aufsicht des Stadtrats unterstanden. Die Neubestellung des Oberbürgermeisters Dr. Hüssy machte mit Wirkung vom 1. Februar 1939 an eine Änderung des Dienstausteilers der städtischen Hauptverwaltung erforderlich. Eine Nebenabteilung für besondere Aufgaben des Oberbürgermeisters wurde im Laufe des Berichtsjahres geschaffen und Direktor Josef Heinrich übertragen. Die Rechtsabteilung 2 unter Leitung von Stadtrechtsrat Kletti erhielt im Laufe des Berichtsjahres als neue Aufgabengebiete die Überwachung der Mieten und Pachten und die Aufsicht über das Standesamt übertragen.

Die Ratsherren befaßten sich in 14 (1937: 16) Sitzungen mit 216 (1937: 337) Beratungsgegenständen. Weitere 1401 (1937: 1613) Beschlüsse wurden im Wege der Offenlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht.

Groß war auch im Wirtschaftsjahr 1938 die Zahl der besonderen Ereignisse und Veranstaltungen in der Gau- und Landeshauptstadt Karlsruhe. Hier ist in erster Linie am 1. April 1938 die Eingliederung der Gemeinden Durlach und Hagsfeld in die Landeshauptstadt zu nennen, die in einem feierlichen Akt im Bürgersaal des Rathauses in Anwesenheit des Reichsstatthalters und des Badischen Ministers des Innern vollzogen wurde. Gleichzeitig damit fand die Vereidigung der neuberufenen Ratsherren statt.

Nachdem der Führer und Reichskanzler am 13. März 1938 die deutsche Ostmark ins Reich heimgeholt hatte, sollte durch die Wahl und Volksabstimmung vom 10. April 1938 das deutsche Volk Gelegenheit haben, zu dem Vorgehen seines Führers Stellung zu nehmen. Der Vortag der Wahl, der 9. April 1938, an dessen Abend der Führer vom Rathaus in Wien aus zum deutschen Volke sprach, war der welthistorischen Bedeutung der Schaffung des Großdeutschen Reiches gewidmet. Sämtliche Betriebe waren um 11.55 Uhr zum Betriebsappell angetreten. Um 11.57 gab Reichsminister Dr. Goebbels vom Rathaus in Wien aus das Kommando zum Hissen der Flaggen und Beflaggung der Häuser in ganz Großdeutschland. Am Nachmittag veranstalteten die Wehrmacht, SA., SS., sonstige Formationen und Vereine Standkonzerte auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Am Abend fand ein Großaufmarsch der Partei und Bevölkerung auf dem Adolf-Hitler-Platz statt zum Gemeinschaftsempfang der Rede des Führers. Nach Beendigung der Übertragung veranstalteten die Formationen der Partei einen Fackelzug durch die festlich illuminierte Stadt.

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers veranstalteten am 20. April 1938 die Truppen des Standorts Karlsruhe eine Parade auf dem Platz der SA.

Der Tag der Nationalen Arbeit am 1. Mai 1938 konnte nicht in der herkömmlichen Weise begangen werden, da infolge regnerischer Witterung die angesetzte Kundgebung abgesagt werden mußte.

Am 12. Mai 1938 trat im kleinen Festhallesaal zu Karlsruhe der 22. Badische Sparkassentag zusammen, zu dem sich Vertreter des deutschen Sparkassenwesens aus dem ganzen Reiche eingefunden hatten. Erstklassige Fachleute behandelten in hochinteressanten Vorträgen die akuten Fragen des Sparkassenwesens und der Kreditwirtschaft.

Am Sonntag, dem 15. Mai 1938, fand der Badische Feuerwehrtag in Karlsruhe statt, verbunden mit der Grundsteinlegung zur Feuerwehrschule in Karlsruhe. An einen Appell der 10000 erschiene-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nen Feuerwehrleute auf dem Platz der SA. schlossen sich Vorführungen an einer Steigerwand und ein Großangriff auf das Konzerthaus an sowie ein Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Die Tage vom 10. bis 12. Juni 1938 waren dem Feste der Technischen Hochschule gewidmet, verbunden mit der Austragung der badischen und Karlsruher Studentenmeisterschaften.

In der Zeit vom 16. bis 19. Juni 1938 fand der Kreistag der NSDAP. statt, dessen Höhepunkt die Großkundgebung am Nachmittag des 19. Juni 1938 auf dem Platz der SA. bildete. Reichsleiter Dr. Robert Ley und Minister Hueber sprachen hierbei zu 50 000 Volksgenossen.

Der 2. und 3. Juli 1938 waren für die Austragung der SA.-Wettkämpfe der SA.-Gruppe Südwest in Karlsruhe bestimmt. Eingeleitet wurden diese durch einen feierlichen Eröffnungsappell des Gauleiters Robert Wagner am 2. Juli 1938 auf dem Platz der SA.

In den Tagen vom 15. bis 17. Juli zeigten HJ. und BdM. anläßlich des Sportfestes des Gebiets 21 ihr sportliches Können auf der Hochschulkampfbahn.

Am 30. und 31. Juli veranstaltete das Badische Pferdestammbuch in Zusammenarbeit mit Wehrmacht, SS, SA., HJ. und Zivilreiterei ein Reit-, Spring- und Fahrturnier sowie Flachrennen.

Am 5. August 1938 konnte das Pionierbatl. 35 in die neuerbaute Rheinkaserne im Stadtteil Knielingen und am 6. August 1938 die Panzerabwehrabteilung 35 in die neuerbaute Mackensenkaserne in der Rintheimer Allee einziehen. Flaggenhissung nebst Einzugsfeier auf dem Kasernenhof schlossen sich an die Uebergabe der Schlüssel an.

Die Städtische Sparkasse Karlsruhe, das bedeutendste Spar- und Kreditinstitut im mittelbadischen Wirtschaftsraum, blickte am 25. September 1938 auf ein 125jähriges Bestehen zurück. Hervorgegangen aus einem Pfandhaus hat sich die Städtische Sparkasse im Laufe von 125 Jahren eine Stelle in der mittelbadischen Kreditwirtschaft errungen, die sich nicht mehr wegdenken läßt. Als Sammelbecken kleiner und kleinster Sparbeträge sind die Sparkassen Einrichtungen, die in der Lage sind, diese so gesammelten Mittel zum Vorteil der Einleger und der Kreditnehmer denjenigen Kreisen zuzuführen, bei denen der volkswirtschaftlich größte Vorteil erzielt werden kann.

Das neue Dienstgebäude der Reichspostdirektion am Ettlinger-Tor-Platz konnte am 11. November 1938 eingeweiht werden. Seine Fertigstellung bedeutet einen Abschnitt in der Baugeschichte der Stadt Karlsruhe, weil dadurch die Karl-Friedrich-Straße ihren Abschluß und das Ettlinger Tor auf der einen Seite seine würdige Ausgestaltung erhielt. Das Gebäude, das nach den Plänen von Professor Dr. Billing gebaut wurde, ist insbesondere durch den 45 m hohen Turm eine imposante Bereicherung des Karlsruher Stadtbildes.

Schon seit einigen Jahren wurde die jeweils im Herbst veranstaltete Gaukulturwoche traditionell für die Gauhauptstadt. Sie bildet den Höhepunkt des geistigen, kulturellen und künstlerischen Schaffens im Gau Baden. Im Jahre 1938 fand die Gaukulturwoche in der Zeit vom 22. bis 27. November statt. Eröffnet wurde sie am 22. November 1938 durch eine Großkundgebung in der Städtischen Festhalle durch Staatsminister Professor Dr. Paul Schmitthenner, Rektor der Universität Heidelberg. Besondere Bedeutung erhielt diese Großkundgebung durch die Verleihung des Gaukulturpreises an Professor Dr. h. c. Ernst Krieck, Heidelberg, dem alten und bewährten Vorkämpfer für die Revolutionierung der deutschen Wissenschaft nach den Ideen der nationalsozialistischen Weltanschauung und Begründer einer nationalsozialistischen Erziehungswissenschaft.

Der zweite Tag der Gaukulturwoche war dem Theater und dem Schrifttum vorbehalten. Hierbei sprach bei einer Kulturkundgebung der badischen Handwerker der Reichshandwerksmeister Ferdinand Schramm. Am Abend folgte als Festvorstellung im Badischen Staatstheater die süddeutsche Erstaufführung von „August der Starke" des Oberkircher Dramatikers Franz Büchler.

Am dritten Tag, dem Tag der bildenden Kunst und der Musik, eröffnete um 12 Uhr Gaukulturstellenleiter Stähle die Gaukulturschau in der Städtischen Ausstellungshalle. Sie brachte einen Ausschnitt aus der gemeinsamen Kulturarbeit aller am Aufbau einer nationalsozialistischen Volkskultur mitarbeitenden Kräfte, angefangen von „Schönheit der Arbeit", der Dorfverschönerung, dem Siedlungswesen, dem Heimbau der Hitlerjugend usw. bis zur Innenausstattung von Siedler- und Bauernhäusern, Arbeitsräumen, Fabriken usw.

Am Nachmittag des 24. November 1938 wurde die Karlsruher Musikschule für Jugend und Volk im kleinen Rathaussaal gegründet. In einer Weiherede begrüßte Oberbürgermeister Dr. Hüssy die versammelten Kulturschaffenden und Musikfreunde der Gauhauptstadt Karlsruhe. Die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

neue Städtische Musikschule sei aus dem Geist der Gemeinschaftsarbeit geschaffen. Ihr oberstes Ziel sei, eine nationalsozialistische Schule zu sein und der breiten Auslese zu dienen. Ferner sei sie als eine Vorstufe gedacht zur Hochschule für Musik und endlich solle dieses neue Kulturinstitut die gesamte musikalische Erziehung der Gauhauptstadt übernehmen. Der Abend bescherte der Stadt Karlsruhe ein Wehrmachtsgroßkonzert, ausgeführt von mehreren Musikkorps der Wehrmacht, von hervorragender musikalischer Leistung.

Der Freitag, der 25. November 1938, galt der Wissenschaft und Volksbildung. In einer kulturpolitischen Arbeitstagung des Deutschen Gemeindetags sprach Dr. Bennecke, Berlin, über „Die Kulturaufgaben der Gemeinde". Um 14 Uhr wurde im kleinen Sitzungssaal des Reichspropagandaamtes die Gauarbeitsgemeinschaft für die Deutsche Volkskunde durch Reichsamtsleiter Dr. Ziegler gegründet und um 20 Uhr fand im großen Saal der Städtischen Festhalle die Reichsuraufführung der Kantate „Volk ohne Grenzen" nach der Musik von Franz Philipp und dem Text von Gerhard Schumann statt.

Der Abend des Samstags, des 26. November 1938, vereinigte die Kulturschaffenden und Freunde der Kunst zu einem Künstlerfest, das der Verein bildender Künstler im Studentenhaus mit bestem Erfolg durchgeführt hatte.

Ihren Ausklang fand die Gaukulturwoche am Sonntag, dem 27. November 1938 mit dem Tag des Bekenntnisses, an dem Obergebietsführer Friedhelm Kemper in der Morgenfeier der Partei in der Städtischen Festhalle sprach. Hierbei gelangte die Kantate „Deutsche Erde" von Eberhard Ludwig Wittemer zur Uraufführung. Den Abschluß bildete die Festaufführung der sinfonischen Dichtung „Tod und Verklärung" und „Der Friedenstag" von Richard Strauß im Badischen Staatstheater.

Besondere Teilnahme hat von jeher die Karlsruher Bevölkerung an den politischen Vorgängen gezeigt. Auch sie war wieder festzustellen an dem Tage der Nationalen Solidarität am 3. Dezember 1938, wo ein Heer von Sammlern an die unvergleichliche Opferfreudigkeit der Karlsruher Einwohnerschaft appellierte. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung im Ergebnis um 85 v. H. erreicht.

Am 10. Dezember 1938 konnte Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die zweite Reichsautobahnstrecke der Stadt Karlsruhe nach Pforzheim—Stuttgart—München einweihen, nachdem bereits im Vorjahr der Anschluß an die Autobahn nach Norden vollzogen worden war. Neben der Autobahnzufahrt Ost bei Karlsruhe-Durlach erhielt Karlsruhe nun eine zweite Zufahrt im Süden der Stadt zwischen Karlsruhe-Rüppurr und Ettlingen. An der neueröffneten Strecke sind besonders bemerkenswert das Karlsruher Dreieck im Durlacher Wald mit Abzweigungen nach drei verschiedenen Richtungen sowie die Wettersbachbrücke mit einer Gesamtlänge von 150 m und drei Bogenöffnungen von je 32 m beim Eintritt der Autobahn in das Gebirge östlich der Stadt.

Ein Bekenntnis der Verbundenheit von Polizei und Bevölkerung war der Tag der deutschen Polizei am 29. Januar 1939 mit Totengedenkfeier, Aufmarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz und Speisung bedürftiger Volksgenossen im großen Saal der Festhalle.

Ein würdiges Gedenken fand die Schicksalswende des deutschen Volkes am 30. Januar 1939 durch Veranstaltungen der Schulen, der Hitlerjugend und der Ortsgruppen der Partei.

Vom 24. bis 26. Februar 1939 hielten die Gas- und Wasserfachmänner der Bezirksgruppen Hessen und Baden-Saarpfalz in Karlsruhe ihre Tagung ab, verbunden mit der Grundsteinlegung zu einem neuen Gasinstitut auf dem Gelände der Technischen Hochschule, östlich des Horst-Wessel-Rings. Die Tagung, die von Fachmännern aus dem ganzen Reich besucht war, bewies erneut den Weltruf des Karlsruher Gasinstituts.

Anläßlich der Landestagung der Gruppe Buchhandel am 18. und 19. März 1939 wurde der Karlsruher Dichter Otto Emelin im Anschluß an seinen Vortrag im Bürgersaal des Rathauses durch Überreichung einer Majolikaplastik „Pferdegruppe" mit entsprechender Widmung durch die Stadt Karlsruhe geehrt.

Sonntag, der 19. März 1939, war der Tag der Wehrmacht, bei dem in allen Kasernen Hochbetrieb herrschte und interessante militärische Vorführungen aller Art den dicht drängenden Volksgenossen dargeboten wurden. Aber dieser Tag hatte noch eine weitere besondere Bedeutung. Nachdem am 16. März 1939 der Führer und Reichskanzler durch eine Abmachung mit dem Staatspräsidenten Dr. Hacha die alten Reichsländer Böhmen und Mähren zum Reichsprotektorat erklärt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hatte, veranstaltete am Abend des 19. März 1939 aus diesem Anlaß die Karlsruher Bevölkerung eine Großkundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz, bei der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die geschichtliche Bedeutung der Tat des Führers würdigte und die Dankbarkeit und die Verbundenheit der Karlsruher Einwohnerschaft mit ihrem Führer zum Ausdruck brachte.

Die eifrige Pflege der Luftfahrt in hiesiger Stadt fand ihre Würdigung durch den Besuch des Korpsführers des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, General der Flieger Christiansen, am 25. März 1939, der dem gerade an der hiesigen Reichssportfliegerschule zum Abschluß gekommenen Lehrgang für Motorflugsport die höchste Anerkennung für seine fliegerischen Leistungen zollte. Die Stadt bereitete dem verdienstvollen Fliegergeneral einen offiziellen Empfang im Rathaus, bei dem sich der Korpsführer General der Flieger Christiansen in das goldene Buch der Stadt eintrug.

B. Personalamt.

Beamte und Angestellte.

Am 31. März 1939 beschäftigte die Stadtverwaltung Karlsruhe (ohne Sparkasse, Hochschule und Konservatorium für Musik):

Verwaltungszweig	Planmäßige Beamte	Außerplanmäßige Beamte	Beamte zusammen	Probeweise Beschäftigte	Anwärter u. Lehrlinge	Vorübergehend beschäft. Fahrpersonal	Angest. i. Sinne der Angestellt.-Satzung	Ausb. Angestellte	Sonst. Beschäftigte	Gesamtpersonalstand	Besoldungsaufwand im Wirtschaftsjahr RM
Allgem. Verwaltung	165	16	181	5	32	—	9	59	—	286	938 110,22
Polizeiwesen	18	1	19	3	—	—	—	1	—	23	93 469,82
Schulwesen	62	5	67	1	2	—	2	9	—	84	249 876,27
Kultur- u. Gemeinschaftspflege	8	—	8	—	1	—	2	4	—	15	42 959,02
Fürsorgewesen und Jugendhilfe	108	14	122	1	9	—	25	42	—	199	612 031,48
Gesundheitswesen	32	1	33	—	1	—	2	8	33	77	275 124,17
Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	93	5	98	6	3	—	5	26	—	138	522 286,79
Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	120	6	126	9	1	—	3	17	—	156	482 272,42
Wirtschaftliche Unternehmen	703	13	716	—	15	4	8	46	—	789	2 386 139,17*
Finanz- und Steuerverwaltung	114	10	124	4	9	—	8	37	—	182	587 146,31
1938	1 423	71	1 494	32	73	4	64	249	33	1 949	6 189 415,67
1937	1 210	51	1 261	5	89	9	160	237	23	1 784	5 539 799,—
1936	1 247	45	1 292	3	77	—	138	215	18	1 743	5 439 541,60
1935	1 249	45	1 294	39	68	11	122	171	34	1 739	5 397 239,84

*) Der Besoldungsaufwand der Städt. Werke ist nur für 9 Monate eingesetzt, da das Geschäftsjahr 1938 der Städt. Werke mit dem 31. Dezember 1938 endete. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1939 belief sich der Besoldungsaufwand der Städt. Werke auf 563 263,07 RM, sodaß bei einem Vergleich mit den Vorjahren von einer Summe von 6 752 678,74 RM auszugehen ist.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Beamten und Angestellten um 165 (1937: 41) = 9,25 (1937: 2,35) v. H. erhöht. Von dem Zugang entfallen allein auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld 85 Beamte und 21 Angestellte, sodaß die eigentliche Personalvermehrung im Bereich der früheren Stadtverwaltung nur 59 Beamte und Angestellte beträgt. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist besonders auffällig die Erhöhung der Zahl der planmäßigen Beamten um 213. Neben der planmäßigen Anstellung außerplanmäßiger Beamten infolge ihres Dienstalters und der Übernahme der Durlacher und Hagsfelder Beamten beruht diese Zunahme in der Berufung von 36 unter die Sonderaktion fallender Gefolgschaftsangehöriger und die Überführung von 121 Dauerangestell-

Oberbürgermeister Jäger verabschiedet sich von der Stadtverwaltung Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ten in das Beamtenverhältnis. Die Steigerung des Besoldungsaufwandes um 649 616,67 (1937: 100 257,40) RM = 11,73 (1937: 1,84) v. H., wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der Besoldungsaufwand der Städtischen Werke für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1939 nicht inbegriffen ist, hat ihre Ursache in der erhöhten Zahl der Beamten und Angestellten, ferner aber auch in den Auswirkungen der 32. Änderung des Reichsbesoldungsgesetzes und der Änderung der Tarifordnung A für die Angestellten. Die Änderungen betrafen in der Hauptsache eine finanzielle Verbesserung der Beamten in den untersten Besoldungsgruppen, Berücksichtigung der Kinderzahl bei der Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses und sonstige Verbesserungen in der Gewährung des Kinderzuschlags. Im Besoldungsaufwand sind 308 445 (1937: 242 160) RM Kinderzuschlag für 1 520 (1937: 1 378) Kinder enthalten.

Die den 1 494 planmäßigen und außerplanmäßigen Beamten übertragenen Stellen verteilen sich auf die einzelnen Besoldungsgruppen wie folgt:

Besoldungsgruppe	1	2a	2b	2c	2d	3b	4a	4b	4c	5a	6	7a	8	9	10a	11a	12a	zus.
Zahl der planm. Beamten . . .	1	11	5	21	22	33	85	240	67	8	—	160	177	318	260	14	1	1 423
Zahl der außerplanm. Beamten	—	—	—	—	4	—	—	11	—	4	—	30	9	6	7	—	—	71
	1	11	5	21	26	33	85	251	67	12	—	190	186	324	267	14	1	1 494
Hundertsatz . .	0,05	0,8	0,3	1,4	1,8	2,2	5,7	16,8	4,5	0,8	—	12,7	12,4	21,7	17,9	0,9	0,05	100,0
1937	0,1	0,9	0,3	1,3	2,1	1,5	4,9	14,3	5,6	0,7	—	11,8	11,3	21,9	22,5	0,7	0,1	100,0

Durch die Übernahme der unter die Sonderaktion fallenden Gefolgschaftsangehörigen und der alten Satzungsangestellten in das Beamtenverhältnis sowie der Durlacher Beamten und Angestellten mußte der Stellenplan der Stadt Karlsruhe wiederholt geändert werden. Insgesamt wurden 73 Beamtenstellen neu geschaffen und 119 Stellen von Satzungsangestellten in Beamtenstellen umgewandelt.

Im Wirtschaftsjahr 1938 feierten 124 Beamte ihr 25jähriges, 3 Beamte (Inspektor Johann Ried, Stadtamtmann Hermann Graf und Direktor Konrad Herle) ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

Zur Förderung der Betriebsgemeinschaft unter den städtischen Beamten und nichtbeamteten Gefolgschaftsmitgliedern wurde im Berichtsjahr erstmals ein Betrag von 10 000 RM in den Haushaltsplan eingestellt. Aus diesen Mitteln wurden für die Kameradschaftsabende für die einzelnen Dienststellen am 1. Mai 1938 1,50 RM je Gefolgschaftsmitglied und bei späteren Kameradschaftsveranstaltungen noch weiter 1.— RM je Gefolgschaftsmitglied ausgeschüttet. 56 Beamte und Angestellte erhielten im Laufe des Wirtschaftsjahres Einberufungen zu weltanschaulichen Schulungskursen an die Gauschule Hornberg.

Der Ausbildung der städtischen Beamtenanwärter und Angestellten dienten wie in den Vorjahren die Kurse an der Badischen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule. Der im Rechnungsjahr 1937 begonnene Lehrgang für die 2. Verwaltungsprüfung kam im Mai 1938 zum Abschluß. Sämtliche 48 Karlsruher Teilnehmer haben die in der Zeit vom 27. Juni bis 1. Juli 1938 abgehaltene Prüfung bestanden und zwar: 3 mit der Note „sehr gut", 7 mit „gut", 11 mit „voll befriedigend" und 27 mit „ausreichend".

Am 21. September 1938 begann ein nebendienstlicher Vorbereitungskurs für die erste Verwaltungsprüfung, der am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen war.

Der am 8. November 1938 eröffnete Lehrgang für die 2. Verwaltungsprüfung kam erstmals als ganztägiger Vollehrgang mit 4monatiger Dauer zur Durchführung. Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 9. bis 11. März 1939, die mündliche Prüfung am 17. und 18. März 1939 statt. Die 15 Karlsruher Teilnehmer legten ebenfalls sämtliche die Prüfung mit Erfolg ab und zwar: 2 mit der Note „sehr gut", 9 mit „gut", und 4 mit „voll befriedigend". Während der Dauer des Lehrgangs wurden die Teilnehmer vom Dienst befreit unter Fortzahlung der Gehaltsbezüge.

Die deutsche Stenographenschaft hielt wie im Vorjahr zwei städtische Kurzschriftprüfungen am 5. Mai und am 10. November 1938 ab. Von den insgesamt 50 Teilnehmern bestanden in den 3 Leistungsklassen 15 mit der Note „gut" und 7 mit „ausreichend".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An dem am 3. Dezember 1938 in Vereinbarung mit der DAF. und der deutschen Stenographenschaft im Rathaus veranstalteten Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift beteiligten sich aus dem Dienstbereich der Stadt Karlsruhe 64 Beamte und Gefolgschaftsmitglieder mit gutem Erfolg.

Am Reichsberufswettkampf 1938, der erstmals zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen erweitert wurde, beteiligten sich wie im Vorjahr die städt. Beamten-, kaufmännischen-, Verwaltungs- und Handwerkerlehrlinge vollzählig. In der Gruppe Verkehr und öffentliche Betriebe war gegenüber dem Vorjahr eine sehr erfreuliche Steigerung der Durchschnittsleistungen zu verzeichnen.

Ortssieger wurden die Dienstanwärter Hugo Igelmayer und Artur Schwab und der Handwerkerlehrling Karl Segner. Im Gauentscheid qualifizierten sich der Dienstanwärter Kurt Bayerl und die Schülerin der Säuglingspflegerinnenschule beim Kinder- und Säuglingsheim Marta Ganzhorn als Kreissieger, während der Dienstanwärter Kurt Friebel auf Grund seiner Leistungen im Gauentscheid erneut als einziger Vertreter der badischen Stadt- und Gemeindeverwaltungen am Reichsentscheid in Hamburg teilnehmen konnte. Am Reichsentscheid beteiligten sich aus den Reihen der städtischen Handwerkerlehrlinge weiter die Gausieger Erich Plöch und Vermessungslehrling Rudi Höll.

Dienstunfälle erlitten im Berichtsjahr 30 (1937: 23) Beamten und 2 Angestellte. Die Zahl der außerdienstlichen Unfälle von Beamten war auf 14 gesunken. Nahezu sämtliche Unfälle verliefen ohne Dauerschaden.

Gefolgschaftsangehörige im Arbeiterverhältnis.

Der bisher als Tarifordnung geltende Reichsmanteltarif G IX nebst Zusatzverträgen wurde mit dem 31. März 1938 außer Kraft gesetzt. An seiner Stelle sind ab 1. April 1938 folgende Tarifordnungen getreten, die für alle Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst einheitliche Arbeitsbedingungen brachten: Allgemeine Tarifordnung (ATO), Tarifordnung für invalidenversicherungspflichtige Gefolgschaftsmitglieder (TO.B), Allgemeine Dienstordnung zur ATO und TO.B (ADO), Gemeinsame Dienstordnung des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern (GDO). Da diese zentralen Regelungen bei der Vielgestaltigkeit der zu erfassenden Dienstverhältnisse jedoch keine erschöpfende Rechtssatzung für das Arbeitsrecht der nicht beamteten Gefolgschaftsmitglieder darstellen, sind zu deren Ergänzung von den einzelnen Verwaltungen noch besondere Dienstordnungen (BDO) zu erlassen.

Die Neuordnung des Arbeitsrechts erforderte eine umfangreiche Verwaltungsarbeit, die im Berichtsjahr 1938 nicht bewältigt werden konnte. Auch konnte die besondere Dienstordnung im Berichtsjahr nicht endgültig fertig gestellt werden.

Die wichtigsten Neuerungen sind:

Als Dienstzeit zählt nicht mehr wie seither nur die im Gemeindedienst zugebrachte Zeit, sondern die nach dem 18. Lebensjahr bei öffentlichen Verwaltungen oder Betrieben abgeleistete Zeit, ferner die Zeit erfüllter Wehrdienst- und Arbeitsdienstpflicht (aktive Dienstpflicht und Übungen).

Die seitherige Ruhelohnordnung der Landeshauptstadt Karlsruhe behält nur noch für die vor dem 1. April 1938 in den städtischen Dienst eingetretenen Gefolgschaftsmitglieder Gültigkeit. Für die später eingetretenen oder noch eintretenden Gefolgschaftsmitglieder muß eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung geschaffen werden.

Hierwegen wurden mit der Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Baden in Karlsruhe Verhandlungen eingeleitet.

Nach 3, 5 und 7 Dienstjahren sind Dienstzeitzulagen zu gewähren. Bisher gab es derartige Zulagen nicht, und ein Gefolgschaftsmitglied erreichte bei Vollendung des 24. Lebensjahres seinen Höchstlohn.

Den Arbeitern bleibt die seitherige Lohnhöhe gewährt. Für die Arbeiter der Stadt Karlsruhe brachte die Neuregelung im Höchstlohn eine Lohnerhöhung von 1—4 Rpf. je Arbeitsstunde.

Die Kinderzuschläge betragen 4 Rpf statt seither 3 Rpf je Arbeitsstunde.

Für langjährige treue Dienste sind nach einer Dienstzeit von 25 Jahren 100 RM und nach einer Dienstzeit von 40 Jahren 200 RM als Treugeld zu bezahlen. Bisher erhielten die Gefolgschaftsmitglieder 50 RM bzw. 100 RM.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Stadtverwaltung folgende Arbeiter beschäftigt:

Verwaltungszweig	Lohngruppen								Sondertarif	Gesamtzahl	Zahl der			Gesamtlohnaufwand
	Ia	Ib	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc			Arbeitstage	Urlaubstage	Krankh.-tage	RM
Allgemeine Verwaltung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	229	17	65	2 311
Polizei	—	1	12	1	—	—	—	—	—	14	4 476	290	325	36 863
Schulwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kultur- und Gemeinschaftspflege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürsorgewesen und Jugendhilfe	—	—	1	3	—	—	—	5	24	33	10 090	461	250	32 578
Gesundheitswesen, Volks- u. Jugendertüchtigung	8	13	11	4	—	—	4	24	64	*4* 128	37 061	1 467	1 802	183 899
Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen	30	10	123	52	6	—	—	15	—	*2* 236	74 510	4 494	2 706	553 170
Öffentliche Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung	123	55	184	68	13	—	10	14	—	*2* 467	135 194	8 657	5 482	1 075 383
Wirtschaftliche Unternehmen	364	199	352	53	34	—	2	14	—	*59* 1018	293 373	20 274	12 317	2 130 225*)
Finanz- und Steuerverwaltung	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	2 622	174	91	23 299
	526	278	683	188	53	—	16	72	88	*67* 1904	557 555	35 834	23 038	4 037 728
1937	480	245	617	145	73	—	14	62	73	*61* 1709	513 861	23 936	19 170	3 954 835
1936	460	235	570	130	84	—	11	64	72	*50* 1624	481 770	21 961	18 194	3 628 060
1935	446	239	572	123	72	—	8	65	71	*43* 1596	481 356	21 620	13 217	3 591 479

Anmerkung: Kursivzahlen = Lehrlinge.

*) Der Lohnaufwand der Städtischen Werke ist nur für 9 Monate eingesetzt, da das Geschäftsjahr 1938 der Städtischen Werke am 31. Dezember 1938 endete. Auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1939 entfiel ein Lohnaufwand für die Städtischen Werke von 471 662 RM, sodaß für einen Vergleich mit den Vorjahren von dem Gesamtlohnaufwand von 4 509 390 RM auszugehen ist.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter einschließlich Lehrlingen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 201 (1937: 96) = 11,4 (1937: 5,7) v. H. erhöht. Im Lohnaufwand war ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Unter Einberechnung der auf die Städtischen Werke in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1939 entfallenden Löhne beträgt die Erhöhung 14,0 (1937: 9) v. H. Durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld sind 111 Arbeiter neu hinzugekommen, sodaß die übrige Vermehrung in der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter sich nur auf 90 beläuft. Dieser Zunahme entspricht die Steigerung der Aufgaben, hauptsächlich der technischen Ämter.

Am Ende des Berichtsjahres standen 1 873 (1937: 1 603) Arbeiter im städtischen Dienst. Von ihnen erhielten 64 Gefolgschaftsmitglieder als Anerkennung für 25jährige treu geleistete Dienste das in § 80 TO. B vorgesehene Treugeld von 100 RM und 1 Gefolgschaftsmitglied erhielt für 40jährige Dienstzeit ein Treugeld von 200 RM.

Die seitherige Ehrung für 30jährige Dienstzeit durch den Finanz- und Wirtschaftsminister kam mit der Einführung des Treudienstehrenzeichens in Wegfall.

Von der Gesamtzahl der 1 873 Arbeiter waren am Ende des Berichtsjahres 944 ruhelohnberechtigt, 581 hatten noch Aussicht auf Verleihung der Ruhelohnberechtigung, 248 seit dem 1. April 1938 eingestellte Gefolgschaftsangehörige werden bei der Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Baden versichert, 8 Gefolgschaftsangehörige befanden sich unter der Altersgrenze für die Zusatzversicherung, für 92 Gefolgschaftsangehörige des weiblichen hauseingesessenen Anstaltspersonals bestand keine Altersversorgung.

Kinderzulage wurde am 31. März 1939 für insgesamt 1 703 (1937: 1 480) Kinder städtischer Arbeiter bezahlt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung.

Es belief sich:

	Zahl der Versorgungsfälle am Ende des Wirtschaftsjahres 1938	1937	Versorgungsaufwand RM 1938	1937
Beamte:				
Satzungsmäßige Ruhegehalte	359	317	1 033 834,88	878 610
„ Witwen- und Waisengelder	296	270	436 146,79	390 730
Guttatsweise Ruhegehalte	15	15	20 687,32	18 635
„ Witwen- und Waisengelder	11	12	8 794,88	7 988
Ergänzungsrenten gem. § 6 der städt. Angestelltensatzung				
ehemalige Angestellte	19	15	11 724,76	13 135
Hinterbliebene von Angestellten	13		4 159,57	
Arbeiter:				
Satzungsmäßige Ruhelöhne	211	201	266 381,93	245 028
„ Witwen- und Waisengelder	173	158	114 696,79	102 125
Guttatsweise Ruhelöhne	10	6	6 485,70	3 911
„ Witwen- und Waisengelder	6	1	1 685,20	206
	1 113	995	1 904 597,82	1 660 368

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung der Zahl der Versorgungsfälle um 118 (1937: 49) = 11,9 (1937: 5,18) v. H. eingetreten. Gleichzeitig hat sich der Versorgungsaufwand um 244 229,82 (1937: 43 275) RM = 14,7 (1937: 2,68) v. H. erhöht. Auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld ist ein Zugang von 95 Versorgungsfällen mit einem Aufwand von 139 005,95 RM zurückzuführen.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 189 Versorgungsfälle hinzu gekommen, davon 95 durch die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld, und 71 Versorgungsfälle abgegangen, davon 65 durch Tod.

Zur Ruhe gesetzt wurden im Berichtsjahr 33 Beamte, 5 Angestellte und 14 Arbeiter, verstorben sind 16 Beamte, 1 Angestellter und 7 Arbeiter im Dienst. Davon hinterließen 3 Beamte, 1 Angestellter und 4 Arbeiter keine versorgungsberechtigten Hinterbliebenen. Von den im Ruhestand befindlichen früheren Gefolgschaftsangehörigen verstarben 19 Beamte, 1 Angestellter und 17 Arbeiter, davon 7 ehemalige Beamte und 10 ehemalige Arbeiter ohne Hinterlassung von versorgungsberechtigten Angehörigen.

Die altersmäßige Schichtung der Versorgungsempfänger gliedert sich wie folgt:

Im Alter	Satzungsmäßige Versorgungsempfänger: Beamte	Witwen von Beamten	Angestellte	Witwen von Angestellten	Arbeiter	Witwen von Arbeitern	Widerrufl. Versorgungsempfänger: ehemal. Beamte	Witwen v. ehem. Beamten	ehem. Arbeiter	Witwen v. ehem. Arbeit.	Zusammen
bis zu 40 Jahren	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	7
von über 40—50 Jahren	9	36	—	3	4	18	1	1	—	—	72
„ „ 50—60 „	51	92	3	1	41	73	6	4	1	3	275
„ „ 60—65 „	88	62	4	3	60	31	1	1	3	—	253
„ „ 65—70 „	130	48	6	4	59	18	—	2	5	—	272
„ „ 70—75 „	58	30	6	2	23	19	4	1	1	—	144
„ „ 75—80 „	19	18	—	—	18	7	1	2	—	2	67
„ „ 80—85 „	4	3	—	—	5	5	2	—	—	1	20
„ „ 85—90 „	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
„ „ 90—95 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 95 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
selbständige Waisen											
a) Dollwaisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Halbwaisen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	359	296	19	13	211	173	15	11	10	6	1 113

Sonstiges.

Um Beihilfen in Notfällen kamen im Berichtsjahr 99 Beamte und 162 Arbeiter ein. 96 Gesuchen von Beamten und 155 von Arbeitern wurde entsprochen. Der Gesamtaufwand für die 251 (1937: 218) Beihilfen belief sich auf 16944 (1937: 9994,98) RM.

Gesamter Personalaufwand.

Der Besoldungsaufwand (ohne Sparkasse und Hochschule für Musik) für Beamte, Angestellte und Anwärter belief sich auf 6189416 (1937: 5539799) RM, der Lohnaufwand für die Arbeiter auf 4037728 (1937: 3954835) RM, zusammen bei einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 3920 (1937: 3554) Personen auf 10227144 (1937: 9494634) RM. In der angegebenen Summe sind jedoch die Städtischen Werke, deren Geschäftsjahr im Berichtsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt wurde, nur mit 9 Monaten enthalten. Auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1939, die zum Geschäftsjahr 1939 der Städtischen Werke zählt, entfielen 563263 RM Gehalte der Beamten und Angestellten und 471662 RM Löhne der Arbeiter. Zwecks Vergleichung mit dem Vorjahr ist daher ein Gehaltsaufwand von 6752679 RM, ein Lohnaufwand von 4509390 RM und ein Gesamtaufwand von 11262069 RM zu Grunde zu legen. Bei einer Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 366 (1937: 137) Personen = 10,3 (1937: 4,0) v. H. ist eine Steigerung im Gehalts- und Lohnaufwand (für das volle Rechnungsjahr) um 1767435 (1937: 427032) RM = 18,6 (1937: 4,7) v. H. eingetreten.

Der Aufwand für Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung der Beamten betrug 1499464 (1937: 1295963) RM, der Angestellten 15884 (1937: 13135) RM und der Arbeiter 389250 (1937: 351270) RM, zusammen für 1113 (1937: 995) Versorgungsfälle 1904598 (1937: 1660368) RM. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Versorgungsfälle um 118 (1937: 49) = 11,9 (1937: 5,2) v. H. erhöht, während im Aufwand eine Steigerung um 244230 (1937: 43275) RM = 14,7 (1937: 2,7) v. H. zu verzeichnen ist.

Die Gesamtsumme aller Personalaufwendungen der Stadt belief sich für das Rechnungsjahr 1938 (einschließlich des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. März 1939 für die Städtischen Werke) auf 13166667 (1937: 11155002) RM. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um 2011665 (1937: 470307) RM = 18,0 (1937: 4,4) v. H. festzustellen.

Der Versorgungsaufwand für ehemalige Beamte und Angestellte ist auf 22,44 (1937: 23,63; 1936: 23,55; 1935: 22,71; 1934: 22,51; 1933: 19,01; 1932: 17,49) v. H. des Aufwandes für die im Dienst befindlichen Beamten und Arbeiter zurückgegangen. Der Ruhelohn- und Hinterbliebenenaufwand der Arbeiter hat erneut eine Ermäßigung auf 8,63 (1937: 8,88; 1936: 9,26; 1935: 9,10; 1934: 9,02; 1933: 8,24; 1932: 8,09) v. H. des für die im Dienst befindlichen Arbeiter erforderlichen Lohnaufwandes erfahren.

Die Gesamtsumme aller Versorgungsaufwendungen des Wirtschaftsjahres 1938 betrug 16,91 (1937: 17,49) v. H. des Aufwandes an Gehältern und Löhnen.

C. Rechnungsamt.

Mit Beginn des Berichtsjahres ist die Gemeindehaushaltsverordnung vom 4. November 1937 in Kraft getreten. Dagegen ist die Kassen- und Rechnungsverordnung erst am 2. November 1938 erschienen mit der Bestimmung des Inkrafttretens am 1. April 1939. Für die Aufstellung des Haushaltsplanes für 1938 waren somit erstmals die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung anzuwenden, während sich die laufende Prüfungstätigkeit des Rechnungsamtes noch nach den alten Bestimmungen der badischen Gemeinderechnungsordnung richtete.

Die Prüfungstätigkeit des Rechnungsamtes hat sich im Rechnungsjahr durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld, ferner aber auch durch die Übernahme der Veranlagung der Grund- und Gewerbesteuer in die städtische Verwaltung wesentlich gesteigert. Ebenso wie der gesamte Geschäftsgang der Stadtverwaltung der Nachprüfung durch das Rechnungsamt obliegt, war es auch notwendig, die Prüfung der Veranlagung des Steueramtes an Hand der Steuermeßbescheide des Finanzamtes auszuführen.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938, der wie bereits betont erstmals nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung aufzustellen war, konnte infolge der Neuregelung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

des badischen Finanz- und Lastenausgleichs erst verzögert festgestellt werden. Da das neue badische Steuer- und Lastenverteilungsgesetz, das eine wesentliche Veränderung in der Steuer- und Lastenverteilung gebracht hat, erst am 29. Juli 1938 erlassen wurde, obgleich es mit Wirkung vom 1. April 1938 in Kraft getreten ist, war es notwendig, um den Haushaltsplan für 1938 nicht auf veralteter Grundlage aufzustellen, abzuwarten, bis die finanziellen Auswirkungen des neuen Gesetzes bekannt waren. Hierdurch erklärt es sich, daß der Haushaltsplan für 1938 erst am 21. Juli 1938 vom Oberbürgermeister festgestellt werden konnte.

Die Auswirkungen des neuen badischen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes waren auf die Stadt Karlsruhe außerordentlich ungünstig, da die Stadt nur verhältnismäßig geringe Beträge an bisheriger staatlicher Grund- und Gewerbesteuer erhielt, andererseits aber mit wesentlich höheren Beiträgen zu dem Aufwand für das Schulwesen, die Landstraßenunterhaltung und das Wohlfahrtswesen des Landes herangezogen wurde unter gleichzeitiger starker Kürzung der Überweisungen aus dem Aufkommen der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Unter Berücksichtigung der Lage, wie sie die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleich gebracht hatte, ergab sich bei Aufstellung des Haushaltsplanes ein Fehlbetrag im ordentlichen Teil von 2 534 860 RM, für den Deckungsmittel nicht zur Verfügung standen. Infolge des hohen Fehlbetrages war die Stadtverwaltung gezwungen, eine allgemeine Sperre für sämtliche sachliche Ausgaben in Höhe von 10 v. H. zu verhängen und alle Ausgaben überhaupt nur unter dem Gesichtspunkt einer sorgfältigen Prüfung auf unbedingte Notwendigkeit zu vollziehen. Infolge Erhöhung der Finanzzuweisungen, einer geringen Steigerung im Gewerbesteueraufkommen, Ersparnissen in den fortdauernden Ausgaben und insbesondere im Zuschuß zum Fürsorgewesen ist es gelungen, den im Haushaltsplan veranschlagten Fehlbetrag von 2 534 860 RM im Laufe des Rechnungsjahres auf 282 709,39 RM herabzudrücken, der in den Haushaltsplan für 1940 eingestellt wurde.

D. Rechnungsprüfungsamt.

Im Berichtsjahr wurde die bereits 1937 begonnene Prüfung der Rechnungsjahrgänge 1934 und 1935 der Karlsruher Stadtrechnungen fortgeführt und vollendet. Für beide Rechnungsjahrgänge ergingen insgesamt 160 Schlußberichte, davon waren 28 bereits im Vorjahr erlassen worden, während 132 Schlußberichte auf das Berichtsjahr entfielen.

Durch den Minister des Innern wurde das Rechnungsprüfungsamt beauftragt, die Rechnungen der früheren Stadt Durlach und der früheren Gemeinde Hagsfeld für die Rechnungsjahre 1934 bis 1937 zu prüfen. Diese Arbeiten konnten zum Teil im letzten Viertel des Berichtsjahres bearbeitet, jedoch nicht zum Abschluß gebracht werden.

Am Ende des Berichtsjahres waren beim Rechnungsprüfungsamt 8 Beamte und eine Angestellte, zusammen 9 (1937: 9) Arbeitskräfte beschäftigt.

01 Besondere Verwaltungsstellen, eigene Angelegenheiten.

010 Statistisches Amt.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Vermischte Einnahmen	200	7	—	193
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	32 700	32 700	—	—
Sachlich	2 620	2 535	—	85
Einmalige Ausgaben	1 000	631	—	369
Summe der Ausgaben	36 320	35 866	—	454
Summe der Einnahmen	200	7	—	193
Zuschuß	36 120	35 859	—	261

Das Berichtsjahr war für das Statistische Amt durch den Wechsel in der Leitung des Amtes von besonderer Bedeutung. Infolge Krankheit mußte Direktor Dr. Otto Berendt nach 30jähriger Tätigkeit im städtischen Dienst um seine vorzeitige Zurruhesetzung einkommen. Diesem Wunsche wurde auf 1. Juni 1938 entsprochen. Zu seinem Nachfolger wurde Direktor Konrad Herle berufen.

Durch die Verlegung der Diensträume von der Zähringerstraße Nr. 98 nach der Gartenstraße Nr. 53 stehen heute dem Amt für den Dienstbetrieb geeignete Räume zur Verfügung, die die Einrichtung geeigneter Arbeitsplätze und damit eine geordnete Abwicklung des sehr großen Publikumsverkehrs ermöglichen.

Neben der jährlichen Statistik über den Schulaufwand sämtlicher Karlsruher Schulanstalten für das Unterrichtsministerium wurden für das Statistische Reichsamt, das Statistische Jahrbuch deutscher Gemeinden, den deutschen Gemeindetag, das Badische Statistische Landesamt, das Institut für Konjunkturforschung, die Karlsruher Zeitungen sowie für Fachzeitschriften statistisch auszuwertende Erscheinungen und Vorgänge bearbeitet. Außerdem wurde an das Statistische Reichsamt wöchentlich und monatlich über die Bevölkerungsvorgänge Bericht erstattet. Besonders hervorzuheben sind die Erhebungen über die Bautätigkeit, über Baugesuche, Baubeginne, Baustoffpreise und Preise für einzelne Bauarbeiten und Bauarbeiterlöhne für das Statistische Reichsamt, die Bearbeitung der Monatsberichte der Karlsruher Krankenkassen sowie die Arbeiten für die Preisstatistik. Statistische Beiträge wurden außerdem geliefert für das Bad. Finanz- und Wirtschaftsministerium — Preisbildungsstelle — und für das Handbuch der deutschen Städte, für das deutsche Reichsadreßbuch sowie für das Karlsruher Adreßbuch. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der Erfassung des Fremdenverkehrs gewidmet.

Seit 1. Juli 1938 werden wieder Vierteljahresberichte ausgegeben, die das Wesentlichste auf dem Gebiete der Bevölkerungsbewegung, der Wirtschaft, des Verkehrs, des Fürsorge- und Gesundheitswesens, des Kulturlebens usw. enthalten.

Neben dieser laufenden Tätigkeit wurden im Berichtsjahr folgende außerordentliche Arbeiten durchgeführt:

Aufstellung einer neuen Wahlkartei und einer Einquartierungskartei, Feststellung des Pendelverkehrs, Zählung der Sportboote und der Wassersportanlagen, der leerstehenden Lagerräume, der Gewerbebetriebe, der Einzelhandel treibenden Handwerker in Durlach, der Obstbäume und des Viehbestandes.

Gegen Schluß des Berichtsjahres wurde noch mit den Vorarbeiten für die große Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939 begonnen.

011 Betriebskrankenkasse.

(Rechnungsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1938).

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	27 110	25 470	—	1 640
Sachlich	2 400	2 372	—	28
Einmalige Ausgaben	3 600	3 600	—	—
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	33 110	31 442	—	1 668

Bei der städtischen Betriebskrankenkasse waren im Kalenderjahr 1938 durchschnittlich 2313 (1937: 2214) männliche, 492 (1937: 427) weibliche Pflichtmitglieder und 1392 (1937: 1321) männ-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

liche, 396 (1937: 367) weibliche Personen freiwillig, zusammen 4593 (1937: 4329) Personen versichert.

Der Zugang der Pflichtmitglieder entstand in der Hauptsache durch die Eingemeindung der Stadt Durlach, während die Zunahme der freiwilligen Mitglieder durch den freiwilligen Verbleib solcher Kassenangehörigen verursacht wurde, bei denen die Voraussetzungen für die Pflichtmitgliedschaft weggefallen sind.

Krankheitsfälle ereigneten sich im Berichtsjahr bei Versicherten 9405 (1937: 8124), bei Familienangehörigen 8149 (1937: 7397), zusammen 17554 (1937: 15521). Die Steigerung um 2033 Krankheitsfälle wurde sowohl durch die Erhöhung der Mitgliederzahl, als auch durch die von Jahr zu Jahr steigende Inanspruchnahme der Ärzte, Zahnärzte und Dentisten hervorgerufen.

Die Zahl der Krankentage einschließlich der Verpflegungstage in Krankenhäusern, Kur- und Erholungsheimen betrug: bei den männlichen Pflichtmitgliedern 31250 (1937: 30339), bei den weiblichen Pflichtmitgliedern 10090 (1937: 8146), bei den männlichen freiwilligen Mitgliedern 20360 (1937: 17808), bei den weiblichen freiwilligen Mitgliedern 4519 (1937: 3958), zusammen 66219 (1937: 60251). Die Zunahme um 5968 Krankentage einschließlich Verpflegungstagen in Krankenhäusern ist hauptsächlich auf den im Berichtsjahr dauernd hohen Krankenstand zurückzuführen.

Familienangehörige von Mitgliedern der Kasse waren an 11789 (1937: 10500) Verpflegungstagen in Krankenhäusern untergebracht. Wochenhilfe gewährte die Kasse für 4 (1937: 8) Mitglieder und 141 (1937: 129) Angehörige von Mitgliedern. Sterbegeld erhielten 46 (1937: 37) Mitglieder und 51 (1937: 29) Familienangehörige.

Der Gesamtumsatz der Kasse betrug im Berichtsjahr 1384626 (1937: 1264543) *RM*. Die Einnahmen bezifferten sich auf 702790 (1937: 632944) *RM*. Hierunter waren 289683 (1937: 273941) *RM* Beiträge zur Arbeitslosenversicherung enthalten, die für Rechnung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingezogen und an diese abgeliefert wurden. Die Ausgaben beliefen sich auf 681836 (1937: 631599) *RM*. Das Vermögen der Kasse hat im Jahre 1938 eine Verminderung um 4045 (1937: 18655) *RM* auf 142371 (1937: 146416) *RM* erfahren.

Die Beiträge mit 4,5 v. H. des Grundlohnes bzw. 3,5 v. H. für solche Versicherte, die im Erkrankungsfalle ihr Gehalt weiterbeziehen, wurden bis 31. August 1939 beibehalten. Wegen der starken Abnahme des Vermögens mußten auf Anordnung des Bad. Bezirksamts — Versicherungsamt — Karlsruhe vom 24. August 1938 die Beiträge mit Wirkung vom 1. September 1938 an von 4,5 auf 5 v. H. bzw. 3,5 auf 4 v. H. des Grundlohnes erhöht werden.

Der Vertrauensarzt hat im Berichtsjahr 436 (1937: 566) Nachuntersuchungen vorgenommen.

Das Personal bestand aus 5 Beamten, 1 Angestellten und 1 Lehrling, zusammen 7 (1937: 7) Beschäftigten.

02 Besondere Verwaltungsstellen, Auftragsangelegenheiten.

020 Standesamt.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	22700	31844	9144	—
Sonstige Einnahmen	2100	3493	1393	—
Summe der Einnahmen	24800	35337	10537	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	87510	87510	—	—
Sachlich	23860	24594	734	—
Einmalige Ausgaben	3100	2967	—	133
Summe der Ausgaben	114470	115071	734	133
Summe der Einnahmen	24800	35337	10537	—
Zuschuß	89670	79734	—	9936

Im Zuge der Eingliederung der bisherigen Stadt Durlach wurde mit Wirkung vom 1. April 1938 unter der Bezeichnung „Standesamt Karlsruhe-Durlach" ein weiterer Standesamtsbezirk gebildet.

Dagegen ist der bisherige Standesamtsbezirk Hagsfeld infolge Eingliederung dieser Gemeinde in die Stadt Karlsruhe mit Wirkung vom 1. April 1938 aufgehoben und dem Standesamtsbezirk Karlsruhe zugeteilt worden.

Vom Standesamt Karlsruhe wurden im Wirtschaftsjahr 1938 beurkundet: 1 607 (1937: 1 402) Eheschließungen, 4 247 (1937: 3 830) Geburten lebendgeborener und 118 (1937: 108) Geburten totgeborener Kinder und 2 720 (1937: 2 369) Todesfälle.

Außer diesen Registerbeurkundungen bestand die Arbeitstätigkeit des Standesamtes in der Bearbeitung von: Vaterschaftsanerkennungen zu unehelichen Kindern 418 (1937: 399), Legitimationen unehelicher Kinder 147 (1937: 143), Namenserteilungen an uneheliche Kinder 82 (1937: 69), Annahmen an Kindesstatt (Adoptionen) 16 (1937: 17), Vornamensänderungen durch rechtskräftige Verfügungen 17 (1937: 11), Feststellungen der Unehelichkeit eines Kindes durch gerichtliches Urteil 9 (1937: 14), Familiennamensänderungen durch obrigkeitliche Verfügung 17 (1937: 10), Wiederannahme des früheren Familiennamens geschiedener Frauen 26 (1937: 23), Untersagung des geschiedenen Mannes zur Führung seines Namens durch die geschiedene Ehefrau 8 (1937: 1), Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über uneheliche oder ehelich nachgeborene Kinder 429 (1937: 435), Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über die Wiederverheiratung von Witwen und geschiedenen Frauen je 61 (1937: 40), Berichtigungen im Geburts-, Heirats- und Sterberegister 55 (1937: 87) und Ehelichkeitserklärungen 7 (1937: 6).

Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen waren 752 (1937: 651) zu bearbeiten. Dem Finanzamt sind zur Genehmigung 637 (1937: 509) Anträge überwiesen worden. Die Gesamthöhe der für die Anträge vorgeschlagenen Darlehen belief sich auf 654 000 (1937: 444 000) *RM*. Auf ein Darlehen entfielen im Durchschnitt mithin 850 (1937: 800) *RM*.

Zwecks Erlangung von Kinderbeihilfen sind 151 (1937: 204) Anträge gestellt worden. Hiervon konnten 141 (1937: 159) Fälle abgeschlossen und dem Finanzamt vorgelegt werden. Die vom Finanzamt auszuzahlende Summe betrug 42 300 (1937: 45 500) *RM*. Durchschnittlich belief sich die bewilligte Beihilfe auf 300 (1937: 280) *RM*.

Die Arbeiten des Erfassungswesens erstreckten sich auf die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1906 und 1907.

Standesamt Karlsruhe-Durlach.

Vor dem Standesamt Karlsruhe-Durlach wurden 197 (1937: 136) Ehen geschlossen. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 182 (1937: 209), die Zahl der Totgeborenen 2 (1937: 5); gestorben sind 135 (1937: 149) Personen.

Außer diesen Registerbeurkundungen bestand die Arbeitstätigkeit des Standesamts in der Bearbeitung von: Vaterschaftsanerkennungen zu unehelichen Kindern 10 (1937: 12), Legitimationen unehelicher Kinder 12 (1937: 16), Namenserteilungen an uneheliche Kinder 4 (1937: 2), Annahmen an Kindesstatt (Adoptionen) 2 (1937: 0), Familiennamensänderungen durch obrigkeitliche Verfügung 1 (1937: 1), Wiederannahme des früheren Familiennamens geschiedener Frauen 2 (1937: 1), Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über uneheliche oder ehelich nachgeborene Kinder je 20 (1937: 15), Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über die Wiederverheiratung von Witwen und geschiedenen Frauen 4 (1937: 4), Berichtigungen im Geburts-, Heirats- und Sterberegister 6 (1937: 4).

Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen waren 102 (1937: 75) zu bearbeiten. Davon wurden 73 (1937: 63) dem Finanzamt zur Gewährung von Ehestandsdarlehen im Gesamtbetrag von 57 500 (1937: 50 300) *RM* weitergeleitet.

Zwecks Erlangung von Kinderbeihilfen sind 36 (1937: 28) Anträge gestellt worden. Für sämtliche Fälle konnte dem Finanzamt die Summe von 6 100 (1937: 6 800) *RM* zur Auszahlung vorgeschlagen werden. Durchschnittlich belief sich die bewilligte Beihilfe auf 170 (1937: 240) *RM*. Wie in Karlsruhe wurden auch im Stadtteil Durlach die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1906 und 1907 erfaßt.

Bei den Standesämtern Karlsruhe und Karlsruhe-Durlach waren am Ende des Berichtsjahres 18 (1937: 12) Beamte, 13 (1937: 7) Angestellte, 2 (1937: 4) Dienstanwärter, 2 (1937: 1) Dienstanfänger, zusammen 35 (1937: 24) Personen beschäftigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

021 Gerichtsstelle.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	10 300	9 744	—	556
Vermischte Einnahmen	900	977	77	—
	11 200	10 721	77	556
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	21 090	21 090	—	—
Sachlich	4 710	5 130	420	—
Summe der Ausgaben	25 800	26 220	420	—
Summe der Einnahmen	11 200	10 721	77	556
Zuschuß	14 600	15 499	899	—

An der Zuständigkeit des Gemeindegerichts hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. Sie erstreckte sich auf Entscheidungen in vermögensrechtlichen Streitigkeiten bis zu 100 RM Streitwert, wenn beide Parteien hier wohnten, hier eine Niederlassung oder den Aufenthalt hatten.

Im Kalenderjahr 1938 wurden in 89 (1937: 86) Sitzungen insgesamt 1012 (1937: 1143) Klagen behandelt und zwar 80 (1937: 61) durch abweisendes und 589 (1937: 673) durch verurteilendes Erkenntnis; 296 Fälle (1937: 357) blieben beruhen, wurden verglichen oder zurückgenommen. In 2 Fällen (1937: 1 Fall) wurde das Verfahren ausgesetzt, 45 (1937: 50) Fälle wurden in das Kalenderjahr 1939 übernommen.

Ferner erließ das Gemeindegericht im Berichtsjahr 4044 (1937: 4236) Zahlungsbefehle; in 610 (1937: 717) Fällen erhoben die Schuldner Widerspruch, in 2456 (1937: 2244) Fällen erging Vollstreckungsbefehl.

Außerdem verfügte das Gemeindegericht 4 (1937: 8) Arrestbefehle, 4 (1937: 5) einstweilige Verfügungen und 5 (1937: 2) einstweilige Anordnungen.

Der Schiedsmann führte in 52 (1937: 49) Sitzungen insgesamt 253 (1937: 331) Sühnetermine durch. Hiervon verliefen 27 (1937: 46) erfolgreich, 207 (1937: 263) erfolglos, während 13 (1937: 21) Anträge zurückgenommen wurden und 6 (1937: 1) Fälle beruhen blieben.

Der Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten wurde im Berichtsjahr in 16 (1937: 25) Fällen angerufen; er erledigte 8 (1937: 16) durch Vergleich und 2 (1937: 5) durch Spruch. Die übrigen Fälle blieben beruhen, wurden zurückgenommen oder in das nächste Jahr übernommen.

Bei der Gerichtsstelle waren im Berichtsjahr 2 Beamte, 2 außerplanmäßige Beamte und 1 Angestellter, zusammen 5 (1937: 5) Personen beschäftigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

022 Statistisches Amt
(als Auftragsbehörde)

Wahlamt, Einquartierungsamt, Steuerkartenstelle und Sozialversicherungsstelle.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	330	288	—	42
Zuweisungen vom Reich	8 180	7 785	—	395
Summe der Einnahmen	8 510	8 073	—	437
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	83 060	87 844	4 784	—
Allgemeine Sachausgaben	5 900	6 479	579	—
Besondere Sachausgaben	6 100	6 186	86	—
Einmalige Ausgaben	10 140	5 992	—	4 148
Summe der Ausgaben	105 200	106 501	5 449	4 148
Summe der Einnahmen	8 510	8 073	—	437
Zuschuß	96 690	98 428	1 738	—

Wahlamt.

In der Berichtszeit fanden 2 Abstimmungen statt und zwar am 10. April und 4. Dezember 1938.

Die Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag am 10. April 1938 brachte in Karlsruhe ebenfalls ein überwältigendes Bekenntnis zu Führer und Reich. Wahlberechtigt waren ohne die Volksgenossen der Ostmark, die getrennt abstimmten, nach Abzug der 8 632 Personen, die Stimmscheine erhalten hatten, und nach Zuschlag der 7 728 Personen, die auf Stimmscheine wählten, 128 902 Volksgenossen. Abgegeben wurden 128 839 gültige und 63 ungültige, zusammen 128 902 Stimmen. Von den ersteren haben 128 298 = 99,58 v. H. mit „Ja" und 541 = 0,42 v. H. mit „Nein" abgestimmt. Von den 265 wahlberechtigten Volksgenossen aus der Ostmark, die getrennt abstimmten, einschließlich der im Amtsbezirk Karlsruhe ansässigen Oesterreicher, die ebenfalls hier ihrer Wahlpflicht genügten, haben 24 mit Stimmscheinen und 241 ohne Stimmscheine abgestimmt. Von den abgegebenen 265 gültigen Stimmen waren 262 = 98,87 v. H. „Ja" und 3 = 1,13 v. H. „Nein"-Stimmen.

Auch bei der Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag am 4. Dezember 1938 durch die Sudetendeutschen von Karlsruhe und den Amtsbezirken Karlsruhe-Land und Bruchsal, welche ebenfalls hier wählten, bekannten sich diese fast einstimmig zum Großdeutschen Reich. Wahlberechtigt waren 165 Volksgenossen; hiervon stimmten 164 = 99,39 v. H. mit „Ja" und 1 = 0,61 v. H. mit „Nein" ab.

Die Verschiebung des Bevölkerungsstandes innerhalb des Stadtgebiets durch Erstellung zahlreicher Neubauten sowie durch die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld machte die Neueinteilung der Stimmbezirke erforderlich. In Zusammenarbeit mit der Kreisleitung wurden während des Berichtsjahres die Stadt- und Stimmbezirke derart neu eingeteilt, daß die Bezirksgrenzen nicht mehr in störender Weise die Grenzen der Ortsgruppen und Zellen überschneiden. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten beträgt nunmehr in einem Stimmbezirk im allgemeinen nicht mehr als 1 100 Wähler. Diese Neueinteilung wird künftig die Abwicklung von Abstimmungen wesentlich erleichtern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Wahlkartei dient gleichzeitig als Schöffen- und Geschworenenliste. Da gemäß Reichsgesetz vom 8. September 1938 die laufende Wahlperiode der Schöffen und Geschworenen erst mit dem 31. Dezember 1939 zu Ende geht, wurde sie im Berichtsjahr nicht neu aufgelegt.

Einquartierungsamt.

Mit der Wiedererlangung der Wehrhoheit und der Aufhebung der entmilitarisierten Zone durch den Führer mußte auch in Karlsruhe für die Unterbringung von Truppen auf Märschen usw. Vorsorge getroffen werden. Gemäß dem Erlaß des Reichsministers des Innern wurde eine Einquartierungskartei aufgestellt. Da für eine örtliche Aufnahme das erforderliche Personal fehlt, wurde die Kartei auf Grund der Einträge in die Haushaltslisten anläßlich der Personenstandsaufnahme 1938 zusammengestellt.

Im Berichtsjahr mußten in 40 Fällen Truppen und Arbeitsdienst untergebracht werden. Man wählte hierzu in der Hauptsache die Vororte.

Steuerkartenstelle.

Wie alljährlich wurde auch im Berichtsjahr die Personenstandsaufnahme, mit der gleichzeitig auch sämtliche vorhandenen Betriebe festgestellt werden, durchgeführt, sodaß in der Zeit von Mitte Oktober bis Ende November 1938 die Steuerkarten für 1939 ausgestellt werden konnten. Zur Bewältigung dieser umfangreichen Arbeit mußte außer einer Anzahl von Aushilfsangestellten auch das Personal anderer städtischer Dienststellen herangezogen werden, das die Arbeit in Überstunden ausführte. Die Verteilung der Steuerkarten an die Arbeitnehmer wurde ebenfalls von städtischen Gefolgschaftsmitgliedern besorgt. Bis Ende des Berichtsjahres waren 86 710 (1937: 75 434) Steuerkarten ausgestellt. Hinzu kamen noch 5 851 Steuerkarten für vorhergehende Steuerjahre.

Von der Ausgabestelle für die Nachweise zum Fettbezug, die der Steuerkartenstelle angeschlossen ist, wurden im Berichtsjahr keine neuen Ausweise ausgestellt.

Sozialversicherungsstelle.

Im Berichtsjahr wurden für die Invalidenversicherung 3 754 (1937: 2 745) Quittungskarten neu ausgestellt, 49 203 (1937: 38 236) umgetauscht und 568 (1937: 354) Sonderfälle behandelt. Für die Angestelltenversicherung stellte die Abteilung 3 344 (1937: 2 388) Karten neu aus, tauschte 11 088 (1937: 10 110) Karten um und bearbeitete 90 (1937: 27) Sonderfälle. Erfreulicherweise haben die Fälle rückständiger Beitragsentrichtungen im Berichtsjahr weiter abgenommen. Eine erhebliche Mehrarbeit entstand im letzten Viertel des Berichtsjahres durch das Gesetz vom 21. Dezember 1938 über die Altersversorgung des deutschen Handwerkers, das allen selbständigen Handwerkern die Möglichkeit bot, sich für den Fall der Invalidität oder des Alters in der Angestelltenversicherung zu versichern.

Der Ausgabestelle obliegt ferner die Aufstellung der Einzugsregister für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung. Hierbei wurden festgestellt 3 461 (1937: 2 113) Betriebe mit 409 700 (1937: 307 750) Arbeitstagen.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren beim Statistischen Amt 14 (1937: 11) Beamte, 7 (1938: 8) Dauerangestellte, 7 (1935: 5) Angestellte und 6 (1937: 55) vorübergehend tätige Personen beschäftigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

023 Gebäudeversicherungsstelle.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen				
Gebühren und Beiträge	500	1 232	732	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	15 280	15 244	—	36
Sachlich	4 630	4 473	—	157
Einmalige Ausgaben	500	338	—	162
Summe der Ausgaben	20 410	20 055	—	355
Summe der Einnahmen	500	1 232	732	--
Zuschuß	19 910	18 823	—	1 087

Im Berichtsjahr wurden mit augenblicklicher Wirkung 359 (1937: 511) und im regelmäßigen Umgang 651 (1937: 710), also insgesamt 1 010 (1937: 1 221) Gebäude neu eingeschätzt.

Die im Jahre 1934 begonnene allgemeine Nachprüfung ist soweit fortgeschritten, daß in der Hauptsache nur noch öffentliche Gebäude und eine Anzahl Fabrikgebäude und Geschäftshäuser in der früheren Gemarkung Karlsruhe zu schätzen sind. Im Stadtteil Durlach wird dagegen mit der allgemeinen Nachprüfung der alten Gebäude erst begonnen.

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Versicherungssumme der 16 713 (1937: 13 655) privaten Hausgrundstücke 546 071 300 (1937: 445 931 300) RM, darunter für die städtischen Gebäude 45 687 650 (1937: 39 899 200) RM, die Versicherungssumme der reichseigenen Gebäude (ohne Reichsbahn) 28 122 300 (1937: 15 292 500) RM, der Staatsgebäude 33 592 300 (1937: 37 101 100) RM, der Gebäude der Reichsbahn 17 962 600 (1937: 15 197 100) RM und der Gebäude der NSDAP. 208 300 (1937: 157 000) RM. Der Zugang an Versicherungswerten betrug durch die Eingemeindung von Durlach 56 286 200 RM und Hagsfeld 4 358 300 RM.

Bei einer Prämie von 6 Pfennig auf 100 RM Versicherungswert ergab sich für die privaten Hausgrundstücke eine Umlage von insgesamt 337 070,30 (1937: 291 505,90) RM, wovon 27 412,60 (1937: 23 939,50) RM auf städtische Gebäude entfielen.

Von dem stadteigenen Inventar sind nur die hochwertigen Fahrnisse mit einem Versicherungswert von 10 411 175 (1937: 10 411 175) RM beim Bad. Gemeindeversicherungsverband gegen Feuerschaden versichert, wofür eine Prämie von 10 142,55 RM bezahlt werden mußte. Das übrige Inventar im Versicherungswert von 8 826 795 (1937: 8 818 269) RM ist in der Selbstversicherung zusammengefaßt, deren Rücklagenfonds 10 000 (1937: 10 000) RM zugeführt werden konnten.

Das Personal bestand im Wirtschaftsjahr 1938 aus 3 (1937: 2) Beamten und 1 Angestellten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

024 Amtliche Schätzung von Grundstücken.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	6 500	6 565	65	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	2 930	2 150	—	780
Summe der Ausgaben	2 930	2 150	—	780
Summe der Einnahmen	6 500	6 565	65	—
Überschuß	3 570	4 415	845	—

Der Oberbürgermeister hat im Wirtschaftsjahr 1938 199 (1937: 179) amtliche Schätzungen von Grundstücken ausgesprochen.

025 Ortsgericht.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	4 700	5 607	907	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	7 400	9 837	2 437	—
Sachlich	590	488	—	102
Summe der Ausgaben	7 990	10 325	2 437	102
Summe der Einnahmen	4 700	5 607	907	—
Zuschuß	3 290	4 718	1 428	—

Mit der Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld erwies es sich als notwendig, für Durlach einen eigenen Ortsgerichtsbezirk zu bilden, nachdem man das übrige Stadtgebiet zuvor zu einem einheitlichen Ortsgerichtsbezirk zusammengefaßt hatte. Vorsitzender beider Ortsgerichte ist Ortsrichter Verwaltungsoberinspektor Ludwig Werle.

Im Wirtschaftsjahr 1938 wurden vom Ortsgerichtsbezirk Karlsruhe 2 900 (1937: 2 484) und vom Ortsgericht Karlsruhe-Durlach 279 (1937: 261) Fälle bearbeitet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

026 Wehrmachtsangelegenheiten.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Zuweisungen	2 300	23	—	2 277

Die an die Stadt gestellten Anforderungen waren unbedeutend.

027 Staatliches Grundbuchamt.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	9 170	9 237	67	—
Einmalige Ausgaben	—	340	340	—
Summe der Ausgaben	9 170	9 577	407	—

028 Gemeindegrundbuchamt Durlach.

Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	3 500	—	—	3 500
Zuweisungen	120	120	—	—
Summe der Einnahmen	3 620	120	—	3 500
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	8 490	3 842	—	4 648
Summe der Ausgaben	8 490	3 842	—	4 648
Summe der Einnahmen	3 620	120	—	3 500
Zuschuß	4 870	3 722	—	1 148

Die am 1. April 1938 in Karlsruhe eingegliederte Stadt Durlach hatte bis zur Eingliederung ein eigenes Gemeindegrundbuchamt. Mit der Eingliederung wurde das Gemeindegrundbuchamt Durlach mit dem staatlichen Grundbuchamt Karlsruhe vereinigt, allerdings unter Belassung der besonderen Diensträume in Karlsruhe-Durlach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Abschiedsfeier für Oberbürgermeister Jäger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das staatliche Grundbuchamt Karlsruhe hat folgende Eintragungen im Grundbuch vollzogen:

Art	Wirtschaftsjahr 1938		Wirtschaftsjahr 1937 (ohne Durlach)	
	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM
Eigentumsübergänge	1367	16 464 574	699	13 103 576
Hypothekenbestellungen	669	7 450 795	609	7 808 417
Grundschuldbestellungen	244	2 497 645	182	1 272 765
Hypothekenlöschungen	788	4 641 882	765	6 628 454
Grundschuldlöschungen	201	4 070 630	183	2 214 078

03 Beiträge zu Verbänden, Vereinen und dergl.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Beiträge	14 130	14 302	172	—

Der weitaus größte Teil der Summe entfällt auf die Umlagen an den Deutschen Gemeindetag und an das Badische Gemeinderechnungsprüfungsamt.

04 Verfügungsmittel.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Ausgaben.				
Zur Verfügung des Oberbürgermeisters	10 000	4 350	—	5 650

Die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters wurden nur teilweise in Anspruch genommen.

1 Polizei.

10 Staatliche Polizei.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	614 640	614 671	31	—

Aufgrund des § 8 des Gesetzes über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei vom 19. März 1937 (RGBl. I S. 325) wurde der Beitrag der Stadt Karlsruhe für die staatliche Polizei für den Stadtbezirk ohne Karlsruhe-Durlach auf 544 870 (1937: 544 870) RM und für Karlsruhe-Durlach auf 69 256 RM, zusammen auf 614 126 RM festgesetzt. Der Rest mit 545 RM betrifft sonstige Ausgaben für polizeiliche Zwecke.

11 Gemeindliche Polizei.

110 Allgemeine Polizeiverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	5 000	5 000	—	—

111 Baupolizei.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	26 000	36 217	10 217	—
Sonstige Einnahmen	500	330	—	170
Summe der Einnahmen	26 500	36 547	10 217	170
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	100 180	100 180	—	—
Sachlich	11 140	11 176	36	—
Einmalige Ausgaben	690	1 287	597	—
Summe der Ausgaben	112 010	112 643	633	—
Summe der Einnahmen	26 500	36 547	10 217	170
Zuschuß	85 510	76 096	—	9 414

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld, die eine erhebliche Vermehrung des Arbeitsgebietes mit sich brachte, wurde die Bildung eines weiteren (vierten) Baukontrollbezirks erforderlich. Die Zahl der Baugesuche ist gegenüber dem Vorjahre noch erheblich angestiegen. Insgesamt wurden für Karlsruhe einschließlich Durlach und Hagsfeld im Berichtsjahr 1429 Baugesuche (gegenüber 1093 Baugesuchen im Vorjahre in Karlsruhe) eingereicht.

Auf Wohnhäuser entfielen 249 (1937: 167) Baugesuche, und zwar 224 (1937: 153) von privaten Bauherren und 25 (1937: 14) mit 143 Wohnhäusern von Baugenossenschaften und Baugesellschaften.

Von den eingegangenen 1429 (1937: 1093) Baugesuchen betrafen: 249 (1937: 167) Wohnhausneubauten, 497 (1937: 352) Wohnhausumbauten — davon große Umbauten 13 (1937: 42), Wohnungs-, Bäder- und sonstige Ein- und Anbauten 169 (1937: 147) und kleine Bauveränderungen 315 (1937: 163) —; 3 (1937: 9) Neubauten von Geschäftshäusern, Kirchen usw., 5 (1937: 1) Fabrikneubauten, 20 (1937: 15) Fabrikumbauten, 184 (1937: 130) Schuppen, Werkstätten, Ställe usw., 13 (1937: 14) Magazine und Lagerhallen, 205 (1937: 166) Garagenbauten, 36 (1937: 25) Tankstellen, 78 (1937: 75) Einfriedigungen, 36 (1937: 33) sonstige Bauten, 18 (1937: 17) Abbrüche aller Art. 26 (1937: 23) Baugesuche wurden von Reichs-, 18 (1937: 31) von Staatsbehörden und 41 (1937: 35) von der Stadtverwaltung eingereicht.

Genehmigt wurden im Berichtsjahr 1131 (1937: 895) Baugesuche, abgelehnt 89 (1937: 71) und zurückgezogen 15 (1937: 21). 194 (1937: 106) Gesuche waren bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht entschieden.

Der Stadtbauausschuß behandelte in 26 (1937: 25) Sitzungen 1436 (1937: 1061) Fälle.

Auch bei der Wohnungskontrolle ist die Zahl der Anträge auf Besichtigung schadhafter und gesundheitsschädlicher Wohnungen angestiegen. Sie hatte insgesamt 267 (1937: 188) Anträge zu erledigen. Der überwiegende Teil dieser Mißstände konnte wieder ohne weitere polizeiliche Maßnahmen beseitigt werden. Nur in 124 (1937: 72) Fällen wurden besondere Verfügungen erforderlich. Für die Erledigung aller Anträge waren etwa 850 bis 900 Kontrollgänge notwendig.

Die Zahl der Beschwerden wegen Rauch- und Rußbeläftigungen stieg auf 258 (1937: 202) an, die in 116 (1937: 94) Fällen polizeilicher Anordnungen bedurften und etwa 800 bis 850 Kontrollgänge beanspruchten.

Die vermehrte Anbringung insbesondere von Warenautomaten brachte eine Erhöhung der Gesuche um Anbringung von Reklameschildern, Transparenten, Schaukästen, Warenautomaten usw. auf 865 (1937: 788) mit sich. 782 (1937: 716) dieser Gesuche wurden genehmigt und 83 (1937: 72) entweder abgelehnt oder zurückgezogen.

Die Tätigkeit auf dem Gebiete des Bauarbeiterschutzes hat ebenfalls in dem erhöhten Maße angehalten, auf das sie im Vorjahre angewachsen war. Die zur Ausführung der Maler-, Gipser-, Blechner- und Dachdeckerarbeiten erstellten 812 (1937: 869) Gerüste wurden laufend überwacht. Außerdem mußten die vielen Gerüste bei den Neu- und Umbauten ständig kontrolliert werden. In den überwiegenden Fällen konnte auch hier von einer besonderen polizeilichen Auflage abgesehen und eine aus Sicherheitsgründen erforderlich gewordene Auflage an Ort und Stelle durchgesetzt werden. Die ununterbrochene Überwachung erforderte aber 2100 bis 2200 Kontrollgänge.

Im Berichtsjahr mußten 107 (1937: 131) Geldstrafen wegen unerlaubter Bauausführungen, Verletzung der Bauarbeiterschutzvorschriften und Nichtbeachtung bau-, wohnungs- und feuerpolizeilicher Vorschriften ausgesprochen werden. In 6 Fällen wurde gegen die Strafverfügung Beschwerde mit dem Antrag auf amtsgerichtliche Entscheidung erhoben. 5 dieser Klagen wurden zurückgewiesen; in einem Falle wurde ihr stattgegeben. Gegen 3 Strafverfügungen wurde Beschwerde an die Höhere Polizeibehörde (Landeskommissär) eingelegt. 1 Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen, in 2 Fällen die Strafe ermäßigt.

Für 85 (1937: 89) Bauvorhaben der Reichs- und Landesbehörden sowie der Stadtverwaltung, deren Verbescheidung der staatlichen Verwaltungsbehörde (Polizeipräsident) obliegt, wurden nach Beratung im Stadtbauausschuß die erforderlichen Gutachten erstattet.

Die Einnahmen sind wieder angestiegen. Allerdings haben sich auch die Ausgaben erhöht, und zwar insbesondere durch die Einstellung zweier weiterer Arbeitskräfte und die Unterhaltung des Personenkraftwagens.

Am Ende des Wirtschaftsjahres betrug der Personalbestand 17 Beamte und 1 Angestellte, zusammen 18 (1937: 16) Beschäftigte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

112 Feldpolizei.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 620	475	—	1 145
Erstattungen	800	800	—	—
Summe der Einnahmen	2 420	1 275	—	1 145
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	43 360	39 367	—	3 993
Sachlich	4 920	4 446	—	474
Summe der Ausgaben	48 280	43 813	—	4 467
Summe der Einnahmen	2 420	1 275	—	1 145
Zuschuß	45 860	42 538	—	3 322

Die Feldpolizei wurde im Berichtsjahr von 14 (1937: 7) Feldhütern ausgeübt. Der Sommerdienst war in 14 (1937: 7), der Winterdienst in 7 (1937: 3) Bezirke eingeteilt. Im Winterhalbjahr wurden 7 (1937: 4) Feldhüter im Obst- und Wiesenbau verwendet. Die starke Zunahme der Feldhüter ist auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld zurückzuführen.

Während des Jahres erstatteten die Feldhüter 175 (1937: 86) Feldpolizeianzeigen.

113 Verschiedene gemeindepolizeiliche Aufgaben.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren für Schnakenbekämpfung	5 000	7 986	2 986	—
Vermischte Einnahmen	20	58	38	—
Summe der Einnahmen	5 020	8 044	3 024	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Schnakenbekämpfung	15 220	12 853	—	2 367
Verschiedenes	17 280	12 037	—	5 243
Summe der Ausgaben	32 500	24 890	—	7 610
Summe der Einnahmen	5 020	8 044	3 024	—
Zuschuß	27 480	16 846	—	10 634

Neben der Schnakenbekämpfung sind die Ausgaben dieses Unterabschnitts für die Ausübung der Maß- und Gewichtskontrolle, die Tierseuchen- und Schädlingsbekämpfung verwendet worden. Durch Ersparnisse an den Ausgaben und erhöhten Einnahmen ergab sich eine wesentliche Verbesserung im Zuschuß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

12 Luftschutz.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	2 100	1 485	—	615
Einmalige Ausgaben	16 000	28 900	12 900	—
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	18 100	30 385	12 285	—

Die Aufwendungen für den Luftschutz haben sich gegenüber dem Haushaltsplan wesentlich gesteigert.

2 Schulwesen.

20 Allgemeine Schulverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	20 000	20 000	—	—

21 Volksschulen.

Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	8 240	6 821	—	1 419
Miete	75 040	113 134	38 094	—
Sonstige Einnahmen	49 180	108 561	59 381	—
Einmalige Einnahmen	—	1 502	1 502	—
Summe der Einnahmen	132 460	230 018	98 977	1 419
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	1 400 530	1 404 250	3 720	—
Persönlich	138 940	138 004	—	936
Allgemeine Sachausgaben	132 450	129 292	—	3 158
Besondere Sachausgaben	292 840	286 303	—	6 537
Schuldendienst:				
Verzinsung	31 820	31 820	—	—
Tilgung	47 920	47 920	—	—
Einmalige Ausgaben	131 720	116 771	—	14 949
Summe der Ausgaben	2 176 220	2 154 360	3 720	25 580
Summe der Einnahmen	132 460	230 018	98 977	1 419
Zuschuß	2 043 760	1 924 342	—	119 418

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schulbetrieb.

Die Verwaltung der Volksschulen, bestehend aus der Karlsruher Grund- und Hauptschule, der Hilfsschule, der Sprachheil- und Schwerhörigenschule, der Judenklassen, ebenso die Verwaltung der Bürgerschule, der Allgemeinen- und Hauswirtschaftlichen Berufsschule und der Hausfrauenschule obliegt dem Stadtschulamt.

Gegenüber dem Schuljahre 1937/38 ergaben sich im Schuljahre 1938/39 wesentliche Änderungen durch die Eingemeindungen von Durlach und Hagsfeld.

Schülerzahl, Klassenzahl sowie Lehrerstand zeigt folgende Darstellung:

	Schüler			Klassen			Lehrkräfte				
	m.	w.	zus.	m.	w.	gem.	Rektoren	Elem. Lehrkr	Handarbeitslehrerinnen	Hilfslehrer	zus.
Grundschule	4396	4638	9034	87	95	45					
Hauptschule	3331	3845	7176	76	85	28					
Hilfs-, Sprachheil- und Schwerhörigenschule	162	123	285	—	—	13	31	390	39	16	476
Judenklassen	101	113	214	—	—	8					
Allgemeine Berufsschule	746	—	746	33	—	—	1	12	—	—	13
Hauswirtschaftl. Berufsschule	—	2286	2286	—	111	—	1	24	—	—	25
Hausfrauenschule	—	285	285	—	17	—	—	9	20	—	29
Bürgerschule Durlach	—	114	114	—	6	—	1	6	—	—	7
insgesamt 1938/39	8736	11404	20140	196	314	94	34	441	59	16	550
1937/38	7892	10319	18211	182	296	82	30	376	54	14	474

Beim Stadtschulamt waren außer den 4 staatlichen Beamten (1 Stadtschulrat, 1 Schulrat, 2 Hauptlehrer) 5 städtische Beamte, 2 Angestellte, 3 Büroanfängerinnen, 1 Lehrling und 29 Hausmeister tätig.

Allgemeine Berufsschule
(Knaben-Fortbildungsschule).

Die Knabenfortbildungsschule führt seit Ostern 1938 die Bezeichnung Allgemeine Berufsschule. Im Berichtsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahre ergeben. Die Allgemeine Berufsschule besuchten 746 Schüler, die in 33 Klassen von 13 Lehrkräften unterrichtet wurden.

Hauswirtschaftliche Berufsschule
(Mädchen-Fortbildungsschule).

Die Mädchenfortbildungsschule führt ebenfalls seit Ostern 1938 eine neue Bezeichnung: Hauswirtschaftliche Berufsschule. Auch hier haben sich im Vergleich zum Vorjahre keine wesentlichen Änderungen ergeben. 25 Lehrkräfte unterrichteten in 111 Klassen 2286 Schülerinnen.

Schulfilm.

Die planvolle Schaffung von Unterrichtsfilmen wurde weiter vorgetrieben und der Versorgung der Schulabteilungen mit neuen wertvollen Filmen und mit Stehbildmaterial durch die Stadtbildstelle besondere Beachtung geschenkt.

Sämtliche größere Schulabteilungen sind bereits im Besitze der nötigen Vorführungsgeräte und einer Anzahl von Filmen.

Knabenhandarbeitsunterricht.

Den Schülern ist vom 10. Lebensjahr ab die Möglichkeit geboten, ihre praktisch-technischen Fähigkeiten zu entwickeln. 1548 Schüler wurden in 106 Fachklassen in Modellieren, Pappen, Hobeln und Metallarbeiten unterrichtet. Außerdem wurde eine beträchtliche Anzahl Schüler in den Segelflugzeugmodellbau eingeführt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zeichenunterricht.

Der Zeichenunterricht ist an den größeren Schulabteilungen besonders vorgebildeten und hauptamtlich mit Zeichenunterricht beschäftigten Lehrern anvertraut, an allen übrigen Schulabteilungen wird er von Lehrern erteilt, die in Kursen für dieses Unterrichtsfach geschult sind.

Die Weiterbildung wurde wie bisher in regelmäßigen Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Zeichenlehrer an der Grund- und Hauptschule gepflegt.

Handarbeitsunterricht.

Im Berichtsjahr 1938/39 haben rund 7000 Schülerinnen den Handarbeitsunterricht besucht. Die Schülerinnen haben als außerordentliche Leistung im Winterhalbjahr 3000 Gegenstände für das WHW. gestrickt, gehäkelt und genäht. Das Material war zum großen Teil von dem WHW. zur Verfügung gestellt worden.

Für die Lehrerinnen war im Juni/Juli ein Lehrgang für Farblehre mit 6 Lichtbildervorträgen eingerichtet. Daran anschließend fand im September ein Kurs für Handweben statt. Der Lehrgang war praktischer Art. Es wurde in aufbauender Weise das Weben mit einfachsten, selbstgebastelten Webgeräten bis zum Arbeiten am Webstuhl gezeigt und geübt. Das praktische Ergebnis war als Lehrschau aufgelegt.

Durch die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs und den Erlaß des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes vom 29. Juli 1938 hat sich der Beitrag der Stadt zum Schulaufwand für die gesetzlichen Lehrkräfte an den Volksschulen auf 35 v. H. der persönlichen Ausgaben erhöht, während bis zum Ende des Rechnungsjahres 1937 nur 1000 RM je gesetzliche Lehrerstelle als Beitrag der Stadt zu entrichten waren. Für die Mehrstellen muß der persönliche Aufwand nach wie vor in voller Höhe von der Stadt getragen werden. Für das Rechnungsjahr 1938 hatte die Stadt Karlsruhe für 344 gesetzliche Lehrerstellen und für 115 Mehrstellen einen Stellenbeitrag einschließlich Sonderbeitrag in Höhe von 1404250 (1937: 770574) RM zu bezahlen. Der Zuschußbedarf für die Volksschulen erhöhte sich auf 1924342 (1937: 1760155) RM. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Vorjahr der Aufwand für die Fortbildungsschulen in dem Aufwand der Volksschulen inbegriffen war, während vom Rechnungsjahr 1938 an der Aufwand der allgemeinen Berufsschule, die an Stelle der Fortbildungsschule getreten ist, unter einem besonderen Abschnitt mit einem Zuschuß von 214993 RM erscheint. Der mit dem Vorjahresergebnis vergleichbare Zuschuß beläuft sich somit auf 2139335 RM. Infolge der starken Mehrbelastung mit Schulbeiträgen erhielt die Stadt Karlsruhe eine Zuweisung aus dem Schullastenausgleich, von der 56912 RM auf die Volksschulen entfielen.

22 Mädchenschule Durlach.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	15 470	15 151	—	319
Zuweisungen	—	1 232	1 232	—
Summe der Einnahmen	15 470	16 383	1 232	319
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	30 600	25 515	—	5 085
Allgemeine Sachausgaben	8 760	8 748	—	12
Besondere Sachausgaben	840	305	—	535
Summe der Ausgaben	40 200	34 568	—	5 632
Summe der Einnahmen	15 470	16 383	1 232	319
Zuschuß	24 730	18 185	—	6 545

Für die Mädchenschule Durlach ergaben sich folgende Schüler- und Lehrerzahlen:

Aus dem Vorjahr übernommene Schüler	95
eingetreten	24
zusammen	119
ausgetreten	5
Schülerstand am Ende des Schuljahres 1938/39	114
Schülerstand am Ende des Vorjahres	114
Zahl der Klassen	6
Schüler im volksschulpflichtigen Alter	87
Planmäßige Lehrer	5
Außerplanmäßige Lehrer	2
Neben- und Hilfslehrer	2

Die Mädchenbürgerschule Durlach ging durch die Eingliederung von Durlach in die Verwaltung der Stadt über und wurde dem Stadtschulamt übertragen. Die Mädchenschule Durlach ist eine Mittelschule für Mädchen. Für die vorhandenen Lehrkräfte mußte auf Grund des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes ein Lehrstellenbeitrag einschließlich Sonderbeitrag von 25 515 RM bezahlt werden. Auf die Anstalt kam eine Zuweisung aus dem Schullastenausgleich in Höhe von 1 232 RM.

23 Höhere Schulen.

230 Gymnasium.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	84 900	93 869	8 969	—
Miete, Pacht	500	653	153	—
Sonstige Einnahmen	20	10 574	10 554	—
Summe der Einnahmen	85 420	105 096	19 676	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	259 000	258 999	—	1
Persönlich	4 850	4 883	33	—
Allgemeine Sachausgaben	6 870	5 575	—	1 295
Besondere Sachausgaben	8 220	8 090	—	130
Einmalige Ausgaben	3 700	3 317	—	383
Summe der Ausgaben	282 640	280 864	33	1 809
Summe der Einnahmen	85 420	105 096	19 676	—
Zuschuß	197 220	175 768	—	21 452

Durch die Neuregelung des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes muß mit Wirkung vom 1. April 1938 an auch der sachliche Aufwand der Gymnasien von den Gemeinden übernommen und zum persönlichen Aufwand ein Beitrag von 66⅔ v. H. geleistet werden; dafür fließt das Schulgeld in die Gemeindekasse. Die Schüler- und Lehrerzahlen am Gymnasium Karlsruhe entwickelten sich im Schuljahr 1938/39 wie folgt:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus dem Vorjahr übernommene Schüler	517
eingetreten	53
zusammen	570
ausgetreten	3
Schülerstand am Ende des Schuljahres 1938/39	567
Schülerstand am Ende des Vorjahres	596
Zahl der Klassen	22
Schüler im volksschulpflichtigen Alter	280
Planmäßige Lehrer	36
Außerplanmäßige Lehrer	7
Neben- und Hilfslehrer	1

Das Gymnasium hat im Rechnungsjahr 1938/39 an Stellen- und Sonderbeiträgen 258 999 *RM* erfordert. Aus dem Schullastenausgleich entfiel eine Zuweisung von 10 512 *RM* auf das Gymnasium. Der Zuschuß der Stadt belief sich auf 175 768 *RM*.

231 Oberschulen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	490 000	546 495	56 495	—
Miete, Pacht	28 270	28 121	—	149
Sonstige Einnahmen	1 310	57 850	56 540	—
Summe der Einnahmen	519 580	632 466	113 035	149
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	1 342 640	1 360 156	17 516	—
Persönlich	25 920	28 260	2 340	—
Allgemeine Sachausgaben	72 190	72 824	634	—
Besondere Sachausgaben	97 500	97 654	154	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	10 450	10 450	—	—
Tilgung	17 000	17 000	—	—
Einmalige Ausgaben	29 820	31 904	2 084	—
Summe der Ausgaben	1 595 520	1 618 248	22 728	—
Summe der Einnahmen	519 580	632 466	113 035	149
Zuschuß	1 075 940	985 782	—	90 158

Die Oberschulen in der Stadt Karlsruhe haben zu Beginn des Wirtschaftsjahres eine Vermehrung erfahren um die Markgrafenschule im Stadtteil Durlach, die durch die Eingliederung von Durlach auf die Stadt Karlsruhe überging. Unter Berücksichtigung dieser Anstalt hat sich die Schülerzahl der Oberschulen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bei den Knabenanstalten ist eine Steigerung des Besuchs um 57 Schüler eingetreten, während die Mädchenanstalten einen Rückgang in der Zahl der Schülerinnen um 2 zu verzeichnen haben.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Schüler- und Lehrerzahlen zeigen im Schuljahr 1938/39 folgendes Bild:

	Knaben						Mädchen				Knaben und Mädchen zus.
	Goetheschule	Humboldtschule	Helmholtzschule	Kantschule	Markgrafenschule	zusammen	Lessingschule	Fichteschule	Freilighrathschule	zusammen	
Aus dem Vorjahr übernommene Schüler	452	416	453	315	201	1837	398	482	187	1067	2904
Eingetreten	102	12	111	91	73	389	154	29	60	243	632
zusammen	554	428	564	406	274	2226	552	511	247	1310	3536
Ausgetreten	24	24	63	30	9	150	44	39	14	97	247
Schülerstand am Ende des Schuljahres	530	404	501	376	265	2076	508	472	233	1213	3289
Schülerstand am Ende des Vorjahres	517	374	515	378	235	2019	474	489	252	1215	3234
Zahl der Klassen	19	16	18	16	11	80	19	19	10	48	128
Schüler im volksschulpflichtigen Alter	306	190	312	163	159	1130	220	257	169	646	1776
Planmäßige Lehrer	28	25	28	19	11	111	24	17	10	51	162
Außerplanmäßige Lehrer	6	6	6	8	8	34	7	21	6	34	68
Neben- und Hilfslehrer	—	1	3	2	7	13	8	10	5	23	36

Im Vorjahr betrug der Anteil der Stadt an dem Aufwand für das planmäßige Lehrerpersonal 662 242 *RM*. Durch die Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs im Zuge der Realsteuerreform hat sich der Beitrag der Stadt zum persönlichen Aufwand der Lehrkräfte von 50 auf 66⅔ v. H. erhöht. Infolge des Neuzugangs der Markgrafenschule Durlach, der Erhöhung des Beitrags und der Einziehung von Stellenvertretungskosten, Urlaubsvergütungen usw. in den Ersatz der Stadt ist eine Steigerung um über das Doppelte in den Stellenbeiträgen, nämlich auf 1 360 156 *RM* eingetreten. Aus dem Schullastenausgleich fiel eine Zuweisung von 54 560 *RM* auf die Oberschulen. Der Zuschuß der Stadt hat sich aber dennoch auf 985 782 (1937: 481 438) *RM* erhöht.

24 Berufsschulen.

240 Allgemeine Fortbildungsschule.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Zuweisungen	—	7 552	7 552	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	185 800	177 443	—	8 357
Erstattung an die Volksschule	36 110	36 110	—	—
Besondere Sachausgaben	13 990	8 992	—	4 998
Summe der Ausgaben	235 900	222 545	—	13 355
Summe der Einnahmen	—	7 552	7 552	—
Zuschuß	235 900	214 993	—	20 907

Die allgemeine Fortbildungsschule, deren Aufwand bisher gemeinsam mit der Volksschule ausgewiesen war, wurde im Schuljahr 1938/39 von 746 (1937: 654) Schülern und 2 286 (1937/38: 2 351) Schülerinnen besucht. (Siehe Darstellung Seite 37.)

Die Verwaltung der allgemeinen Fortbildungsschule obliegt dem Stadtschulamt.

241 Städtische Hausfrauenschule.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	22 060	19 644	—	2 416
Zuweisung vom Staat	3 000	1 200	—	1 800
Summe der Einnahmen	25 060	20 844	—	4 216
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	37 840	29 972	—	7 868
Persönlich	80 400	80 400	—	—
Allgemeine Sachausgaben	6 890	6 890	—	—
Besondere Sachausgaben	7 140	3 407	—	3 733
Summe der Ausgaben	132 270	120 669	—	11 601
Summe der Einnahmen	25 060	20 844	—	4 216
Zuschuß	107 210	99 825	—	7 385

Die Hausfrauenschule, frühere Sofienschule, wurde in freiwilliger Weise von 285 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert (40 RM für Karlsruher, 80 RM für auswärtige Schülerinnen). Zur Unterrichtserteilung standen 9 Fortbildungsschul- und 20 Handarbeitslehrerinnen zur Verfügung.

Auch in diesem Berichtsjahre wurde anhand einer Leistungsschau die Arbeit dieser Schuleinrichtung der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Verwaltung der Hausfrauenschule obliegt dem Stadtschulamt.

242 Gewerbeschule.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	126 460	124 214	—	2 246
Miete, Pacht	12 920	16 221	3 301	—
Sonstige Einnahmen	30 670	53 945	23 275	—
Einmalige Einnahmen	—	8 427	8 427	—
Summe der Einnahmen	170 050	202 807	35 003	2 246

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	428 200	443 579	15 379	—
Persönlich	56 780	57 818	1 038	—
Allgemeine Sachausgaben	33 540	33 994	454	—
Besondere Sachausgaben	64 360	63 447	—	913
Einmalige Ausgaben	17 770	16 631	—	1 139
Summe der Ausgaben	600 650	615 469	16 871	2 052
Summe der Einnahmen	170 050	202 807	35 003	2 246
Zuschuß	430 600	412 662	—	17 938

Durch die Eingliederung der Stadt Durlach zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1938 hat sich die Zahl der hiesigen Gewerbeschulen von 3 auf 4 erhöht.

Die Gewerbeschule I umfaßt die Fachgruppen des Baugewerbes, die Gewerbeschule II diejenigen der metallverarbeitenden Berufe und die Gewerbeschule III die Fachgruppen des Nahrungsmittelgewerbes, der schmückenden Berufe und des Ausstattungsgewerbes, während die Gewerbeschule Durlach sämtliche gewerbliche Berufe einschließt.

Der Gewerbeschule I war daneben wie im Vorjahr die Kaminfegerschule für Baden, die Meisterschule für Blechner, Installateure und Zentralheizungsbauer sowie für das Baugewerbe ein Werkplatz für praktische Ausbildung der Maurerlehrlinge angeschlossen. Die Gewerbeschule II umfaßt neben der Pflichtschule eine Meisterschule für das Elektrohandwerk und eine Berufsschule für das Kraftfahrzeughandwerk. Der Gewerbeschule III ist die Meisterschule der Bildhauer und die Meisterschule für Bausteinmetze angegliedert. Ferner wurde ihr eine Berufsschule für Dekorateure, Ausstellungsgestalter und Theatermaler mit Ganztagunterricht bei einem Schulgeld von jährlich 100 RM neu angeschlossen. Die Gewerbeschule Durlach besitzt keine Meisterfachschule und hatte auch keine freiwilligen Schüler aufzuweisen.

Der Werkstattunterricht wurde an sämtlichen vier Schulen wie in den Vorjahren durchgeführt.

Die Schülerzahl hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht, wie aus der nachstehenden Darstellung hervorgeht.

	Gewerbeschule I Pflichtschüler	Gewerbeschule I Freiwillige Schüler	Gewerbeschule II Pflichtschüler	Gewerbeschule II Freiwillige Schüler	Gewerbeschule III Pflichtschüler	Gewerbeschule III Freiwillige Schüler	Gewerbeschule Durlach Pflichtschüler	insgesamt Pflichtschüler	insgesamt Freiwillige Schüler	zusammen	Ganztägige Fachschule	insgesamt
Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1938/39	1118	25	1403	42	1023	40	533	4077	107	4184	45	4229
eingetreten . . .	73	—	115	—	110	—	35	333	—	333	114	447
zusammen . . .	1191	25	1518	42	1133	40	568	4410	107	4517	159	4676
ausgetreten . . .	56	—	71	—	135	—	54	316	—	316	—	316
Schülerstand am Ende 1938/39 .	1135	25	1447	42	998	40	514	4094	107	4201	159	4360
Klassen	48		55		52		25			180	6	186
Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1937/38	972	34	1278	53	1066	77	506	3822	164	3986	40	4026
planmäßige Lehrer	14		15		17		8					54
außerpl. Lehrer .	5		10		7		1					23
Nebenlehrer . .	10		5		10		15					40

An Fachkursen wurden durchgeführt: 24 Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung, 3 Vorbereitungskurse zur Gesellenprüfung, 1 Betonkurs, 4 Fachzeichenkurse, 1 Textilkurs, 4 praktische Kurse für Schlosser und Dreher, 13 praktische Kurse für Friseure, Schreiner u. a. Berufe, 1 Rechen- und Buchführungskurs. Die Kurse wurden von 1 058 Teilnehmern besucht, hinzu kommen weiter 2 Luftfahrtlehrgänge mit 120 Teilnehmern.

An Lehrstellenbeiträgen waren 443 579 (1937: 181 037) RM zu bezahlen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Änderung des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes, durch das der Anteil der Stadt am persönlichen Aufwand der Lehrkräfte von 50 v. H. auf 75 v. H. erhöht wurde, außerdem auf den Zugang der Gewerbeschule Durlach. Der Zuschußbedarf hat sich auf 412 662 (1937: 249 499) RM gesteigert, trotzdem eine Beihilfe aus dem Schullastenausgleich in Höhe von 17 392 RM auf die Gewerbeschulen entfiel.

243 Handelsschule.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Schulgeld und Beiträge	144 960	161 441	16 481	—
Miete, Pacht	1 060	1 283	223	—
Sonstige Einnahmen	17 840	27 777	9 937	—
Summe der Einnahmen	163 860	190 501	26 641	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Stellenbeiträge für Lehrkräfte	291 190	293 903	2 713	—
Persönlich	39 600	39 237	—	363
Allgemeine Sachausgaben	33 520	37 610	4 090	—
Besondere Sachausgaben	23 740	23 477	—	263
Einmalige Ausgaben	6 910	6 695	—	215
Summe der Ausgaben	394 960	400 922	6 803	841
Summe der Einnahmen	163 860	190 501	26 641	—
Zuschuß	231 100	210 421	—	20 679

Die Zahl der Handelsschulen der hiesigen Stadt hat durch die Eingliederung der Stadt Durlach eine Vermehrung auf drei erfahren. Auch an der Handelsschule Durlach wird wie in hiesiger Stadt eine höhere Handelsschule geführt. Die Schüler- und Lehrerzahlen entwickelten sich im Schuljahr 1938/39 wie folgt:

	Handelsschule I							Handelsschule II			Handelsschule Durlach					insgesamt
	Pflichthandelsschule		Höhere Handelsschule		Oberhandelsschule		zus.	Pfl.	Höh.	zus.	Pflichthandelsschule		Höhere Handelsschule		zus.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.		w.	w.		m.	w.	m	w.		
Aus dem Vorjahr übernommene Schüler	747	30	177	—	59	18	1031	695	134	829	53	68	14	14	149	2009
eingetreten	103	—	1	—	2	1	107	300	177	477	18	44	15	17	94	678
insgesamt	850	30	178	—	61	19	1138	995	311	1306	71	112	29	31	243	2687
ausgetreten	91	—	22	—	6	1	120	77	18	95	1	11	2	1	15	230
Schülerstand am Ende des Schuljahres 1938/39	759	30	156	—	55	18	1018	918	293	1211	70	101	27	30	228	2457
Schülerstand am Ende des Vorjahres	761	13	173	—	65	11	1023	992	248	1240	65	111	30	32	238	2501
Klassen	27		7		5		39	30	10	40	6		2		8	87
planmäßige Lehrer	—	—	—	—	—	—	15	—	—	10	—	—	—	—	2	27
außerplanmäßige Lehrer	—	—	—	—	—	—	11	—	—	17	—	—	—	—	4	32
Nebenlehrer	—	—	—	—	—	—	2	—	—	8	—	—	—	—	7	17

Der Abgangsprüfung (gleichzeitig schriftlicher Teil der Gehilfenprüfung) haben sich 228 Schüler der 3. Pflichtklassen sowie der einjährigen Berufsschule der Handelsschule I unterzogen. 70 Schüler der 2. Klasse der Höheren Handelsschule I (Berufsfachschule) unterwarfen sich der Abschlußprüfung. 2 Prüflinge hiervon haben nicht bestanden. Zur Ableistung des Wirtschaftsabiturs haben sich 37 Schüler der Klassen 8 a und b der Oberhandelsschule (Wirtschaftsoberschule) sowie ein Fremder gemeldet, 3 Prüflinge haben das Abitur nicht bestanden, 1 Prüfling ist nach dem schriftlichen Teil zurückgetreten.

An der Handelsschule II unterzogen sich 273 Schülerinnen der Pflichthandelsschule und 150 der Höheren Handelsschule der Schlußprüfung.

Neben dem ordentlichen Unterricht wurden an der Handelsschule II 39 Abendfachkurse durchgeführt, an denen sich 1 488 Hörerinnen beteiligten.

Durch die Erhöhung des Anteils der Stadt am persönlichen Schulaufwand von 50 auf 75 v. H. sowie durch den Zugang der Durlacher Anstalt hat sich der Beitrag der Stadt an die Landeshauptkasse für die Stellen- und Sonderbeiträge auf 293 903 (1937: 137 482) *RM* gesteigert. Von der Bewilligung aus dem Schullastenausgleich entfiel auf die Handelsschule ein Betrag von 11 840 *RM*. Der Zuschußbedarf der Handelsschule steigerte sich auf 210 421 (1937: 60 523) *RM*.

25 Fachschulen.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Zuweisungen an die Dentistenfachschule	4 060	3 266	—	794

29 Sonstiges Schulwesen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Schülerausbildungsbeihilfen	3 000	1 078	—	1 922
Zuweisungen für Verwaltungsakademie	800	800	—	—
Zuweisungen an sonstige Körperschaften	200	108	—	92
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	4 000	1 986	—	2 014

3 Kultur- und Gemeinschaftspflege.

30 Allgemeine Verwaltung der Kultur- und Gemeinschaftspflege.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	3 000	3 000	—	—

31 Wissenschaftspflege.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Beiträge	610	460	—	150
Zuweisungen an sonstige Körperschaften	200	—	—	200
Einmalige Ausgaben	5 500	500	—	5 000
Summe der Ausgaben	6 310	960	—	5 350

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

32 Kunstpflege.

320 Allgemeine Kunstpflege.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	1 800	2 132	332	—
Einmalige Einnahmen	—	500	500	—
Summe der Einnahmen	1 800	2 632	832	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	23 740	23 728	—	12
Allgemeine Sachausgaben	27 160	25 510	—	1 650
Zuweisungen an				
Badisches Staatstheater	663 400	720 937	57 537	—
Hochschule für Musik	50 000	80 624	30 624	—
Zuweisungen an sonstige Körperschaften	700	298	—	402
Summe der Ausgaben	765 000	851 097	88 161	2 064
Summe der Einnahmen	1 800	2 632	832	—
Zuschuß	763 200	848 465	85 265	—

Im Berichtsjahr konnte die städtische Kunstsammlung durch den Erwerb wertvoller Gemälde bereichert werden. Neben Werken von Professor Wilhelm Süß, Egler, Hagemann, Nagel, Henselmann, Kutterer, die z. T. in Ausstellungen des Badischen Kunstvereins erworben wurden, ging das Gemälde „Die Erde" von Professor Hans Adolf Bühler in den Besitz der Stadt über. Aus dem Hilfswerk für Deutsche bildende Kunst wurde ein Gemälde von Hempfing „Arbeit an der Reichsautobahn bei Grünwettersbach" käuflich erworben. Von dem Graphiker und Plastiker Heinrich Ehehalt wurden einige Kleinplastiken und Plaketten in die Sammlung aufgenommen. Eine neu erworbene Führerbüste von Professor Wolf dient der Ausschmückung repräsentativer Räume.

Die graphische Sammlung konnte durch Handzeichnungen und Graphiken hiesiger Künstler ergänzt werden. Hier ist insbesondere eine aquarellierte Handzeichnung von Professor Vollweider (1834—1892), Lehrer an der hiesigen Akademie, zu nennen. Zahlreiche Gemälde mußten zur Erhaltung fachmännisch restauriert und deren Rahmen ausgebessert bzw. aufgefrischt werden.

Die photographischen Platten und Bilderbestände des Archivs fanden eine wesentliche Bereicherung durch den Erwerb alter Stiche von Karlsruhe und Aufnahmen von Gebäuden, Denkmälern, u. a., die im Zuge von Neuplanungen abgerissen bzw. an andere Stelle der Stadt verlegt werden sollten. Für die Abteilung „Zeitgeschehen" sind von wichtigen Ereignissen und Begebenheiten zahlreiche Photoaufnahmen erworben worden.

Nachdem die für eine Einrichtung des Hausmuseums Solms entbehrlichen Möbel und Gebrauchsgegenstände versteigert worden sind, wurde die Ordnung fortgesetzt und mit Ende des Berichtsjahres zum Abschluß gebracht.

Badisches Staatstheater.

An dem Badischen Staatstheater, das als Staatsanstalt betrieben wird, ist die Stadt Karlsruhe mit der Hälfte des Zuschusses beteiligt. Die Spielzeit des Badischen Staatstheaters 1938/39 begann am 18. September 1938 und endete am 9. Juli 1939. In dieser Zeit fanden insgesamt 415 (1937: 392) Vorstellungen statt. Davon waren 120 Opern, 50 Operetten, 204 Schauspiele, 1 Mor-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

genfeier, 6 Tanzabende, 10 Konzerte, 7 verschiedene Veranstaltungen und 17 auswärtige Vorstellungen. Die Besucherzahl betrug insgesamt 268 275 (1937: 266 959) Personen.

Am 30. Oktober 1938 eröffnete das Badische Staatstheater in den Räumen des Künstlerhauses eine zweite Bühne, an der während der Spielzeit 45 Vorstellungen stattfanden, die überwiegend das modernere Unterhaltungsstück zum Gegenstand hatten.

Im Laufe der Spielzeit fanden 5 Ensemblegastspiele statt. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hatte 18 geschlossene Vorstellungen, die Abteilung Kulturgemeinde 53.

In der Zeit vom 22. bis 27. November 1938 fand die Gaukulturwoche statt, die mit Festvorstellungen in Anwesenheit des Präsidenten der Reichstheaterkammer mit der Erstaufführung der Oper von Richard Strauß „Der Friedenstag" begangen wurde. Zum 50. Geburtstag des Führers gelangte „Der Ring des Nibelungen" 2. Tag „Siegfried" zur Festaufführung.

Die Maifestspiele in der Zeit vom 6. bis 21. Mai 1938 brachten eine Fülle von festlichen Veranstaltungen mit namhaften Gästen.

Der Zuschuß der Stadt zum Badischen Staatstheater hat im Berichtsjahr erneut eine wesentliche Erhöhung erfahren; er betrug 720 937 (1937: 636 380) *RM.*

Badische Hochschule für Musik.

Durch Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wurde im Spätjahr 1938 die Badische Hochschule und Konservatorium für Musik in die Staatliche Hochschule für Musik und die Städtische Musikschule für Jugend und Volk getrennt. Im Schuljahr 1938/39 besuchten 196 Studierende die Staatliche Hochschule für Musik und 603 Schüler die Städtische Musikschule. Die Gesamtbesucherzahl betrug 799 (1937: 611) Studierende.

Die staatliche Musiklehrerprüfung bestanden im Berichtsjahr 4 (1937: 2), die Staatsprüfung für das künstlerische Lehramt an Höheren Lehranstalten 3 (1937: 5), das Kirchenmusikexamen 1 (1937: —) Kandidaten.

Auch im Berichtsjahr fanden wieder zahlreiche Konzertveranstaltungen, Feiern, Schülervortragsabende usw. statt.

In der Zeit vom 7. bis 24. März wurden acht Konzerte der Studierenden und ein Konzert der Gaststudierenden veranstaltet.

Der Zuschuß der Stadt zu den beiden Anstalten betrug 80 624 (1937: 90 975) *RM.*

321 Konzerthaus.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	15 350	15 350	—	—
Sonstige Einnahmen	5 310	3 997	—	1 313
Summe der Einnahmen	20 660	19 347	—	1 313
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	1 700	1 554	—	146
Allgemeine Sachausgaben	28 700	19 330	—	9 370
Einmalige Ausgaben	4 900	4 900	—	—
Summe der Ausgaben	35 300	25 784	—	9 516
Summe der Einnahmen	20 660	19 347	—	1 313
Zuschuß	14 640	6 437	—	8 203

Oberbürgermeister Dr. Hüffy am Rednerpult anläßlich seiner Amtseinführung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der große Konzerthaussaal war auch im Berichtsjahr ganzwöchentlich an einen Unternehmer als Lichtspieltheater vermietet. Sonstige Veranstaltungen haben keine (1937: 11) im großen Saal stattgefunden. Der kleine Konzerthaussaal ist an die Reichsrundfunk G.m.b.H., Sendestelle Karlsruhe, vermietet worden.

Die Einnahmen erreichten nicht den Ansatz des Haushaltsplanes. Bei den Ausgaben ließen sich jedoch höhere Einsparungen erzielen, sodaß sich der Zuschußbedarf gegenüber dem Haushaltsplan vermindert hat.

33 Volksbildung.

330 Allgemeine Volksbildung.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Beiträge an Volksbildungswerk	1 000	1 100	100	—
Zuweisungen	1 500	487	—	1 013
Einmalige Ausgaben	15 000	9 946	—	5 054
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	17 500	11 533	—	5 967

Die einmaligen Ausgaben betreffen den Aufwand der Stadt für Durchführung der Gaukulturwoche.

331 Volksbücherei und Lesehalle.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 820	1 308	—	512
Vermischte Einnahmen	80	62	—	18
Summe der Einnahmen	1 900	1 370	—	530
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	38 600	38 600	—	—
Allgemeine Sachausgaben	9 870	8 774	—	1 096
Besondere Sachausgaben	11 020	9 753	—	1 267
Summe der Ausgaben	59 490	57 127	—	2 363
Summe der Einnahmen	1 900	1 370	—	530
Zuschuß	57 590	55 757	—	1 833

Nach der Eingemeindung Durlachs wurde die bisherige „Volksbücherei Durlach" mit einem Bestand von 5 854 Bänden als selbständige Zweigstelle von einem nebenamtlichen Leiter weitergeführt. In der büchereimäßigen Betriebsweise trat eine Änderung zunächst nicht ein. Dagegen war eine Vereinheitlichung in verwaltungstechnischer Hinsicht notwendig, vor allem die einheitliche Regelung der Gebührenfrage, die durch die neue, am 1. Oktober 1938 in Kraft getretene Gebührenordnung durchgeführt wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der „Woche des Deutschen Buches 1938", die unter dem Wahlspruch: „Das Buch, ein Kraftquell der Nation" stand, wurde eine Buchausstellung, die Werke zu Gegenwartsfragen wie Ostmarkdeutschtum, Sudetendeutschtum, Kolonialgeschichte und Politik u. a. m. zeigte, veranstaltet. Ein Aufsatz in der hiesigen Presse „Das Schrifttum der Volksbücherei", warb für den Volksbüchereigedanken.

Nachdem im vergangenen Jahr die Aufstellung der Abteilung „Weltkrieg" beendet werden konnte, wurde im laufenden Wirtschaftsjahr mit der Neuaufstellung der Abteilung „Geographie, Völkerkunde, Reisen und Forschungen" begonnen. Hierbei wurde insbesondere auch das neu erschienene Schrifttum über Kolonial- und Auslandsdeutschtum berücksichtigt.

Die Hauptstelle der Bücherei hatte auf Ende des Wirtschaftsjahres einen Bestand von 23 642 (1937: 22 975) Bänden, davon waren Neuzugänge 1 436 (1937: 1 358) Bände. Diese verteilen sich mit 667 Bänden auf das schöngeistige Schrifttum, mit 657 Bänden auf das Sachschrifttum und mit 112 Bänden auf das Jugendschrifttum. Diesem Zugang steht ein Abgang von 769 Bänden gegenüber.

Die Tätigkeit der Hauptstelle der Bücherei zeigt folgendes Bild:

Die Jahresausleihe betrug 72 697 (1937: 85 993) Bände in 1 256 (1937: 1 262) Ausleihestunden. Davon entfielen auf das schöngeistige Schrifttum 51 349 (1937: 62 880) Bände, auf das Sachschrifttum 12 341 (1937: 13 118) Bände und auf das Jugendschrifttum 9 007 (1937: 9 995) Bände. Die aktive Leserzahl belief sich auf 3 251 (1937: 3 204) Personen, darunter 1 292 (1937: 1 317) männliche, 1 111 (1937: 1 145) weibliche und 848 (1937: 742) jugendliche Leser.

Im Lesesaal lagen 32 Tageszeitungen und 52 Zeitschriften auf. Die Gesamtbesucherzahl betrug 19 340 (1937: 21 591); davon waren 18 049 (1937: 19 859) männliche Leser und 1 291 (1937: 1 732) weibliche Leser.

Die Arbeitsergebnisse der Zweigstelle Durlach stellen sich für das vergangene Wirtschaftsjahr wie folgt dar: Bestand: 6 192 (1937: 5 854) Bände, davon Neuanschaffungen 338 (1937: 261) Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Schrifttumsgebiete folgendermaßen: Schöngeistiges Schrifttum 226 (1937: 151) Bände, Sachschrifttum 112 (1937: 110) Bände.

Die Jahresausleihe betrug 11 337 (1937: 10 231) Bände; auf das schöngeistige Schrifttum entfallen hiervon 9 915 (1937: 8 696) Bände, auf das Sachschrifttum 1 422 (1937: 1 085) Bände. Eine Jugendbücherei besteht bei der Zweigstelle Durlach bis jetzt noch nicht. Mit dem Aufbau soll im kommenden Wirtschaftsjahr begonnen werden. Die aktive Leserzahl betrug 769 (1937: 1 023). Darunter waren 476 (1937: 619) männliche und 293 (1937: 404) weibliche Personen. Die Verringerung der Leserzahl hängt mit einer neuen Zählungsart zusammen.

34 Gemeinschaftspflege.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	1 550	7 475	5 925	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Allgemeine Sachausgaben	7 130	7 180	50	—
Besondere Sachausgaben	26 900	20 146	—	6 754
Schuldendienst				
Verzinsung	3 590	3 590	—	—
Tilgung	6 320	6 320	—	—
Einmalige Ausgaben	2 550	2 504	—	46
Summe der Ausgaben	46 490	39 740	50	6 800
Summe der Einnahmen	1 550	7 475	5 925	—
Zuschuß	44 940	32 265	—	12 675

Die Aufwendungen sind in der Hauptsache für die Ausschmückung von Straßen und Plätzen anläßlich nationaler und anderer Feiertage und die Beschaffung und Unterhaltung der Ausschmükkungsgegenstände entstanden.

35 Heimatpflege.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 450	3 252	1 802	—
Vermischte Einnahmen	50	124	74	—
Summe der Einnahmen	1 500	3 376	1 876	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	200	—	—	200
Allgemeine Sachausgaben	5 920	5 198	—	722
Besondere Sachausgaben	5 000	7 889	2 889	—
Einmalige Ausgaben	5 550	4 172	—	1 378
Summe der Ausgaben	16 670	17 259	2 889	2 300
Summe der Einnahmen	1 500	3 376	1 876	—
Zuschuß	15 170	13 883	—	1 287

Durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld am 1. April 1938 gingen die wertvollen Gemeindearchive und das Pfinzgaumuseum in den Besitz der Stadt über. Die Bestände des Archivs von Durlach sind für die Vorgeschichte Karlsruhes von sehr großer Bedeutung. Außer zahlreichen Urkunden, die bis zum 14. Jahrhundert zurückreichen, umfassen die Bestände eine große Anzahl von Akten, Rechnungen und Büchern, deren Auswertung eine Aufgabe der Zukunft sein wird. Mit der Neuordnung der Bestände wurde begonnen.

Die dem Badischen Landesmuseum für Verwaltung und Unterhaltung der städtischen Sammlung im Schloß gewährte Vergütung von 1 000 RM wurde wie in den Vorjahren zum größten Teil für Neuanschaffungen verwendet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe.

40 Allgemeine Fürsorgeverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Vom Reich für Bearbeitung der Zusatzrenten und Vorzugsrentenanträge	6 200	6 315	115	—
Ersatz von Verwaltungsaufwand für die Kriegsbeschädigten durch die beteiligten Bezirksfürsorgeverbände	4 500	4 390	—	110
Sonstige Einnahmen	1 550	1 912	362	—
Summe der Einnahmen	12 250	12 617	477	110
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	610 450	580 642	—	29 808
Allgemeine Sachausgaben	90 050	85 946	—	4 104
Einmalige Ausgaben	5 330	35 362	30 032	—
Summe der Ausgaben	705 830	701 950	30 032	33 912
Summe der Einnahmen	12 250	12 617	477	110
Zuschuß	693 580	689 333	—	4 247

Die Verwaltung des Fürsorgewesens und der Jugendhilfe in hiesiger Stadt gliedert sich in die allgemeine Fürsorgeverwaltung, der die Betreuung der in der allgemeinen und gehobenen Fürsorge stehenden Personen obliegt, und in die allgemeine Verwaltung des Jugendamts, die sich mit der Betreuung hilfsbedürftiger Minderjähriger befaßt, soweit diese nicht im Familienverband von der allgemeinen Fürsorgeverwaltung unterstützt werden.

Die Zahl der in laufender Unterstützung stehenden Parteien hat sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1938 von 9 083 auf 10 046 erhöht. Die Ursache für diese Erscheinung ist in der Eingliederung der Stadt Durlach und der Gemeinde Hagsfeld in die Stadt Karlsruhe zu suchen. Im Laufe des Berichtsjahres hat sich jedoch die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle auf 8 834 vermindert. Während in den beiden Vorjahren ein Rückgang in der Zahl der laufend unterstützten Parteien um 4,2 v. H. und 3,0 v. H. zu verzeichnen war, hat die günstige wirtschaftliche Entwicklung, in die auch Karlsruhe erstmals im stärkeren Maße durch die Erstellung des Westwalls einbezogen worden war, ihre befruchtende Wirkung auf die Arbeitslage in hiesiger Stadt nicht verfehlt. Unter Berücksichtigung des Zugangs an Unterstützungsempfängern zu Beginn des Berichtsjahres durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld ist im Laufe des Jahres eine Verringerung um 12,1 v. H. festzustellen. Aber trotz des Zugangs von Durlach und Hagsfeld ist gegenüber dem Stand am Ende des Vorjahres noch ein Rückgang von 2,7 v. H. in der Zahl der Unterstützungsempfänger zu verzeichnen. Vermindert hat sich insbesondere die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Allgemeinen Fürsorge, während in der Sozialrentnerfürsorge ein Ansteigen festzustellen ist. Seit Jahren ohne größere Schwankungen bleibt die Zahl der Kleinrentner. Erneut zugenommen haben wiederum die Zahl der hilfsbedürftigen Minderjährigen und die Familienunterstützungsfälle. Da aber die Verminderung in den Unterstützungsfällen in der Hauptsache erst gegen das Ende des Berichtsjahres eingetreten ist, konnte nicht im gleichen Umfange der Unterstützungsaufwand gesenkt werden. Dennoch ist es als erfreulich zu betrachten, wenn trotz des Zugangs von Durlach und Hagsfeld der Unterstützungsaufwand im Rechnungsjahr 1938 mit 4 927 219 RM hinter dem des Vorjahres für Karlsruhe allein mit 4 993 833 RM zurückbleibt.

Laufende Unterstützungsfälle.

Stand am	Allgemeine Fürsorge	Gehobene Fürsorge: Kriegsbeschädigte	Kriegshinterbliebene	Sozialrentner	Kleinrentner	Minderjährige	Familienunterstützungsfälle	Unterstützungsfälle zusammen	Arbeitsuchende
31. März 1938 *) . .	4166	245	276	1816	722	1695	163	9083	1944
31. März 1939 . . .	3168	170	283	2160	718	1836	499	8834	620
Unterschied . .	— 998	— 75	+ 7	+ 344	— 4	+ 141	+ 336	— 249	— 1324
in v. H.	— 23,96	— 30,62	+ 2,54	+ 18,94	— 0,55	+ 8,32	+ 206,13	— 2,7	— 32,56

*) In dem auf 31. März 1938 angegebenen Stand sind Durlach und Hagsfeld nicht erfaßt.

Was jedoch über die Zahl der Unterstützungsempfänger und des Unterstützungsaufwandes gesagt werden kann, gilt nicht im gleichen Umfange für die Ausgaben und den Zuschußbedarf des Fürsorgewesens und der Jugendhilfe. Diese wurden im Berichtsjahr wesentlich beeinflußt durch die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs, durch die die Stadt Karlsruhe einen Anteil von 661 103 *RM* an den Kosten des Landesfürsorgeverbandes neu übernehmen mußte. Ferner sind die Verwaltungskosten angestiegen.

Es betrug:

Jahr	Unterstützungsaufwand: Allgemeine Fürsorge *RM*	Gehobene Fürsorge *RM*	Jugendhilfe *RM*	zusammen *RM*	Fürsorgewesen und Jugendhilfe: Ausgaben *RM*	Zuschuß *RM*
1937	2 628 728	1 628 865	736 240	4 993 833	6 499 694	4 234 516
1938	2 663 490	2 050 043	213 686	4 927 219	7 261 915	5 194 062
Unterschied . .	+ 34 762	+ 421 178	— 522 554	— 66 614	+ 762 221	+ 959 546
in v. H.	+ 4,82	+ 12,59	— 2,90	— 9,87	+ 11,17	+ 12,27

Von wichtigen Änderungen der Gesetzgebung des Wohlfahrtswesens ist im Berichtsjahr die Verordnung über die öffentliche Fürsorge von Juden (vom 19. November 1938 RGBl. S. 1649) zu erwähnen. Diese Verordnung gleicht die fürsorgerechtliche Unterstützung der Juden der Behandlung von Ausländern, nimmt ihnen die Vergünstigungen der gehobenen Fürsorge, insbesondere des Kleinrentnerhilfsgesetzes, und bestimmt allgemein, daß die öffentliche Fürsorge nur noch ergänzend eingreifen dürfe, wenn und soweit die jüdische Wohlfahrtspflege nicht helfen kann.

In der Verwaltung des Fürsorgewesens waren am 31. März 1939 beschäftigt: 94 Beamte, 40 Angestellte, 6 Beamtenanwärter, 1 Lehrling und 3 Arbeiter, zusammen 144 (1937: 152) Personen.

Der Beirat trat zu 2 (1937: 7) Sitzungen zusammen, in denen 11 (1937: 54) Fälle behandelt wurden.

Organisatorische Änderungen sind gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten..

Im Außendienst wurden von den Fürsorgern 25 589 (1937: 25 033) und von den Fürsorgerinnen 23 211 (1937: 21 970) Aufträge erledigt. Außerdem statteten die Jugendfürsorgerinnen 8 651 (1937: 8 547) Familienbesuche ab.

Die Gesamtzahl der beim Fürsorgeamt und Jugendamt im Laufe des Berichtsjahres wirtschaftlich oder pflegerisch behandelten Fälle beträgt 12 425 (1937: 13 092).

Die Fettkartenstelle verabreichte im Berichtsjahr 109 681 (1937: 97 448) Reichsverbilligungsscheine, 8 894 (1937: 9 227) Margarinebezugsscheine (ohne Verbilligung) und 355 (1937: 87) Zusatzscheine für den Bezug von Margarine.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vom Lager wurden im Berichtsjahr auf 5677 (1937: 7797) Weisungen Waren im Werte von 65021,32 (1937: 92272,77) RM ausgegeben. Im Nähkurs wurden im Durchschnitt 15—20 in laufender Unterstützung stehende Frauen als Pflichtarbeiterinnen mit der Anfertigung und Ausbesserung von Kleidungs- und Wäschestücken beschäftigt.

Die Altmöbelstelle hat im Berichtsjahr die Einrichtungen von 283 verstorbenen Fürsorgeempfängern übernommen. Aus diesen wurde ein Erlös von 7247,05 RM erzielt und als Ersatz für geleistete Unterstützung vereinnahmt. Hierzu kommen 16831 RM Bargeld, Wertpapiere und Sparguthaben.

Im Wege der Arbeitsfürsorge wurden im Berichtsjahr 331 (1937: 359) Arbeitslosenunterstützungsempfänger des Arbeitsamts sowie 348 (1937: 729) männliche und 468 (1937: 530) weibliche Unterstützungsempfänger des Fürsorgeamts zur Pflichtarbeit auf die Dauer von 16 Wochen mit täglich 4 Stunden herangezogen.

In Lohnarbeit konnten in Verbindung mit dem Arbeitsamt 500 (1937: 1356) Männer und 192 (1937: 110) Frauen vermittelt werden.

Für nicht voll einsatzfähige Arbeitskräfte wurden durch die Forstämter Karlsruhe und Karlsruhe-Hardt Meliorations- und Forstarbeiten als Notstandsarbeiten durchgeführt. Im Wege der Fürsorgearbeiten wurde die Verbreiterung des Scheibenhardter Weges und die Abtragung des Müllhügels im Dammerstock fertiggestellt. Die Einebnung und Verbreiterung des Flughafengeländes mußte wegen Mangel an geeigneten Arbeitskräften mit dem 30. November 1938 eingestellt werden.

In die Arbeitslosenversicherung konnten 105 (1937: 320) Unterstützungsempfänger überführt werden.

Der Vertrauensarzt untersuchte im Berichtsjahr 3413 Personen und begutachtete weitere 235 Personen ohne persönliche Untersuchung. Die Untersuchungen gingen erneut stark zurück. Nur noch in 2 Fällen war noch eine Tauglichkeit für alle Arbeiten festzustellen.

Die Trinkerfürsorge betreute 734 (1937: 852) Personen. Die Zahl der Neumeldungen beläuft sich auf 150 (1937: 166) Fälle.

In der Sonderabteilung mußten durchschnittlich 300 (1937: 338) asoziale Familien betreut werden. Als Sondermaßnahmen wurden durchgeführt: Beschränkung der Unterstützung auf Naturalverpflegung, Unterbringung in geschlossener Fürsorge, Alkoholentziehungskuren, Einweisung in Arbeitshäuser, Entmündigung usw.

In der Tuberkulosenabteilung standen 344 (1937: 350) Personen mit offener Lungentuberkulose, 204 (1937: 159) mit fakultativ offener Lungentuberkulose, 55 (1937: 95) mit Tuberkulose anderer Organe in Ueberwachung. Hinzu kamen 23 Personen mit aktiver Tuberkulose. Am Ende des Berichtsjahres befanden sich 38 (1937: 253) in Heilstätten und Krankenhäusern. An Tuberkulose gestorben sind im Berichtsjahr 151 (1937: 138) Personen. Heilkuren kamen 140 (1937: 170) zur Durchführung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

41 Offene Fürsorge.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Zuschüsse und Kostenbeiträge	198 800	48 866	—	149 934
Kostenersatz	261 600	406 220	144 620	—
Gesetzlicher Fürsorgeanteil aus der Gebäudesondersteuer	162 200	156 000	—	6 200
Vermischte Einnahmen	19 150	44 116	24 966	—
Summe der Einnahmen	641 750	655 202	169 586	156 134
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Unterstützungsaufwand				
A. Allgemeine Fürsorge	2 282 540	1 885 283	—	397 257
B. Gehobene Fürsorge				
Kriegsbeschädigtenfürsorge	127 690	101 611	—	26 079
Kriegshinterbliebenenfürsorge	58 430	57 749	—	681
Sozialrentnerfürsorge	686 770	673 710	—	13 060
Kleinrentnerfürsorge	418 010	399 612	—	18 398
Umlage an den Landesfürsorgeverband	196 500	196 500	—	—
Sonstige Ausgaben	54 000	41 587	—	12 413
Summe der Ausgaben	3 823 940	3 356 052	—	467 888
Summe der Einnahmen	641 750	655 202	169 586	156 134
Zuschuß	3 182 190	2 700 850	—	481 340

Die Zahl der Unterstützungsfälle in der offenen Fürsorge hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Allgemeine Fürsorge	Gehobene Fürsorge: Kriegsbeschädigte	Gehobene Fürsorge: Kriegshinterbliebene	Gehobene Fürsorge: Sozialrentner	Gehobene Fürsorge: Kleinrentner	zusammen
31. März 1938	3736	223	243	1488	583	6273
31. März 1939	2710	149	251	1811	572	5493
Unterschied	— 1026	— 74	+ 8	+ 323	— 11	— 780
in v. H.	— 27,2	— 33,2	+ 3,1	+ 21,7	— 2,0	— 12,4

Die Abnahme, die sich bei der Gesamtzahl der Unterstützungsfälle ergibt, wirkte sich noch in einem stärkeren Verhältnis bei der offenen Fürsorge aus.

An einmaligen Unterstützungsfällen waren 736 (1937: 838) zu verzeichnen.

Inbegriffen in dem Unterstützungsaufwand sind die Mietbeihilfen aus Mitteln der Gebäudesondersteuer, die bis zum Höchstbetrag von 10 RM und bei kinderreichen Familien bis zu 15 RM bewilligt werden. Die Zahl der Unterstützten betrug im Durchschnitt monatlich 490, von denen etwa 350 das ganze Jahr hindurch unterstützt wurden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Zuschüsse und Kostenbeiträge	144 300	261 379	117 079	—
Kostenersatz	233 800	242 096	8 296	—
Vermischte Einnahmen	5 100	856	—	4 244
Summe der Einnahmen	383 200	504 331	125 375	4 244
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Unterstützungsaufwand				
A. Allgemeine Fürsorge	832 540	778 207	–	54 333
B. Gehobene Fürsorge				
Kriegsbeschädigtenfürsorge	32 470	24 662	—	7 808
Kriegshinterbliebenenfürsorge	36 100	38 344	2 244	—
Sozialrentnerfürsorge	336 290	355 280	18 990	—
Kleinrentnerfürsorge	130 710	121 732	—	8 978
Umlagebeitrag an den Landesfürsorgeverband	315 000	315 000	—	—
Summe der Ausgaben	1 683 110	1 633 225	21 234	71 119
Summe der Einnahmen	383 200	504 331	125 375	4 244
Zuschuß	1 299 910	1 128 894	—	171 016

In geschlossener Fürsorge standen folgende Unterstützungsempfänger:

	Allgemeine Fürsorge	Gehobene Fürsorge: Kriegsbeschädigte	Gehobene Fürsorge: Kriegshinterbliebene	Gehobene Fürsorge: Sozialrentner	Gehobene Fürsorge: Kleinrentner	zusammen
31. März 1938	430	22	33	328	139	952
31. März 1939	458	21	32	349	146	1006
Unterschied	+ 28	— 1	— 1	+ 21	+ 7	+ 54
in v. H.	4,5	4,5	3,0	6,4	5,0	5,7

Die Abnahme in der Zahl der Unterstützungsfälle, wie sie für die offene Fürsorge gilt, findet auf die geschlossene Fürsorge keine Anwendung. Der Anteil der geschlossenen Fürsorge an der Gesamtzahl der laufenden Unterstützungsfälle hat sich von 13,2 v. H. am Ende des Vorjahres auf 15,5 v. H. am Ende des Berichtsjahres erhöht. Sowohl bei der allgemeinen als auch bei allen Zweigen der gehobenen Fürsorge mit Ausnahme der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen ist ein Ansteigen in der geschlossenen Fürsorge festzustellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

43 Förderung der freien Wohlfahrtspflege.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Vermischte Einnahmen	100	124	24	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Laufender Baraufwand	69 880	65 087	—	4 793
Schuldendienst:				
Verzinsung	2 500	2 500	—	—
Einmalige Ausgaben	50	59	9	—
Summe der Ausgaben	72 430	67 646	9	4 793
Summe der Einnahmen	100	124	24	—
Zuschuß	72 330	67 522	—	4 808

Hierunter sind die Krankenversicherungsbeiträge der Arbeitgeber für die unstätig Beschäftigten, die Kosten für Gewährung freier Straßenbahnfahrt an die Blindenvereinigung Karlsruhe sowie Zuweisungen an sonstige Körperschaften und Private enthalten.

Die Zinsen entfallen auf ein dem früheren Studentendienst e. V. Karlsruhe gewährtes Darlehen zum Bau eines Studentenhauses.

44 Familienunterstützungen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge vom Reich	179 200	221 309	42 109	—
Sonstige Einnahmen	500	89	—	411
Summe der Einnahmen	179 700	221 398	42 109	411
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Unterstützungsaufwand	224 450	277 343	52 893	—
Vermischte Ausgaben	900	—	—	900
Summe der Ausgaben	225 350	277 343	52 893	900
Summe der Einnahmen	179 700	221 398	42 109	411
Zuschuß	45 650	55 945	10 295	—

Die Zahl der Familienunterstützungsfälle hat sich von 163 am Ende des vorigen Jahres auf 499 am Ende des Berichtsjahres gesteigert. Der Unterstützungsaufwand betrug 277 343 (1937: 124 174) RM, von dem der Stadt 55 945 (1937: 24 769) RM zur Last blieben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

45 Einrichtungen des Fürsorgewesens.

450 Städtisches Altersheim.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Einnahmen aus dem Betrieb	67 650	67 266	—	384
Vermischte Einnahmen	100	225	125	—
Summe der Einnahmen	67 750	67 491	125	384
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	19 150	19 351	201	—
Allgemeine Sachausgaben	12 450	12 046	—	404
Besondere Sachausgaben	40 670	38 206	—	2 464
Einmalige Ausgaben	2 000	1 913	—	87
Summe der Ausgaben	74 270	71 516	201	2 955
Summe der Einnahmen	67 750	67 491	125	384
Zuschuß	6 520	4 025	—	2 495

Im Altersheim befanden sich am Ende des Berichtsjahres 36 Männer und 41 Frauen, zusammen 77 (1937: 73) Insassen. Die Zahl der Verpflegungstage betrug für die Insassen 26 868 (1937: 27 356), für das Personal 5 476 (1937: 5 469), zusammen 32 344 (1937: 32 825). Beschäftigt waren im Altersheim eine Oberschwester, 3 Schwestern, 7 Dienstmädchen und 1 Hilfsdienstmädchen.

Der im Haushaltsplan vorgesehene Zuschuß wurde nicht in voller Höhe benötigt.

451 Städtisches Altersheim Durlach.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Einnahmen aus dem Betrieb	26 520	21 849	—	4 671
Vermischte Einnahmen	9 050	721	—	8 329
Summe der Einnahmen	35 570	22 570	—	13 000
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	7 820	7 549	—	271
Allgemeine Sachausgaben	3 630	9 763	6 133	—
Besondere Sachausgaben	19 400	12 725	—	6 675
Einmalige Ausgaben	2 500	4 995	2 495	—
Summe der Ausgaben	33 350	35 032	8 628	6 946
Summe der Einnahmen	35 570	22 570	—	13 000
Überschuß	2 220	—	—	2 220
Zuschuß	—	12 462	12 462	—

Das Altersheim Durlach ist in den Räumen des früheren Durlacher Spitals untergebracht. Nach Verlegung des Unfallkrankenhauses im August 1938 in das Städt. Krankenhaus wurde das Gebäude instandgesetzt und die Belegungsmöglichkeit von 17 Betten auf 26 erhöht.

Am Ende des Berichtsjahres waren 26 Insassen im Altersheim Durlach untergebracht. Auf diese entfielen 6 190 Verpflegungstage, auf das Personal 1 725 Verpflegungstage.

Beschäftigt waren im Altersheim Durlach: 1 Oberschwester, 1 Schwester, 2 Hausangestellte, 1 Arbeiter (teilweise) und zeitweise 2 weitere Beschäftigte.

Die einmaligen Ausgaben und der erhöhte Zuschußbedarf sind auf die Instandsetzung des Hauses nach Verlegung des Unfallkrankenhauses zurückzuführen.

46 Jugendhilfe.

460 Allgemeine Verwaltung des Jugendamts.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren	350	571	221	—
Vermischte Einnahmen	500	450	—	50
Summe der Einnahmen	850	1 021	221	50
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	142 410	147 176	4 766	—
Allgemeine Sachausgaben	15 350	13 340	—	2 010
Schuldendienst:				
Verzinsung	4 340	4 340	—	—
Tilgung	2 000	2 000	—	—
Einmalige Ausgaben	690	681	—	9
Summe der Ausgaben	164 790	167 537	4 766	2 019
Summe der Einnahmen	850	1 021	221	50
Zuschuß	163 940	166 516	2 576	—

Die Verwaltung des Jugendamts erstreckte sich auch im Berichtsjahr auf die wirtschaftliche Betreuung der alleinstehenden Minderjährigen, der in Amtsvormundschaft befindlichen unehelichen Kinder und die übrigen ihm nach dem Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt übertragenen Aufgaben.

Am Ende des Berichtsjahres waren beim Jugendamt beschäftigt: 24 (1937: 19) Beamte, 16 (1937: 19) Angestellte und 1 Anwärter (1937: 1 Anwärter und 1 Lehrling), zusammen 41 (1937: 40) Personen.

Die Ausgaben der Verwaltung des Jugendamts haben den Ansatz des Haushaltsplans übertroffen.

461 Eigentliche Jugendhilfe.

	1938 Haushaltsplan RM.	1938 Rechnungssoll RM.	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM.	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM.
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Beiträge	112 600	83 216	—	29 384
Kostenersatz	17 150	25 349	8 199	—
Vormundschaftswesen	200 000	268 991	68 991	—
Vermischte Einnahmen	900	484	—	416
Summe der Einnahmen	330 650	378 040	77 190	29 800
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Unterstützungsaufwand	214 300	213 686	—	614
Umlage an den Landesfürsorgeverband	121 200	149 603	28 403	—
Vormundschaftswesen	200 000	259 003	59 003	—
Vermischte Ausgaben	75 950	61 071	—	14 879
Summe der Ausgaben	611 450	683 363	87 406	15 493
Summe der Einnahmen	330 650	378 040	77 190	29 800
Zuschuß	280 800	305 323	24 523	—

In der Gesamtzahl der in der eigentlichen Jugendhilfe betreuten Minderjährigen ist eine Steigerung von 1 695 am Ende des Vorjahres auf 1 836 am Ende des Berichtsjahres eingetreten. Die Vermehrung der Zahl der Fälle ist in dem Hinzukommen von Durlach und Hagsfeld und in einer teilweisen vorbeugenden Erfassung gefährdeter Minderjähriger zu suchen.

Die Maßnahmen der Jugendhilfe wurden durchgeführt in Form der gesetzlichen Fürsorgeerziehung und der öffentlichen Erziehung. Die Zahl der Fürsorgeerziehungsfälle betrug im Berichtsjahr 309, die der öffentlichen Erziehung 74, zusammen 383 (1937: 374). Die gesetzliche Fürsorgeerziehung verursachte 136 266 RM Kosten, die öffentliche Erziehung 74 631 RM. Für Jugenderholungsfürsorge wurden 1 155 RM aufgewendet. Die sonstige Jugendhilfe erforderte 1 634 RM.

Aus der Schwangerenfürsorge erhielten 748 (1937: 931) Mütter zusätzliches Stillgeld sowie Verdienstausgleich mit einem Aufwand von 23 651 (1937: 26 343) RM.

Die Zahl der in Amtsvormundschaft stehenden Minderjährigen erhöhte sich auf 2 622 (1937: 2 582), Amtspflegschaften waren 78 (1937: 68) vorhanden.

Unter Schutzaufsicht standen am Ende des Berichtsjahres 381 (1937: 385) Jugendliche; 125 (1937: 132) Fälle waren gerichtlich angeordnet. In 106 (1937: 100) Fällen mußten den Eltern bzw. einem Elternteil die Sorgerechte gemäß § 1666 BGB. und § 82 Ehegesetzes entzogen und dem Jugendamt übertragen werden.

47 Einrichtungen der Jugendhilfe.

470 Städtisches Kinder- und Säuglingsheim.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	136 000	167 311	31 311	—
Miete	3 130	3 137	7	—
Vermischte Einnahmen	34 910	34 611	—	299
Summe der Einnahmen	174 040	205 059	31 318	299
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	73 980	71 933	—	2 047
Allgemeine Sachausgaben	34 720	36 113	1 393	—
Besondere Sachausgaben	70 000	73 165	3 165	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	15 350	15 350	—	—
Tilgung	18 000	18 000	—	—
Einmalige Ausgaben	8 950	8 265	—	685
Summe der Ausgaben	221 000	222 826	4 558	2 732
Summe der Einnahmen	174 040	205 059	31 318	299
Zuschuß	46 960	17 767	—	29 193

Im Kinder- und Säuglingsheim waren im Berichtsjahr 799 (1937: 842) Kinder mit 67 553 (1937: 65 046) Verpflegungstagen untergebracht. Neuaufgenommen wurden 618 (1937: 674) Kinder, darunter 48 unter 14 Tagen, und 9 Frühgeburten. 20 Säuglinge kamen mit den Müttern ins Heim. Der Ernährungszustand war bei der Aufnahme gering bei 136, mittelmäßig bei 245 und gut bei 237 Kindern. Krankhafte Veränderungen wurden bei der Aufnahme in 134 Fällen festgestellt. Krankenbehandlung wurde in 853, Krankenhausaufnahme in 28 Fällen erforderlich. 1 Todesfall war zu verzeichnen.

Von den Schülerinnen legten 31 die staatliche Prüfung ab, davon 29 mit „sehr gut" und 2 mit „gut".

Das Personal bestand aus 1 Beamten, 1 Anstaltsarzt, 8 Schwestern, 4 Rote-Kreuz-Schwestern, 2 Kinder- und Säuglingspflegerinnen und 15 Hausangestellten, zusammen 31 Personen. Bei dem Personal und den Schülerinnen traten 97 Erkrankungsfälle auf. In 12 Fällen war Krankenhausaufnahme erforderlich.

Infolge höheren Einnahmen als der im Haushaltsplan vorgesehenen bei nur geringfügiger Erhöhung der Ausgaben konnte eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan erzielt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönliche Ausgaben	15 370	13 871	—	1 499
Allgemeine Sachausgaben	2 680	2 575	—	105
Besondere Sachausgaben	44 200	28 979	—	15 221
Summe der Ausgaben	62 250	45 425	—	16 825

Die persönlichen Ausgaben betrafen die Leiterin und die Angestellten der Erziehungsberatungsstelle, des Horts für schwer erziehbare Kinder und der Schülerhorte.

Für Kindergärten wurden 8 827 RM aufgewandt. Im Wege der Schülerspeisungen wurden an 166 (1937: 198) Tagen 256 932 (1937: 370 703) Schülerfrühstücke mit einem Aufwand von 18 005 RM verabreicht. Schülerhorte befanden sich an der Herbert-Norkus-Schule II, an der Schillerschule und an der Uhlandschule II. In dem Hort der Herbert-Norkus-Schule waren durchschnittlich täglich 26, in dem der Schillerschule 71 und in dem der Uhlandschule 75 Kinder untergebracht.

Die Erziehungsberatungsstelle nahmen 598 (1937: 608) Personen in Anspruch. Davon waren 341 unter 14 Jahren, 178 über 14 Jahren und 79 über 21 Jahren. In 186 Fällen wurden Entwicklungsstörungen, in 310 Erziehungsschwierigkeiten, in 27 Neurasthenie, in 31 Psychopathie, in 8 Nervenkrankheiten, in 51 sexuelle Verwahrlosung, in 19 Schwachsinn festgestellt.

Im Jugendhort der Erziehungsberatungsstelle befanden sich durchschnittlich monatlich 40 bis 50 Kinder.

5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung.

50 Allgemeine Gesundheitsverwaltung.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	12 000	12 000	—	—

51 Gesundheitspflege.

510 Gesundheitsbehörde.

Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	3 630	3 630	—	—
Sachlich	1 970	1 227	—	743
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	5 600	4 857	—	743

Am 1. April 1938 standen 108 Dirnen und 110 Prostitutionsverdächtige, am 31. März 1939 noch 92 Dirnen und 114 Prostitutionsverdächtige in gesundheitlicher Überwachung. Von den Prostituierten und Prostitutionsverdächtigen mußten im Laufe des Berichtsjahres 36 (1937: 36) Personen zwangsweise in das Krankenhaus eingewiesen werden.

511 Verschiedenes.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:	—	25	25	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Geburtenbeihilfen	11 500	6 900	—	4 600
Sonstige Ausgaben	5 040	1 378	—	3 662
Summe der Ausgaben	16 540	8 278	—	8 262
Summe der Einnahmen	—	25	25	—
Zuschuß	16 540	8 253	—	8 287

Hier gelangten die Vergütungen der vier Dorfhebammen, die Aufwendungen zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten und des Impfwesens sowie die Geburtenbeihilfen an Kinderreiche zur Verausgabung, die von der Geburt des vierten Kindes an gewährt werden.

52 Einrichtungen des Gesundheitswesens.

520 Krankenhaus.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 147 100	1 383 237	236 137	—
Miete, Pacht	7 170	7 255	85	—
Sonstige Einnahmen	120 360	147 704	27 344	—
Summe der Einnahmen	1 274 630	1 538 196	263 566	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	702 190	764 051	61 861	—
Allgemeine Sachausgaben	86 640	84 080	—	2 560
Besondere Sachausgaben	706 710	755 409	48 699	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	34 250	34 250	—	—
Tilgung	35 930	35 930	—	—
Einmalige Ausgaben	73 830	138 835	65 005	—
Summe der Ausgaben	1 639 550	1 812 555	175 565	2 560
Summe der Einnahmen	1 274 630	1 538 196	263 566	—
Zuschuß	364 920	274 359	—	90 561

Verwaltung und Betrieb.

Die planmäßige Krankenbettenzahl hat sich im Berichtsjahre nicht verändert; es waren 437 für die medizinische und 293 für die chirurgische Abteilung, zusammen 730 Krankenbetten vorhanden.

Die Verpflegungssätze blieben ebenfalls unverändert. Auf der chirurgischen Abteilung wurden die bereits im Vorjahr begonnenen Umbauarbeiten weitergeführt.

Auf Ende des Berichtsjahres hatte das Haus insgesamt 327 (1937: 274) Gefolgschaftsmitglieder und zwar 33 (1937: 33) Beamte, 37 (1937: 29) Angestellte, 138 (1937: 123) Schwestern und Schülerinnen und 119 (1937: 89) Arbeiter und Arbeiterinnen. Es waren vorhanden 34 (1937: 22) Ärzte und Apotheker, 169 (1937: 151) Warte-, Pflege- und Laboratoriumspersonal, 2 (1937: 2) Desinfektoren, 13 (1937: 13) Verwaltungspersonal und 109 (1937: 86) Haus- und Wirtschaftspersonal. Die große Personalvermehrung war durch die überaus starke Belegung des Hauses und die Befreiung des Pflegepersonals von jeglicher Haus- und Putzarbeit aufgrund reichsrechtlicher Vorschriften bedingt.

Das Wirtschaftsjahr 1938 brachte die bisher stärkste Inanspruchnahme aller Einrichtungen seit Bestehen des Krankenhauses. U. A. war das Haus am 7. Februar 1939 stärker belegt als planmäßig überhaupt möglich ist. Da in dieser Zeit zudem noch zwei chirurgische Krankenstationen wegen Umbauarbeiten geschlossen waren, mußten der Schwesternspeisesaal, die Kapelle und eine Doekker'sche Krankenbaracke als Krankenstationen eingerichtet und in Benützung genommen werden.

Im Berichtsjahr wurden im Krankenhaus verpflegt:

	Personen				Verpflegungstage			
	1938			1937	1938			1937
	hiesige	auswärtige	zusammen	zusammen	hiesige	auswärtige	zusammen	zusammen
I. Klasse	15	12	27	47	232	431	663	832
II. Klasse	455	159	614	603	10 970	3 207	14 177	10 194
III. Klasse	6 295	3 013	9 308	7 795	141 175	63 668	204 843	186 575
zusammen	6 765	3 184	9 949	8 445	152 377	67 306	219 683	197 601

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug bei der Zahl der verpflegten Personen 1 504 (1937: 815) = 17,8 (1937: 10,7) v. H. und bei den Verpflegungstagen 22 082 (1937: 14 919) = 11,2 (1937: 8,2) v. H.

Im Berichtsjahr wurden 9 268 (1937: 8 234) Personen in das Haus aufgenommen, während 9 233 (1937: 8 144) zur Entlassung gekommen sind. Der stärkste Zugang mit 903 Kranke entfiel auf den Monat Januar 1939, der niederste Zugang mit 680 Personen war im Juni 1938 zu verzeichnen. Den stärksten Abgang wies der März 1939 mit 897 Patienten und den geringsten Abgang der Januar 1939 mit 678 Personen auf.

Der tägliche durchschnittliche Krankenstand belief sich auf 602 (1937: 541) Personen. Er war am höchsten am 7. Februar 1939 mit 734 und am niedersten am 24. Dezember 1938 mit 415 Patienten. Im Durchschnitt waren 82,4 (1937: 74,1) v. H. aller planmäßigen Krankenbetten belegt; am 7. Februar 1939 waren es über 100 (1937: 85,2) v. H. und beim niedersten Krankenbestand dagegen nur 56,8 (1937: 54,5) v. H.

Auf Kosten von Wohlfahrtsämtern waren 1 264 (1937: 1 748) Personen = 12,7 (1937: 20,7) v. H. mit 38 685 (1937: 53 819) Verpflegungstagen = 17,6 (1937: 27,2) v. H. im Hause untergebracht. Für 6 955 (1937: 5 091) Personen = 69,9 (1937: 60,3) v. H. mit 151 157 (1937: 116 623) = 68,8 (1937: 59,0) v. H. Verpflegungstagen haben Kranken- und sonstige Kassen die Verpflegungskosten übernommen. Als Selbstzahler wurden 1 730 (1937: 1 606) = 17,4 (1937: 19,0) v. H. Personen mit 29 841 (1937: 27 159) = 13,6 (1937: 13,8) v. H. Verpflegungstagen behandelt. Die Zahl der Wohlfahrtspatienten ist erneut bedeutend zurückgegangen, während die Kranken- und sonstigen Kassen in der Kostentragung eine immer größere Bedeutung einnehmen.

Die Zahl der abgegangenen Patienten betrug, wie bereits angegeben, 9 233. Hiervon sind 641 (1937: 580) gestorben. Als völlig geheilt verließen 1 325 (1937: 1 512), als gebessert 6 291 (1937: 4 995) Personen das Haus. Ungeheilt, ferner aus der Beobachtung nach der Begutachtung, gegen ärztlichen Rat, auf eigenen Wunsch und disziplinär kamen 976 (1937: 657) Personen zur Entlassung. Von den Verstorbenen waren 376 (1937: 306) männlichen und 265 (1937: 274) weiblichen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Öffentliches Eintopfessen in der Festhalle.

9949

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geschlechts. In der medizinischen Abteilung starben 254 Männer, 186 Frauen und 6 Kinder, zusammen 446, in der chirurgischen Abteilung 111 Männer, 67 Frauen und 17 Kinder, zusammen 195 Personen. Am höchsten war die Sterblichkeit in den Monaten Mai 1938 und März 1939 mit je 65, am Geringsten im November 1938 mit 38 Fällen.

Wirtschaftliches.

Durch die starke Inanspruchnahme aller Einrichtungen des Krankenhauses sind 263566 RM Mehreinnahmen gegenüber dem Haushaltsplan erzielt worden; demgegenüber stehen 173005 RM Mehraufwendungen, von denen allerdings 65005 RM einmalige Ausgaben betreffen. In der Hauptsache waren es weitere Mittel zum Umbau der Prosektur. An dem im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschuß konnten 90561 RM eingespart werden.

Der Wertanschlag der freien Station für das hauseingesessene Personal ist für 77317 (1937: 71094) Verpflegungstage mit 124335 (1937: 104425) RM in der Rechnung enthalten.

Die Gesamtausgaben für den Krankenverpflegungstag betrugen 8,25 (1937: 8,18) RM; nach Abzug der wieder zum Ersatz gelangten Ausgaben und der Röntgen- und Ambulanzgebühren 6,40 (1937: 7) RM. An reinen Verpflegungsgebühren gingen für den Krankenverpflegungstag 5,02 (1937: 4,97) RM und für besonders berechnete Nebenleistungen 0,22 (1937: 0,24) RM ein. Der von der Stadtkasse aufzubringende Barzuschuß betrug pro Krankenverpflegungstag 0,41 (1937: 1) RM und mit Berücksichtigung der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals 0,73 (1937: 1,87) RM.

Für Lebensmittel mußten 414390 (1937: 370391) RM ausgegeben werden. Hiervon entfielen auf Fleisch- und Wurstwaren 119726 RM = 40,4 Rpf pro Verpflegungstag (einschließlich Personal), auf Fische, Wild und Geflügel 13781 RM = 4,7 Rpf, auf Fett, Öl, Essig, Butter 29648 RM = 9,9 Rpf, auf Brot, Weck, Zwieback 49241 RM = 16,6 Rpf, auf Eier 21665 RM = 7,3 Rpf, auf Gemüse, Kartoffeln, Käse, Kolonialwaren 63653 RM = 21,5 Rpf, auf Teigwaren, Mehl 8183 RM = 2,8 Rpf, auf Milch 59159 RM = 19,9 Rpf, auf Zucker 9052 RM = 3,1 Rpf, auf Obst 20637 RM = 6,9 Rpf, auf Kaffee, Tee, Kakao 12589 RM = 4,2 Rpf, auf Wein und Bier 5893 RM = 1,9 Rpf, und auf Sonstiges 1163 RM = 0,3 Rpf. Auf einen Verpflegungstag entfielen 139,5 (1937: 137,8) Rpf Lebensmittelkosten.

Die Krankenhaus-Apotheke fertigte 56136 (1937: 51018) Ordinationen.

In der Wäscherei wurden insgesamt 1017882 (1937: 970195) Wäschestücke gewaschen und gemangt bzw. gebügelt.

Ärztlicher Bericht.

	1938		1937	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1. Entwicklungskrankheiten	51	61	44	56
2. Infektions- und parasitäre Krankheiten	527	570	451	512
3. Sonstige allgemeine Krankheiten	476	264	338	273
4. Örtliche Krankheiten				
a. des Nervensystems	261	293	242	267
b. der Atmungsorgane	157	62	248	183
c. der Kreislauforgane	362	227	287	215
d. der Verdauungsorgane	1419	1025	951	929
e. der Harn- und Geschlechtsorgane	411	587	304	512
f. der äußeren Bedeckung	302	220	281	203
g. der Bewegungsorgane	274	176	223	157
h. des Ohres	237	266	304	209
i. des Auges	—	—	—	—
k. Verletzungen usw.	1193	269	760	235
5. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	—	—	—	—
6. Wöchnerinnen	—	259	—	261
	5670	4279	4433	4012
	9949		8445	

Röntgenuntersuchungen fanden in 34 473 (1937: 26 943) Fällen statt. Hiervon waren 17 239 (1937: 13 179) Untersuchungen für stationäre Patienten, während 17 234 (1937: 13 764) Aufnahmen für die ambulante Behandlung gefertigt wurden. Vom medizinischen Röntgen-Institut wurden 26 851 (1937: 20 798) Fälle röntgenologisch untersucht; in der chirurgischen Abteilung sind 7 622 (1937: 6 145) Aufnahmen gemacht worden. Mit Röntgenstrahlen gelangten 753 (1937: 656) Personen zur Behandlung und zwar 507 (1937: 494) ambulante und 246 (1937: 162) stationäre Kranke. 251 (1937: 214) Personen wurden mit Radium bestrahlt. Diathermie erhielten 512 und Höhensonne-Bestrahlungen 48 Personen. Medizinische Bäder, Inhalationen usw. wurden 10 574 (1937: 10 264) verabfolgt. Ambulante Patienten der Chefärzte erhielten 423 (1937: 263) Bäder.

Prosektur.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr ausgeführten Sektionen betrug 501 (1937: 203). Davon entfielen auf die chirurgische Abteilung 78 (1937: 27), auf die medizinische Abteilung 286 (1937: 113) und auf außerhalb Verstorbene 137 (1937: 63).

Die Hauptkrankheiten bei den im Krankenhaus verstorbenen und sezierten 364 (1937: 140) Personen waren: Infektionskrankheiten 23, Äußere Einwirkung 12, Bösartige Neubildungen 66, Erkrankungen des Nervensystems 20, Erkrankungen des Gefäßsystems 84, Erkrankungen der Atmungsorgane 70, Erkrankungen der Verdauungsorgane 41, Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane 19, Allgemeine Ernährungsstörungen und Verschiedenes 29.

Für die klinischen Abteilungen des Krankenhauses, die Organe der Schulgesundheitspflege und der Volkswohlfahrt usw. sowie für die Ärzte der Stadt und Umgebung wurden im ganzen 17 698 (1937: 18 980) Untersuchungen ausgeführt. Diese betrafen 2 324 (1937: 2 412) histologische und mikroskopische, 5 802 (1937: 7 916) bakteriologische und 9 572 (1937: 8 652) serologische Untersuchungen.

521 Erholungsheim Baden-Baden.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Verpflegungsgebühren	17 000	19 529	2 529	—
Sonstige Einnahmen	2 260	2 732	472	—
Summe der Einnahmen	19 260	22 261	3 001	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	5 980	5 721	—	259
Allgemeine Sachausgaben	3 080	2 702	—	378
Besondere Sachausgaben	15 330	16 543	1 213	—
Summe der Ausgaben	24 390	24 966	1 213	637
Summe der Einnahmen	19 260	22 261	3 001	—
Zuschuß	5 130	2 705	—	2 425

Das Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden war im Berichtsjahr in der Zeit vom 12. Mai bis 5. Oktober geöffnet. In dieser Zeit beherbergte es 253 (1937: 224) Personen an 4 460 (1937: 4 355) Tagen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug 17,6 (1937: 19,4) Tage.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Infolge erhöhter Einnahmen konnte der Zuschuß um 2425 RM gegenüber dem Haushaltsplan vermindert werden.

Bei 5662 (1937: 5560) Verpflegungstagen, wovon 4460 (1937: 4355) auf die Gäste und 1202 (1937: 1205) auf das Personal entfallen, wurden für Ankauf von Lebensmitteln auf Kopf und Tag 1,98 (1937: 1,92) RM ausgegeben. Die Gesamtausgaben für den Gäste-Verpflegungstag beliefen sich auf 5,60 (1937: 6,93) RM, die Gesamteinnahmen auf 4,99 (1937: 4,80) RM; der Zuschuß betrug 1,15 (1937: 2,13) RM je Gästeverpflegungstag.

522 Schulzahnklinik.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	11890	11891	1	—
Allgemeine Sachausgaben	1970	1799	—	171
Besondere Sachausgaben	1550	869	—	681
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	15410	14559	—	851

Die städtische Schulzahnklinik, die in dem Anwesen Markgrafenstraße 28 untergebracht ist, behandelte im Berichtsjahre 1256 (1937: 1082) Schüler und zwar 1012 Kinder von Unterstützungsempfängern des Fürsorgeamtes und 244 Kinder sonstiger nicht krankenversicherter Minderbemittelter. Es wurden 11203 (1937: 12511) einzelne zahnärztliche Behandlungen ausgeführt.

Beschäftigt waren in der Schulzahnklinik ein Schulzahnarzt und eine Krankenschwester.

523 Kopfklinik.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	2210	2011	—	199
Allgemeine Sachausgaben	790	777	—	13
Besondere Sachausgaben	360	270	—	90
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	3360	3058	—	302

Die Arbeiten der Kopfklinik werden von einer Schwester des Badischen Frauenvereins besorgt.

524 Krankentransport.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Benützungsgebühren	23000	38489	15489	—
Vermischte Einnahmen	20	58	38	—
Summe der Einnahmen	23020	38547	15527	—

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	16 530	17 626	3 286	—
Einmalige Ausgaben	9 500	8 574	—	3 116
Summe der Ausgaben	26 030	26 200	3 286	3 116
Summe der Einnahmen	23 020	38 547	15 527	—
Zuschuß	3 010	—	—	3 010
Überschuß	—	12 347	12 347	—

Die Zahl der Krankenwagen wurde durch eine Neubeschaffung auf 4 erhöht. Dagegen wurde der durch die Eingliederung von Durlach von der Stadt Durlach übernommene Krankenwagen infolge seines baulichen Zustandes ausgeschieden.

Die Krankenwagen legten im Berichtsjahr in 4247 (1937: 3088) Fahrten 55 137 (1937: 33 606) km zurück, davon entfielen 32 937 (1937: 21 898) km auf das Stadtgebiet und 22 200 (1937: 11 708) km auf Überlandfahrten. Im Durchschnitt legten die Krankenwagen täglich 11,9 (1937: 8,4) Fahrten zurück.

Die stärkere Benützung der Krankenwagen als bei Aufstellung des Haushaltsplanes angenommen führte zu einer Verbesserung im Haushaltsplan um 15 357 RM.

525 Desinfektion.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	5 500	6 398	898	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	7 090	7 124	34	—
Allgemeine Sachausgaben	1 870	1 756	—	114
Besondere Sachausgaben	3 700	4 556	856	—
Summe der Ausgaben	12 660	13 436	890	114
Summe der Einnahmen	5 500	6 398	898	—
Zuschuß	7 160	7 038	122	—

Die Desinfektionsanstalt des Städtischen Krankenhauses nahm im Berichtsjahr 954 (1937: 835) Desinfektionen vor; davon waren 901 (1937: 781) amtlich vorgeschrieben, während 53 (1937: 54) auf Antrag von Privatpersonen zur Durchführung kamen.

Desinfektionen wurden ausgeführt wegen Scharlach in 309, Diphtherie in 145, Tuberkulose in 135, Ruhr in 16, Paratyphus in 14, Genickstarre in 10, Kinderlähmung in 261, Hirnhautentzündung in 3, Krebs in 11, Kindbettfieber in 5, Lungenentzündung in 1, Masern in 1, Reinigungen in 43 Fällen.

Zur Vornahme der Desinfektionen diente der große Dampfapparat 179 (1937: 184) mal, das Dampfkochfaß 58 (1937: 57) mal.

Für das städtische Krankenhaus kamen außer den in den Apparaten desinfizierten Betten und Kleidungsstücken 97 (1937: 88) Zimmer und Säle mit zusammen 8 134 (1937: 11 616) cbm zur Entkeimung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben	12 600	11 710	—	890

Die Ausgaben betreffen die Kosten für die Untersuchung von Lebensmitteln durch das Polizeipräsidium sowie die Zuweisungen an Krankenpflegestationen.

53 Allgemeine Verwaltung der Volks- und Jugendertüchtigung.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben	3 300	3 300	—	—

54 Volksertüchtigung.

Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	13 550	14 188	638	—
Einmalige Ausgaben	600	600	—	—
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	14 150	14 788	638	—

Der größte Teil des Aufwandes entfällt auf außergewöhnliche Veranstaltungen, der Rest auf Beiträge und Zuweisungen an Vereine und Organisationen.

55 Einrichtungen der Volksertüchtigung.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	170	—	—	170
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	1 280	1 280	—	—
Sachlich	48 760	45 959	—	2 801
Summe der Ausgaben	50 040	47 239	—	2 801
Summe der Einnahmen	170	—	—	170
Zuschuß	49 870	47 239	—	2 631

Zur Förderung der Volksertüchtigung übernimmt die Stadt die Unterhaltungskosten sowie die Miet- und Pachtzinsen für Turnhallen, Sportplätze usw.

56 Jugendertüchtigung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	6 400	7 958	1 558	—

Die Aufwendungen für Jugendertüchtigung fließen in der Hauptsache der Hitlerjugend zu.

57 Einrichtungen der Jugendertüchtigung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	—	300	300	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	75 140	67 600	—	7 540
Einmalige Ausgaben	135 000	135 000	—	—
Summe der Ausgaben	210 140	202 600	—	7 540
Summe der Einnahmen	—	300	300	—
Zuschuß	210 140	202 300	—	7 840

Hier erscheinen die Ausgaben der Stadt für Erteilung des kostenlosen Schwimmunterrichts an die Schuljugend, die Zuweisungen an die Hitlerjugend sowie die einmaligen Ausgaben für die Heimbeschaffung der Hitlerjugend und den Neubau einer Jugendherberge.

6 Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen.

60 Allgemeine Bauverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	53 500	53 500	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

61 Städtebau und Planung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	1 100	1 055	—	45
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	52 570	51 678	—	892
Allgemeine Sachausgaben	12 340	12 218	—	122
Summe der Ausgaben	64 910	63 896	—	1 014
Summe der Einnahmen	1 100	1 055	—	45
Zuschuß	63 810	62 841	—	969

Die Planungsarbeiten des Berichtsjahres wurden in besonderem Maße beeinflußt durch die Eingliederung der Stadt Durlach und der Gemeinde Hagsfeld am 1. April 1938 und die Ausweisung von Bauplätzen für die Garnison, wodurch der Wirtschaftsplan und einzelne Bauplätze zum Teil einschneidend berührt wurden.

Für den Stadtteil Durlach wurde ein vorläufiger Wirtschafts- und Flächennutzungsplan aufgestellt. Die notwendige Abrundung der Bauflächen ist dort nicht leicht zu erzielen, weil auf die Intensivnutzung eines großen Teils der Gemarkung durch feldmäßigen Gartenbau besondere Rücksicht genommen werden muß, der Baugrund an vielen Stellen schlecht ist, da der frühere Kinzig- und Murgfluß (der sogenannte Berg-Rhein) das Gebiet von Durlach an vielen Stellen durchfloß, der Grundwasserstand auf großen Flächen verhältnismäßig hoch ist und die Berghänge im Lußgebiet und am Turmberg in ihren oberen Teilen von der Bebauung freizuhalten sind, um das Landschaftsbild nicht zu beeinträchtigen.

Im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan für den Stadtteil Durlach waren auch noch die Verkehrsfragen besonders zu untersuchen. U. a. wurde eine Verlegung der Reichsstraße Nr. 3 zwischen Grötzingen und Durlach geplant.

Um einen näheren Einblick in den Berufsverkehr zwischen Karlsruhe und seinem wirtschaftlichen Einflußgebiet zu erhalten und damit auch Unterlagen für die Dezentralisierung der Wohnungen zu bekommen, wurde der Pendelverkehr zwischen Karlsruhe als Betriebsgemeinde und den Gemeinden der näheren Umgebung als Wohngemeinden erhoben und bildlich dargestellt.

Im Stadtteil Durlach wurde der Bebauungs- und Aufbauplan für eine SA-Dankopfersiedlung im Gewann „Rennichwiesen" entworfen. Dieses Gebiet gibt gleichzeitig auch Raum für Kleineigenheime. Für das Hanggebiet in Durlach in der sogenannten „Luß" und beim Turmberg wurden ebenfalls Bebauungs- wie auch Ortsstraßenpläne vorbereitet, um für die Bebauung mit Landhäusern die erforderlichen Planunterlagen zu gewinnen. Endlich wurde im Stadtteil Durlach der Bebauungsplan nördlich der Pfinz zum Teil abgeändert.

Zwischen der Oststadt und dem Vorort Rintheim liegt heute noch eine mehrere hundert Meter breite unbebaute Fläche. Nach dem vor 12 Jahren festgestellten Ortsstraßenplan sollte das ganze Zwischengelände überbaut werden. Nach heutigen Forderungen ist dagegen sowohl die Oststadt wie auch Rintheim als geschlossener Baukörper abzurunden; beide Stadtteile sind durch eine Freifläche zu trennen. Die weitgreifende Überarbeitung eines neuen Bebauungsplanes als Unterlage für einen neuen Ortsstraßenplan wurde in Angriff genommen.

Im Vorort Knielingen wurde für ein großes Gebiet nördlich der bestehenden Ortslage der Bebauungsplan mit Aufbauplan und Ortsstraßenplan neu festgestellt, um die Voraussetzungen für die Schaffung eines weiteren Bauviertels für Kleineigenheime und zum Teil auch Mietwohnungen zu haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das bisherige Stadterweiterungsbüro wurde im Berichtsjahr in ein Stadtplanungs- und Siedlungsamt übergeleitet.

62 Wohnungswesen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete	23 700	28 613	4 913	—
Zinsen aus Baudarlehen und anderen Forderungen	901 100	1 244 986	343 886	—
Tilgung aus Baudarlehen und anderen Forderungen	687 720	538 374	—	149 346
Erstattungen	64 000	—	—	64 000
Vermischte Einnahmen	300	17 855	17 555	—
Summe der Einnahmen	1 676 820	1 829 828	366 354	213 346
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Erstattungen	78 500	78 500	—	—
Gewährung von Zinsbeihilfen	24 000	77 246	53 246	—
Lasten des eigenen Grundbesitzes	10 800	8 675	—	2 125
Vermischte Zweckausgaben	1 960	43 631	41 671	—
Schuldendienst:				
Verzinsung:				
Anlehen fremder Geldgeber	358 990	358 564	—	426
Anlehen der städt. Kapital- und Schuldenverwaltung	343 400	343 870	470	—
Eigenmittel der Stadt	54 100	54 162	62	—
Tilgung:				
Anlehen fremder Geldgeber	389 080	392 391	3 311	—
Anlehen der städt. Kapital- und Schuldenverwaltung	302 120	246 201	—	55 919
Eigenmittel der Stadt	36 650	36 588	—	62
Einmalige Ausgaben:				
Stützung des Neuhausbesitzes	98 000	190 000	92 000	—
Summe der Ausgaben	1 697 600	1 829 828	190 760	58 532
Summe der Einnahmen	1 676 820	1 829 828	366 354	213 346
Zuschuß	20 780	—	20 780	—

Im Wirtschaftsjahr 1938 war die Wohnungsbautätigkeit infolge vordringlicher, der Sicherung des Reiches dienender Aufgaben und der für einen Teil des organisierten Realkredits angeordneten Kreditsperre beschränkt. In Karlsruhe wurden insgesamt 557 (1937: 1 057) Neubauwohnungen fertiggestellt; durch Um-, An- und Aufbauten sind 24 (1937: 17) Wohnungen gewonnen wrden, sodaß der Gesamtrohzugang 581 (1937: 1 074) Wohnungen betrug. Nach Abzug der durch Umbau in gewerbliche Räume, Zusammenlegung u. ä. in Wegfall gekommenen Wohnungen (Abgang: 1938 = 17, 1937: = 99) ergibt sich im Berichtsjahr ein Reinzugang von 564 (1937: 975) Wohnungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Wohnungsbautätigkeit des Kalenderjahres 1938 erbrachte:

	Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Insgesamt Wohnungen 1938	1937
Neubauwohnungen	5	256	197	61	34	2	1	1	557	1057
Umbauwohnungen	5	4	5	7	—	2	1	—	24	17
Rohzugang	10	260	202	68	34	4	2	1	581	1074
Abgang	—	4	4	6	2	1	—	—	17	99
Reinzugang	10	256	198	62	32	3	2	1	564	975
Neubauwohnungen in v. H.	0,9	46,0	35,4	11,0	6,1	0,4	0,2	—	100	—
	46,9		46,4		6,7					

Der verhältnismäßige Anteil der eigentlichen Kleinwohnungen bis zu 2 Zimmern an den neuerstellten Wohnungen insgesamt hat sich gegen 1937 von 39,4 auf 46,9 v. H. erhöht, der der Mittelwohnungen von 53,4 auf 46,4 v. H. verringert; der Anteil der größeren Wohnungen ging ebenfalls von 7,2 auf 6,7 v. H. zurück.

Der Gesamtbestand an Familienwohnungen betrug am 1. Januar 1938 ohne die im Laufe des Kalenderjahres 1938 eingemeindeten Stadtteile Durlach und Hagsfeld 47 053; Durlach zählte bis zur Eingemeindung 5 797, Hagsfeld 687 Wohnungen, sodaß einschließlich Durlach und Hagsfeld 53 537 Familienwohnungen vorhanden waren. Bis 1. Januar 1939 stieg sodann die Zahl der Wohnungen auf 54 101 = um 1,05 (1937: 2,11) v. H.

Die Gesamtzahl der Wohnungen verteilt sich auf folgende Wohnungsgrößen:

Zeitpunkt 1. Januar 1939	Wohnungen insgesamt	Wohnungen mit 1—2 Zimmern Zahl	v. H.	3—4 Zimmern Zahl	v. H.	5 und mehr Zimmern Zahl	v. H.
Familienwohnungen	54 101	20 214	37,36	27 730	51,26	6157	11,38
Davon entfallen auf Karlsruhe ohne Durlach und Hagsfeld	47 494	17 276	36,37	24 442	51,47	5776	12,16

Von den insgesamt erstellten 557 (1937: 1 057) Wohnungen befinden sich 328 (1937: 596) in ein- bis zweistöckigen, 137 (1937: 285) in zweistöckigen und 92 (1937: 176) in vierstöckigen Gebäuden. Der Anteil der im Flachbau erstellten Wohnungen hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert und betrug 59 (1937: 56) v. H. sämtlicher neu gebauten Wohnungen.

Die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau hat insgesamt 785 750 (1937: 515 000) *RM* Baudarlehen für 397 (1937: 323) Wohnungen gegeben; auf eine Wohnung entfallen somit 1 980 (1937: 1 600) *RM* Darlehensbetrag.

Das Reich übernahm Bürgschaften für zweite Hypotheken zur Schaffung von 47 (1937: 51) Kleinwohnungen im Betrage von 91 600 (1937: 130 325) *RM*. Von diesen 47 Wohnungen erhielten gleichzeitig 31 Wohnungen Baudarlehen von der Badischen Landeskreditanstalt; mit Reichsbürgschaften allein wurden 16 Wohnungen (1937: 42) gefördert. Infolge des Übergangs der Gesamtwohnungsbauförderung auf die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau enthält der Abschnitt 62, Wohnungswesen, nur noch die Abwicklung der städtischen Darlehensgeschäfte für die bis zum Jahr 1935 erstellten Wohnungsbauten. Durch die Eingliederung von Durlach ist auch der Wohnungsbau von Durlach in den Ansätzen des Haushaltsplanes und den Rechnungsergebnissen mitinbegriffen. Hagsfeld dagegen gehörte einem Bezirkswohnungsverband an. Die von Hagsfeld für den Wohnungsbau aufgewendeten Mittel fanden unmittelbar unter den Vermögensausgaben Verrechnung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trotz Hinzutritt des Durlacher Wohnungsbaues haben sich die Einnahmen und Ausgaben des Wohnungswesens auf 1 829 828 (1937: 1 956 275) RM vermindert.

Der Ansatz des Haushaltsplans mußte überschritten werden, weil bei dessen Aufstellung von der Stadt eine Herabsetzung des Zinssatzes für die Karlsruher Bauhypotheken 1928/31 von 5,5 auf 3 v. H. unter Wegfall der laufenden Zinsbeihilfen vorgesehen war, die Landeskreditanstalt diese Regelung aber erneut abgelehnt hat. Infolgedessen mußten die nur mit 24 000 RM vorgesehenen Zinsbeihilfen (für Bauten ohne Bauhypotheken 1928/31 und für Zusatzzinsbeihilfen) in Höhe von 77 246 RM bezahlt werden.

In den Zinssätzen für die von der Stadt ausgegebenen Baudarlehen traten auch im Berichtsjahr keine Änderungen ein. Die Baudarlehen der Jahre 1924/27 sind mit 3,5 v. H. zu verzinsen, die Bauhypotheken der Jahre 1928/31 mit 1 v. H. über dem jeweiligen Sparkassenzinsfuß, also mit (4,5 + 1 =) 5,5 v. H. An Zinsbeihilfen wurde der vertragliche Satz von 1/4 v. H. des sogenannten Förderungsbetrages bezahlt.

Die schon in den Vorjahren als Ausgleich für die vorzeitige Heranziehung der zwischen dem 1. April 1924 und dem 31. März 1931 erstellten Wohnungsbauten zur Grundsteuer vom Reich getroffenen Erleichterungsmaßnahmen (Zinsnachlaß auf öffentliche Baudarlehen bzw. Steuerermäßigung) wurden im Jahr 1938 fortgesetzt. Infolge der gesetzlichen Erweiterung dieses Härteausgleichs für den älteren Neuhausbesitz und der Erhöhung der Grundsteuer stiegen die Zinsnachlässe bei Bauten mit öffentlichen Baudarlehen auf 131 345 (1937: 108 354) RM.

Auf Grund der Auseinandersetzung mit der Badischen Landeskreditanstalt für Wohnungsbau vom vorigen Jahr hat die Stadt Karlsruhe aus der Wohnungsfürsorgekasse für ihre eingeschossenen Eigenmittel einen Betrag von 1 650 000 RM im Tilgungsverfahren zurückzufordern. Im Berichtsjahr kam die Regelung über die Wohnungsfürsorgekasse Durlach zustande. Da die frühere Stadt Durlach ihren Gebäudesondersteueranteil lediglich für stadteigene Wohnungsbauten verwendet hatte, mußte nach der Eingemeindung die Stadt Karlsruhe gegenüber der Wohnungsfürsorgekasse eine Schuld von 1 699 042 RM übernehmen, die ebenfalls in Tilgungsraten abgetragen wird.

63 Siedlungswesen.

630 Kleinsiedlung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	31 440	38 466	7 026	—
Ausgaben:				
Fortdauernde Ausgaben:				
Sachausgaben	35 540	32 893	—	2 647
Schuldendienst:				
Verzinsung	12 180	11 060	—	1 120
Tilgung	1 300	900	—	400
Einmalige Ausgaben	2 500	532	—	1 968
Summe der Ausgaben	51 520	45 385	—	6 135
Summe der Einnahmen	31 440	38 466	7 026	—
Zuschuß	20 080	6 919	—	13 161

Die städtische Kleinsiedlung bestand zu Anfang des Wirtschaftsjahres 1938 noch aus 260 Stellen. Von den im Jahre 1932 errichteten 100 Stellen des 1. Bauabschnittes wurden bis Ende

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

des Kalenderjahres 1938 infolge des Ablaufes der Probezeit 91 Stellen an die Siedler übereignet, womit diese aus der Betreuung durch die Stadt ausschieden. Die Stadt zieht bei diesen Stellen nur noch die Zins- und Tilgungsverpflichtungen für den Restkaufpreis und das anteilige Reichsdarlehen ein.

Die infolge des Ablaufs der Probezeit weiter fälligen Eigentumsübertragungen der Stellen aus dem 2. und 3. Abschnitt konnten noch nicht durchgeführt werden.

Neue Kleinsiedlerstellen sind im Berichtsjahr nicht erstellt worden, dagegen wurde die Errichtung an verschiedenen Plätzen geplant. Die Inangriffnahme der Bauten war aber 1938 nicht mehr möglich.

Im übrigen beschränkte sich die Arbeit der Stadt im wesentlichen auf die Betreuung und Verwaltung der noch im Eigentum der Stadt stehenden 169 Siedlerstellen.

631 Kleingärten.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Pacht	10 000	9 311	—	689
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	300	—	—	300
Sachausgaben	9 540	10 364	824	—
Einmalige Ausgaben	—	35 916	35 916	—
Summe der Ausgaben	9 840	46 280	36 740	300
Summe der Einnahmen	10 000	9 311	—	689
Überschuß	160	—	—	160
Zuschuß	—	36 969	36 969	—

Das im Eigentum der Stadt befindliche und als Kleingärten verpachtete Gelände hatte am Ende des Berichtsjahres ein Ausmaß von 54 ha 59 a 97 qm (1937: 51,47 ha).

An einmaligen Ausgaben entstanden für die Errichtung der Dauerkleingartenanlage „Oberer See" 14 993 RM. Als Haushaltsreste wurden weitere 20 923 RM für die in Gang befindlichen Arbeiten auf das Rechnungsjahr 1939 übertragen.

64 Vermessungswesen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	1 500	1 500	—	—
Sonstige Einnahmen	45 870	64 277	18 407	—
Summe der Einnahmen	47 370	65 777	18 407	—

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM.	1938 Rechnungssoll RM.	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM.	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM.
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	109 800	104 695	—	5 105
Allgemeine Sachausgaben	6 940	6 973	33	—
Besondere Sachausgaben	12 190	18 848	6 658	—
Einmalige Ausgaben	420	897	477	—
Summe der Ausgaben	129 350	131 413	7 168	5 105
Summe der Einnahmen	47 370	65 777	18 407	—
Zuschuß	81 980	65 636	—	16 344

Staatliches Vermessungswerk und Lagerbuch.

Die vollzugsreif erklärten Umlegungen im Gewann „Weingärten" und „Pulverhaus—Hopfenstraße" wurden im Vermessungswerk und Lagerbuch nachgetragen und im Zusammenhang damit die für dieses Gebiet erforderlichen Katasterhandrisse und Katasterpläne angelegt.

In den Katasterhandrissen und Katasterplänen waren die in 149 (1937: 122) Meßbriefen dargestellten Grenzänderungen und Neueinstellungen mit 654 (1937: 708) beteiligten Grundstücken sowie Vereinigungen von 39 (1937: 201) Grundstücken nachzutragen.

Im Lagerbuch der Gemarkung Karlsruhe wurden 4 230 (1937: 3 468) Rechts- und Eigentumsverhältnisse bzw. Veränderungen sowie 18 (1937: 53) Vereinigungen von 39 (1937: 201) Grundstücken eingetragen.

Das Lagerbuch der Gemarkung Durlach konnte wegen Personalmangel nicht nachgetragen werden.

Die Zahl der Eigentumsgrundstücke betrug 46 172 (1937: 35 721).

Nach Fortführung sämtlicher im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen ergab sich am Jahresschluß eine Gemarkungsfläche von 12 313 ha 85 a 40 qm (1937: 8 592 ha 21 a 41 qm). Die Veränderung gegen das Vorjahr ist durch die Zugänge der Gemarkungsflächen von Durlach und Hagsfeld sowie eine Flächenberichtigung bedingt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 91 (1937: 48) Handrisse und 0 (1937: 15) Pläne fertiggestellt und dem Finanz- und Wirtschaftsministerium — Abteilung für Landesvermessung — zur Prüfung und Vervielfältigung vorgelegt. Neuangelegt und teilweise fertiggestellt worden sind 93 (1937: 47) Handrisse und 79 (1937: 15) Pläne.

Das staatliche Vermessungswerk umfaßte am Schlusse des Jahres insgesamt 706 (1937: 486) Katasterpläne, 42 (1937: 0) Katasterdrucke, 13 (1937: 7) Waldpläne, 767 (1937: 412) Ergänzungspläne, 3 178 (1937: 2 007) Aufnahmehandrisse und 161 (1937: 0) Handrißdrucke.

Das Lagerbuch bestand aus 95 (1937: 84) Hauptbänden und 13 (1937: 9) Ergänzungsbänden.

Da die Kosten der Fortführung des staatlichen Vermessungswerkes der Staat trägt, erhielt die Stadt im Berichtsjahr eine Ersatzleistung von 11 500 (1937: 10 564,58) RM.

Städtische Planwerke.

Die Stadtpläne 1 : 10 000, das Planwerk 1 : 5 000 und die Pläne 1 : 2 500 und 1 : 2 000 wurden auf den neuesten Stand fortgeführt. Mit der genauen Durcharbeitung des Stadtplans 1 : 15 000 für einen Neudruck wurde begonnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Höhennetz.

Das Höhennetz wurde soweit möglich ergänzt und das Höhenverzeichnis auf den neuesten Stand fortgeführt.

Bauplatzumlegungen, Angrenzerverzeichnisse, Absteckungen und Plananfertigungen für städt. Ämter.

Die Bauplatzumlegung „Karl-Wilhelm-Straße—Parkstraße—Friedhof" ist endgültig abgeschlossen und dem Bezirksamt zur Vollzugsreiferklärung vorgelegt worden.

Die Bauplatzumlegungen „Weingärten" und „Pulverhaus—Hopfenstraße" wurden durch Vollzugsreiferklärung rechtskräftig. Aus diesem Anlaß waren die neuen Grenzen abzumarken und der neue Besitzstand einzumessen.

Baugesuche, Baulasten, Straßenkostenberechnung usw.

Im Berichtsjahr wurden 1 163 (1937: 974) Baugesuche in Bezug auf Einhaltung der Vorschriften des § 126 der Landesbauordnung geprüft und mit den durch § 137 der städtischen Bauordnung vorgesehenen Angaben versehen.

Insgesamt wurden 252 (1937: 365) Hausentwässerungsgesuche in Bezug auf Kanalkosten behandelt, davon 92 (1937: 7) Gesuche für Schwemmanschlüsse bestehender Gebäude und 160 (1937: 358) Gesuche für Neubauten.

In das Baulastenbuch wurden 15 (1937: 26) Lasten neu eingetragen und aus dem öffentlichen Lastenverzeichnis und Baulastenbuch 93 (1937: 122) Auszüge gefertigt. 43 (1937: 221) Gebäude wurden neu nummeriert.

Arbeiten für Dritte, Auskünfte.

Im Berichtsjahr sind 1 290 (1937: 980) Anträge auf Grundstücksvermessung, Planfertigung usw. gestellt worden. Die vermehrte Tätigkeit des Amtes für Vermarkungen, Vermessungen und Planfertigungen brachte trotz der durch die Eingemeindung von Durlach notwendigen Mehrausgaben wieder eine Erhöhung der Einnahmen und dadurch eine Senkung des im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschußbedarfs um 16 344 *RM*.

Liegenschaftsverwaltung.

Der städtische Grundbesitz umfaßte am Ende des Berichtsjahres 4 993 ha 23 a 58 qm = 40,55 (1937: 40,00) v. H. der Gemarkungsfläche. Im einzelnen gliedert sich das Stadteigentum wie folgt: Hofreiten mit Gebäuden 96 ha 64 a 54 qm, Hausgärten — Gartenland 147 ha 95 a 43 qm, Bauplätze 44 ha 14 a 36 qm, Lagerplätze 48 ha 77 a 77 qm, Ackerland 808 ha 44 a 06 qm, Wiesen 650 ha 64 a 76 qm, Wald 2 121 ha 33 a 41 qm, Öffentliche Anlagen 62 ha 17 a 66 qm, Friedhöfe 34 ha 53 a 53 qm, Sportplätze 61 ha 37 a 50 qm, Ödungen 135 ha 59 a 24 qm, Eisenbahnen 44 ha 64 a 59 qm, Straßen und Wege 534 ha 32 a 92 qm, Wasserflächen 202 ha 63 a 81 qm, zusammen in 6 232 (1937: 3 963) Grundstücken 4 993 ha 23 a 58 qm (1937: 3 428 ha 81 a 21 qm). Auf fremden Gemarkungen besaß die Stadt am Jahresschluß 101 (1937: 139) Grundstücke mit 64 ha 25 a 74 qm (1937: 72 ha 78 a 32 qm). Insgesamt betrug der städtische Grundbesitz 6 333 (1937: 4 102) Grundstücke mit 5 057 ha 49 a 32 qm (1937: 3 501 ha 59 a 53 qm).

Die Stadt hat außerdem vom Domänenärar für die Errichtung der Lohfeldsiedlung 78 Grundstücke mit 1 ha 64 a 93 qm in Erbbaurecht gepachtet.

Die Verwaltung des städtischen Grundbesitzes mit Ausnahme der Waldungen, der Gebäude und des Industriegeländes obliegt der Vermessungsabteilung des Tiefbauamts.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Grundstücksverkehr.

Die Stadt erwarb im Berichtsjahr 99 190 qm Kulturgelände, 31 02 63 qm Baugelände, 2 62 89 qm Hofreite und 5 36 09 qm Straßen- und Weggelände.

Verkauft wurden 16 16 qm Kulturgelände, 1 98 39 qm Baugelände, 54 33 qm Hofreite und 11 37 qm Straßengelände. Im Tauschwege hat die Stadt 4 06 qm Straßengelände erworben und 4 06 qm Baugelände dagegen gegeben. 6 90 92 qm Straßengelände erhielt die Stadt im Bauplatzumlegungsverfahren zugewiesen.

Insgesamt umfaßt der Geländeerwerb auf Gemarkung Karlsruhe eine Fläche von 55 ha 88 a 49 qm, die Geländeveräußerung eine Fläche von 2 ha 84 a 31 qm.

65 Hochbauverwaltung.

650 Hochbauamt.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:	264 170	278 905	14 735	—
Einmalige Einnahmen	14 800	16 020	1 220	—
Summe der Einnahmen	278 970	294 925	15 955	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	341 360	346 392	5 032	—
Allgemeine Sachausgaben	35 190	35 869	679	—
Einmalige Ausgaben	350	681	331	—
Summe der Ausgaben	376 900	382 942	6 042	—
Summe der Einnahmen	278 970	294 925	15 955	—
Zuschuß	97 930	88 017	—	9 913

Die Tätigkeit des Amtes bei der Durchführung von Neu- und Umbauten ist im Laufe des Berichtsjahres infolge Baustoffknappheit und Mangel an Facharbeitern immer schwieriger und zeitraubender geworden. Zu Anfang des Berichtsjahres war die Beschaffung des Eisens fast unmöglich und langwierig. Alle Planungen wurden darauf abgestellt, anstelle von Eisen und Eisenbeton Holz zu verwenden. Nach einiger Zeit änderte sich die Lage so, daß die für den Holzbezug notwendigen Einkaufsscheine und die Kennziffern für Stabstahl fast überhaupt nicht mehr zu erhalten waren, dagegen Walzwerkerzeugnisse im Gegensatz zum Vorjahre etwas leichter. Infolge dieser Verhältnisse mußten die Baupläne, Anträge und Berechnungen, soweit möglich, immer wieder der neuen Lage angepaßt und entsprechend umgeändert werden. Dies bedeutete für das Amt bei der beschränkten Anzahl der technischen Beamten eine außerordentliche Belastung. Die im Vorjahr in Angriff genommenen Bauten wurden jedoch alle weitergeführt.

Im städtischen Krankenhaus wurden im Mittelbau der Medizinischen Abteilung die ehemalige Röntgenstation ebenso wie die südliche Terrasse am Ostflügel zu Krankenräumen umgebaut. Die Küche und ihre Nebenräume erfuhren eine gründliche Instandsetzung. Die im Vorjahre begonnenen Verbesserungsarbeiten der sanitären Einrichtungen in der chirurgischen Abteilung sind im Mittelbau und in einem Seitenflügel beendet worden. Im gleichen Gebäude wurde mit der neu zu schaffenden Nachbehandlungsabteilung begonnen. Ferner ist in der chirurgischen Abteilung ein Treppenhaus zur Gewinnung von vier weiteren Krankenzimmern ausgebaut worden. Die Ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

besserungsarbeiten der sanitären Einrichtungen der Hauptabteilung fanden ihren Abschluß. Der gesamte Bauaufwand, der aus Teilkrediten und einmaligen Ausgaben gedeckt wurde, betrug 243 760 RM.

Im 1. Bauabschnitt der Kleinsiedlung waren im Jahre 1934 auf die flachgedeckten Schopfanbauten der Siedlungshäuser Steildächer aufgesetzt worden, um den Siedlern mit der Unterbringung von Heu und Stroh eine verstärkte wirtschaftliche Nutzung ihrer Stelle zu ermöglichen. Die gleiche Maßnahme wurde nun im Jahre 1938 bei den 40 Häusern des 2. und 3. Bauabschnittes getroffen. Die Bauarbeiten waren am Ende des Berichtsjahres noch nicht ganz durchgeführt. Die Kosten in Höhe von rund 20 000 RM werden von den Siedlern in kleinen monatlichen Raten verzinst und getilgt.

Der bauliche Zustand des Rathauses im Stadtteil Durlach erforderte durchgreifende Maßnahmen zur Erhaltung des Gebäudes. Nachdem die ehemalige Stadt Durlach schon im Jahre zuvor mit Instandsetzungsarbeiten begonnen hatte, waren inzwischen die Senkungen von Tragmauern, Pfeilern und Gebälken soweit fortgeschritten, daß sofortige Unterfangungsarbeiten notwendig wurden. In Verbindung damit wurden auch zur Verbesserung der Büroräume Umbau- und Instandsetzungsarbeiten im ersten und zweiten Obergeschoß vorgenommen und ein würdiger Trausaal eingerichtet. Die Kosten betrugen im Berichtsjahr 16 800 RM.

An kleinen ausgeführten Arbeiten sind u. a. noch zu nennen: Der Neubau eines Waaghauses in der Honsellstraße mit einem Aufwand von 1 764,36 RM und der Einbau eines Spritzraumes im Straßenbahndepot mit 2 582,47 RM.

Außerdem überwachte das Amt die Bauarbeiten für ein Wohlfahrtsgebäude des Tiefbauamts-Bauhofes in der Sofienstraße.

Für eine große Anzahl anderer wichtiger Bauvorhaben für das Jahr 1939 hat das Amt Entwürfe und Kostenanschläge ausgearbeitet.

Zunächst ist ein größerer Umbau in den Gebäuden des Sozialamtes in der Amalienstraße Nr. 33 zu nennen, der durch die zeitweise völlig unzulängliche Unterbringung der Beamtenschaft notwendig wird und mit 42 000 RM veranschlagt ist. Durch diese Baumaßnahme kann gleichzeitig eine z. Z. als Lager und Büro benutzte Turnhalle ihrem eigentlichen Zweck, wofür sie dringend benötigt wird, zurückgegeben werden.

Ein großzügiger Umbau mit Instandsetzung wurde im ehemaligen Markgräflichen Palais am Rondellplatz geplant. Die der Stadt zugewiesenen neuen Aufgaben und die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld haben eine solche Vermehrung des Personals zur Folge gehabt, daß die Unterbringung im Rathaus und den umliegenden städtischen Gebäuden zu unhaltbarer Zusammendrängung geführt hat. Einmal um dieser Raumnot zu steuern, zum anderen um die schönen alten Weinbrennersäle des Markgräflichen Palais wieder einem würdigen Verwendungszweck zuzuführen, hat die Stadt das Gebäude erworben. Die Umbaupläne des Amtes sehen nun vor, in den beiden Flügeln an der Markgrafen- und Karl-Friedrich-Straße eine große Anzahl Büroräume unterzubringen und den Mittelbau für Repräsentationszwecke und Aufnahme von Archivbeständen instandzusetzen. Zunächst werden für einen Teilausbau der beiden Gebäudeflügel an der Karl-Friedrich-Straße und an der Markgrafenstraße und für die Instandsetzung des Gebäudes im Äußeren 120 000 RM in den Haushaltsplan 1939 eingestellt. Wenn alle vorgesehenen Arbeiten durchgeführt sind, wird wiederum ein Schmuckstück Alt-Karlsruher Baukunstt einer unwürdigen Verwendung als Wohnungen und Polizeistation und der weiteren Verwahrlosung entrissen sein.

Ähnliche Gedanken bewogen auch die Stadtverwaltung, durch das Amt Planungen zur Instandsetzung des Rathauseinganges und der Treppenhalle des ersten Obergeschosses durchführen zu lassen und für deren Verwirklichung 25 000 RM in den Haushaltsplan 1939 einzustellen. Denn auch hier war die Weinbrenner'sche Kunst durch späteren geschmacklosen Innenausbau mit Fußboden- und Wandplättchen und dergl. verschandelt worden. Die Belegung der Böden mit Sandsteinplatten und die Entfernung des unschönen Zierrats wird den alten Zustand, von neuem Geist durchdrungen, wieder herstellen.

Zur Durchführung der forstwirtschaftlichen Maßnahmen, die im Zeichen des Vierjahresplans ganz besondere Bedeutung erlangt haben, sollte jeder Revierförster Dienstsitz und Wohnung in seinem Bezirk haben. Im Distrikt Rißnert und Durlacher Wald der städtischen Waldungen ist die Erstellung eines solchen Försterhauses am dringendsten. Es wurde als Fachwerkhaus in der Nähe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

des städtischen Wasserwerks geplant und mit insgesamt 28 500 RM veranschlagt. Die Kosten sind verhältnismäßig hoch infolge der Schwierigkeiten, die die Entwässerung, Wasser- und Stromversorgung verursachen.

Um die ungeheuer gestiegene Wohnungsnot wenigstens in einem Punkt etwas zu lindern, beabsichtigt die Stadt, in der Nähe des Stadtteils Hagsfeld 28 Behelfswohnungen zu erstellen und zwar 20 Vierraum-Wohnungen und 8 Dreiraum-Wohnungen in 5 Reihenhausgruppen zu je vier Wohnungen. Die Häuser sind nach den Entwürfen des Amtes zwar aufs einfachste ausgestattet, jedoch trotzdem massiv und solid gedacht. Sie sollen nicht ausgesprochen Asozialen Unterkunft bieten, sondern solchen Mietern, die beispielsweise durch Zwangsräumung bei der heutigen Wohnungsnot keine Wohnung finden können. Die Kosten werden einschließlich Geländeerwerb, Aufschließung und allen Nebenkosten etwa 130 000 RM betragen.

Ferner bearbeitete das Amt den Entwurf für eine Feuerwache am Rheinhafen, die notwendig wird, weil die Entfernung von der Hauptfeuerwache bis zum Rheinhafen zu groß ist.

Auch ein Wohngebäude im städtischen Gutshof in Durlach für einen verheirateten Melker und 7 ledige Knechte wurde geplant. Dieser Bau sollte im Jahre 1939 zur Ausführung kommen, um die landwirtschaftlichen Arbeiter leichter in ihrer Tätigkeit festzuhalten und so der Landflucht steuern zu können. Der Kostenaufwand wird etwa 20 000 RM betragen.

Die Schulverhältnisse des neu eingemeindeten Stadtteils Hagsfeld sind derart unzulänglich, daß ein Umbau der beiden Schulhäuser in der Hans-Schemm-Straße dringend erforderlich wird. Hierbei werden vier neue Unterrichtsräume gewonnen und die Abortverhältnisse verbessert. Die Bauarbeiten mit einem Kostenaufwand von 18 700 RM sollten in den kommenden großen Ferien durchgeführt werden.

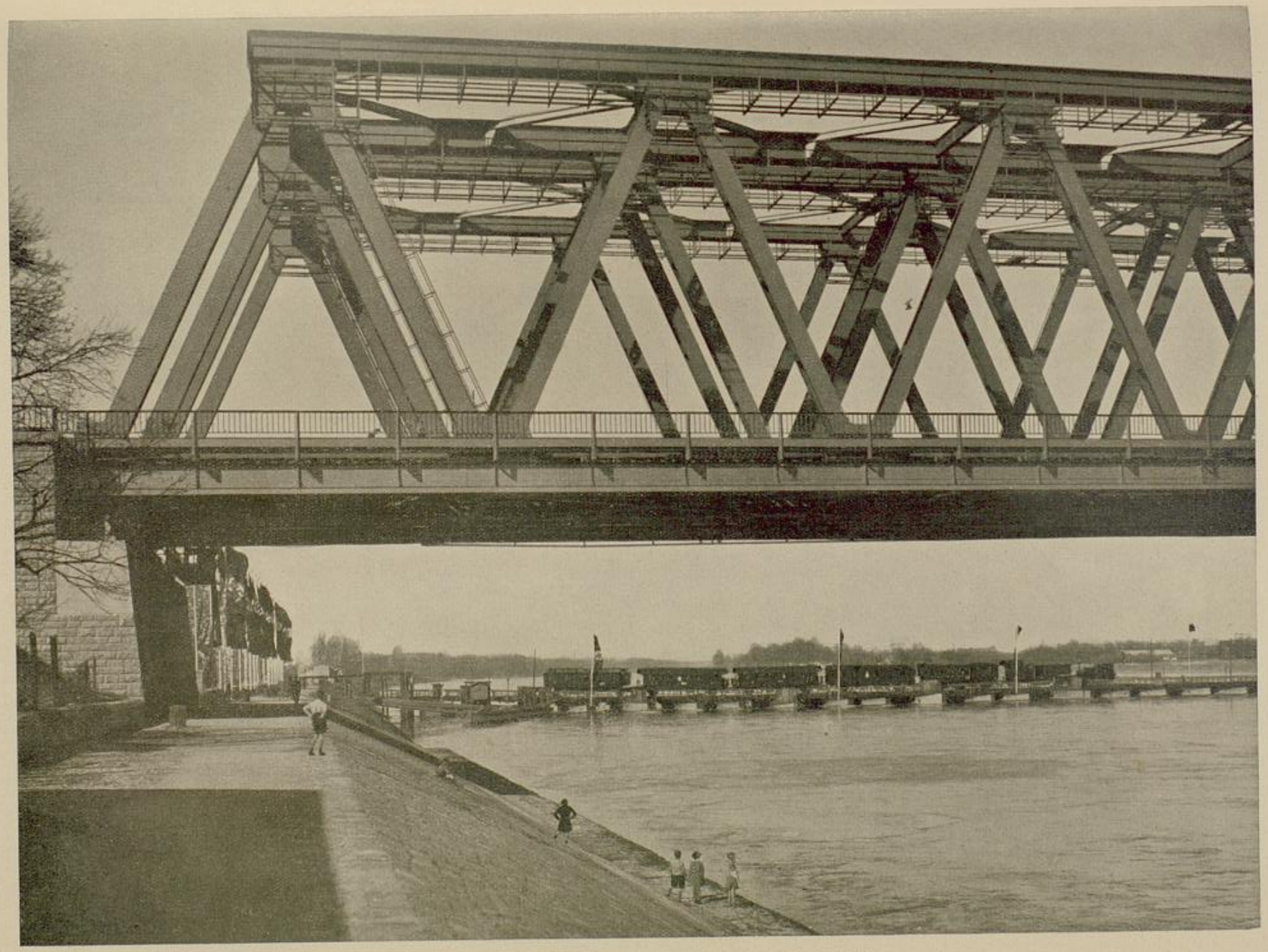
Neben verschiedenen anderen kleineren Entwürfen stellte das Amt noch ein Vorprojekt auf für den Bau einer Jugendherberge auf dem Gelände des Rüppurrer Schlößchens. Auf dessen Grundlage bearbeitet nun ein Privatarchitekt im Auftrag des Reichsverbands deutscher Jugendherbergen den weiteren Entwurf.

Der Entwurf zu einem großen Prüfamtsgebäude der Städtischen Werke, der schon im Vorjahre durchgearbeitet war, mußte wieder aufgenommen werden, da sich wesentliche Voraussetzungen geändert hatten. Der Bau war im Hintergelände des Grundstückes Kaiserallee Nr. 11 geplant, während an der Kaiserallee selbst das zukünftige Verwaltungsgebäude in Aussicht genommen war. Verschiedene Überlegungen und Verhandlungen haben ergeben, daß es zweckmäßiger ist, die Verwaltung der Städtischen Werke in ein technisches Bürogebäude am Ettlinger Tor zu verlegen. Dadurch wurde es notwendig, den Bebauungsplan für das Grundstück Kaiserallee Nr. 11 umzuarbeiten und das geplante Prüfamtsgebäude in vollständig geänderter Form an die Kaiserallee vorzurücken. Die entsprechende Planbearbeitung sowie auch Skizzen für das Bürohaus am Ettlinger Tor wurden in Angriff genommen, mußten jedoch wegen Personalmangel wieder zurückgestellt werden, weil ohnehin bei der Materialknappheit nicht mit einer baldigen Bauausführung gerechnet werden konnte.

Bauverwaltung.

Erstmals im Berichtsjahr konnte für die Bauunterhaltung ein Betrag ausgeworfen werden, der annähernd den Hundertsatz erreicht, der in der gesetzlichen Miete für Instandsetzungsarbeiten enthalten ist. Dementsprechend ist der Bauunterhaltungsaufwand für die städtischen Gebäude gegenüber dem Jahre 1937 mit 446 258 RM im Berichtsjahr auf 685 500 RM gestiegen. Es besteht die Hoffnung, daß, wenn auch künftig annähernd entsprechend hohe Mittel für die Bauunterhaltung ausgeschüttet werden, die Gebäude wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt werden können. Die Steigerung des Bauunterhaltungsaufwandes ist aber nicht zuletzt auf den Gebäudezugang infolge Eingliederung der Stadt Durlach und der Gemeinden Aue und Hagsfeld in die Stadt Karlsruhe zurückzuführen. Während im Vorjahre ein Steuerwert der Gebäude einschließlich Inventar mit 52 721 100 RM zu verzeichnen war, hat sich dieser Wert durch die Eingliederung auf 58 230 000 RM erhöht. Die Zahl der Wohnungen in den privatwirtschaftlich verwendeten Gemeindegebäuden hat sich aus dem gleichen Grunde von 926 auf 1 252 vermehrt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Der letzte Eisenbahnzug fährt über die alte Schiffsbrücke bei Karlsruhe-Maxau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von den Bauunterhaltungsarbeiten sind besonders zu erwähnen: Die Erneuerung des Schülerbades in der Uhlandschule II, der Einbau und die Einrichtung von Lehrküchen in der Südendschule, Schule II Grünwinkel und Lessingschule, die Erstellung eines Ankleideraumes für die Turnhalle der Nebeniusschule, der Ausbau von Kellern zu Luftschutzzwecken, die Instandsetzung der Schwimmhalle des Dierordtbades, der Ausbau der Gebäude Taubenstraße Nr. 44 und Kölreuterstraße Nr. 7 zu NSV.-Kindergärten und schließlich die Erneuerung der Niederdruckdampfheizungs-Kesselanlage im Rathaus.

Die Gesamtausgaben des Hochbauamts, die durch die Bauverwaltung für die von ihr verwalteten Abschnitte des Haushaltsplanes angewiesen worden sind, betrugen einschließlich der früher selbständigen Gemeinden Durlach, Aue und Hagsfeld 2 495 120 RM. In diesem Betrag sind die Kosten für die Reinigung der Verwaltungs- und Schulgebäude mit 121 200 RM enthalten.

Mit der Zunahme der Gebäude durch die Eingliederung von Durlach, Aue und Hagsfeld haben die Zentralheizungsanlagen sich um 15 Heizkessel vermehrt.

Die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung der städtischen Schulen und Dienstgebäude (mit Ausnahme der Betriebe) sind von 232 853,09 RM im Vorjahr auf 263 704,47 RM im Berichtsjahr gestiegen.

Das Hochbauamt beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 27 Beamte, 8 Angestellte, 54 Arbeiter und 21 nicht voll beschäftigte Arbeiterinnen, zusammen 110 (1937: 95) Personen.

651 Maschinenbauamt.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	17 600	17 800	200	—
Einmalige Einnahmen	1 000	4 978	3 978	—
Summe der Einnahmen	18 600	22 778	4 178	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	29 790	29 754	—	36
Allgemeine Sachausgaben	7 150	4 499	—	2 651
Einmalige Ausgaben	—	615	615	—
Summe der Ausgaben	36 940	34 868	615	2 687
Summe der Einnahmen	18 600	22 778	4 178	—
Zuschuß	18 340	12 090	—	6 250

Dem Maschinenbauamt oblag im Berichtsjahr die laufende Überwachung und Unterhaltung der technischen Einrichtungen im Krankenhaus, Kinderkrankenhaus, Kinderheim, Kindersolbad Donaueschingen, Dierordtbad, Friedrichsbad, Rheinstrandbad Rappenwört, Festhalle, Konzerthaus und in den städtischen Mühlen, ferner die Überwachung und Unterhaltung der stadteigenen Brükkenwaagen, Aufzüge und der Autos und Fahrräder der Städtischen Werke.

An Neuanlagen wurden ausgeführt:

Erstellung einer neuen Waggonwaage am Südbecken der Städtischen Rheinhäfen, Erstellung einer neuen Fuhrwerkswaage an der Honsellstraße, Einbau einer Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage, Einbau einer Heizungsanlage im Mittelbau, im Westflügel und in der Nachbehandlung der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses, Erstellung eines Personen- und Lastenaufzugs mit 9 Haltestellen im Getreidelagerhaus, Einbau einer Kühlanlage für

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

finniges Fleisch im Städt. Schlachthof, Erstellung kleiner Heizungsanlagen für die Garagen auf dem Flugplatz und im Arbeitsamt.

Folgende Umbauten und Änderungen kamen zur Durchführung:

Umbau der Heizungsanlagen im Konzerthaus anläßlich der Einrichtung einer Handelsschule in den Solistenzimmern, der Heizungsanlagen in der früheren Röntgenabteilung und medizinischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses, Umbau des Aufzugs im Pfandleihhaus, Verlegung der alten Großtankanlage auf dem Flugplatzgelände.

Projekte und Vorbereitungsarbeiten waren auszuarbeiten für ein Büro-, Werkstätten- und Prüfamtsgebäude auf dem Gelände Kaiserallee 11 und ein Bürogebäude für die technischen Ämter auf dem Ettlinger-Tor-Platz, für eine Entgiftungsanlage, für eine pneumatische Getreideförderungsanlage im Getreidelagerhaus und für den Anschluß des Friedrichsbades an das Staatliche Fernheizungswerk.

66 Tiefbauverwaltung.

660 Allgemeine Verwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	141 090	141 090	—	—
Sonstige Einnahmen	67 780	65 219	—	2 561
Summe der Einnahmen	208 870	206 309	—	2 561
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	198 400	198 793	393	—
Allgemeine Sachausgaben	63 560	60 314	—	3 246
Besondere Sachausgaben	10 660	6 432	—	4 228
Einmalige Ausgaben	—	3 238	3 238	—
Summe der Ausgaben	272 620	268 777	3 631	7 474
Summe der Einnahmen	208 870	206 309	—	2 561
Zuschuß	63 750	62 468	—	1 282

Im Laufe des Berichtsjahres wurde der Aufgabenkreis des Tiefbauamts unter den einzelnen 6 Abteilungen wie folgt neu geregelt:

Abteilung A: Vorstandsabteilung mit Geräte- und Baustoffverwaltung, Wasserrecht und Bodenforschung, Kalkulation, Planregistratur.

Abteilung B: Straßenbau und Verkehr.

Abteilung C: Kanal, Wasser, Brücken und Kulturen.

Abteilung D: Straßenreinigung, Müllabfuhr, Autopark und Fuhrwesen.

Abteilung E: Vermessung, Grundstücksverwaltung und Landwirtschaft.

Abteilung F: Verwaltung mit Arbeitersachen, Rechnungsbüro und Bücherei.

Zu ihrem bisherigen Aufgabengebiet hat die Vorstandsabteilung die Arbeiten der neu gebildeten Unterabteilungen Wasserrecht und Bodenforschung sowie Kalkulation übernommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Tiefbauamt beschäftigte am 31. März 1939 80 planmäßige Beamte, 3 außerplanmäßige Beamte, 4 Beamte im Vorbereitungsdienst, 1 Dienstanfänger, 3 Satzungsangestellte, 13 sonstige Angestellte, 10 Zeichenlehrlinge, 1 Vermessungszögling, zusammen 115 (1937: 90) Beamte, Angestellte und Anwärter und 386 Arbeiter (darunter 60 Vorarbeiter), 1 Lehrling und 18 Wartefrauen, zusammen 405 (1937: 384) Personen im Arbeiterverhältnis.

Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt mit Hilfe von Schürflöchern auf den Rennwiesen durch städtische Arbeiter und unter Heranziehung von Unternehmern durch Bohrungen an verschiedenen Stellen zwecks Baugrubenuntersuchung.

Die Baustoffverwaltung verabreichte im Berichtsjahr Baustoffe im Werte von 435 737,54 (1937: 511 589,64) RM an 54 (1937: 60) verschiedene städtische Stellen. Der Wert des Baustoffvorrats belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 143 365,55 (1937: 119 999,03) RM.

Die Geräteverwaltung belieferte 101 (1937: 100) städtische Dienststellen mit Gegenständen im Betrage von 73 363,64 (1937: 63 854,35) RM. Der Wert des Warenvorrats der Geräteverwaltung belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 88 960,30 (1937: 92 542,65) RM. Außer den Einnahmen für abgegebene Waren flossen der Geräteverwaltung 31 207,91 (1937: 32 259,02) RM an Leihgebühren, hauptsächlich für Feldbahngeräte, zu.

661 Entwurf und Neubau.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Planbearbeitung und Bauaufsicht bei Neubauten	50 000	44 737	—	5 263
Sonstige Einnahmen	100	26 029	25 929	—
Summe der Einnahmen	50 100	70 766	25 929	5 263
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	86 580	90 025	3 445	—
Allgemeine Sachausgaben	25 410	25 323	—	87
Besondere Sachausgaben	8 700	2 616	—	6 084
Einmalige Ausgaben	13 900	15 007	1 107	—
Summe der Ausgaben	134 590	132 971	4 552	6 171
Summe der Einnahmen	50 100	70 766	25 929	5 263
Zuschuß	84 490	62 205	—	22 285

Infolge einer neuen Verteilung der Arbeitsgebiete wird der Straßenneubau vom Kanalneubau nach und nach getrennt. Es sind daher bereits im Berichtsjahre sämtliche Straßenbauten im Unterabschnitt 662 behandelt.

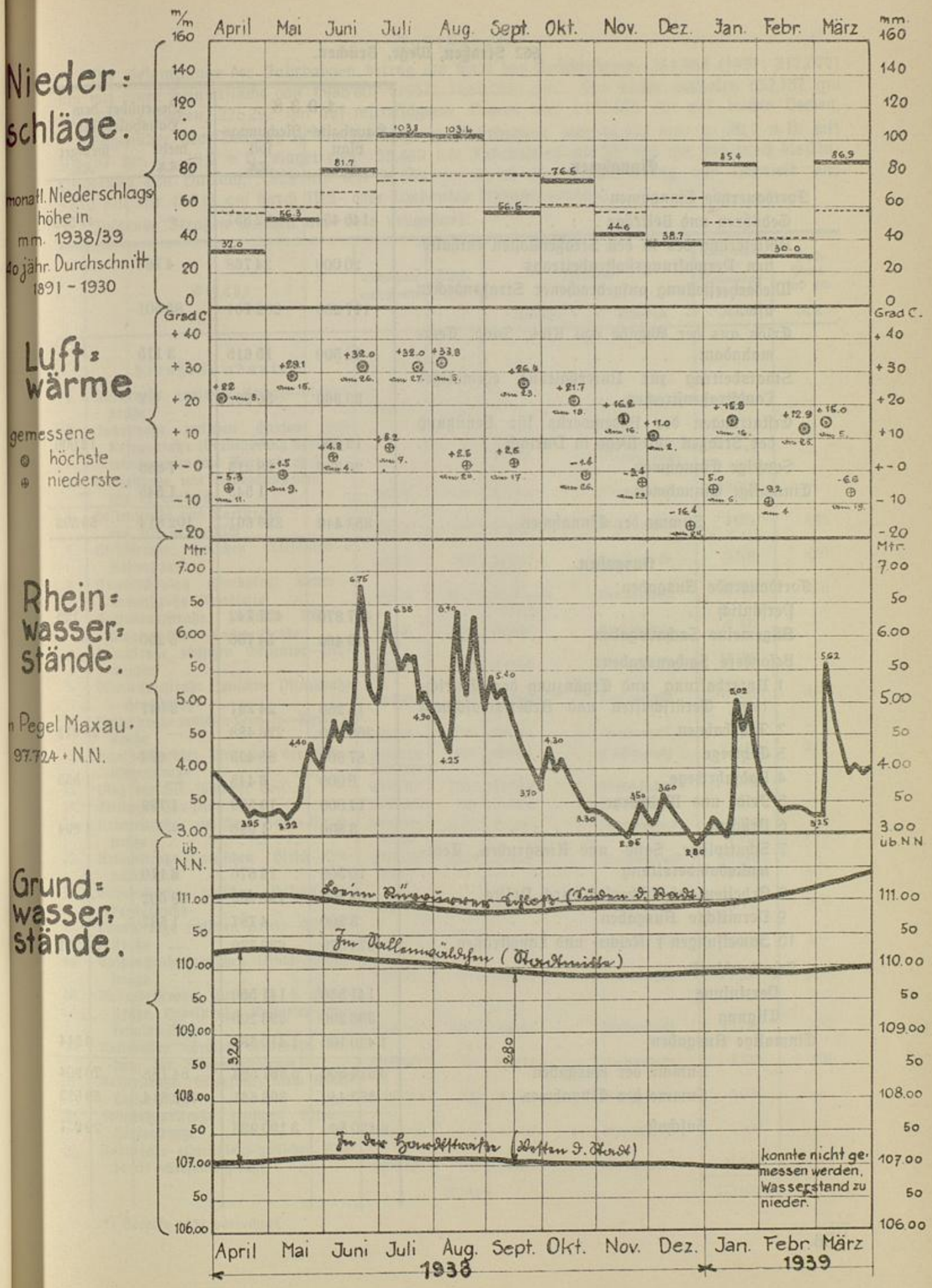
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Berichtsjahr kamen folgende Kanalbauten zur Durchführung:

	Straßenstrecke	Konto	Länge lfd. m	Kanalart *)	Aufwand: Im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf	insgesamt (einschl. Verwaltungsaufwand) RM	Rpf
1.	Erschließung Knielingen-Ost	200 7000	38 870 395 293	M M M M	107 430	77	125 425	85
2.	Albdücker zwischen Weiherfeld und Dammerstock	200 7004	18	R	9 914	33	9 914	33
3.	Neckarstraße zwischen Dreisam- und Donaustraße	200 7004	165	R	4 921	74	5 764	66
4.	Sonnenstraße zwischen Hardt- und Lerchenstraße	200 7004	210	M	10 581	08	10 581	08
5.	Karolingerstraße zwischen Reichs- und Welfenstraße	200 7004	70	M	2 032	04	2 032	04
6.	Hermann Köhlstraße zwischen Immelmann- und Pionierstraße	200 7004	105	M	4 335	63	4 335	63
7.	Striederstraße zwischen Gustav Specht- und Füßlinstraße	200 7004	310	M	10 967	97	10 967	97
		200 7004		zusammen	42 752	79		
8.	Erweiterung der Rheinstrandsiedlung, Kiebitzen-, Staren- u. Panoramaweg	200 7005	345	M	13 008	09	13 100	59
9.	Flandern—Funkerstraße (Durlach) . .	200 7008	220	R	11 079	44	12 187	38
10.	Planettastraße (Durlach) zwischen Auer- und Allmendstraße	200 7009	30	M	1 143	18	1 143	18
11.	Allmendstraße zwischen Lange- und Nikolausstraße	200 7009	—	—	17 751	73	noch im Bau	
12.	Nikolausstraße zwischen Allmend- und Lützowstraße	200 7009	—	—	66	92		
13.	Riedstraße zwischen Allmend- und Lützowstraße	200 7009	—	—	8 320	97		
14.	Seydlitzstraße zwischen Scharnhorst- und Mackensenstraße	200 7009	360	M	7 313	95	10 611	41
15.	Görresstraße zwischen Herder- und Yorkstraße	200 7009	120	M	4 571	80	5 268	21
16.	Battstraße zwischen Graf Ebersteinund Lebrechtstraße	200 7009	360 360	R S	11 556	92	15 171	52
17.	Kniebisstraße zwischen Belchen- und Wutachstraße	200 7009	175 175	R S	9 337	69	10 271	46
18.	Zeppelin—Hardeckstraße	200 7009	500	M	13 849	81	19 842	24
		200 709		zusammen	73 912	97		
19.	Nürnbergerstraße (unter der Verkehrsstraße Süd)	711 195	70	S	1 964	62	1 964	62
	Kanalbau insgesamt		5189		250 148	68		
	dazu von der Abteilung Entwässerung		60		2 294	42		
			5249		252 443	10		

*) Es bedeutet:
S = Schmutzwasserkanal, R = Regenwasserkanal, M = Mischwasserkanal, V = Schleuderbetonrohrkanal (Dianini), St = Steinzeugrohr, B = Betonrohr oder Kanal, BK = Betonkanal mit Klinkerverkleidung.

Die Kanalbauten dienten zur Entwässerung neuer und teilweise schon bestehender Siedlungsgebiete. Der Aufwand des Berichtsjahres für die fertig gestellten Kanäle belief sich auf 252 443,10 (1937: 658 482,06) RM. Die Wetter- und Wasserstandsverhältnisse sind in nachstehender Kurventabelle zusammengestellt.


Nieder-schläge.
monatl. Niederschlagshöhe in mm. 1938/39
40jähr. Durchschnitt 1891 – 1930
Luft-wärme
gemessene
höchste
niederste.
Rhein-wasser-stände.
Pegel Maxau · 97.724 · N.N.
Grund-wasser-stände.
April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. März
1938
1939
konnte nicht gemessen werden, Wasserstand zu nieder.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	140 450	92 857	—	47 593
Ablieferung des in den Straßenkosten enthaltenen Verwaltungskostenbeitrags	20 000	24 768	4 768	—
Wiederherstellung aufgebrochener Straßendecken usw.	117 200	202 701	85 501	—
Erlös aus der Abgabe von Kies, Sand, Teermakadam	12 500	15 615	3 115	—
Staatsbeitrag zur Unterhaltung ehemaliger Landstraßenstrecken	30 960	30 962	2	—
Erstattungen des Badenwerks für Benützung der Straßen und Wege in Durlach	12 000	—	—	12 000
Sonstige Einnahmen	20 330	28 213	7 883	—
Einmalige Einnahmen	—	1 545	1 545	—
Summe der Einnahmen	353 440	396 661	102 814	59 593
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	427 870	427 742	—	128
Allgemeine Sachausgaben	49 460	54 750	5 290	—
Besondere Sachausgaben:				
1. Unterhaltung und Ergänzung der Einrichtung, Gerätschaften und Arbeitsmaschinen	15 250	24 297	9 047	—
2. Fahrbahnen	250 100	226 488	—	23 612
3. Gehwege	87 800	88 493	693	—
4. Radfahrwege	8 000	6 445	—	1 555
5. Feld- und Waldwege	17 800	19 599	1 799	—
6. Brücken	3 800	1 996	—	1 804
7. Schuttplätze, Sand- und Kiesgruben, Teermakadambereitung	10 500	16 670	6 170	—
8. Arbeiten auf Rückersatz durch Dritte	68 600	128 202	59 602	—
9. Vermischte Ausgaben	3 200	4 787	1 587	—
10. Zuweisungen f. Reichs- und Landstraßen	674 070	639 779	—	34 291
Schuldendienst:				
Verzinsung	141 550	141 550	—	—
Tilgung	396 200	396 200	—	—
Einmalige Ausgaben	1 420 100	1 410 586	—	9 514
Summe der Ausgaben	3 574 300	3 587 584	84 188	70 904
Summe der Einnahmen	353 440	396 661	102 814	59 593
Zuschuß	3 220 860	3 190 923	—	29 937

Fahrbahnen.

Die Gesamtlänge der Fahrbahnen betrug am Ende des Berichtsjahres 261,984 (1937: 217,077) km mit einer Gesamtfläche von 1 985 807 (1937: 1 680 050) qm. Von dieser entfielen 632 137 qm auf schwere Decken, 226 292 qm auf mittelschwere Decken und 1 127 378 qm auf leichte Decken.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs an Fahrbahnen von 44,907 km = 20,7 v. H. mit 305 757 qm = 18,2 v. H. eingetreten. 35,469 km Fahrbahnen mit 237 852 qm sind durch die Eingliederung von Durlach, 3,828 km mit 24 694 qm durch die Eingliederung von Hagsfeld und 5,610 km mit 43 211 qm durch Neu- oder Umbauten hinzugekommen.

Folgende Straßen wurden um- oder neugebaut:

	Straße	Verrechnet auf Konto	Fläche qm	Belagart Unterbau	Belagart Oberbau	Aufwand im Rechnungsjahr 1938 RM	Decke Preis pro qm RM
	Straßenumbauten.						
1.	Karlstraße zwischen Kriegs—Mathystraße	662 58	1710	Beton	Rauhasphalt	1 740	—
2.	Jollystraße zwischen Garten- und Kriegsstraße (Verbesserung der Einmündung in die Gartenstraße)	—	20 80	Gestück Gestück	get. Schotterdecke Granitgroßpfl.	— *) — *)	— —
3.	Hansastraße von Südbeckenstraße 150 m nördlich	662 58	1289	Gestück	Kleinpflaster	10 952	—
4.	Sofienstraße von Karlstraße bis 105 m westlich	662 95	903	Großpflaster	Rauhasphalt	4 931	3,25
5.	Hirschstraße zwischen Stefanien—Kaiserstraße	662 95	589	Gestück	Einstreudecke	3 509	2,70
6.	Friedrichsplatz (Parkplatz) Ritter—Lammstraße (Nordseite)	662 95	1117	altes vorh. Pflaster	Walzasphalt	5 807	3,50
7.	Gottesauerstraße zwischen Robert-Wagner-Allee—Lachnerstraße	662 95	2306	Gestück	Einstreudecke	6 300	—
8.	Pfinzstraße zwischen Ochsentor—Blumentor	662 95	1200	Gestück	Einstreudecke	10 708	—
9.	Blumentorstraße zwischen Pfinzstraße—Hengstplatz	662 95	1440	Gestück	Einstreudecke	17 191	2,70
10.	Kaiserstraße zwischen Leopold—Karlstraße	662 95	2208	Beton	Rauhaspalt	8 747	—
11.	Scheibenhardter Weg von der Alb—Wehrastraße	2006 015 2006 022	8626	Gestück	Einstreudecke	22 410	2,95
12.	Platz der SA. südlicher Teil	2006 013	7752	Gestück	Kleinpflaster	8 794	—
13.	Ettlinger-Tor-Platz	2006 009	170	Gestück	Großpflaster	1 617	—
14.	Kriegsstraße zwischen Karl—Hirschstraße	2006 022 662 58	2026	Beton	Rauhasphalt	3 567 1 916	— —
15.	Kriegsstraße zwischen Hirsch—Leopoldstraße	2006 022 662 58	1565	Beton	Rauhasphalt	6 937 1 284	— —
16.	Göhrenstraße zwischen Tulpen—Lebrechtstraße	2006 022	1279	Gestück	Einstreudecke	5 594	3,—
17.	Löwenstraße zwischen Arndt—Göhrenstraße	2006 022	461	Gestück	Einstreudecke	4 526	3,—
18.	Tulpenstraße zwischen Arndt—Zehntstraße	2006 022	270	Gestück	Einstreudecke	7 357	3,—
19.	Rastatterstraße, Kurve b. d. Dobelstraße, Dobelstraße, Rastatter—Herrenalberstraße	2006 022	1463	Gestück	Einstreudecke	15 798	3,50
20.	Kaiserallee nördliche Fahrbahn entlang der Dragonerkaserne	2006 022	765	Gestück	Einstreudecke	4 221	3,90
21.	Kaiserstraße (Gleiszone) beim Adolf-Hitler-Platz	2006 022	190	Beton	Rauhasphalt	5 602	—
22.	Ständehausstraße zwischen Ritter—Herrenstraße	2006 022	342	Gestück	Kleinpflaster	2 560	—
23.	Karlstraße (Parkplatz) zwischen Akademie—Stefanienstraße	2006 022	933	Gestück	Kleinpflaster	11 540	—
			38 704			173 608	

*) Bereits 1937 verrechnet.

	Straße	Verrechnet auf Konto	Fläche qm	Belagart Unterbau	Belagart Oberbau	Aufwand im Rechnungsjahr 1938 RM	Decke Preis pro qm RM
	Straßenneubauten.						
24.	Rintheimer-Quer-Allee zwischen Hagsfelder—Büchiger-Allee . . .	2006 008	2678	Gestück	Einstreudecke	14 592	3,90
25.	Hirtenweg zwischen Hagsfelder-Allee —Karl-Wilhelmstraße	2006 008	3718	Gestück	Einstreudecke	21 737	2,70
26.	Karl-Wilhelmstraße von Friedhof—Hirtenweg	2006 008	6460	Gestück	Einstreudecke	97 469	3,90
27.	Grötzingerstraße — Reichsstraße 10 — Ortsdurchfahrt, zwischen Friedhofstraße und nordöstl. Grenze der Ortsdurchfahrt	2006 025	1104	Gestück	Tränkdecke	9 755	3,10
28.	Überführung der Reichsstraße 10 bei Knielingen	2006 007	—	Gestück	Einstreudecke	51 691	—
29.	Dahlienweg zwischen Krokus- und Rosenweg	2006 011	950	Gestück	Einstreudecke	12 752	—
30.	Links der Alb	2006 011	250	Gestück	Einstreudecke	114	—
31.	Arndtstraße zwischen Batt- und Lebrechtstraße	2006 014	1520	Gestück	Einstreudecke	9 239	—
32.	Links der Alb (Reststück)	2006 014	550	Gestück	Einstreudecke	10 115	—
33.	Sonnenstraße zwischen Hardt- und Lerchenstraße	2006 014	1900	Gestück	Einstreudecke	25 415	—
34.	Barbarossaplatz (Reststück)	2006 014	1125	Gestück	Einstreudecke	2 540	—
35.	Rheinstrandsiedlung II. Bauabschnitt	2006 019 2006 023	3320	—	—	15 285 9 010	—
36.	Auffüllung an der nördl. Uferstraße	66 195	—	—	—	11 459	—
			62279			464 781	

Für im Bau befindliche Straßen wurden außerdem noch 288 068 RM auf den außerordentlichen Haushalt und 239 271 RM für die Verkehrsstraße — Süd als einmalige Ausgabe auf den ordentlichen Haushalt verrechnet. Insgesamt betrug der laufende, einmalige und außerordentliche Aufwand für Unterhaltung, Neu- und Umbau von Straßen 1 239 957 RM. In der Oberflächenbehandlung der Fahrbahnen nahmen wiederum die Heißteerungen den größten Raum ein, die auf einer Straßen- und Gehwegfläche von 285 380 (1937: 209 211) qm zur Durchführung kamen. Der durchschnittliche Aufwand für die Teerungen hat sich von 31 Rpf im Vorjahr auf 36 Rpf je qm erhöht. Auch ohne Berücksichtigung des Zugangs von Durlach und Hagsfeld ist die Straßenteerung ausgedehnt worden. Heißbitumierungen kamen nur noch auf einer Straßenfläche von 7 282 (1937: 63 709) qm mit einem Aufwand von 3 117 (1937: 21 150) RM zur Ausführung. Ebenso wie bei den Teerungen ist auch der durchschnittliche Aufwand für die Bitumierungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gehwege.

Die Neuherstellung, Erneuerung und Unterhaltung von festen Gehwegbelägen erforderte im Berichtsjahr einen Aufwand von 40 388 (1937: 31 686) RM. Feste Gehwegdecken wurden vor 134 (1937: 83) Anwesen mit einer Fläche von 5 550 (1937: 4 367) qm neu hergestellt, vor 37 (1937: 51) Anwesen mit einer Fläche von 1 612 (1937: 1 924) qm erneuert. Der restliche Aufwand entfiel auf die Unterhaltung von Bordsteinanlagen und Grusgehwegen, von denen im Berichtsjahr 20 622 (1937: 58 006) qm mit einem Aufwand von 7 219 (1937: 16 848) RM geteert wurden.

Radfahrwege.

Im Berichtsjahr wurden 3 810 m Radfahrwege neu angelegt; 480 m Radfahrwege wurden verlegt, ein Radfahrweg mit 980 m Länge erhielt einen Walzasphaltbelag. Die Gesamtlänge der Radfahrwege betrug am Ende des Berichtsjahres 13 377 (1937: 9 567) m.

Der Aufwand für die Radfahrwege hat sich auf 6 445 (1937: 5 028) RM weiter erhöht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Feld- und Waldwege.

An Feldwegen wurden 12628 qm erstmalig und 3299 qm wiederholt geteert mit einem Aufwand von 8104 RM.

Auf Grund von Verträgen erhielt das Domänenamt für Unterhaltungs- und Wartungskosten für Waldwege von gewisser Verkehrsbedeutung in den früher abgesonderten Waldgemarkungen 2143,94 RM.

Zur Verbesserung des Wegnetzes in den der Stadt nahen Teilen des Hardtwaldes wurde ein Betrag von 3224 RM aufgewendet. Die Kosten für Unterhaltung der Feld- und Waldwege beliefen sich auf insgesamt 19599 (1937: 10908) RM.

Brücken.

Der Aufwand für Brücken mit 1996 (1937: 1915) RM war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Neben Unterhaltungsarbeiten an einer Brücke kam ein Radsteg im Zuge eines neu angelegten Radfahrweges über die Alb hinter dem Stefanienbad in Holzkonstruktion zur Ausführung.

Im Zusammenhang mit der Verbreiterung des Scheibenhardterweges mußte die Wehrabrücke mit einem Aufwand von 5460 RM umgebaut werden. Diese Mittel entstammten jedoch dem außerordentlichen Haushalt.

Schuttplätze, Sand- und Kiesgruben, Teermakadambereitung, Arbeitsmaschinen.

Für die Müllablagerung standen drei Schuttplätze, nämlich an der Robert-Wagner-Allee beim Weinweg, bei der ehemaligen Ziegelei Schäfer am Hammweg und am Beunsee in Durlach zur Verfügung. Der Schuttplatz Neugraben in der verlängerten Hardtstraße wurde aufgehoben.

Von den in Verwaltung des Tiefbauamts stehenden drei Sandgruben in Daxlanden, Rintheim und Durlach wurde die Sandabgabe aus der Rintheimer Grube eingestellt. Aus den Sandgruben kamen im Berichtsjahr insgesamt 2408,5 (1937: 1165,6) cbm Sand mit einem Erlös von 3172 (1937: 2248) RM zur Abgabe.

Die aus der eigenen Teermakadam-Mischmaschine abgegebene Menge Teermakadam betrug 674,22 (1937: 595,34) cbm mit einem Erlös von 16698 (1937: 14714) RM.

Der Kompressor fand während 1299,75 (1937: 949,75) Arbeitsstunden Verwendung. Die beiden neubeschafften Motorwalzen wurden 1707,75 Arbeitsstunden benützt.

Arbeiten auf Rückersatz durch Dritte.

Die für Dritte ausgeführten Arbeiten verursachten insgesamt einen sachlichen Aufwand von 128202 (1937: 74471) RM. Die Ersatzleistungen betrugen 202701 (1937: 133640) RM. Die Arbeiten für Dritte haben gegenüber dem Vorjahr wesentlich zugenommen. Wie stets sind in überwiegendem Umfange die Städtischen Werke und sonstige städtische Dienststellen an diesen beteiligt.

Zuweisungen zu Reichs- und Landstraßen.

Durch die Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs nach den Vorschriften des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes vom 29. Juli 1938 (GVBl. S. 77) trat an die Stelle des bisherigen Beitrags zu den Reichs- und Landstraßen erster Ordnung mit 45,5 Rpf je m eine Umlage zum Zuschußbedarf des Landes für die Reichs- und Landstraßen erster Ordnung in Höhe von 80 v. H. des Aufwandes des Badischen Landes für diese Straßen, die nach der Höhe der Steuerkraft auf die Stadt- und Landkreise verteilt wird. Der Zuschußbedarf des Landes Baden für die Reichs- und Landstraßen erster Ordnung betrug für das Rechnungsjahr 1938 7611630 RM. Hiervon mußten die Stadt- und Landkreise 6089300 RM dem Land Baden erstatten. Auf 1 RM Steuerkraft war ein Betrag von 0,0473 RM zu entrichten. Auf die Stadt Karlsruhe entfiel bei einer Steuerkraft in Höhe von 13301596 RM ein Beitrag von 628993 RM, der sich noch erhöhte durch die Tilgungsraten für gestundete Straßenbeiträge aus den Jahren 1927 bis 1929 um 2171,27 RM. Für die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Landstraßen zweiter Ordnung waren an den Kreis Beiträge zu leisten für eine Straßenlänge von 16891 m zu 0,51 RM je m = 8614,41 RM. Insgesamt beliefen sich die Zuweisungen für Reichs- und Landstraßen auf 639778,68 (1937: 8349,97) RM.

Einmalige Ausgaben.

Die einmaligen Ausgaben ergaben die Summe von 1410586 RM. Davon entfielen 333704,68 RM auf Um- und Neubauten der Straßen, 16175,10 RM auf die Neubeschaffung von einem Schnell-Lastwagen, 2 Motorwalzen, 2 Kehrmaschinen, 1 Gehwegwalze und 1 Teermaschine, 18955,63 RM auf den Neubau des Wohlfahrtsraumes im Bauhof Sofienstraße. Insgesamt wurden 368835,41 RM im Rechnungsjahr in Anspruch genommen. Die Mittel im Betrage von 1041750,32 RM, für die die Arbeiten im Berichtsjahr nicht mehr durchgeführt werden konnten, deren Ausführung aber nach wie vor dringend ist, wurden als Haushaltsreste in das nächste Rechnungsjahr übertragen.

663 Wasserläufe, Wasserbau.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	2040	2040	—	—
Sonstige Einnahmen	4080	3865	—	215
Summe der Einnahmen	6120	5905	—	215
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	29750	24134	—	5616
Allgemeine Sachausgaben	1590	1590	—	—
Besondere Sachausgaben	109520	107420	—	2100
Schuldendienst:				
Verzinsung	12610	12610	—	—
Tilgung	16180	16180	—	—
Einmalige Ausgaben	2500	1336	—	1164
Summe der Ausgaben	172150	163270	—	8880
Summe der Einnahmen	6120	5905	—	215
Zuschuß	166030	157365	—	8665

Auf der alten Gemarkung Karlsruhe hat sich an den Längen der Gewässer und Gräben nichts wesentliches geändert, abgesehen von einigen Verkürzungen, die durch den Bau der Reichsautobahn bedingt waren. Hinzugekommen sind die Gewässer und Gräben der ehemaligen Gemarkung Durlach und Hagsfeld mit zusammen 33,082 km, von denen 6,77 km auf die Pfinz entfallen. Außerdem aber sind weitere 40 km kleinere Gräben zu betreuen, die zur Bewässerung oder Entwässerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen dienen, jedoch keine besonderen Namen haben. Ein Teil der Gräben mit insgesamt 5,21 km wurde bisher, weil hauptsächlich im Wald verlaufend, vom Forstamt gereinigt und unterhalten.

Insgesamt sind auf der heutigen Gemarkung Karlsruhe demnach, ohne Berücksichtigung der rein landwirtschaftlich benutzten, vom Tiefbauamt 52,94 + 33,08 — 5,21 = 80,81 km Gräben zu reinigen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die laufenden Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten gaben zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Erwähnt werden mögen die Neuanlagen und Veränderungen an der Pfinz und benachbarten kleineren Gewässern, namentlich auf den ehemaligen Gemarkungen Durlach und Hagsfeld, die im Zusammenhang mit der Pfinz-Saalbach-Entlastung und dem Bau der Autobahn von deren Bauleitung durchgeführt wurden. Die Pfinz, der alte Bach und der Beungraben wurden unter dem Pfinzentlastungskanal unterdückert, der Gießbach, der Beun- und der Weisgraben stellenweise verlegt, die Wässergräben in den sogenannten Hub- und Breitwiesen teilweise durchschnitten und umgelegt. Die Bereinigung und bessere Eindämmung des Pfinzbettes entlang dem Füllbruch ist teilweise durchgeführt und ein Abzweig für die „neue Pfinz" angelegt, um bei Hochwasser eine Entlastung zu ermöglichen. Die Arbeiten sind noch im Gange.

Anfang März 1939 verursachte ein rasch eintretendes starkes Hochwasser der Pfinz einen Dammdurchbruch oberhalb des neuen Pfinzdückers. Der Schaden wurde rasch behoben und gab der Stadt Veranlassung zu Vorschlägen für eine Umgestaltung der dortigen Anlagen. Auch im Süden der Gemarkung Durlach ergaben sich während des Hochwasserabflusses in einigen Gräben, die dort von der Autobahn überquert werden und teilweise umgelegt wurden, beträchtliche Hochwasserschäden. Die Wildbachverbauung des vom Schwarzwaldhang steil herabfallenden sogenannten Tiefentaler Grabens mußte, weil sie infolge der starken Abflüsse im Berichtsjahr vollständig mit Geröll und Schlamm gefüllt war, gründlich ausgeräumt werden.

Zur besseren Abführung der Niederschlagswasser aus dem Siedlungsgebiet der Rennichswiesen wurde ein Entwurf gefertigt für die Vertiefung des Tiefentaler Grabens, der seine Vorflut im Ruschgraben und Alten Bach findet, die gleichzeitig der Oberflächenentwässerung des Stadtteils Hagsfeld dienen.

An Uferbefestigungen an der Alb kamen zur Ausführung: 60 lfdm Uferpflaster, linkes Ufer, im Dammerstockbad, 107 lfdm rechtes Ufer, oberhalb der Siemensbrücke, zwischen Zeppelinbrücke und Sinnersteg rechtes Ufer 155 lfdm und linkes Ufer 115 lfdm, 17 lfdm Ufermauer der Alb, linkes Ufer, in Verbindung mit dem Bau eines Holzsteges über die Alb beim Stephanienbad. An der Pfinz, linkes Ufer beim ehemaligen Bad, wurde eine Ufermauer von 20 lfdm ausgeführt.

In Verbindung mit dem Ausbau des Scheibenhardter Weges zwischen Rüppurr und Weiherfeld wurden 230 lfdm Ufermauer am Reiherbach, rechtes Ufer, unterhalb seines Abgangs von der Alb hergestellt.

Die für die Verteidigung der Hochwasserdämme und für die Abwehr von Schäden vorgesehene Wasserwehr mußte weder am Rhein, der im Berichtsjahr nur einmal die Höhe von 6,75 m a. P. erreichte, noch an der Alb und der Pfinz eingesetzt werden. Das für den Hochwasserschutz bereitgelegte Gerät und Material wurde ergänzt. Die Länge der von der Stadt Karlsruhe zu betreuenden Rheindeiche außerhalb des Hafengebiets beträgt wie früher 27,80 km.

An Dammbaubeiträgen waren an die staatliche Gewässerverwaltung 27 295,24 RM abzuführen; dazu kamen 33 800 RM als erste Rate des Beitrags für die Verlegung der Albmündung und 18 700 RM für die Pfinz- und Saalbach-Korrektion.

7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung.

70 Allgemeine Verwaltung der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungskostenbeitrag	25 000	25 000	—	—

71 Oeffentliche Einrichtungen.

710 Auf Straßen und Plätzen.

7100 Straßenbeleuchtung.

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	103 540	107 012	3 472	—
Allgemeine Sachausgaben	15 640	13 528	—	2 112
Besondere Sachausgaben	240 000	226 853	—	13 147
Einmalige Ausgaben	27 850	44 834	16 984	—
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	387 030	392 227	5 197	—

Für Zwecke der Straßenbeleuchtung waren am Ende des Berichtsjahres im Stadtgebiet von Karlsruhe ohne Durlach 3 586 (1937: 3 535) Gasgeleuchte mit 11 101 (1937: 10 649) Brennern vorhanden. Von den Gasgeleuchten waren 3 483 (1937: 3 400) mit Fernzündungsapparaten, 103 (1937: 135) mit Zünd- und Löschuhren ausgestattet.

An elektrischen Beleuchtungseinrichtungen waren 1 036 (1937: 933) Geleuchte im Stadtgebiet aufgestellt und zwar 56 (1937: 56) Bogenlampen, 62 (1937: 23) Mischlichtgeleuchte und 918 (1937: 854) sonstige Geleuchte. Außerdem waren 48 (1937: 39) Verkehrsgeleuchte angebracht.

Die Straßenbeleuchtung erforderte im Berichtsjahr einen Verbrauch von 2 864 135 (1937: 2 563 671) cbm Gas und 1 068 590 (1937: 950 826) kWh Strom.

Die einmaligen Ausgaben betrafen die Verbesserung der Straßenbeleuchtungseinrichtungen an verschiedenen Stellen der Stadt.

7101 Bedürfnisanstalten.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	520	580	60	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	15 040	15 393	353	—
Sachlich	6 680	7 266	586	—
Summe der Ausgaben	21 720	22 659	939	—
Summe der Einnahmen	520	580	60	—
Zuschuß	21 200	22 079	879	—

Eine Änderung in der Anzahl und im Betrieb der Bedürfnisanstalten im alten Stadtgebiet hat sich gegenüber dem vorigen Jahr nicht ergeben. Ihre Anzahl beträgt 13, die von 17 Wartefrauen bedient wurden. Die Unterhaltung erforderte 589 Tagewerke, die Arbeiter der Stadtentwässerung besorgten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In Durlach sind insgesamt 3 öffentliche Bedürfnisanstalten vorhanden, von denen 2 durch die Abteilung Straßenreinigung, eine (an der Endhaltestelle der Straßenbahn) von den Städtischen Werken unterhalten wurden.

7102 Öffentliche Uhren.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	3 520	3 405	—	115
Sonstige Einnahmen	200	309	109	—
Summe der Einnahmen	3 720	3 714	109	115
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Sachlich	14 720	14 372	—	348
Einmalige Ausgaben	8 210	7 583	—	627
Summe der Ausgaben	22 930	21 955	—	975
Summe der Einnahmen	3 720	3 714	109	115
Zuschuß	19 210	18 241	—	969

An das städtische Uhrennetz waren am Ende des Berichtsjahres 424 (1937: 422) Uhren angeschlossen. Die Zahl der stadteigenen Uhren betrug 252 (1937: 248), die Zahl der Privatuhren 172 (1937: 174). Die einmaligen Ausgaben betrafen die Erneuerung der Hauptuhrenanlage für die Uhrenzentrale im Rathaus, die Erstellung einer elektrischen Uhr auf dem Langemarckplatz sowie kleinere Instandsetzungsarbeiten.

7103 Waagen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	14 150	15 530	1 380	—
Miete, Pacht	410	418	8	—
Sonstige Einnahmen	10	—	—	10
Summe der Einnahmen	14 570	15 948	1 388	10
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	5 670	5 586	—	84
Allgemeine Sachausgaben	700	270	—	430
Besondere Sachausgaben	2 970	2 640	—	330
Einmalige Ausgaben	13 800	13 629	—	171
Summe der Ausgaben	23 140	22 125	—	1 015
Summe der Einnahmen	14 570	15 948	1 388	10
Zuschuß	8 570	6 177	—	2 393

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der erste Eisenbahnzug fährt über die neu erstellte feste Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehenden Brükkenwaagen gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Neben den 7 öffentlichen Waagen dienten 2 Brückenwaagen im Gaswerk-Ost und am Rheinhafen sowohl diesen Betrieben als auch dem öffentlichen Verkehr. Im Januar 1938 ist die Brückenwaage in der Lameystraße wegen Überalterung stillgelegt worden. Auf den Brückenwaagen fanden im Wirtschaftsjahr 1938 17 109 (1937: 17 337) Verwiegungen statt. Die fortdauernden Einnahmen und Ausgaben hielten sich in bisheriger Höhe.

Die einmaligen Ausgaben betrafen die Herstellung einer neuen Brückenwaage als Ersatz für die außer Betrieb gesetzte Waage an der Lameystraße. Die neue Waage konnte jedoch im Berichtsjahr nicht mehr fertiggestellt werden.

Der Fehlbetrag im Unterabschnitt ist auf die Baukosten für die neue Brückenwaage zurückzuführen.

7104 Anschlagsäulen.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	25 040	24 921	—	119
Vermischte Einnahmen	20	66	46	—
Summe der Einnahmen	25 060	24 987	46	119
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	2 800	1 920	—	880
Überschuß	22 260	23 067	807	—

Am Ende des Berichtsjahres waren auf hiesiger Gemarkung 81 große Säulen, 51 kleine Säulen und 49 Transformatorensäulen, insgesamt 181 (1937: 158) Anschlagsäulen vorhanden, die eine Miete von 24 921 (1937: 24 000) RM erbrachten. Die Vermehrung der Anschlagsäulen und der höhere Mieteingang sind auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld zurückzuführen. Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse war an einigen Stellen der Stadt eine Verlegung von Plakatsäulen erforderlich.

7105 Wetterhäuschen, Tankstellen, Kioske.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	32 250	32 100	—	150
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Miete	100	100	—	—
Sonstige Ausgaben	440	382	—	58
Summe der Ausgaben	540	482	—	58
Summe der Einnahmen	32 250	32 100	—	150
Überschuß	31 710	31 618	—	92

Gegenüber dem Vorjahr hat sich durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld die Zahl der auf städtischem Gelände errichteten Tank- und Zapfstellen von 24 auf 38 erhöht. An Einnahmen aus der Vermietung wurden 32 100 (1937: 27 350) RM erlöst.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

711 Stadtreinigung.

7110 Straßenreinigung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Beiträge	471 100	482 250	11 150	—
Miete, Pacht	290	—	—	290
Sonstige Einnahmen	100	71	—	29
Summe der Einnahmen	471 490	482 321	11 150	319
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	266 310	300 632	34 322	—
Allgemeine Sachausgaben	56 010	57 395	1 385	—
Besondere Sachausgaben	151 250	113 199	—	38 051
Einmalige Ausgaben	5 500	—	—	5 500
Summe der Ausgaben	479 070	471 226	35 707	43 551
Summe der Einnahmen	471 490	482 321	11 150	319
Zuschuß	7 580	—	—	7 580
Überschuß	—	11 095	11 095	—

In der Einteilung der Stadt einschließlich der Vororte, aber ohne Knielingen, Hagsfeld und Durlach, in 74 Reinigungsbezirke, die mit je 1 Arbeiter besetzt sind, sowie in der Art der Reinigung ist im Berichtsjahr keine Änderung gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Das große Reinigungsgerät wurde im Laufe des Berichtsjahres durch eine elektrisch betriebene Waschmaschine vermehrt.

Die Menge des täglich mit 4 Lastkraftwagen abgefahrenen Kehrrichts betrug insgesamt 4 082 (1937: 4 025) cbm. Geleistet wurden 563 (1937: 559) Kehrmaschinentage, 978 (1937: 1 050) Lastkraftwagentage, 277 (1937: 232) Waschmaschinentage, 2 (1937: 68) Gießautotage mit einem Wasserverbrauch von 4 705 (1937: 11 770) cbm.

Im Schnee- und Streudienst wurden 7 500 (1937: 8 160) cbm Schnee abgefahren. An Personal waren 3 Aufseher und 100 Arbeiter eingesetzt. Von den Gesamtausgaben entfielen auf den Schnee- und Streudienst 46 900 (1937: 50 214) RM.

In Durlach werden grundsätzlich die Straßen noch von den Anliegern gereinigt. Die Stadt reinigt nur die Reichsstraßen und übernimmt auf Antrag gegen Ersatz der Kosten die Reinigung von Straßen und Gehwegen vor Privatgrundstücken. Die wöchentlich zu reinigende Fläche beträgt in Durlach 106 000 qm. Eingesetzt waren hierzu 5 Arbeiter, die im Berichtsjahr 1 351 Tagewerke leisteten und 540 cbm Kehrricht beseitigten, zu dessen Abfuhr 63 Pferdetage benötigt wurden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Beiträge	668 380	705 140	36 760	—
Miete, Pacht	740	824	84	—
Sonstige Einnahmen	16 200	30 305	14 105	—
Summe der Einnahmen	685 320	736 269	50 949	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	167 190	162 490	—	4 700
Allgemeine Sachausgaben	240 450	239 502	—	948
Besondere Sachausgaben	41 500	45 315	3 815	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	82 590	82 590	—	—
Tilgung	158 380	158 380	—	—
Einmalige Ausgaben	20 500	19 428	—	1 072
Summe der Ausgaben	710 610	707 705	3 815	6 720
Summe der Einnahmen	685 320	736 269	50 949	—
Zuschuß	25 290	—	—	25 290
Überschuß	—	28 564	28 564	—

Das Entwässerungsnetz der Stadt hatte am Ende des Wirtschaftsjahres 1937 eine Länge von 248,906 km. Durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld zu Beginn des Berichtsjahres kamen 29,169 km Kanäle von Durlach und 2,230 km Kanäle von Hagsfeld hinzu. Das Durlacher Kanalnetz ist von jeher an den Hauptvorfluter und die Karlsruher Kanalisation angeschlossen. Im Laufe des Wirtschaftsjahres 1938 wurden 5,500 km neu hergestellt, sodaß das Kanalnetz an dessen Ende einen Bestand von 285,805 km hatte.

Von den neu gebauten Kanälen sind 1 596 lfdm in der Baugrube betoniert, 1 159 lfdm bestehen aus Betonrohren und 2 745 lfdm aus Steinzeugrohren. Besonders zu erwähnen ist der Anschluß des Stadtteils Knielingen an das Hauptnetz, wodurch eine vollkommene Entwässerung fast des ganzen Stadtteils nach der Kläranlage Neureut angebahnt ist. An den Nebennetzen hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert.

An das in die Kläranlage und den Hörnlesrhein entwässernde Hauptnetz waren am Ende des Berichtsjahres 156 500 Einwohner von Karlsruhe, Durlach und Ettlingen angeschlossen, die auf einem Gebiet von 2 037 ha wohnen.

Die gesamte im Hauptnetz abgeflossene Wassermenge betrug im Berichtsjahr 36,56 (1937: 37) Millionen cbm. Der Entlastungsüberfall zur Alb am Lameyplatz trat im ganzen Jahr nur während etwa 10 Stunden in Tätigkeit. Die Überfallhöhe betrug nur einmal 23 cm, sonst nur etwa 10 cm.

Zur Wässerung der Knielinger und Neureuter Wiesen, die etwa 250 sl Wasser beansprucht, wurden an nur 7 Tagen 15 100 (1937: 500 000) cbm Abwasser verwendet.

Feste Stoffe fielen im Klärwerk an: Aus dem Sandfang 346 (1937: 513) cbm, von den Siebmaschinen 3 096 (1937: 3 604) cbm. Davon konnten als Dünger verkauft werden 553 (1937: 1 096) cbm. Aus den Kanälen wurden bei der Reinigung 64 cbm Sand entfernt. Von den Straßensink-

kasten fielen 1 277 (1937: 900) cbm Schlamm an und wurden in 625 (1937: 430) Autotagen von den zwei Kranwagen abgefahren. Beschäftigt waren 5 Beamte, 1 Werkmeister, 1 technischer Angestellter und 57 Arbeiter. Letztere leisteten 15 971 Tagschichten.

Auf dem Gebiet der Hausentwässerung, für die besondere Hilfskräfte vorhanden sind, wurden 1 300 Baugesuche geprüft und 252 Planvorlagen für Grundstücksentwässerung, davon 160 für Neubauten, genehmigt.

Im Rechnungsergebnis ließ sich durch Erhöhung der Einnahmen bei kaum veränderten Ausgaben eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplan um 53 854 RM erzielen.

7112 Müllabfuhr.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Beiträge	256 500	271 626	15 126	—
Sonstige Einnahmen	3 170	2 808	—	362
Summe der Einnahmen	259 670	274 434	15 126	362
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	86 460	76 758	—	9 702
Allgemeine Sachausgaben	15 220	15 436	216	—
Besondere Sachausgaben	155 060	135 174	—	19 886
Einmalige Ausgaben	3 000	1 549	—	1 451
Summe der Ausgaben	259 740	228 917	216	31 039
Summe der Einnahmen	259 670	274 434	15 126	362
Zuschuß	70	—	—	70
Überschuß	—	45 517	45 517	—

Die Müllabfuhr, bei der 3 Aufseher und 31 Arbeiter beschäftigt waren, verbrachte im Berichtsjahr insgesamt 50 870 (1937: 50 000) cbm Müll nach folgenden Müllplätzen: Dammweg Daxlanden 17 494 cbm, Sandgrube bei Rintheim 22 852 cbm, Sandgrube im Weiherfeld 2 025 cbm, Weidenkultur Rüppurr 658 cbm, Weidenkultur Daxlanden 4 841 cbm, Beunsee Durlach 3 000 cbm. Erforderlich waren hierzu 1 708 (1937: 1 714) automobile Müllwagentage, 210 (1937: 210) Lastwagentage und 308 Pferdegespanntage für Durlach.

Auf den Müllplätzen wurde das Müll durch einen Pächter auf brauchbare Altstoffe ausgelesen.

In Durlach wurde das Hausmüll durch die Stadt nur auf besonderen Antrag abgeholt gegen Rückerhebung der Kosten. Insgesamt stellte die Stadt für 744 Anwesen 2 003 Mülleimer verschiedener Größe zur Verfügung.

7113 Grubenentleerung.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	16 900	20 485	3 585	—
Sonstige Einnahmen	800	3 702	2 902	—
Summe der Einnahmen	17 700	24 187	6 487	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	3 870	3 920	50	—
Allgemeine Sachausgaben	10 050	10 041	—	9
Besondere Sachausgaben	3 780	4 468	688	—
Summe der Ausgaben	17 700	18 429	738	9
Summe der Einnahmen	17 700	24 187	6 487	—
Überschuß	—	5 758	5 758	—

Im Berichtsjahr befanden sich noch im Karlsruher Stadtgebiet (ohne Durlach und Hagsfeld) 418 (1937: 410) entleerungspflichtige Abortgruben. Geleert wurden im Berichtsjahr 263 (1937: 313) Gruben mit einem Inhalt von 1 495 (1937: 1 700) cbm, der größtenteils an Gärtner und Landwirte zum Verkauf gelangte. Für die Entleerung waren 56 Autotage und 167 Tagesschichten erforderlich.

In Durlach werden die Gruben auf jeweilige Bestellung gegen Vergütung von einem hierfür besonders eingerichteten Fuhrunternehmer geleert. Die Stadt ist an diesem Betrieb nicht beteiligt. Eine Änderung ist nicht beabsichtigt.

712 Fuhrpark.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 050	1 053	3	—
Miete, Pacht	1 650	2 032	382	—
Fuhrleistungen	425 100	464 373	39 273	—
Vermischte Einnahmen	50	172	122	—
Summe der Einnahmen	427 850	467 630	39 780	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	106 800	100 373	—	6 427
Allgemeine Sachausgaben	20 480	21 260	780	—
Besondere Sachausgaben	198 290	233 921	35 631	—
Schuldendienst				
Verzinsung	7 350	7 340	—	10
Tilgung	21 030	21 040	10	—
Einmalige Ausgaben	54 000	50 423	—	3 577
Summe der Ausgaben	407 950	434 357	36 421	10 014
Summe der Einnahmen	427 850	467 630	39 780	—
Überschuß	19 900	33 273	13 373	—

Der Bestand an Fahrzeugen des Städt. Fuhrparkes vermehrte sich im Berichtsjahr durch die Neuanschaffung von 1 Asphaltwaschmaschine, 1 Lastkraftwagen mit 1½ t, 1 Vermessungswagen, 9 Personenwagen, 1 Kleintierkadaverwagen, 1 Motorrad und 1 Lastkraftwagenanhänger. Außerdem übernahm der Fuhrpark in Betrieb und Unterhaltung ein mit Benzin betriebenes 500 kg Stampfgerät (Delmagfrosch), das zum Verdichten von Erdanschüttungen, namentlich für den Straßenunterbau, Verwendung findet. Ausgeschieden wurden 2 Lastkraftwagenanhänger. Am Ende des Berichtsjahres waren folgende Fahrzeuge vorhanden: 8 Müllwagen, 2 Gießwagen mit 10 cbm Inhalt, 2 Gießwagen mit 5 cbm Inhalt, 1 Maffei-Schnellzugmaschine mit 7,5 t Lastanhänger und 5 cbm Gießanhänger, 3 Kehrmaschinen, 2 Sinkkastenentleerungswagen, 2 Asphaltwaschmaschinen, 1 Lastkraftwagen mit 5 t, 1 Lastkraftwagen mit 4,5 t, 5 Lastkraftwagen mit 1½ t Ladegewicht, 1 Sandstreuer, 1 Vermessungswagen, 9 Personenkraftwagen, 1 Kleintier-Kadaverwagen, 1 Motorrad, zusammen 40 Kraftfahrzeuge, 4 Anhänger und 1 Delmagfrosch.

4 Fahrzeuge (3 Müllwagen und 1 Sprengwagen) wurden im Berichtsjahr auf Flüssiggas umgestellt.

Die Fahrzeuge des Fuhrparks legten im Berichtsjahr 445 828 (1937: 319 971) km zurück. Hiervon entfielen auf die Lastwagen 3 342 (1937: 2 498) Beschäftigungstage mit 143 396 (1937: 143 576) km, die Müllwagen 1 708 (1937: 1 689) Beschäftigungstage mit 99 635 (1937: 109 490) km, Gießwagen 89 (1937: 73) Beschäftigungstage mit 5 390 (1937: 4 195) km, die Waschmaschine 277 (1937: 232) Beschäftigungstage mit 12 229 (1937: 13 470) km, die Kehrmaschinen 563 (1937: 559) Beschäftigungstage mit 21 630 (1937: 22 513) km, die Sinkkastenreinigungswagen 488 (1937: 470) Beschäftigungstage mit 21 960 (1937: 23 560) km, Grubenentleerungswagen 56 (1937: 47) Beschäftigungstage mit 3 441 (1937: 3 167) km, Vermessungswagen 300 (1937: ——) Beschäftigungstage mit 12 322 km, Kadaverwagen (nur stundenweise) 1 759 km, Personenwagen (fast jeden Arbeitstag, aber unregelmäßig im Betrieb) 124 066 km.

Außer der Gestellung der eigenen Fahrzeuge vermittelte der Fuhrpark noch 9 154 (1937: 7 995) Pferdearbeitstage von privaten Fuhrunternehmern. Von diesen fanden 8 036 (1937: 7 186) im Straßen- und Kanalbau, 284 (1937: 246) für die Brennstoffzufuhr und 834 (1937: 563) für sonstige Zwecke Verwendung.

Die Zahl der vermittelten Lastkraftwagentage betrug 841 (1937: 542), die verschiedenen Zwecken dienten.

Aus den Fuhrleistungen wurden gegenüber dem Haushaltsplan erhöhte Einnahmen erzielt. Da die Ausgaben nicht im gleichen Verhältnis angewachsen sind, war eine Erhöhung im Überschuß möglich.

713 Wasenmeisterei.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	490	491	1	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Sachlich	3 470	3 083	—	387
Zuschuß	2 980	2 592	—	388

In den Dienst der Wasenmeisterei teilten sich wie bisher der Schlachthof und das Tiefbauamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

714 Wald-, Park- und Gartenanlagen.

7140 Stadtgarten.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	120 000	107 230	—	12 770
Erstattungen	46 010	48 392	2 382	—
Miete, Pacht	9 530	10 432	902	—
Sonstige Einnahmen	3 420	6 681	3 261	—
Summe der Einnahmen	178 960	172 735	6 545	12 770
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	197 120	193 748	—	3 372
Allgemeine Sachausgaben	18 890	14 298	—	4 592
Besondere Sachausgaben	92 290	68 950	—	23 340
Summe der Ausgaben	308 300	276 996	—	31 304
Summe der Einnahmen	178 960	172 735	6 545	12 770
Zuschuß	129 340	104 261	—	25 079

An Eintrittskarten wurden im Berichtsjahr abgegeben: 375 789 (1937: 426 289) Stück Tageskarten, 4 386 (1937: 4 520) Stück Jahreskarten, 560 (1937: 559) Stück Ferienkarten und 2 000 (1937: 1 000) Freikarten zum Besuch an Sonn- und Feiertagvormittagen. Dem Sozialamt wurden 1 500 Karten für Hitler-Urlauber usw. zur Verfügung gestellt und ein Kameradschaftsausflug der Firma C. Knorr, Heilbronn, brachte 1 141 Besucher. Außerdem besuchten 9 200 (1937: 6 264) Schüler hiesiger und 8 200 (1937: 7 475) Schüler auswärtiger Schulen den Garten.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Tageskarten eine Abnahme um 11,8 (1937: Zunahme um 9,8) v. H. und bei den Jahreskarten eine Abnahme um 3 (1937: Abnahme von 8,8) v. H. zu verzeichnen. Der Rückgang der Besucherzahl ist hauptsächlich auf die schlechte Witterung während des Berichtsjahres zurückzuführen, unter der insbesondere die angesetzten Konzertveranstaltungen empfindlich zu leiden hatten, in vielen Fällen sogar ganz abgesagt werden mußten.

Die ausgegebenen Tageskarten verteilen sich auf: Erwachsene 238 643 (1937: 232 603), Kinder 76 452 (1937: 72 671), Konzertkarten für Erwachsene 3 422 (1937: 17 746), Konzertkarten für Kinder 3 250 (1937: 1 491), Sonderveranstaltungen für Erwachsene 12 101 (1937: 67 620), Sonderveranstaltungen für Kinder 919 (1937: 4 622), Gesellschaftskarten 36 098 (1937: 29 536), Eisbahnkarten 4 904 (1937: ——), zusammen 375 789 (1937: 426 289).

Für die Benützung besonderer Einrichtungen im Stadtgarten wurden abgegeben: Bootskarten 67 596 (1937: 68 155), Reitkarten 1 475 (1937: 1 555), Fahrkarten 3 470 (1937: 4 361), Stuhlkarten 774 (1937: ——).

Konzertveranstaltungen fanden statt: 6 (1937: 13) Morgenkonzerte an Sonn- und Feiertagen, bei denen kein Musikzuschlag erhoben wurde, und 4 (1937: 10) Nachmittagskonzerte an Sonn- und Feiertagen. Abendkonzerte keine (1937: 5), 7 (1937: 12) Sonderveranstaltungen.

Als besondere Veranstaltungen seien genannt: Festkonzert aus Anlaß des Hochschul- und Studententages, verbunden mit Feuerwerk, am 11. Juni, Kreisparteitag mit Kinderfest am 19. Juni, Fest der SS und Polizei, verbunden mit Feuerwerk, am 25. Juni, SA-Volksfest, verbunden mit Feuerwerk, am 3. Juli und Stadtgartenfest „Kunterbund in 3 Stund" am 6. August.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An den Konzerten waren aufgrund eines von der Hauptverwaltung aufgestellten Konzertausteilers folgende Kapellen beteiligt: Landesorchester Gau Baden, Musikzug des Politischen Leiter-Korps, Musikzug I/M 53 des NSKK, Musikzug des Bannes 109 der HJ, Musikzug der SS und SA, Musikkorps Pionier-Batl. 35 und Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes.

Die Eisbahn im Stadtgarten war nach langer Zeit wieder benützbar und brachte eine Einnahme von 1 244 *RM*.

Im Bestand der Bildwerke des Gartens hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. Das Diorama in der Unterführung, welches lange Jahre eine Schwarzwaldlandschaft zeigte, wurde mit einer Darstellung des Strandbades Rappenwört ausgestattet.

Als Folge der guten Beziehungen, welche die Stadt Karlsruhe mit der Stadt Nagoya in Japan unterhält, hat letztere durch Vermittlung des Professors Dr. med. Seizo Katsunuma der Stadt Karlsruhe eine Steinpagode geschenkt, die etwa 5 m hoch ist. Die Pagode wurde im japanischen Garten aufgestellt und bildet in Verbindung mit dem japanischen Tempel (Shinto-Schrein) eine Sehenswürdigkeit, die für diesen Sondergarten eine wertvolle Bereicherung bedeutet.

Die Stadtgärtnerei diente wie bisher der Anzucht sämtlicher im Bereiche der Stadtverwaltung benötigten krautartigen und zum Teil auch der holzigen Gewächse sowie der Belieferung der Schulen mit Pflanzen für den botanischen Unterricht. Es wurden etwa 130 000 krautartige und 10 000 holzige Pflanzen herangezogen. Für den botanischen Unterricht wurden an die Mittelschulen rund 4 000 und an die Volksschulen rund 6 000 Blumen- und Pflanzenteile abgegeben.

Die Tierhaltung hat nach dem Abbau im Jahre 1937 keine wesentliche Änderung erfahren. Geboren oder erbrütet wurden: 1 Kamel, 3 Schafe, 1 Pony, 6 Zwergziegen, 18 Hunde, 10 Maskenschweine, 5 Biberratten, 4 Braunbären, 1 Löwe, 111 Kaninchen, 183 Meerschweinchen, 101 Enten, 31 Gänse, 27 Fasanen verschiedener Art, 37 Hühner, 179 Tauben, 6 Schwäne, 5 Pfauen, 137 Wellensittiche. Durch Kauf erworben wurden: 1 Rhesusaffe, 2 Damhirsche, 1 Reh, 3 Waschbären, 2 Rotfüchse, 2 Seehunde, 2 Turmfalken, 2 Brandenten, 6 Fasanen, 1 Papagei, 20 Prachtfinken. Geschenkt wurden: 5 Affen, 1 Pony, 1 Murmeltier, 4 Schildkröten, 1 Dohle, 1 Baumfalke, 2 Krähen, 1 Mäusebussard, 1 Möve, 2 Tauben.

Die Zahl der im Stadtgarten Beschäftigten war mit 3 Beamten und 38 Arbeiter gegenüber dem Vorjahre unverändert.

7141 Öffentliche Anlagen.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	9 210	9 595	385	—
Miete, Pacht	370	375	5	—
Sonstige Einnahmen	5 790	10 564	4 774	—
Einmalige Einnahmen	—	3 758	3 758	—
Summe der Einnahmen	15 370	24 292	8 922	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	115 400	114 581	—	819
Allgemeine Sachausgaben	45 070	44 542	—	528
Besondere Sachausgaben	22 990	46 024	23 034	—
Einmalige Ausgaben	22 750	20 656	—	2 094
Summe der Ausgaben	206 210	225 803	23 034	3 441
Summe der Einnahmen	15 370	24 292	8 922	—
Zuschuß	190 840	201 511	10 671	—

In den öffentlichen Anlagen konnten im Berichtsjahr eine große Anzahl Arbeiten ausgeführt werden, die der Verschönerung des Stadtbildes dienen. So wurden folgende Straßen mit Bäumen bepflanzt: Graf Ebersteinstraße mit 45 Kastanien, Holderweg mit 51 Kugelakazien, Berckmüllerstraße mit 40 Mehlbeeren, Veilchenstraße mit 22 Mehlbeeren, Arndtstraße mit 34 Spitzahorn, Ettlingerallee zwischen Rüppurrer-Schlößchen und altem Waaghäuschen, erster Ausbau, mit 147 Spitzahorn, Zugangsstraße zum neuen Mühlburger Bahnhof mit 27 Kastanien. In der Fortsetzung der Hildapromenade wurden als Beginn eines großen Grünzuges 85 Kastanien angepflanzt und innerhalb der Baumreihen große Rasenflächen und Gehwege angelegt. Auch zwei Plätze konnten mit Bäumen ausgestattet werden, der Schulhof der Pestalozzischule Ecke Erbprinzen- und Herrenstraße mit 17 Kastanien und der Schulhof bei der neuen Wilhelm Gustloffstraße in Grünwinkel ebenfalls mit 17 Kastanien.

Die Arbeiten zur Verschönerung der Robert-Wagner-Allee wurden fortgesetzt. Zu diesem Zweck erhielt die südliche Böschung zwischen den Eisenbahnbrücken eine Anpflanzung von 360 Sträuchern und Bäumen. Auf dem Meßplatz pflanzte man zur Verdeckung der Gashochbehälter 116 Pyramidenpappeln an.

Als Ersatz für das entfernte eiserne Geländer um den Nymphengarten erhielt der Garten eine Einfriedigung aus einer Hainbuchenhecke, wozu 900 Pflanzen erforderlich waren. Am Scheibenhardter Weg wurden zur Verdeckung der Kleingärten 640 Liguster und zur Ergänzung der vorhandenen Baumpflanzung 34 Pyramidenpappeln angepflanzt.

Eine neue Grünanlage konnte auf dem Barbarossaplatz geschaffen werden. Beim Elektrizitätswerk wurde die Wiederherrichtung der Grünanlagen infolge der umfangreichen Bauarbeiten nötig, ebenso wurde ein besonderer Appellplatz eingerichtet, der als Umrahmung mit einer Trockenmauer, einem Laufbrunnen, Staudenpflanzen und Bänken ausgestattet wurde.

In der Kleingartenanlage im Gewann „Oberer See" an der Steuben- und Ludendorffstraße soll ein Musterkleingarten Anregung und Belehrung geben, wie die Einzelgärtchen zweckmäßig und schön ausgestattet werden.

Die Gesamtfläche der im Berichtsjahr in der Verwaltung des Gartenamts stehenden öffentlichen Anlagen betrug 43 ha 29 a 65 qm (1937: 25 ha 62 a 66 qm). Der große Zugang ist auf die Eingemeindung von Durlach zurückzuführen.

715 Bestattungswesen und Friedhöfe.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	254 600	307 534	52 934	—
Miete, Pacht	1 010	1 008	—	2
Sonstige Einnahmen	12 130	19 397	7 267	—
Summe der Einnahmen	267 740	327 939	60 201	2
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	151 140	151 150	10	—
Allgemeine Sachausgaben	13 650	10 172	—	3 478
Besondere Sachausgaben	109 870	111 431	1 561	—
Einmalige Ausgaben	14 900	6 952	—	7 948
Summe der Ausgaben	289 560	279 705	1 571	11 426
Summe der Einnahmen	267 740	327 939	60 201	2
Zuschuß	21 820	—	—	21 820
Überschuß	—	48 234	48 234	—

Im Wirtschaftsjahr 1938 haben auf dem Hauptfriedhof und auf den Stadtteilfriedhöfen insgesamt 2413 (1937: 1954) Bestattungen stattgefunden und zwar 1966 Erdbestattungen (1937: 1557) und 447 Einäscherungen (1937: 397). Die Steigerung ist nicht allein auf den Zugang aus den neuen Stadtteilen Durlach, Durlach-Aue und Hagsfeld, sondern auf eine wesentlich stärkere Sterblichkeit gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Bestattungen verteilen sich auf die einzelnen Friedhöfe wie folgt:

Friedhof im Stadtteil	Erdbestattungen				Einäscherungen				insgesamt
	im Alter über 10 Jahre	im Alter unter 10 Jahre	Totgeborene	zusammen	im Alter über 10 Jahre	im Alter unter 10 Jahre	Totgeborene	zusammen	
Hauptfriedhof	1040	199	36	1275	441	6	—	447	1722
Beiertheim	23	4	1	28	—	—	—	—	28
Bulach	22	1	—	23	—	—	—	—	23
Daxlanden	61	13	1	75	—	—	—	—	75
Durlach	203	25	2	230	—	—	—	—	230
Durlach-Aue	37	1	—	38	—	—	—	—	38
Grünwinkel	22	6	—	28	—	—	—	—	28
Hagsfeld	19	2	1	22	—	—	—	—	22
Knielingen	37	13	4	54	—	—	—	—	54
Mühlburg	107	7	1	115	—	—	—	—	115
Rintheim	18	—	—	18	—	—	—	—	18
Rüppurr	52	7	1	60	—	—	—	—	60
zusammen 1938	1641	278	47	1966	441	6	—	447	2413
zusammen 1937	1285	228	44	1557	391	5	1	397	1954

Außerdem wurden auf den hiesigen Friedhöfen 38 (1937: 37) von auswärts übersandte Aschenurnen beigesetzt, während 104 Urnen von den hier vorgenommenen Einäscherungen zum Versand nach auswärts kamen.

Von den 1966 Erdbestattungen entfallen 516 (1937: 316) auf Wahlgrabstätten (Rabattenplätze) und 1450 (1937: 1241) auf Reihengräber.

In 850 (1937: 813) Fällen wurden Särge aus den verschiedenen Preisstufen der besseren Ausführung gewählt, während in 966 (1937: 1141) Fällen der kostenfreie Einheitssarg abgegeben wurde. Die übrigen Särge beschafften die Angehörigen anderweitig.

Insgesamt 1244 (1937: 1169) Trauerfeiern auf dem Hauptfriedhof und auf dem Friedhof in Mühlburg wurden durch Orgel- oder Harmoniumspiele verschönt.

Mit der Eingemeindung von Durlach, Durlach-Aue und Hagsfeld wurde auch in diesen Stadtteilen sofort der Kraftwagenbetrieb für die Überführung der Verstorbenen eingeführt, dagegen dürfen die Angehörigen die Särge, wie seither üblich, von den dortigen Handwerkern beziehen.

Das Personal für das Bestattungswesen und die Friedhöfe bestand am 31. März 1939 aus 10 (1937: 8) Beamten, 1 (1937: 1) Angestellten, 1 (1937: 1) Aushilfsangestellten und 32 (1937: 29) ständigen Arbeitern, zusammen 46 (1937: 39) Personen. Hinzu kommen die nicht ständig beschäftigten Bestattungsgehilfen in den Vororten.

Im Berichtsjahr war eine sehr starke Erhöhung der Gebühreneinnahmen bei nur mäßiger Steigerung der Ausgaben festzustellen, wodurch es gelang, einen Überschuß von 48834 (1937: Zuschuß von 22662) *RM* zu erwirtschaften.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

716 Feuerlöschwesen.

7160 Feuerschutzpolizei.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	8 100	8 100	—	—
Miete, Pacht	28 590	29 482	892	—
Sonstige Einnahmen	55 000	72 867	17 867	—
Einmalige Einnahmen	17 200	—	—	17 200
Summe der Einnahmen	108 890	110 449	18 759	17 200
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	218 210	216 884	—	1 326
Allgemeine Sachausgaben	7 860	6 925	—	935
Besondere Sachausgaben	30 370	29 876	—	494
Schuldendienst:				
Verzinsung	11 100	11 100	—	—
Tilgung	21 000	21 000	—	—
Einmalige Ausgaben	43 000	43 000	—	—
Summe der Ausgaben	331 540	328 785	—	2 755
Summe der Einnahmen	108 890	110 449	18 759	17 200
Zuschuß	222 650	218 336	—	4 314

In der Organisation des Feuerlöschwesens hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. Die Löschzüge rücken von der zentral im Stadtgebiet gelegenen Feuerwache aus. Die äußersten Wohngebiete der Stadt können von hier aus in etwa 12 Minuten erreicht werden.

Die Stärke der Feuerschutzpolizei betrug am 31. März 1939: 1 Oberbaurat und Branddirektor, 1 Baurat, 1 Oberbrandmeister, 11 Brandmeister, 2 Löschmeister, 53 Oberfeuerwehrmänner und Feuerwehrmänner, 1 Verwaltungsinspektor und 1 Dienstanwärter, zusammen 71 (1937: 66) Mann. Diese erhielten 1 458 (1937: 1 337) Tage ordentlichen Urlaub und 708 (1937: 36) Tage außerordentlichen Urlaub. Erkrankt waren 43 (1937: 33) Beamte an insgesamt 785 (1937: 621) Tagen.

Ein Oberbrandmeister legte die Oberbrandmeisterprüfung ab.

Vom Fahrlehrer wurden in der Fahrschule die Fahrkenntnisse der neueingetretenen Feuerwehrleute erweitert und 8 Mann frisch ausgebildet. Der Fahrerkurs wurde mit Erwerbung des Führerscheines der Klasse 2 abgeschlossen.

Zur weiteren Ausbildung der Mannschaften führte der städtische Vertrauensarzt einen Sanitätskurs durch.

Im Berichtsjahr wurde die Feuerschutzpolizei 178 (1937: 164) mal alarmiert. Die Ursache war: 18 Großfeuer, 21 Mittelfeuer, 58 Kleinfeuer, 7 Kaminbrände, 2 Explosionen, 12 böswillige Alarme, 11 blinde Alarme, 49 Hilfeleistungen. Von Meldungen ergingen durch Feuermelder 29, Telefon 97, Polizei 37, mündlich 15. Die Brandstellen befanden sich: in Kellerräumen 6, in Wohnräumen 20, im Dachgeschoß 2, in gewerblich-industriellen Räumen 23, in landwirtschaftlichen Baulichkeiten 3, in Hütten und Schuppen 7, in Kaminen 7, an Kraftfahrzeugen 11, im Freien 20, an sonstigen Örtlichkeiten 7.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als Brandursache wurde festgestellt: Brandstiftung in 3, Fahrlässigkeit beim Kochen und Heizen in 10, Fahrlässigkeit beim Umgang mit offenem Feuer oder Licht in 11, Fahrlässigkeit beim Schweißen in 1, Fahrlässigkeit beim Umgang mit elektrischen Apparaten in 4, fahrlässige Aufbewahrung glühender Asche in 2, Fahrlässigkeit beim Rauchen in 2, allgemeine Fahrlässigkeit in 1, fehlerhafte Bauanlagen in 5, fehlerhafte elektrische Anlagen in 4, fehlerhafte Heizstellen in 2, Vergaserbrände in 4, Selbstentzündung in 6, Blitzschlag in 1, Funkenflug in 9, Glanzruß im Kamin und Ofenrohr in 10, sonstige Brandursachen in 5, nicht ermittelte Ursachen in 26 Fällen.

Sicherheitswachen stellte die Berufsfeuerwehr zu den Vorstellungen, Konzerten und Proben im Badischen Staatstheater zusammen 398 mal. Ferner wurden Sicherheitswachen für ein Großlager einer Baufirma, für die Messe und ein Zirkusunternehmen befohlen.

Neue Fahrzeuge sind im Berichtsjahr nicht beschafft worden, dagegen wurden die Geräte durch verschiedene Anschaffungen vervollständigt.

Der Ausbildung der Mannschaften im Gasschutzwesen schenkte man auch in diesem Jahr die größte Beachtung. Die monatlichen Übungen im Tragen von schweren Gasgeräten fanden regelmäßig statt. Im Berichtsjahr wurde planmäßig die Ausbildung der Feuerlöschkräfte des Sicherheits- und Hilfsdienstes für die Belange des Luftschutzes durchgeführt.

7161 Freiwillige Feuerwehr.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	1 810	1 462	—	348
Sonstige Einnahmen	210	2 280	2 070	—
Summe der Einnahmen	2 020	3 742	2 070	348
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	7 560	7 584	24	—
Sachlich	17 100	11 925	—	5 175
Einmalige Ausgaben	6 530	6 412	—	118
Summe der Ausgaben	31 190	25 921	24	5 293
Summe der Einnahmen	2 020	3 742	2 070	348
Zuschuß	29 170	22 179	—	6 991

Nachdem im Vorjahr die Freiwillige Feuerwehr, verwaltungsmäßig selbständig geworden war, und nur noch die taktische Leitung bei der Feuerschutzpolizei lag, wurde im Berichtsjahr der Freiwilligen Feuerwehr auch die Ausbildung selbst überlassen. Lediglich die für die Luftschutzzwecke vorgesehenen Kräfte wurden von der Feuerschutzpolizei nach besonders ausgearbeiteten Plänen geschult und einsatzfähig gemacht.

Der Aufwand für die Freiwillige Feuerwehr wurde nach wie vor von der Stadt getragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7162 Feuermelde- und Alarmeinrichtungen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 500	1 590	90	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Allgemeine Sachausgaben	14 160	14 453	293	—
Besondere Sachausgaben	3 590	1 911	—	1 679
Schuldendienst:				
Tilgung	4 000	4 000	—	—
Einmalige Ausgaben	7 670	3 259	—	4 411
Summe der Ausgaben	29 420	23 623	293	6 090
Summe der Einnahmen	1 500	1 590	90	—
Zuschuß	27 920	22 033	—	5 887

Der weitere Ausbau des Feuermeldenetzes nach den eingemeindeten Dororten konnte nicht durchgeführt werden. Es wurden im Berichtsjahr lediglich 2 Feuermelder neu aufgestellt, die der Sicherung der Randsiedlung sowie einer Tankanlage dienen.

717 Badeanstalten.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	302 670	280 757	—	21 913
Miete, Pacht	9 740	8 891	—	849
Sonstige Einnahmen	31 180	33 086	1 906	—
Summe der Einnahmen	343 590	322 734	1 906	22 762
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	180 100	189 331	9 231	—
Allgemeine Sachausgaben	25 590	22 413	—	3 177
Besondere Sachausgaben	115 690	108 203	—	7 487
Schuldendienst:				
Verzinsung	19 670	19 670	—	—
Tilgung	28 000	28 000	—	—
Einmalige Ausgaben	39 050	33 327	—	5 723
Summe der Ausgaben	408 100	400 944	9 231	16 387
Summe der Einnahmen	343 590	322 734	1 906	22 762
Zuschuß	64 510	78 210	13 700	—

Mit der Eingliederung von Durlach hat sich die Zahl der hiesigen Badeanstalten durch das Hinzukommen des Volksbades Durlach und des Schwimm- und Sonnenbades Durlach von 6 auf 8 erhöht.

Die Zahl der Besucher in den 8 städtischen Badeanstalten hat im Berichtsjahr 637 203 (1937 ohne Durlach: 655 773) betragen. Trotz der Vermehrung der Badeanstalten durch die Durlacher Bäder ist eine Verminderung in der Benützung eingetreten, die darauf zurückzuführen ist, daß die Schwimmhalle des Vierordtbades wegen größerer Instandsetzungsarbeiten über vier Monate geschlossen war; außerdem mußte wegen spinaler Kinderlähmung das Sonnenbad Durlach ab 2. August 1938 geschlossen werden. Im übrigen war die Witterung im Sommerhalbjahr außerordentlich ungünstig und daher der Besuch in den Sommerbädern vermindert.

Von der Gesamtbesucherzahl entfielen auf: Vierordtbad 224 261 (1937: 281 661), Friedrichsbad 220 612 (1937: 206 328), Volksbad Knielingen 5 492 (1937: 3 931), Volksbad Beiertheim 5 628 (1937: noch geschlossen), Volksbad Durlach 3 467 (1937: Zahlen nicht festgestellt), Rheinstrandbad Rappenwört 105 743 (1937: 121 364), Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen 38 036 (1937: 42 489), Schwimm- und Sonnenbad Durlach 33 964 (1937: 44 087).

Die abgegebenen Bäder verteilen sich auf:

Art der Bäder	1938	1937
Hallenschwimmbäder	290 602	344 771
Wannenbäder	142 345	123 257
Kohlensäurebäder	1 232	1 252
Sauerstoffbäder	485	767
Salhuminbäder	856	502
Schaumbäder	162	171
Fangobäder	1 818	1 619
Kneippgüsse	329	574
Dampfbäder	7 081	6 339
Elektrische Lichtbäder	6 244	6 000
Verschiedene Kurbäder	8 306	6 668
zusammen	459 460	491 920
Hierzu Sonnenbäder:		
Rheinstrandbad Rappenwört	105 743	121 364
Sonnenbad Rheinhafen	38 036	42 489
Sonnenbad Durlach	33 964	44 087
Insgesamt	637 203	699 860

Die höchsten Tagesbesucherzahlen waren Vierordtbad 1 899 (1937: 1 790), Friedrichsbad 1 550 (1937: 1 301), Volksbad Knielingen 130 (1937: 97), Volksbad Beiertheim 160 (1937: —), Volksbad Durlach 71 (1937: —), Rheinstrandbad Rappenwört 8 916 (1937: 8 032), Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen 1 798 (1937: 1 316), Schwimm- und Sonnenbad Durlach 1 806 (1937: 1 976).

Am unentgeltlichen Schwimmunterricht für Schüler der Volks- und Mittelschulen nahmen im Vierordtbad 707 (1937: 952), im Friedrichsbad 791 (1937: 742), im Sonnenbad am Rheinhafen 460 (1937: 572) und im Sonnenbad Durlach 265 (1937: —), insgesamt 2 223 (1937: 2 266) Schüler und Schülerinnen teil.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht wurde ferner erteilt an 729 (1937: 476) Wehrmachtsangehörige und an 189 (1937: 332) andere Personen. Schwimmunterricht gegen Bezahlung erhielten 21 (1937: 23) Erwachsene und 75 (1937: 61) Kinder.

Der Besuch der Hallenschwimmbäder in den Abendstunden (nach 20 Uhr) durch Schwimm- und Sportvereine ging auf 33 386 (1937: 47 339) infolge der viermonatigen Schließung der Schwimmhalle des Vierordtbades zurück.

Die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" veranstalteten Übungsabende haben den stärksten Besuch zu verzeichnen.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft bildete im Vierordtbad an Samstagabenden 400 (1937: 417) Rettungsschwimmer aus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie bereits erwähnt erfuhr die Schwimmhalle des Dierordtbades im Berichtsjahr eine gründliche Instandsetzung unter gleichzeitiger Erhöhung der Kabinenzahl von 42 auf 56. Außerdem wurden die Wannenbadabteilungen des Dierordtbades und Friedrichsbades teilweise erneuert. In Rappenwört wurde die Pflasterung der Wege fortgesetzt und die 50 m-Schwimmbahn mit neuem Holzbelag versehen.

Der Brennstoffverbrauch betrug: Dierordtbad einschl. Winter- und Festhallenheizung 1308 (1937: 1468,7) t, Friedrichsbad 600,6 (1937: 610) t, Sonnenbad Durlach 15,3 (1937: 16) t, Beiertheimer Bad 5372 cbm Gas. Der große Festhallesaal wurde 81 (1937: 62) mal und der kleine Festhallesaal 39 (1937: 41) mal geheizt.

Die Stromerzeugungsstelle des Dierordtbades lieferte an das Netz der Städt. Werke 160092 (1937: 210392) kWh Drehstrom und 6120 (1937: 16002) kWh Gleichstrom für den eigenen Bedarf und für die Notbeleuchtung der Festhalle. Das Friedrichsbad erzeugte 172186 (1937: 196750) kWh Drehstrom für das städtische Netz.

An Wasser wurde benötigt:

Bad	Wasserverbrauch aus eigenen Brunnen 1938 cbm	aus eigenen Brunnen 1937 cbm	aus städt. Rohrnetz 1938 cbm	aus städt. Rohrnetz 1937 cbm
Dierordtbad	140340	179630	12166	10108
Friedrichsbad	119013	103445	188	213
Volksbad Beiertheim	—	—	1307	—
Sonnenbad am Rheinhafen	360000*)	380000*)	832	1165
Rheinstrandbad Rappenwört	21618	18440	—	—

*) Von den Pumpen des Elektrizitätswerks gefördert.

Die Parkplätze des Rheinstrandbades Rappenwört benützten im Berichtsjahr 19128 (1937: 24488) Fahrräder, 967 (1937: 1737) Motorräder und 2768 (1937: 4162) Kraftwagen, insgesamt 22863 (1937: 30387) Fahrzeuge. Im Sonnenbad am Rheinhafen wurden 2245 (1937: 2573) Fahrräder untergestellt.

Am Ende des Berichtsjahres bestand das Personal aus 13 Beamten und 47 dauernd beschäftigten Arbeitern, insgesamt 60 Personen. In den Sommermonaten erhöhte sich der Personalbestand um 2 Angestellte, 6 vorübergehend beschäftigte und 15 Wohlfahrtsarbeiter, somit auf 83 Personen (1937: 78 ohne Durlach).

Trotz dem Hinzutreten zweier neuen Badeanstalten haben sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich erhöht. Der Ansatz des Haushaltsplanes wurde nicht erreicht. Dagegen haben die Ausgaben den Haushaltsplan übertroffen. Es wurde ein Zuschuß von 78210 (1937: 186870) RM benötigt.

718 Marktwesen.

7180 Märkte (Markthalle).

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Marktgebühren	90250	81672	—	8578
Miete, Pacht	37470	31561	—	5909
Sonstige Einnahmen	1000	1213	213	—
Summe der Einnahmen	128720	114446	213	14487

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	9 760	9 614	—	146
Allgemeine Sachausgaben	21 840	21 137	—	703
Besondere Sachausgaben	18 180	15 113	—	3 067
Schuldendienst:				
Verzinsung	32 890	32 890	—	—
Tilgung	32 000	32 000	—	—
Einmalige Ausgaben	2 510	1 982	—	528
Summe der Ausgaben	117 180	112 736	—	4 444
Summe der Einnahmen	128 720	114 446	213	14 487
Überschuß	11 540	1 710	—	9 830

Die Zahl der Groß- und Kleinhändler sowie der Erzeuger auf den einzelnen Wochenmärkten hat gegenüber dem Vorjahre keine Änderung erfahren. Die Markthalle wurde von 449, der Markt auf dem Gutenbergplatz von 139, derjenige auf dem Stephansplatz von 148, derjenige auf dem Hermann-Göring-Platz von 80 und derjenige in Durlach von 15 Händlern und Erzeugern beschickt. Insgesamt benutzten 831 Händler und Erzeuger die städtischen Märkte.

Die Belieferung der Märkte im Wirtschaftsjahr 1938 mit Gemüse war mit einigen Ausnahmen zufriedenstellend, sodaß die Märkte ausreichend versorgt werden konnten. Die Beschickung mit Spargel ließ infolge des eingetretenen Frostes Anfang des Monats Mai und der darauf folgenden andauernd nassen Witterung zu wünschen übrig. Auch die Anfuhr von Beeren, Stein- und Kernobst war nicht ausreichend; insbesondere bei der Kirschenernte zeigte sich ein großer Ausfall, verursacht durch die Schäden der Spätfröste im April während der Blütezeit. Es wurde zwar versucht, den Ernteausfall durch Einfuhr der verschiedensten Obstarten aus dem Auslande zu mildern, was aber nur teilweise gelang. Die Versorgung mit Kartoffeln war gut, ebenso mit Wild, Geflügel und Fischen.

Für die Markthalle und die vier offenen Märkte waren im Berichtsjahr tätig: 2 Beamte und 4 Arbeiter. Infolge verringter Einnahmen konnte der im Haushaltsplan vorgesehene Überschuß nicht erreicht werden.

7181 Jahrmärkte.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	26 500	32 209	5 709	—
Sonstige Einnahmen	2 500	3 840	1 340	—
Summe der Einnahmen	29 000	36 049	7 049	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	690	687	—	3
Allgemeine Sachausgaben	2 260	871	—	1 389
Besondere Sachausgaben	6 260	9 128	2 868	—
Summe der Ausgaben	9 210	10 686	2 868	1 392
Summe der Einnahmen	29 000	36 049	7 049	—
Überschuß	19 790	25 363	5 573	—

Die alljährlich stattfindenden beiden Jahrmärkte wurden in der Zeit vom 4. bis 13. Juni und vom 29. Oktober bis 7. November abgehalten. Die Beschickung war gut, ebenso der Besuch. Die Platzgelder konnten ohne Schwierigkeiten eingebracht werden.

Die Kirchweihen in den Vororten Mühlburg, Rintheim und Hagsfeld wurden am 10. und 11. September veranstaltet. In den übrigen Stadtteilen mußte die Aufstellung von Belustigungsgeschäften wegen der inzwischen aufgetretenen Maul- und Klauenseuche ausfallen. Zur Abhaltung verschiedener Veranstaltungen wurden die Festplätze in den Vororten an einzelne Vereine und Schausteller abgegeben.

In der Zeit vom 15. bis 24. Dezember wurde auf dem Ettlinger-Tor-Platz ein Weihnachtsmarkt in kleinerem Rahmen abgehalten. Durch die schon am 18. Dezember einsetzende starke Kälte und den Schneefall hatte der Markt nur geringen Besuch aufzuweisen.

Anläßlich der Fastnacht 1939 wurden zur Abhaltung von Volksbelustigungen an Schausteller und Händler Plätze bei der Markthalle und an der Adolf-Hitler-Straße im Stadtteil Durlach zur Verfügung gestellt. Beide Veranstaltungen erfreuten sich eines regen Besuchs; sie brachten den beteiligten ambulanten Gewerbetreibenden gute Einnahmen.

Im Monat Oktober 1938 gastierte der Zirkus Barley fünf Tage bei gutem Besuch auf dem Meßplatz.

719 Schlacht- und Viehhof.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	403 410	532 910	129 500	—
Erstattungen	1 900	1 900	—	—
Miete und Pacht	55 360	58 710	3 350	—
Sonstige Einnahmen	80 270	85 706	5 436	—
Summe der Einnahmen	540 940	679 226	138 286	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	268 260	275 281	7 021	—
Allgemeine Sachausgaben	34 510	32 526	—	1 984
Besondere Sachausgaben	145 620	152 416	6 796	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	31 170	31 170	—	—
Tilgung	38 600	38 600	—	—
Zuführung zu der Erneuerungsrücklage	—	102 458	102 458	—
Einmalige Ausgaben	22 500	46 775	24 275	—
Summe der Ausgaben	540 660	679 226	140 550	1 984
Summe der Einnahmen	540 940	679 226	138 286	—
Überschuß	280	—	—	280

Viehhof.

Die im Vorjahre festgestellte Zunahme des Auftriebs zu den Viehmärkten hat bei einzelnen Tiergattungen im Berichtsjahr weiter angehalten. Mehr aufgetrieben wurden Großvieh, Kälber, Schafe, Ziegen; dagegen ist der Auftrieb von Schweinen weiter zurückgegangen.

Der Gesamtauftrieb an Schlachttieren zu den Märkten betrug im Berichtsjahr 88 405 (1937: 86 306) Stück; er hat sich um 2 099 (1937: 6 621) Stück = 2,43 (1937: 8,30) v. H. erhöht.

Der Auftrieb an Großvieh (ohne Pferde) ist um 4 156 Stück = 30,75 v. H., derjenige an Kälbern um 159 Stück = 0,71 v. H., an Schafen um 1 073 Stück = 146,99 v. H. und an Ziegen um 40 Stück = 57,97 v. H. gestiegen. Die Zufuhr von Schweinen ist um 3 324 Stück = 6,76 v. H. zurückgegangen.

Im ganzen wurden zu den Märkten aufgetrieben:

	Ochsen	Kühe	Rinder	Farren	Großvieh zus.	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	Kitzlein	Ferkel	Kleinvieh zus.	Groß- u. Kleinvieh zus.
April 1938	90	316	373	338	1117	3645	1674	72	11	204	—	5606	6723
Mai	141	419	445	370	1375	4645	1944	48	11	39	—	6687	8062
Juni	92	323	296	261	972	4162	2351	85	4	17	—	6619	7591
Juli	181	417	367	321	1286	3561	2105	85	4	4	—	5759	7045
August	322	397	449	376	1544	4340	1685	83	3	2	—	6113	7657
September	634	434	427	237	1732	2951	2304	209	3	4	—	5471	7203
Oktober	1006	363	371	149	1889	1585	1096	292	9	2	—	2984	4873
November	794	799	596	228	2417	4271	926	312	17	—	—	5526	7943
Dezember	249	474	286	234	1343	4845	2417	231	8	—	—	7501	8844
Januar 1939	326	475	425	252	1478	4115	1801	123	9	1	5	6054	7532
Februar	206	326	331	313	1176	3915	1864	129	9	—	—	5917	7093
März	156	502	378	307	1343	3781	2404	134	21	156	—	6496	7839
Summe 1938	4197	5245	4844	3386	17672	45816	22571	1803	109	429	5	70733	88405
Summe 1937	2279	3372	4065	3800	13516	49140	22412	730	69	432	7	72790	86306

Bezüglich der Herkunft der den Märkten zugeführten Tiere ist festzustellen, daß für die

	1938 Stück	1938 v. H.	1937 Stück	1937 v. H.
Großviehmärkte (ohne Pferde)				
Baden	5 686	32,18	3 765	27,86
Württemberg	4 152	23,49	3 543	26,21
Bayern	4 326	24,48	4 460	33,00
Norddeutschland	3 506	19,84	1 738	12,86
Rheinpfalz	2	0,01	10	0,07
Kleinviehmärkte (ohne Schweine)				
Baden	14 733	59,14	14 758	62,42
Württemberg	5 282	21,20	5 191	21,96
Bayern	496	1,99	1 513	6,40
Norddeutschland	3 686	14,80	1 887	7,98
Rheinpfalz	715	2,87	294	1,24
Schweinemärkte				
Baden	4 773	10,42	7 178	14,61
Württemberg	627	1,37	590	1,20
Bayern	386	0,84	—	—
Norddeutschland	40 035	87,37	41 364	84,16
Rheinpfalz	—	—	15	0,03

der zugetriebenen Schlachttiere geliefert hat.

Übernachtungen in den Stallungen des Schlacht- und Viehhofes waren 17 130 zu verzeichnen, und zwar von Großvieh 8 705, Kleinvieh 2 135 und von Schweinen 6 290. Verendet in den Stallungen und ankommenden Eisenbahnwagen sind bzw. waren 5 Stück Großvieh, 7 Kälber und 97 Schweine.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Bahnverkehr des Schlacht- und Viehhofes sind 2630 Eisenbahnwagen angekommen, davon mit Vieh 2471 und mit Gütern 159. Abgegangen sind 37 Eisenbahnwagen, und zwar 3 mit Vieh und 34 mit Gütern.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr ist im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Im ganzen wurden 6576 (1937: 9727) Stück ausgeführt, und zwar 1399 (1937: 1253) Stück Großvieh, 954 (1937: 1920) Stück Kälber, 4187 (1937: 6504) Stück Schweine, 36 (1937: 50) Stück sonstiges Kleinvieh.

Groß- und Kleinvieh wurde hauptsächlich nach den Bezirken Ettlingen und Bretten, Schweine nach den marktgebundenen Orten der oberen und unteren Hardt ausgeführt.

Seuchenpolizei.

Bei Großvieh wurde im Berichtsjahr die Maul- und Klauenseuche 9 mal in den Schlacht- und Viehhof eingeschleppt, während bei Schweinen die Seuche nicht festgestellt wurde.

Die kranken Tiere stammten aus Baden, Bayern und Württemberg.

Marktpreisnotierungen und Viehpreise.

Die Viehpreise sind gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Die Steigerung beträgt bei Ochsen 1,26 v. H., Kühen 0,91 v. H., Rindern 2,60 v. H., Farren 1,7 v. H., Schweinen 4,86 v. H., Hämmeln 1,12 v. H. und bei Kälbern 1,29 v. H.

Für das Kilo Lebendgewicht wurde bezahlt:

Monat	Ochsen 1. Qualität Rpf	Ochsen 2. Qualität Rpf	Ochsen 3. Qualität Rpf	Kühe 1. Qualität Rpf	Kühe 2 Qualität Rpf	Kühe 3. Qualität Rpf	Rinder 1. Qualität Rpf	Rinder 2. Qualität Rpf	Rinder 3. Qualität Rpf	Farren 1. Qualität Rpf	Farren 2. Qualität Rpf	Farren 3. Qualität Rpf	Schweine 1. Qualität Rpf	Schweine 2. Qualität Rpf	Schweine 3. Qualität Rpf	Hämmel 2. Qualität Rpf	Kälber 1. Qualität Rpf	Kälber 2. Qualität Rpf	Kälber 3. Qualität Rpf
April 1938 . . .	88	80	—	84	73	62	86	79	67	84	77	—	113	111	109	87	150	126	113
Mai	88	80	71	83	74	59	85	78	70	84	77	66	114	112	110	93	151	125	112
Juni	87	78	—	84	74	59	85	78	—	83	76	68	114	112	110	90	152	125	112
Juli	87	79	67	84	74	59	85	77	67	85	79	64	120	118	116	90	151	130	112
August	87	80	68	84	74	60	85	77	—	84	77	67	120	118	116	86	160	125	112
September . . .	88	81	70	83	75	61	86	79	70	85	76	64	118	116	114	89	157	125	112
Oktober . . .	90	81	71	86	78	63	89	81	71	87	79	70	118	116	114	88	153	127	115
November . . .	91	82	74	86	77	63	89	81	72	88	80	70	118	116	114	90	152	128	114
Dezember	90	82	73	86	77	62	89	80	71	86	79	70	118	116	114	93	156	125	112
Januar 1939 . .	90	82	65	86	77	62	87	80	74	86	79	—	117	115	113	87	153	125	112
Februar	90	82	73	86	77	62	88	80	73	86	80	—	117	115	113	93	150	125	112
März	91	82	70	87	77	62	89	81	73	87	80	70	117	115	113	92	151	125	113
Im Durchschn. 1938	89	81	70	85	75	61	87	79	71	85	78	68	117	115	113	90	153	126	113
1937	88	80	69	84	74	61	86	78	67	84	77	66	110	110	109	89	150	125	112

Futter, Streumittel und Dung.

An Futter- und Streumitteln wurden im Berichtsjahr angeschafft und abgegeben:

	Heu kg	Futtermehl kg	Hafer kg	Gerste kg	Stroh kg	Torf kg
Anschaffung	304 830	7 134	17 696	6 565	52 515	130 920
Abgabe	297 990	6 945	9 786	4 500	41 750	126 755

Die Gesamtmenge des abgegebenen Dunges betrug 1355,9 (1937: 1123,4) t. Auf der stadteigenen Brückenwaage beim Viehhof wurden 474 (1937: 520) Fuhren gewogen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schlachthof.

Schlachtungen.

Die Schlachtungen haben gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen, trotzdem weniger Schweine zu den Viehmärkten aufgetrieben worden sind.

Die Zunahme der Schlachtungen ist hauptsächlich auf die Eingemeindung von Durlach, Hagsfeld und Aue zurückzuführen, da vom Zeitpunkt der Eingemeindung ab die gewerblichen Schlachtungen von Kleinvieh nicht mehr in diesen Ortsteilen gestattet sind, sondern im hiesigen Schlachthof vorgenommen werden müssen.

Die Gesamtschlachtungen betrugen im Berichtsjahr 81 829 (1937: 76 579) Stück. Bei Großvieh, Kälbern, Schafen, Ziegen und Kitzlein haben die Schlachtziffern zugenommen; bei den Schweinen ist ein Rückgang festzustellen.

Die Zunahme beträgt bei Großvieh 32,7 v. H., bei Kälbern 5,49 v. H., bei Schafen 147,99 v. H., bei Ziegen 60,0 v. H., der Rückgang bei Schweinen 2,36 v. H.

Die Schlachtungen verteilen sich auf:

Monat	Ochsen 1. Schwere	Ochsen 2. Schwere	Ochsen 3. Schwere	Kühe 1. Schwere	Kühe 2. Schwere	Kühe 3. Schwere	Rinder 1. Schwere	Rinder 2. Schwere	Rinder 3. Schwere	Farren 1. Schwere	Farren 2. Schwere	Farren 3. Schwere	Großvieh zus.	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Ferkel	Kitzlein	Kleinvieh zus.	Groß- und Kleinvieh zus.
April 1938	60	22	1	154	95	36	113	179	62	231	72	24	1049	1614	69	11	3395	—	197	5286	6335
Mai	90	33	5	172	143	80	101	216	104	227	85	56	1312	1849	43	11	4257	—	40	6200	7512
Juni	49	32	9	127	124	52	48	142	93	137	76	40	929	2246	85	4	3933	—	16	6284	7213
Juli	104	46	20	142	161	99	53	169	117	159	75	84	1229	2001	85	4	3360	—	4	5454	6683
August	213	56	18	138	156	81	63	200	137	197	99	53	1411	1607	83	3	3911	—	2	5606	7017
September	437	100	39	134	175	103	70	163	111	128	64	31	1555	2202	205	3	2607	—	3	5020	6575
Oktober	613	178	42	106	143	79	65	152	110	66	50	36	1640	1052	292	9	1385	–	2	2740	4380
November	435	197	79	209	334	210	87	246	184	105	75	39	2200	888	310	17	3844	—	—	5059	7259
Dezember	174	38	9	155	189	115	74	185	82	121	70	20	1232	2341	231	7	4351	—	—	6930	8162
Januar 1939	230	57	15	200	179	83	114	203	91	155	53	15	1395	1727	123	9	3709	—	1	5569	6964
Februar	153	30	13	144	130	51	89	154	52	203	72	11	1102	1794	129	9	3488	—	–	5420	6522
März	114	27	7	199	158	89	114	162	70	192	77	10	1219	2296	133	17	3389	—	153	5988	7207
Summe 1938	2672	816	257	1880	1987	1078	991	2171	1213	1921	868	419	16273	21617	1788	104	41629	—	418	65556	81829
Summe 1937	1635	371	77	1184	1240	560	1020	1880	738	2348	863	347	12263	20492	721	65	42636	8	394	64316	76579

Pferde wurden 227 (1937: 239) und Hunde 31 (1937: 33) geschlachtet.

Fleischeinfuhr von auswärts.

Aus dem Inland wurden 122 357 (1937: 167 639) kg Fleisch zur Beschau gestellt, und zwar 47 872 kg Rindfleisch, 14 613 kg Kalbfleisch, 11 765 kg Schweinefleisch, 41 376 kg Hammelfleisch, 4 509 kg Pferdefleisch und 2 222 kg Innereien.

Von der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse mußten zusätzlich 315 010 (1937: 92 101) kg Schweinefleisch zugeteilt werden.

In den Untersuchungsstellen am Schlachthof, Hauptzollamt und den städtischen Rheinhäfen gelangten im ganzen 2 090 Packstücke im Gesamtgewicht von 538 558 kg (1937: 1 787 Packstücke im Gesamtgewicht von 466 798 kg) Fleisch, Fett und Knochen zur Untersuchung.

Fleischgroßhandel.

Der Großhandel mit frischem Fleisch hat im Berichtsjahr abgenommen und zwar um 117 941 kg = 38,02 v. H. Der Umsatz betrug 191 937 (1937: 309 878) kg = 1,73 v. H. des Gesamtfleischverbrauches bzw. 1,06 kg pro Kopf der Bevölkerung.

Fleischverbrauch.

Die Fleischmenge, welche aus den Schlachtungen im Schlachthofe hervorgegangen ist, berechnet sich nach dem durch Wiegung ermittelten Durchschnittsschlachtgewicht der Schlachttiere wie folgt:

Tiergattung	Stück	Durchschnitts-Schlachtgewicht kg	Gesamt-Schlachtgewicht kg	Tiergattung	Stück	Durchschnitts-Schlachtgewicht kg	Gesamt-Schlachtgewicht kg
Ochsen I. Schwere	2 672	320	841 689	Kälber	21 617	49	1 055 854
„ II. „	816	233	190 544	Schweine	41 629	91	4 152 516
„ III. „	257	180	46 473	Schafe	1 788	30	50 423
Kühe I. „	1 880	288	542 824	Ziegen	104	20	2 048
„ II. „	1 987	230	456 868	Kitzlein	418	5	1 806
„ III. „	1 078	184	198 017	Hunde	31	16	474
Rinder I. „	991	276	275 069	Pferde	227	269	60 758
„ II. „	2 171	228	498 328	Großvieh	16 273	—	4 151 400
„ III. „	1 213	182	220 238				
Farren I. „	1 921	320	614 303				
„ II. „	868	232	202 278				
„ III. „	419	163	64 769				
Großvieh	16 273		4 151 400	Insgesamt	82 087	—	9 475 279

Das reine Schlachtgewicht aller im Wirtschaftsjahr 1938 geschlachteten Tiere betrug 9 475 279 kg. Hierzu sind noch 758 022 kg Geschlinge, 155 340 kg Nieren mit Nierenfett, 122 357 kg aus dem Inland eingeführtes Fleisch, 211 kg Auslandsfleisch, 315 010 kg von der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse zugeteiltes Auslandsfleisch sowie das Fleisch aus den Haus- und Notschlachtungen in den Vororten mit 182 298 kg und der Überschuß der Einfuhr an Fleisch und Wurstwaren über die Ausfuhr mit 54 580 kg zu rechnen, sodaß der Gesamtfleischverbrauch im Berichtsjahr 11 063 097 (1937: 9 599 015) kg betrug.

Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 181 932 beläuft sich der Fleischverbrauch, abgesehen von Fischen, Wildbret und Geflügel, pro Kopf auf 60,8 kg (1937: 60,1 kg). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,7 kg = 1,16 v. H.

Freibank.

Der Umsatz der Freibank belief sich im Berichtsjahr auf 84 088 (1937: 80 864) kg, das sind 3 224 kg = 3,98 v. H. mehr als im Vorjahr.

In dem mit der Freibank verbundenen Hartmann'schen Freidämpfer wurden 2 ganze und 23 Viertel Tiere sterilisiert und gekocht zum Versand gebracht.

Kühlhaus und maschinelle Anlagen.

Im Kühlhaus waren von 154 Zellen mit einem Gesamtflächeninhalt von 614,18 qm 99 und im Pökelraum von 57 Zellen 34 vermietet.

Die Fleischhackerei wurde im Berichtsjahre wie im vergangenen Jahr nicht in Anspruch genommen.

In der Eisfabrik wurden 17 356 (1937: 18 084) Zentner Eis hergestellt, das abgegeben wurde.

Die beiden Dampfmaschinen mit unmittelbar gekuppelten Kohlensäurekompressoren waren zusammen 4 168 Stunden im Betrieb, der durch Elektromotor angetriebene Kompressor 1 488 Stunden. Die 3 Einflammrohrdampfkessel hatten zusammen 8 426 Betriebsstunden; hierbei wurden 1 241,5 (1937: 1 177,6) t Brennstoff verheizt.

An städtischem Leitungswasser wurden im Schlacht- und Viehhof zusammen 133 654 (1937: 119 004) cbm verbraucht.

Der Gesamtstromverbrauch für Licht und Kraft betrug im Berichtsjahr 231 093 (1937: 212 288) kWh. Hiervon lieferte das städtische Elektrizitätswerk 163 103 kWh, die eigene Stromerzeugungsanlage 67 990 kWh.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verschiedenes.

Verschiedene bauliche Unterhaltungsarbeiten und Verbesserungen der Einrichtungen wurden im Laufe des Berichtsjahres durchgeführt. So wurden im Mittelbau der Kälbermarkthalle ein Treibgang für Kleinvieh aufgestellt, ferner in der Schweineschlachthalle die Buchtentüren ausgewechselt. Zur Reinigung und Entkeimung von Viehtransportwagen richtete man hinter dem Sanitätsschlachthaus einen Platz her.

Aufgrund des Tuberkulosetilgungsverfahrens wurden im Berichtsjahr 22 Stück Großvieh geschlachtet. Die Tiere stammten alle aus Baden.

Fleischbeschau.

Ordentliche Fleischbeschau.

Von den im Berichtsjahr im städtischen Schlachthof geschlachteten und der Beschau unterstellten 16273 Stück Großvieh wurden 293 Stück und 56 Viertel, von 65556 Stück Kleinvieh 128 Stück und 21 Viertel und von 227 Pferden 20 als nicht bankwürdig erklärt und der Freibank zum Verkauf überwiesen. Als genußuntauglich wurden 51 Stück Großvieh und 50 Stück Kleinvieh dem Konsum gänzlich entzogen.

An einzelnen Organen wurden als genußuntauglich dem Konsum entzogen: von Großvieh 5752 Stück, von Kleinvieh 528 Stück und 503 kg Fleisch und von Pferden 7 Stück.

Ferner mußte eingeführtes, nicht bankwürdiges Fleisch, bei der Nachschau beanstandetes Fleisch und bedingt tauglich eingeführtes Fleisch nach Brauchbarmachung der Freibank überwiesen werden.

Zur Brauchbarmachung wegen Schwachfinnigkeit wurden 2 Kühe und 11 Rinder nach Durchführung des Gefrierverfahrens wieder freigegeben.

Nach der Tuberkulosestatistik waren von 16273 Stück geschlachtetem Großvieh 3568 = 21,9 v. H. (1937: 2385 Stück = 19,4 v. H.) und von 41629 geschlachteten Schweinen 369 Stück = 0,9 v. H. (1937: 368 = 0,8 v. H.) tuberkulös. Eine Zunahme der Tuberkulose war beim geschlachteten Großvieh um 2,5 v. H. und bei den geschlachteten Schweinen um 0,1 v. H. festzustellen.

Unter dem im Berichtsjahr geschlachteten Großvieh wurden 111 Stück = 0,68 v. H. (1937: 82 = 0,66 v. H.) als mit Finnen behaftet ermittelt. 109 Tiere waren schwachfinnig und wurden nach Durchführung des Gefrierverfahrens dem freien Verkehr übergeben. 1 Ochse und 1 Rind mußten wegen Durchsetzung mit verkästen Finnen der Freibank überwiesen werden.

Trichinenschau.

Im Berichtsjahr wurden 41629 hier geschlachtete Schweine, 6 Ferkel und 41 Hunde, ferner aus dem In- und Ausland eingeführte Schweine und Wildschweine untersucht. 2 Schweine mußten wegen Miescher'schen Schläuchen und 32 Schweine wegen Kalkkonkrementen beschlagnahmt werden.

Trichinenschau in den Dororten.

In den Dororten (einschließlich Durlach) wurde im Berichtsjahr bei 1952 hausgeschlachteten Schweinen die Fleischbeschau durchgeführt. Dabei mußten einzelne Organe wegen Erkrankung für genußuntauglich erklärt und beseitigt werden. Jeweils am Vortage der Schlachtung wurden die hausgeschlachteten Tiere der Lebendbeschau unterzogen.

Dem Schlachthof überwiesen wurden zur bakteriologischen Fleischuntersuchung 11 Schweine, 1 Kalb und 3 Ziegen.

Tätigkeit des Laboratoriums.

Im Laboratorium wurden im Berichtsjahr 496 Fälle untersucht. Der bakteriologischen Fleischuntersuchung wurden 346 Tiere unterzogen und zwar 15 Pferde, 148 Rinder, 72 Kälber, 84 Schweine, 13 Schafe und 14 Ziegen. Hierbei waren genußuntauglich 7 Rinder, 9 Kälber, 6 Schweine und 1 Ziege. Bei einer notgeschlachtet eingeführten Kuh wurden Fleischvergifter-Bakterien nachgewiesen. Von den bakteriologisch untersuchten Tieren waren 6 Pferde, 34 Rinder, 5 Kälber, 24 Schweine, 5 Schafe und 12 Ziegen von auswärts (Dororte) ingeführt. Auf Milzbrandverdacht wurden 1 Pferd,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6 Rinder, 5 Schweine und 1 Schaf untersucht. Milzbrand wurde nirgends nachgewiesen. Wegen Rotlaufverdachts wurden 70 Schweine kulturell untersucht. Bei 19 Schweinen wurde Rotlauf festgestellt (zuzüglich 4 Schweine, die sich bei der bakteriologischen Fleischuntersuchung als rotlaufkrank erwiesen). Bei 51 Schweinen verlief die Rotlaufuntersuchung negativ (davon waren 17 Schweine mit Backsteinblattern behaftet). Außer den bei den meisten bakteriogolischen Fleischuntersuchungen erforderlichen Kochproben wurden noch 58 Kochproben aus anderen Anlässen durchgeführt und zwar bei 1 Pferd, 16 Rindern, 3 Kälbern, 36 Schweinen und 2 Schafen. Aufgrund der Kochprobe mußten 2 Rinder, 1 Kalb und 3 Schweine für genußuntauglich erklärt werden.

Außerordentliche Fleischbeschau.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 233 Markt- und 136 Ladenkontrollen statt, wobei verschiedene Wurst- und Fleischsorten wegen saurer Gärung, Fäulnis und Schimmelbildung beschlagnahmt wurden.

Durch die städtischen Tierärzte wurde die Fleischbeschau in den Vororten bei 4 Notschlachtungen vorgenommen.

Wirtschaftliches.

Beim Schlacht- und Viehhof waren am Ende des Berichtsjahres beschäftigt: 28 planmäßige Beamte, 1 Anwärter, 1 Angestellter, 5 Trichinenschauerinnen, 35 Arbeiter, 2 nichtvollbeschäftigte Arbeiter (Putzfrauen), zusammen 72 (1937: 72) Personen.

Die Einnahmen übertrafen wesentlich den Ansatz des Haushaltsplans. Da bei den Ausgaben nur eine geringe Steigung zu verzeichnen war, bestand die Möglichkeit, der Erneuerungsrücklage des Schlacht- und Viehhofes 102 458 *RM* außerplanmäßig zuzuweisen.

72 Wirtschaftsförderung.

720 Förderung von Industrie, Handel, Handwerk.

7 200 Industriegleise.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	18 670	19 451	781	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	2 600	3 380	780	—
Sachlich	15 690	11 601	—	4 089
Summe der Ausgaben	18 290	14 981	780	4 089
Summe der Einnahmen	18 670	19 451	781	—
Überschuß	380	4 470	4 090	—

Durch die Eingliederung von Durlach ist zu den Industriegleisen Ost, Schlachthausstraße, Oberfeld, Westbahnhof und Knielingen noch das Industriegleis Durlach hinzugetreten.

Die Industriegleise stehen in Verwaltung der Städtischen Rheinhäfen. Einnahmen und Ausgaben hielten sich im bisherigen Rahmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7201 Verschiedenes.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	42 270	12 274	—	29 996
Einmalige Ausgaben	300	—	—	300
Summe der Ausgaben (Zuschuß)	42 570	12 274	—	30 296

Die fortdauernden Ausgaben betrafen in Höhe von 12 084 RM den Zuschuß an das städtische Industriegelände (Unterabschnitt 863), die restlichen 190 RM entstanden für Zuweisungen für Veranstaltungen.

721 Förderung der Land- und Forstwirtschaft.

7210 Zuchtviehhaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Sprunggebühren	2 100	1 761	—	339
Miete, Pacht	310	133	—	177
Sonstige Einnahmen	5 410	6 602	1 192	—
Summe der Einnahmen	7 820	8 496	1 192	516
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	9 960	10 123	163	—
Allgemeine Sachausgaben	3 440	1 973	—	1 467
Besondere Sachausgaben	28 670	27 124	—	1 546
Einmalige Ausgaben	2 920	2 559	—	361
Summe der Ausgaben	44 990	41 779	163	3 374
Summe der Einnahmen	7 820	8 496	1 192	516
Zuschuß	37 170	33 283	—	3 887

In den Zuchttierhaltungen Durlach, Aue, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Knielingen, Rintheim und Rüppurr waren am Schluß des Berichtsjahres 17 (1937: 12) Zuchtfarren, 9 (1937: 5) Zuchteber und 31 (1937: 21) Zuchtziegenböcke eingestellt.

Durch die Übernahme der Zuchttierhaltungen bei der Eingemeindung von Durlach, Aue und Hagsfeld hat sich die Zahl der Zuchttiere gegenüber dem Vorjahre erhöht.

Den im Laufe des Jahres neubeschaffen 7 Farren wurden Nasenringe eingezogen. Wegen Erkrankung von Farren und Ebern wurde in 14 Fällen tierärztliche Hilfe beansprucht. Sämtliche Ziegenböcke sowie in den gefährdeten Vororten auch die Farren und Eber wurden mit Maul- und Klauenseuche-Serum geimpft. Außerdem wurde laufend die Pflege (Klauenschneiden), Fütterung, Stallungen und Führung der Sprunglisten überwacht.

Für die Zuchttierhaltungen sind 7 Farren- und 1 Eber- und Ziegenbockwärter tätig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7211 Verschiedenes.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	4 700	—	—	4 700
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Zuweisungen	500	200	—	300
Zinsen	2 570	2 570	—	—
Tilgung	6 210	6 210	—	—
Einmalige Ausgaben	4 700	11 287	6 587	—
Summe der Ausgaben	13 980	20 267	6 587	300
Summe der Einnahmen	4 700	—	—	4 700
Zuschuß	9 280	20 267	10 987	—

Die fortdauernden Ausgaben betrafen Zuweisungen für Veranstaltungen. Die Schuldendienstleistungen waren aufzubringen für Meliorationsarbeiten auf der früheren Gemarkung Durlach.

Die einmaligen Ausgaben stellen den Beitrag der Stadt zur Durchführung des Reit- und Fahrturniers auf den Rüppurrer Wiesen durch das Badische Pferdestammbuch dar.

722 Verkehrsförderung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	100	4	—	96
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verschiedene Ausgaben	11 030	6 865	—	4 165
Zuweisungen	26 340	41 678	15 338	—
Summe der Ausgaben	37 370	48 543	15 338	4 165
Summe der Einnahmen	100	4	—	96
Zuschuß	37 270	48 539	11 269	—

Die Ausgaben für die Verkehrsbelebung zerfielen in die unmittelbar von der Stadt geleisteten Beträge für Zwecke der Verkehrsbelebung, die Umlage an den Landesfremdenverkehrsverband sowie in die Zuweisungen an den Verkehrsverein, sonstige Körperschaften und Private. Die Aufgaben der Stadt als Fremdenverkehrsgemeinde werden von dem Verkehrsverein wahrgenommen, dessen Aufwand, soweit dem Verein keine eigenen Mittel zur Verfügung stehen, von der Stadt durch Zuweisungen gedeckt wird. Der Gesamtzuschuß an den Verein betrug im Berichtsjahr 41 306 RM.

Der Fremdenverkehr hat im Berichtsjahr eine weitere Belebung erfahren. Karlsruhe wurde von insgesamt 143 280 (1937: 139 044) Fremden aufgesucht, auf die 240 777 (1937: 228 244) Übernachtungen entfielen. Unter den Fremden befanden sich 9 995 (1937: 11 233) Ausländer mit 15 151 Übernachtungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Regierungsbaumeister Brunisch, und der Geschäftsführer, Verkehrsdirektor Lacher, haben in der Hauptversammlung des Vereins im August 1938 ihre Ämter niedergelegt. Sie wurden jedoch vom Oberbürgermeister mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur endgültigen Regelung beauftragt und übten diese bis zum Ende des Berichtsjahres aus.

8 Wirtschaftliche Unternehmen.

81 Städtische Werke.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Überschuß der Städt. Werke	294 220	—	—	294 220
Ersatz des persönlichen Aufwandes	4 751 290	4 184 550	--	566 740
Summe der Einnahmen	5 045 510	4 184 550	—	860 960
Ausgaben.				
Zuschuß an die Städt. Werke	—	1 113 022	1 113 022	—
Persönlicher Aufwand der Städt. Werke	4 751 290	4 184 550	—	566 740
Summe der Ausgaben	4 751 290	5 297 572	1 113 022	566 740
Summe der Einnahmen	5 045 510	4 184 550	—	860 960
Überschuß	294 220	—	—	294 220
Zuschuß	—	1 113 022	1 113 022	—

Die Einnahmen und Ausgaben der Städtischen Werke erscheinen vom Rechnungsjahr 1938 an nicht mehr im Haushaltsplan und in der Rechnung der Stadt. Für die Städtischen Werke wurde erstmals für das Rechnungsjahr 1938 ein Wirtschaftsplan aufgestellt und dem Haushaltsplan als Anlage beigegeben. Im Haushaltsplan selbst wurde nur noch das Ergebnis der Städtischen Werke vorgesehen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die Rechtsverhältnisse der Städtischen Werke in einer vorläufigen Betriebssatzung geregelt. Nach dieser vorläufigen Betriebssatzung wurde aus verschiedenen verwaltungstechnischen Gründen, insbesondere aber um die allgemeinen Produktionsstatistik, die schon bisher das Kalenderjahr umfaßte, mit den Betriebsergebnissen in Übereinstimmung zu bringen, das Geschäftsjahr der Städtischen Werke vom 1. Januar 1939 an auf das Kalenderjahr verlegt. Das Geschäftsjahr der Städtischen Werke für 1938 umfaßte daher nur 9 Monate und endete mit dem 31. Dezember 1938.

Die Abgabe der Städtischen Werke entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin steigend, das gleiche gilt für die Benützung der Städtischen Straßenbahn. Jedoch sind Vergleiche mit dem Vorjahr erschwert durch die Verlegung des Geschäftsjahres, das Hinzutreten des Gas- und Wasserwerks Durlach durch die Eingliederung der Stadt Durlach und den Ausfall eines Großabnehmers von elektrischem Strom infolge Betriebsstillegung.

Auch im finanziellen Ergebnis der Städtischen Werke sind Vergleiche mit dem Vorjahr infolge der Verlegung des Geschäftsjahrs und Änderung in der Verrechnungsweise nicht möglich. Hinzu kommt, daß durch den Runderlaß des Reichsministers der Finanzen vom 20. August 1938 mit Rückwirkung vom 1. April 1937 an die Veranlagung der öffentlichen Versorgungsbetriebe zur Körperschaftsteuer nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt werden soll, wie sie für die privaten Versorgungsunternehmen gelten. Hierdurch haben sich auch in der Höhe der zu entrichtenden Körperschaft- und Gewerbesteuer einschneidende Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Da die Veranlagung jedoch nur vorläufig durchgeführt wurde, konnten in dieser Beziehung die endgültigen Auswirkungen ebenfalls noch nicht übersehen werden. Vergleiche in dem Betriebsergebnis der Städtischen Werke mit den Vorjahren sind daher außerordentlich erschwert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Städtischen Werke beschäftigten am 31. Dezember 1938 1 653 (31. 3. 1938: 1 532) Personen. Von diesen entfielen auf die einzelnen Abteilungen

	1938		1937	
	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Beamte und Angestellte	Arbeiter
Verwaltung	149	48	161	49
Wasserwerksbetrieb	6	20	5	16
Gaswerksbetrieb	25	176	18	172
Rohrnetz und Installation	23	123	24	136
Elektrizitätswerksbetrieb	14	71	11	63
Installationsabt. für Elektrizität u. Schwachstrom	65	68	35	65
Elektrische Leitungsnetze		71	18	48
Maschinentechnische Abteilung	10	—	11	—
Betriebs-Abt. Durlach	10	44	—	—
Straßenbahnbetrieb	447	283	443	257
	749	904	726	806

Straßenbahn.

Gleis- und Oberleitungsanlagen.

Der Umbau der Robert-Wagner-Allee war im Laufe des Berichtsjahres soweit gefördert worden, daß der Straßenbahnverkehr auf dem neugeschütteten, hochgelegten Straßen- und Bahndamm zunächst eingleisig geführt werden konnte. Zwischen der Brücke über die Güterbahnlinie und dem Untermühlweg wurde die provisorische Fahrleitungsanlage für das nördliche Gleis entfernt, und auf dem Streckenabschnitt von 1 km eine komplette Fahrleitungsanlage (Flachkettensystem) mit Schleuderbetonmasten erstellt. Nach Fertigstellung der Anlagen wurde der normale zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen.

Infolge Verlängerung der Karl-Wilhelm-Straße mußte die Endhaltestelle beim Friedhof (150 m Doppelgleis) umgebaut werden.

Die Gleise im Zuge der Kaiserstraße, zwischen den Inseln beim Adolf-Hitler-Platz (35 m), wurden auf Beton mit Schienenunterguß montiert und in eine Betondecke mit Rauhgußasphalt eingebettet.

Im Zuge der Rheinstraße mußten 200 m Gleisanlage um 5—8 cm erhöht werden.

Eine Auswechslung von Gleiskurven war erforderlich an der doppelgleisigen Rechtsabzweigung Ecke Ettlinger- und Rüppurrerstraße (30 m), Ecke Post — Ettlingerstraße (40 m), Ecke Karlstraße — Mathystraße (35 m). In der Ettlingerstraße beim Platz der SA wurde ein Gleiswechsel eingebaut.

Auf verschiedenen anderen Strecken des Gleisnetzes kamen die üblichen Unterhaltungsarbeiten zur Durchführung.

Infolge Verlegung der Gleisanlage auf der Strecke Mühlburg — Knielingen mußten 9 U-Eisenmaste mit Auslegern entfernt und die Fahrleitung auf provisorisch erstellten Holzmasten in einer Länge von 300 m umgehängt werden. Wegen Umgestaltung der Gleisanlage an der Endhaltestelle Friedhof waren 19 Bahnmaste neu zu erstellen und die Fahrleitungsanlage entsprechend umzumontieren.

Nachdem das restliche Stück der Kleinbahn Karlsruhe—Mörsch und der Verkehr auf der Schmalspurstrecke nach Grünwinkel—Daxlanden im Vorjahr stillgelegt worden war, wurden die meterspurige Gleisanlage ab Benzstraße (Westbahnhof) bis zur Durmersheimerstraße und die übrigen noch liegenden restlichen Gleise der Kleinbahn Karlsruhe—Durmersheim entfernt, mit Ausnahme

von 500 m Rillengleis in der Durmersheimerstraße, die erst später bei Instandsetzung dieser Straße beseitigt werden. Auch die gesamte Oberleitungsanlage der Kleinbahn wurde abgebaut. Die meterspurige Gleiskurve über die Albbrücke beim Kühlen Krug, die dem Güterverkehr für verschiedene Industriewerke dient, wurde durch ein stärkeres Profil ersetzt.

Unterhaltungsarbeiten an den Betriebsmitteln und Gebäulichkeiten.

Im abgelaufenen Berichtsjahr waren 35 Motorwagen und 14 Anhängewagen sowie 7 Tafelwagen und 1 Lokomotive in Haupt-, 15 Wagen in Nebenrevision; 1 Anker D 54 mußte neugewikkelt werden. An 31 Motorwagen wurden die Scherenstromabnehmer auf Isolatoren gesetzt. An verschiedenen Motor- und Anhängewagen wurden die Kabel und die Lichtleitungen verlegt; ein Teil der Wagen erhielt neue Widerstände. 7 Wagen wurden mit Ledersitzen ausgerüstet, insgesamt sind jetzt 35 Wagen mit solchen Sitzen versehen. In der Lackierwerkstätte wurden 19 Straßenbahnwagen und ein Personenkraftwagen neu lackiert; 20 Wagen wurden aufgefrischt. Ein Lastwagen und der Turmwagen für die Oberleitung wurden auf Treibgas umgestellt.

Sämtliche Gruben- und Maschinenlampen wurden auf Kleinspannung 24 V umgearbeitet.

Betriebsmittel.

Ein Dieselomnibus und ein Personenkraftwagen wurden neu beschafft. 5 meterspurige Motor- und 8 Anhängewagen wurden verkauft.

Der Bestand an Betriebsmitteln auf Schluß des Wirtschaftsjahres war folgender:

93 Motorwagen, davon 3 meterspurig, 103 Anhängewagen, davon 2 meterspurig, 37 Gerätewagen auf Schienen laufend, 6 Omnibusse und 4 Personenkraftwagen. An automobilen Fahrzeugen sind weiter noch vorhanden: 1 Turmwagen, 1 Hilfsgerätewagen, 2 Lastwagen, 1 Schlammwagen, 1 Schlepper mit 5 Anhängern.

Vorkommnisse im Betrieb.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden hat sich im Berichtsjahr erhöht. Es ereigneten sich 35 Unfälle, davon 2 mit tötlichem Ausgang. Zusammenstöße mit fremden Fahrzeugen, einschließlich Kraft- und Fahrrädern, haben sich 182, zwischen eigenen Betriebsmitteln 10 zugetragen.

Der Hilfswagen mußte 26 mal in Anspruch genommen werden.

Personal.

Auf Ende des Berichtsjahres waren 447 Beamte und 283 Arbeiter zusammen 730 (1937: 700) Personen bei der Straßenbahn beschäftigt. Die Erhöhung des Personalbestandes um 30 Personen entfällt restlos auf den Fahrdienst. Die Verteilung auf die einzelnen Abteilungen war folgende: Verwaltung 23 Beamte und Beamtenanwärter, Bahnmeisterei 2 Beamte und 53 Arbeiter, Stromzuführung 2 Beamte und 8 Arbeiter, Werkstätten 20 Beamte und 139 Arbeiter, Fahrdienst 389 Beamte und 77 Arbeiter, Aufsicht 11 Beamte, Schneiderei 4 Arbeiter, Putzfrauen 2. Vom Fahrpersonal entfallen 152 auf Wagenführer und 314 auf Schaffner. Zur Aushilfe für verstärkten Verkehr an Sonn- und Feiertagen und bei besonderen Anlässen standen 34 Aushilfsschaffner und 11 Aushilfswagenführer aus den eigenen Werkstätten und aus anderen städtischen Betrieben zur Verfügung.

Die Zahl der bewilligten Urlaubstage betrug 12951 (1937: 13213); die Zahl der Krankheitsfälle 324 (1937: 237) mit 10917 (1937: 6558) Krankheitstagen.

Wirtschaftliche Ergebnisse.

Die gefahrenen Motorwagenkilometer haben im Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 0,28 v. H., die Anhängewagenkilometer von 5,57 v. H., die Omnibuskilometer von 22,04 v. H. und die Rechnungskilometer einschließlich Omnibus von 2,51 v. H. zu verzeichnen.

Die Zahl der beförderten Personen hat sich um 13,38 v. H. erhöht; die Gesamteinnahmen aus der Personenbeförderung sind um 17,33 v. H. gestiegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bezeichnung	absolut 1938 RM	Je Rechnungskilometer 1938 Rpf	1937 Rpf
Einnahmen.			
Mietzinsen	1 433	0,03	0,04
Einnahmen aus dem Fahrbetrieb:			
Einzelfahrscheine	1 100 827	23,20	20,54
Fahrscheinhefte	1 176 892	24,80	22,96
Zeitkarten und dergl.	388 068	8,18	7,50
Einnahmen aus der Personenbeförderung	2 665 787	56,18	51,00
je Wagenkilometer		*45,88*	*41,90*
Postwagenbetrieb und Güterverkehr	20 253	0,43	0,33
Reklame	10 211	0,21	0,28
Sonstiges	52 759	1,11	1,05
Einnahmen aus dem Fahrbetrieb	2 749 010	57,93	52,66
Vermischte Einnahmen	5 185	0,11	—,—
Betriebseinnahmen	2 755 628	58,07	52,70
je Wagenkilometer		*47,43*	*43 30*
Ausgaben.			
Persönliche Ausgaben.			
Gehälter	935 042	19,70	19,35
Löhne	406 605	8,58	8,58
Sozialversicherungsbeiträge	28 454	0,60	—,—
Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung	450 212	9,49	5,50
Überstunden und Sonntagsdienste	27 672	0,58	0,55
Dienstkleidung	13 984	0,29	0,20
Summe	1 861 969	39,24	34,18
je Wagenkilometer		*32,05*	*28,09*
Verwaltungsausgaben.			
Unterhaltung der Hochbauten	3 734	0,08	0,20
Heizung und Beleuchtung, Reinigung der Verwaltungsgebäude und Werkstätten	13 437	0,28	0,28
Versicherungen	22 203	0,47	0,37
Allgemeine Verwaltung	189 132	3,98	0,17
Anteil an den Kosten der Hauptverwaltung	52 050	1,10	0,66
Summe	280 556	5,91	1,68
je Wagenkilometer		*4,83*	*1,08*
Zweckausgaben.			
Gleisanlage	67 724	1,43	1,39
Oberleitung	5 867	0,12	0,11
Wagenunterhaltung	61 903	1,30	1,45
Bahnstrom und Treibstoffe	213 881	4,51	4,26
Steuern	22 269	0,47	0,35
Sämtliche übrigen Ausgaben	19 974	0,42	0,36
Summe	391 618	8,25	7,92
je Wagenkilometer		*6,74*	*6,80*

Bezeichnung	absolut 1938 RM	Je Rechnungskilometer 1938 Rpf	1937 Rpf
Einmalige Ausgaben.			
Verwaltung	340	0,01	—,—
Hochbauten	11 219	0,24	0,01
Gleisanlage	52 894	1,11	0,03
Oberleitung	604	0,01	—,—
Wagenunterhaltung	39 457	0,83	0,03
Sonstige einmalige Ausgaben	12 337	0,27	0,02
	116 851	2,47	0,09
Hierzu:			
Persönliche Ausgaben	1 861 969	39,24	34,18
Verwaltungsausgaben	280 556	5,91	1,68
Zweckausgaben	391 618	8,25	7,92
Summe der Betriebsausgaben	2 650 994	55,87	43,87
je Wagenkilometer		*45,63*	*36,04*
Ferner:			
Verzinsung	5 063	0,11	0,88
Tilgung	45 000	0,95	
Rücklagen	62 000	1,31	10,49
Konzessionsabgabe	411 021	8,65	—
Haushaltsreste	246 936	5,20	—
Sonstige Ausgaben	—	—	8,26
	770 020	16,22	19,63
Gesamtausgaben	3 421 014	72,09	63,50
je Wagenkilometer		*58,88*	*52,17*
Fehlbetrag	665 386	14,02	10,80
je Wagenkilometer		*11,45*	*8,87*
Einnahmen aus der Personenbeförderung (ohne Reklame)	2 665 787	56,18	51,00
je Wagenkilometer		*45,88*	*41,90*
Desgleichen je Fahrgast		13,10	12,68
Gesamtbetriebseinnahmen je Fahrgast		13,54	13,11
Reine Betriebsausgaben je Fahrgast		13,03	10,91
Gesamtbetriebsausgaben je Fahrgast		16,81	15,79
Personalausgaben	1 861 969	39,24	34,18
Verhältnis zu den reinen Betriebskosten vom Hundert		70,24	77,92
Betriebszahl $\frac{\text{Betriebsausgaben} \times 100}{\text{Gesamteinnahmen}}$		96,20	83,24

Betriebs- und wirtschaftsstatistische Angaben.

	1938
Verkehrsleistung:	
1. Motorwagenkilometer	3 569 182
2. Anhängewagenkilometer	2 129 300
3. Autobuskilometer	111 291
4. Wagenkilometer	5 809 773
5. Rechnungskilometer (einschl. Autobus)	4 745 123
6. Rechnungskilometer (ausschl. Autobus)	4 633 832

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bezeichnung	1938
Fahrgastzahlen.	
1. Insgesamt	20 350 594
2. Auf Einzelfahrscheine	6 541 577
3. Auf Fahrscheinhefte	8 520 454
4. Auf sonstige Fahrausweise	5 258 563
Bahnlänge.	
1. Betriebslänge der Straßenbahn	38,39
2. Betriebslänge der Omnibuslinien	4,69
3. Gleislänge	74,20
Zugkraft.	
1. Stromverbrauch für Personenbeförderung	3 788 129 kWh
2. Stromverbrauch je Rechnungskilometer	0,82 „
3. Stromverbrauch je Wagenkilometer	0,66 „
4. Stromkosten + Betriebsstoff für Omnibusse RM	213 881
5. Stromkosten je kWh Rpf	5
6. Strom- und Betriebsstoffkosten je Rechnungs-km Rpf	4,51
7. Strom- und Betriebsstoffkosten je Wagenkilometer Rpf	3,68
Verhältniszahlen.	
1. Fahrgäste je Wagenkilometer	3,50
2. Fahrgäste je Rechnungskilometer	4,29
3. Fahrten je Einwohner	112,17
4. Wagenkilometer je Einwohner	32,02

84 Hafen- und Umschlagsbetriebe.

840 Städtische Rheinhäfen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren	800 000	977 981	177 981	—
Miete, Lagergeld, Pachtgeld	154 000	201 815	47 815	—
Sonstige Einnahmen	18 550	18 569	19	—
Summe der Einnahmen	972 550	1 198 365	225 815	—

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	570 450	669 185	98 735	—
Allgemeine Sachausgaben	151 660	152 833	1 173	—
Besondere Sachausgaben	160 660	201 400	40 740	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	65 430	65 430	—	—
Tilgung	74 040	74 040	—	—
Einmalige Ausgaben	139 350	137 446	—	1 904
Summe der Ausgaben	1 161 590	1 300 334	140 648	1 904
Summe der Einnahmen	972 550	1 198 365	225 815	—
Zuschuß	189 040	101 969	—	87 071

Schiffahrts-Verhältnisse.*)

Nach einer Reihe von Jahren mit gutem Wasserstand brachte das Jahr 1938 empfindliche Störungen der Schiffahrt durch Niedrigwasser sowie durch den plötzlichen starken Kälteeinbruch am Jahresende, der eine teilweise Einstellung der Schiffahrt wegen Eisganges zur Folge hatte. An 115 (1937: 33) Tagen zeigte der Karlsruher Pegel einen Wasserstand von weniger als 350 cm. Ableichterungen im Verkehr mit den Oberrheinhäfen waren daher erforderlich.

Der niedrigste Wasserstand im Berichtsjahr mit 2,82 m wurde am 27. Dezember 1938, der höchste mit 6,74 m am 17. Juni 1938 gemessen.

An 25 (1937: 24) Tagen war die Schiffahrt durch Nebelbildung behindert worden.

Entwicklung des Hafenverkehrs.

Der gesamte Schiffsverkehr in den Karlsruher Rheinhäfen umfaßte 1938 in Ankunft und Abfahrt zusammen 9855 (1937: 9412) Schiffe. Der Verkehr war um 443 Schiffe = 4,7 v. H. stärker als im Vorjahr. In dieser Steigerung des Schiffsverkehrs, der kein entsprechender Verkehrszuwachs gegenübersteht, treten die ungünstigen Wasserverhältnisse des Jahres 1938 zutage. Sie erlaubten es während langer Zeiträume nicht, die Schiffe voll auszunutzen, so daß zur Bewältigung des gleichen Verkehrsumfangs mehr Schiffsraum in Anspruch genommen werden mußte, als in den Zeiten normaler Wasserstände. Von den 9855 Schiffen, die in den Karlsruher Rheinhäfen ankamen und abgingen, waren 3539 = 35,91 (1937: 39) v. H. mit eigener Triebkraft ausgestattet.

Wie stark der Karlsruher Hafenverkehr international verflochten ist, wird klar, wenn man den Anteil der verschiedenen am Rheinverkehr beteiligten Länder am gesamten Schiffsverkehr auf dem Rhein näher betrachtet. Von den 9855 Schiffen, die in den Karlsruher Rheinhäfen insgesamt ankamen und abgingen, entfallen auf die deutsche Flagge 5422 = 55 v. H., während 4433 unter ausländischer Flagge fuhren. An der Spitze des ausländischen Anteils stehen die Niederlande mit 3309 Schiffen = 34 v. H. des gesamten Schiffsverkehrs. An zweiter Stelle folgt in weitem Abstand die Schweiz mit 768 Schiffen = 7,8 v. H., dann Belgien mit 228 Schiffen, Frankreich mit 120 Schiffen und Luxemburg mit 8 Schiffen.

Der Gesamtgüterverkehr der Karlsruher Rheinhäfen betrug im Jahre 1938 2872010 (1937: 2873945) t. Hiervon entfielen auf die Zufuhr 2595042 (1937: 2585642) t, auf die Abfuhr 276968 (1937: 288303) t.

*) Die in dem Bericht enthaltenen Zahlenangaben beziehen sich auf Kalenderjahre, ausgenommen die Angaben über die Rechnungsergebnisse, die die Rechnungsjahre betreffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Zu- und Abfuhr verteilt sich auf die einzelnen Gütergruppen wie folgt:

O.-Z.	Warengattung	1938 Zufuhr t	1938 Abfuhr t	1937 Zufuhr t	1937 Abfuhr t
1.	Braunkohlenbriketts	635 005	265	640 852	—
2.	Zement	107 533	377	16 513	19
3.	Roheisen	25 587	4 991	39 174	6 673
4.	Brucheisen	3 286	71 811	1 324	60 891
5.	Verarbeitetes Eisen aller Art	15 255	1 803	3 697	2 003
6.	Kies, Sand, Erde	87 555	1 748	20 939	435
7.	Weizen und Spelz	11 762	5 536	39 577	11
8.	Roggen	10 258	135	12 823	—
9.	Hafer	3 339	330	4 219	48
10.	Gerste	21 186	1 063	16 772	123
11.	Anderes Getreide, auch Mais und Hülsenfrüchte	10 265	1 371	3 156	33
12.	Lein- und Ölsaaten, Ölfrüchte	776	—	987	97
13.	Holz aller Art (ausschl. Farbhölzer, Holzzeugmasse)	22 403	112 226	12 874	143 977
14.	Öle und Fette	9 934	344	9 353	466
15.	Papier	3 681	29 761	2 951	33 086
16.	Steine aller Art, auch gebrannte Steine	4	1 383	485	901
17.	Steinkohlen und Briketts	981 842	2 624	1 156 956	879
18.	Koks	348 340	457	278 034	657
19.	Sonstige Güter	297 031	40 743	324 956 *)	38 004 *)
		2 595 042	276 968	2 585 642	288 303
		2 872 010		2 873 945	

Der Gesamtumschlag der Karlsruler Rheinhäfen hat im Jahre 1938 mit 2 872 010 t nicht ganz das Ergebnis des Vorjahres erreicht (2 873 945 t). Die Verkehrsentwicklung in den hiesigen Häfen bleibt somit hinter der des Gesamt-Rheinverkehrs etwas zurück, denn dieser konnte immerhin von 89,5 Millionen t im Jahre 1937 ein Anwachsen auf 91,3 Millionen t im Jahre 1938 verzeichnen. Die Zunahme beträgt allerdings auch hier nur 1,8 Millionen t = 2 v. H. Die Gründe für diese im Hinblick auf die Gesamtbeschäftigung der deutschen Wirtschaft nicht besonders günstige Entwicklung liegen in der Hauptsache in den gegenüber dem Vorjahr wesentlich ungünstigeren Wasserverhältnissen, dann aber auch in dem im Laufe des Jahres 1938 immer stärker fühlbar gewordenen Wagenmangel, unter dem hauptsächlich die Kohlenzufuhr von den trockenen Zechen nach den großen Kohlenumschlagsplätzen am Niederrhein und damit auch die Verschiffung nach dem Oberrhein zu leiden hatte. Die Transporte für den Westwall brachten zwar einigen Häfen, wie z. B. Mannheim, einen Ausgleich, für Karlsruhe aber waren sie nicht so umfangreich, daß sie die bei anderen Gütern entstandenen Ausfälle hätten decken können.

Im allgemeinen gesehen, hat sich in den Karlsruher Rheinhäfen die Zufuhr besser gehalten als die Abfuhr, denn sie ist von 2 585 642 t im Jahre 1937 auf rund 2 595 042 t im Jahre 1938 angestiegen, während die Abfuhr im gleichen Zeitraum von 288 303 t auf 276 968 t gefallen ist.

Die Kohlenzufuhr nach Karlsruhe betrug 1938 1,96 Millionen t, das sind 100 000 t weniger als 1937. Der Rückgang betrifft fast ausschließlich die Steinkohlenzufuhr, die um 175 000 t abnahm, während die Kokszufuhr eine Zunahme von 70 000 t und die Braunkohlenbrikettzufuhr einen kleinen Verlust von 5 000 t zu verzeichnen hatten. An sich hätte sich der weitere Wirtschaftsaufschwung bis zur Vollbeschäftigung, der das Jahr 1938 kennzeichnet, auch in einem Anwachsen der Kohlenbezüge bemerkbar machen müssen. Daß dies nicht der Fall war, ist, wie bereits erwähnt, eine Folge des durch die Westbauarbeiten und andere Großaufgaben bedingten Wagenmangels der Reichsbahn, der in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres immer schärfere Formen annahm.

*) Im vorjährigen Bericht waren unter den sonstigen Gütern in der Zufuhr nur 319 755 t und in der Abfuhr nur 37 756 t und unter Farberde, Kreide, Graphit 5 201 t in Zufuhr und 248 t in der Abfuhr nachgewiesen. Da im Jahre 1938 die letztere Gattung stark zusammengeschmolzen ist, wurde sie mit den sonstigen Gütern zusammengefaßt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außer den im Kohlenumschlag eingetretenen Verkehrseinbußen sind in den Karlsruher Rheinhäfen bei der Güterzufuhr hauptsächlich noch Verluste im Getreideverkehr (20000 t) und beim Mehl (7000 t) zu verzeichnen. Bei der Zufuhr von Zement ist ein Verkehrsgewinn von 91000 t festzustellen.

Im einzelnen betrachtet, weist den größten Verlust das Grubenholz auf, dessen Versandmenge von rund 22800 t im Jahre 1937 auf rund 4600 t im Jahre 1938, also um 18200 t = 80 v. H. zurückging. Neben dem Hafen Heilbronn, der einen kleinen Teil des früher in Karlsruhe umgeschlagenen Grubenholzes an sich gezogen hat, muß für diese Entwicklung der Ausnahmetarif 1 B 34 verantwortlich gemacht werden, der durch seine außergewöhnlich niedrigen Sätze das Grubenholz vom Wasserweg zum unmittelbaren Bahnweg ablenkt. Dieser Tarif, der von der Reichsbahn auf Verlangen des Reichsforstmeisters eingeführt und dessen Geltungsbereich neuerdings noch erweitert wurde, wirkt sich mehr und mehr zu einer schweren Schädigung der Binnenschiffahrt aus. Da Grubenholz eines der wenigen am Oberrhein aufkommenden Talgüter ist, ist der hier zu verzeichnende Verkehrsverlust für Hafen und Schiffahrt besonders schmerzlich.

Auch die Schnittholzabfuhr konnte 1938 den Vorjahrsstand nicht erreichen. Sie blieb mit 107000 t um 11000 t hinter den Versandmengen des Vorjahres zurück. Hier haben die außergewöhnlichen Verhältnisse des zweiten Halbjahres 1938 eine hemmende Wirkung auf den Versand ausgeübt, die nach Beseitigung der Ursachen wieder wegfallen dürfte. Ein Teil des Verlustes ist aber auch hier auf Tarifmaßnahmen der Reichsbahn zurückzuführen. Es handelt sich um den Ausnahmetarif 1 B 5, dessen sehr niedrige Sätze das österreichische Schnittholz, das früher in erheblichem Umfang ab Lindau den gebrochenen Bahn-Wasserweg benutzte, auf den direkten Bahnweg abgelenkt haben. Da dieser Ausnahmetarif mit Ablauf des Monats März 1939 wieder außer Kraft getreten ist, dürfte das österreichische Schnittholz wieder wie früher zu einem gewissen Teil den Oberrheinhäfen zufallen.

Personenschiffahrt.

Wie im Jahre 1937, haben auch im Jahre 1938 die Personenschiffahrt nach und von Karlsruhe, die Schülerfahrten im Karlsruher Hafengebiet, sowie die Fahrten nach und von dem Rheinstrandbad Rappenwört ein gutes Erzebgnis erzielt. Die Köln-Düsseldorfer-Rheinschiffahrt beförderte im Jahre 1938 26940 (1937: 8210) Personen. Das Städtische Motorboot „Rhein" unternahm wieder hauptsächlich Hafenrundfahrten, an denen sich 4701 (1937: 5951) Personen, darunter 2425 (1937: 3057) Schüler beteiligten. Die Gesamt-Personenbeförderung von und nach dem Karlsruher Rheinhafen betrug im Jahre 1938 insgesamt 31641 (1937: 19249) Personen.

Eisenbahnverkehr der Karlsruher Häfen.

Der Eisenbahnverkehr in den Rheinhäfen Karlsruhe hielt sich 1938 auf ungefähr gleicher Höhe wie 1937. Er betrug 2681761 t (Wagenladungen: 2659552 t, Stückgut: 22209 t), während sich 1937 der Eisenbahnverkehr auf 2685503 t (Wagenladungen: 2659991, Stückgut: 25512 t) belief.

Bautätigkeit im Hafengebiet.

Im Berichtsjahr sind folgende größere Bauten ausgeführt worden:

Die Reederei Braunkohle errichtete eine neue Briketthalle mit Entwässerungsanlage. Die Firma Kathreiner GmbH. führte einen Umbau ihrer Betriebsanlagen zur Erhöhung der Feuersicherheit durch und ließ die Saugrohrleitung zum Silo verstärken. Die Ettlingen-Maxau-Papier- und Zellstoffwerke errichteten in ihrem Fabrikgebäude einen Tiefbrunnen und erbauten eine Lagerhalle. Die Firma Haniel & Co. erstellte eine Kohlenauslieferungsanlage und einen Lagerschuppen. Die Firma Raab-Karcher GmbH. ließ ein Zugmaschinenhaus mit elektrischer Zugmaschine errichten. Das Schaerer-Werk erstellte eine Luftschutzanlage, ein Kameradschaftshaus und ließ den Bau einer Einfriedigungsmauer durchführen. Die Firma Hans Dieffenbacher erbaute eine Garage und erweiterte eine Lagerhalle. Die Firma Leo Roß errichtete ein neues Bürogebäude, einen Kohlenbunker sowie einen Luftschutzkeller. Die Firma Schenk & Schnitzler ließ in der Schreinerei ein Kamin erbauen. Die Rhenania-Ossag erweiterte ihren Betrieb durch Errichtung einer Ethylisierungsanlage. Die Deutsch-Koloniale-Gerbstoff GmbH. führte einen Umbau der Wohlfahrtsräume durch und erstellte 6 weitere Garagen. Die Firma Rheinpreußen GmbH. errichtete auf ihrer Betriebsstätte am 5. Becken eine Schiffseinfüllstelle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verwertung des Hafengeländes und des Industriegeländes außerhalb des Rheinhafengebiets.

Im Berichtsjahr wurden im Hafengebiet 4357 qm Gelände verkauft, 31 109 qm neu verpachtet und 631 qm verpachtetes Gelände zurückgenommen. Einen Überblick über die Verwertung des Hafengeländes gibt folgende Aufstellung:

Am 31. März	verkauft qm	vermietet qm	in Erbpacht vergeben qm	zusammen verwertet qm
1913	25 815	278 115	—	303 930
1934	455 111	87 259	1 785	544 155
1935	500 609	70 566	1 785	572 960
1936	503 013	76 231	1 785	581 029
1937	523 852	89 163	1 785	614 800
1938	523 852	90 733	1 785	616 370
1939	528 209	121 211	1 785	651 205

Von dem Industriegelände außerhalb des Hafengebietes wurden im Berichtsjahr 15 302 qm neu verpachtet.

Wirtschaftliche Ergebnisse des Hafenbetriebs im Jahre 1938.

Im Jahre 1938 ist wiederum eine Steigerung der Betriebseinnahmen zu verzeichnen, die im wesentlichen auf den stärkeren Güterumschlag an der Werft zurückzuführen ist. Die stärkere Beschäftigung hat auch eine Erhöhung der Betriebsausgaben zur Folge gehabt. Die Erhöhung der Betriebsausgaben bleibt indes hinter der erzielten Einnahmesteigerung zurück.

Nach dem Zähler der Städtischen Werke sind im Hafengebiet an Licht und Kraftstrom verbraucht worden: Im Kalenderjahr 1937 5 099 874 kWh, im Kalenderjahr 1938 5 329 891 kWh. Der Stromverbrauch ist somit im Jahre 1938 gegenüber dem Vorjahr um 230 017 kWh oder um 4,1 v. H. gestiegen.

Personal.

Im Berichtsjahr 1938 wurden durchschnittlich 229 Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt, wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht:

Es waren im Wirtschaftsjahr 1938 beschäftigt:

	Beamte und Angestellte	Stammarbeiter	Wohlfahrtsarbeiter	insgesamt
Am 30. Juni 1938	30	141	50	221
„ 30. September 1938 . .	29	141	51	221
„ 31. Dezember 1938 . . .	28	160	55	243
„ 31. März 1939	27	154	49	230

Vergleichende Hafenverkehrsziffern.

Nach einer Übersicht des Statistischen Reichsamtes hat der Hafenverkehr im Kalenderjahr 1938 betragen: In Kehl 1 994 479 (1937: 2 137 180), in Karlsruhe 2 872 010 (1937: 2 873 945), in Mannheim 6 286 809 (1937: 5 593 087), in Ludwigshafen/Rh. 5 876 914 (1937: 5 372 372), in Worms 592 765 (1937: 513 110), in Mainz 2 717 181 (1937: 2 534 187), in Köln 3 809 615 (1937: 3 407 627), in Neuß 1 450 666 (1937: 1 227 440), in Düsseldorf 3 067 973 (1937: 2 754 835), in den Duisburg-Ruhrorter-Häfen 31 164 340*) (1937: 34 297 105*)), in Frankfurt a. M. 2 818 713 (1937: 2 955 854).

*) einschließlich Kanalverkehr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

841 Verkehrsflughafen.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	4 800	4 841	41	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Vermischte Ausgaben	1 100	870	—	230
Schuldendienst:				
Verzinsung	3 330	3 330	—	—
Tilgung	8 100	8 100	—	—
Rücklage	1 000	1 000	—	—
Einmalige Ausgaben	5 790	5 055	—	735
Summe der Ausgaben	19 320	18 355	—	965
Summe der Einnahmen	4 800	4 841	41	—
Zuschuß	14 520	13 514	—	1 006

Luftfahrtwesen.

Die Flughafenanlagen wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Ein Teil der im Norden abgeholzten Flächen ist eingeebnet und eingesät worden, ein weiterer Teil konnte in das Rollfeld einbezogen werden. Am Haupteingang des Flughafens wurde ein Platzmeisterwohngebäude mit Kraftwagenunterstellräumen erstellt. Einem dringenden Bedürfnis entsprechend, ist eine weitere Betriebsstoffanlage gebaut worden. Als erste Maßnahme zur Ermöglichung des Luftverkehrs bei Nacht wurde der Ausbau einer Hindernisbeleuchtunsanlage in Angriff genommen. Mit der Erweiterung des unzureichend gewordenen Verwaltungsgebäudes durch einen Anbau ist begonnen worden.

Im Sommerluftverkehr wurde der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden nur von einer Linie, gegenüber zwei Linien im Vorjahr, von der Deutschen Lufthansa angeflogen. Doch lag diese Linie sehr günstig; sie ging zum erstenmal nicht über Mannheim, sondern unmittelbar über Frankfurt und vermittelte Anschlüsse nach fast allen Großstädten des Kontinents.

Die Zahl der abgeflogenen und angekommenen Gäste ist von 1 607 im Vorjahr auf 872 im Kalenderjahr 1938 zurückgegangen. Dies ist in der Hauptsache auf den Wegfall der zweiten Linie zurückzuführen. Eine Beteiligung Karlsruhes am Luftverkehr im Winter war wieder nicht möglich.

Die Entwicklung des Luftsportbetriebes ging im Gegensatz zur Verkehrsluftfahrt weiter aufwärts. Durch die Übertragung besonderer Aufgaben an die Flugzeugführerschule des Nationalsozialistischen Fliegerkorps hat die hiesige Schule neuen Auftrieb erhalten.

Die Verwaltung des Flughafens wurde auch im Berichtsjahr von der Karlsruher Flughafengesellschaft mbH. gegen Zahlung eines Mietzinses geführt. Um klare Eigentumsverhältnisse zu schaffen, hat die Stadt die noch ihr gehörenden Gebäude, nämlich das Verwaltungs- und Schulgebäude der Flugzeugführerschule und das damals im Bau befindliche Platzmeisterwohngebäude nebst Garagen, als weitere Stammeinlagen bei der Karlsruher Flughafengesellschaft mbH. eingebracht. Einschließlich einer ebenfalls in eine Beteiligung umgewandelten Darlehensforderung in Höhe von 40 000 RM belaufen sich die Stammeinlagen der Stadt nunmehr auf insgesamt 480 000 RM, d. s. 76 v. H. des Stammkapitals von 630 000 RM.

Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben der Stadt für das Luftfahrtwesen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

85 Unternehmen der Verkehrsförderung.

850 Festhalle.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	2 270	2 270	—	—
Miete, Pacht	3 530	3 932	402	—
Einnahmen aus dem Betrieb	59 400	51 913	—	7 487
Vermischte Einnahmen	100	—	—	100
Summe der Einnahmen	65 300	58 115	402	7 587
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	22 580	17 346	—	5 234
Allgemeine Sachausgaben	35 540	25 325	—	10 215
Einmalige Ausgaben	7 750	5 884	—	1 866
Summe der Ausgaben	65 870	48 555	—	17 315
Summe der Einnahmen	65 300	58 115	402	7 587
Zuschuß	570	—	—	570
Überschuß	—	9 560	9 560	—

Im großen Saal der Festhalle fanden im Berichtsjahr 99 (1937: 105) und im kleinen Saal 59 (1937: 100) Veranstaltungen statt. Der Charakter der Veranstaltungen war überwiegend unterhaltender Art. Die Gesamtbesucherzahl betrug 188 726 (1937: 209 695) Personen.

851 Ausstellungshalle.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	70	3 453	3 383	—
Einnahmen aus dem Betrieb	9 000	10 156	1 156	—
Summe der Einnahmen	9 070	13 609	4 539	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	850	1 173	323	—
Allgemeine Sachausgaben	24 460	8 927	—	15 533
Summe der Ausgaben	25 310	10 100	323	15 533
Summe der Einnahmen	9 070	13 609	4 539	—
Zuschuß	16 240	—	—	16 240
Überschuß	—	3 509	3 509	—

In der Ausstellungshalle wurden im Berichtsjahr 2 (1937: 7) Ausstellungen abgehalten und zwar:

Die Gaukulturschau in der Zeit vom 24. November bis 11. Dezember 1938, veranstaltet vom NSDAP.-Gaupropagandaamt mit einer Besucherzahl von 14000 Personen; die Rassehundeausstellung in der Zeit vom 26. Juni bis 25. Juli 1938, veranstaltet von der Landesfachgruppe Baden-Württemberg, Deutsches Hundewesen, Stuttgart, mit einer Besucherzahl von 3500 Personen.

Ferner diente die Ausstellungshalle im Laufe des Berichtsjahres verschiedenen Zwecken anläßlich von Veranstaltungen und zur Abhaltung von Sportübungsabenden.

852 Kurhaus Schöneck.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	2 500	2 597	97	—
Zinsen, Tilgung	80	83	3	—
Summe der Einnahmen	2 580	2 680	100	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	3 320	2 109	—	1 211
Einmalige Ausgaben	400	1 900	1 500	—
Summe der Ausgaben	3 720	4 009	1 500	1 211
Summe der Einnahmen	2 580	2 680	100	—
Zuschuß	1 140	1 329	189	—

Das Kurhaus Schöneck auf dem Turmberg umfaßt eine Gesamtfläche von 1 ha 41 a 06 qm. Das Anwesen ist zum Betrieb verpachtet. Da die Mieteinnahmen nur die fortdauernden Ausgaben deckten, war infolge des Anfalls außerordentlicher Ausgaben im Berichtsjahr ein Zuschuß von 1329 RM erforderlich.

86 Land- und forstwirtschaftliche sowie industrielle und gewerbliche Unternehmen.

860 Schloßgut Istein.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	2 290	2 303	13	—
Aus Bewirtschaftung	14 100	19 819	5 719	—
Summe der Einnahmen	16 390	22 122	5 732	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	7 520	9 153	1 633	—
Allgemeine Sachausgaben	3 030	2 907	—	123
Besondere Sachausgaben	5 590	8 854	3 264	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	2 640	—	—	2 640
Einmalige Ausgaben	1 000	1 245	245	—
Summe der Ausgaben	19 780	22 159	5 142	2 763
Summe der Einnahmen	16 390	22 122	5 732	—
Zuschuß	3 390	37	—	3 353

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Schloßgut Istein wird als gemischtes landwirtschaftliches Gut durch die Stadt betrieben. Im Laufe des Berichtsjahres war es durch den Verzicht auf den Schuldendienst und die Einzehr an den Vorräten möglich, den Ausgleich der Ausgaben mit den Einnahmen nahezu zu erzielen.

861 Sonstige landwirtschaftliche Betriebe.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen	9 880	10 049	169	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Steuern und Abgaben	7 490	2 703	—	4 787
Sonstige Ausgaben	5 910	4 093	—	1 817
Summe der Ausgaben	13 400	6 796	—	6 604
Summe der Einnahmen	9 880	10 049	169	—
Zuschuß	3 520	—	—	3 520
Überschuß	—	3 253	3 253	—

An sonstigen landwirtschaftlichen Betrieben besitzt die Stadt den Gutshof Rüppurr, die Geflügelfarm Rüppurr, das Pachtgut bei dem Neuhof, das Gut Schöneck und den Gutshof Durlach mit einem Ausmaß von insgesamt 132 ha 05 a 24 qm und einem Einheitswert von 434 860 RM. Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe sind verpachtet. Durch Ersparnis bei den Ausgaben ist es gelungen, einen bescheidenen Überschuß zu erzielen, der jedoch in keinem Verhältnis steht zu den in den Betrieben investierten Werten.

862 Stadtwald.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Erlös aus Holz	286 920	162 240	—	124 680
Erlös aus Nebennutzungen	2 350	678	—	1 672
Erlös aus Jagd	3 000	2 704	—	296
Sonstige Einnahmen	13 980	1 482	—	12 498
Summe der Einnahmen	306 250	167 104	—	139 146
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	108 260	60 089	—	48 171
Allgemeine Sachausgaben	3 760	3 110	—	650
Besondere Ausgaben	103 290	97 641	—	5 649
Einmalige Ausgaben	4 000	2 204	—	1 796
Summe der Ausgaben	219 310	163 044	—	56 266
Summe der Einnahmen	306 250	167 104	—	139 146
Überschuß	86 940	4 060	—	82 880

Durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld hat der Waldbesitz der Stadt Karlsruhe eine wesentliche Ausdehnung erfahren. Am Bestand des Waldes der früheren Gemarkung Karlsruhe ist eine Änderung nicht eingetreten; hinzu kommt der Bestand der früheren Stadt Durlach mit 794 ha 93 a 41 qm, der früheren Gemeinde Aue mit 76 ha 95 a 48 qm und der früheren Gemeinde Hagsfeld mit 15 ha 46 a 38 qm. Damit betrug der Gesamtwaldbesitz der Stadt Karlsruhe am Ende des Berichtsjahres 2 185 ha 30 a 12 qm (1937: 1 297 ha 94 a 85 qm).

Im Berichtsjahr wurde das Forstwirtschaftsjahr auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September verlegt. Das Forstwirtschaftsjahr 1938 begann am 1. April 1938 und endigte infolge der Verlegung mit dem 30. September 1938. Da nur über die Wintermonate der größte Teil der Holzhiebe durchgeführt werden kann, fand ein normaler Holzhieb nicht statt. Der überwiegende Teil der Einnahmen stammte von dem im Jahre 1937 nicht mehr zum Verkauf gelangten Holz.

Vom 1. April bis 30. September wurden 1 329 fm Holz eingeschlagen, davon waren 551 fm Nutzholz, 629 fm Brennholz, 22 fm Nutzreisholz und 127 fm Brennreisholz. Aus dem Jahre 1937 wurden übernommen: 3 699 fm Nutzholz, 562 fm Brennholz und 401 fm Brennreisholz.

Der Durchschnittserlös für Nutzholz betrug 54,70 (1937: 32) *RM* je fm, für Brennholz 9,90 (1937: 9,50) *RM* je fm.

Die Verwaltung des Karlsruher Stadtwaldes oblag dem staatlichen Forstamt Karlsruhe.

863 Industriegelände.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	1 350	1 899	549	—
Miete, Pacht	63 700	75 118	11 418	—
Sonstige Einnahmen	38 270	12 204	—	26 066
Summe der Einnahmen	103 320	89 221	11 967	26 066
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Sachlich	37 690	23 772	—	13 918
Schuldendienst:				
Verzinsung	28 930	28 930	—	—
Tilgung	35 000	35 000	—	—
Einmalige Ausgaben	1 700	1 519	—	181
Summe der Ausgaben	103 320	89 221	—	14 099
Summe der Einnahmen	103 320	89 221	11 967	26 066
Zuschuß	—	—	—	—

Das im Eigentum der Stadt befindliche Industriegelände hatte am Ende des Berichtsjahres ein Ausmaß von 11 ha 90 a 39 qm (1937: 11 ha 24 a 62 qm). Die Zunahme ist auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld zurückzuführen, durch die 67 a 26 qm Industriegelände zugegangen sind.

Da die Miet- und Pachteinnahmen die Aufwendungen der Stadt nicht deckten, wurden die Mehrausgaben mit 12 084 *RM* von dem Unterabschnitt 7201 erstattet.

9 Finanz- und Steuerverwaltung.

90 Finanzverwaltung (Kämmerei).

900 Allgemeine Finanzverwaltung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Vermischte Einnahmen	3 500	1 458	—	2 042
Zuweisungen	54 700	59 121	4 421	—
Summe der Einnahmen	58 200	60 579	4 421	2 042
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	203 440	202 315	—	1 125
Allgemeine Sachausgaben	54 140	63 034	8 894	—
Einmalige Ausgaben	350	698	348	—
Summe der Ausgaben	257 930	266 047	9 242	1 125
Summe der Einnahmen	58 200	60 579	4 421	2 042
Zuschuß	199 730	205 468	5 738	—

Unter der allgemeinen Finanzverwaltung werden in der Hauptsache die Einnahmen und Ausgaben des Städtischen Steueramts verrechnet. Nachdem das Städtische Steueramt erst im Vorjahr infolge der bevorstehenden Eingliederung der Gemeinden Durlach und Hagsfeld und der den Gemeinden durch die Realsteuerreform neu übertragenen Aufgaben gegründet worden ist, war es im Laufe des Berichtsjahres möglich, dem Steueramt eigene Räume in dem gemieteten Gebäude Schützenstraße 16 zuzuweisen.

Die Aufgaben des Steueramts bestanden in der Veranlagung und Verwaltung sämtlicher gemeindlicher Steuern. Die Hundesteuer, Getränkesteuer, Vergnügungssteuer und Biersteuer wurden außerdem bei der Kasse des Steueramts erhoben, da für diese Steuern wegen der räumlichen Entfernung von der Stadthauptkasse die Trennung von Veranlagung und Kasse nicht durchgeführt werden konnte.

Die als Zuweisungen vereinnahmten 59 121 RM stellen die Erhebungskostenvergütung für den Anteil des Staates an der Gebäudesondersteuer dar.

Zum stellvertretenden Dienstvorstand des Städtischen Steueramts wurde im Berichtsjahr Oberrechnungsrat Erwin Becker bestellt.

Das Steueramt war am Ende des Berichtsjahres besetzt mit 33 Beamten, 4 Dienstanwärtern und 26 Angestellten, zusammen 63 Personen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

901 Stadthauptkasse.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Gebühren und Beiträge	42 600	50 202	7 602	—
Sonstige Einnahmen	26 310	27 373	1 063	—
Summe der Einnahmen	68 910	77 575	8 665	—
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	481 110	479 876	—	1 234
Allgemeine Sachausgaben	37 990	39 031	1 041	—
Einmalige Ausgaben	14 870	14 862	—	8
Summe der Ausgaben	533 970	533 769	1 041	1 242
Summe der Einnahmen	68 910	77 575	8 665	—
Zuschuß	465 060	456 194	—	8 866

Der Stadthauptkasse obliegt der Vollzug sämtlicher städtischer Einnahmen und Ausgaben, soweit keine Sonder- oder Nebenkassen dafür zuständig sind, die Verwaltung des Kassenbestandes sämtlicher städtischer Kassen einschließlich der Sonder- und Nebenkassen, die Betreibung der Gemeindeausstände, die Abwicklung des Verrechnungsverkehrs mit den Sonder- und Nebenkassen, die Rechnungslegung und die Fertigung der Gemeindefinanzstatistik.

Der Gesamtumsatz der Stadthauptkasse belief sich im Berichtsjahr auf 468 955 180 (1937: 318 053 640) RM. Davon wurden umgesetzt über: Städtische Sparkasse 63 543 793 (1937: 49 002 705) RM, Badische Bank 25 402 858 (1937: 15 076 965) RM, Reichsbank 5 005 352 (1937: 7 139 795) RM, Postscheckamt 29 677 254 (1937: 25 940 142) RM, Badische Kommunale Landesbank 2 433 547 (1937: 1 761 930) RM und Deutsche Bau- und Bodenbank 742 891 (1937: 3 639 856) RM. Der Gesamtumsatz der Stadthauptkasse hat somit eine Steigerung um 47,5 (1937: 5,9) v. H., der Umsatz bei den einzelnen Kreditanstalten um 23,6 (1937: 18,6) v. H. erfahren. Die Ursache für diese starke Erhöhung des Gesamtumsatzes und des Verkehrs mit den Kreditanstalten ist zu suchen in der Eingliederung von Durlach und Hagsfeld, der Steigerung der Einnahmen und Ausgaben auf fast allen Gebieten infolge der anhaltenden, im Berichtsjahr auch in Karlsruhe stärker hervortretenden Wirtschaftsbelebung und der Vornahme umfangreicher einmaliger und außerordentlicher Arbeiten.

Auf den drei Buchungsmaschinen der Hauptkasse wurden im Berichtsjahr 105 024 (1937: 87 657) Grundbuchungen vorgenommen; die Zahl der auf den Konten der Geldanstalten verbuchten Posten betrug 17 054 (1937: 13 436), die Umlagekasse vereinnahmte in 1 429 421 Buchungen 15 586 695 RM.

Die Gebührenkasse der Stadthauptkasse zog an Gebühren, Miet- und Pachtzinsen, Holzgeldern, Schulgeldern, Anliegerbeiträge usw. insgesamt 2 794 361 (1937: 2 460 895) RM in 59 909 (1937: 56 715) Posten ein.

Von der Gemeindevollzieherei waren im Berichtsjahr 26 796 Vollstreckungsaufträge über 923 785 RM zu erledigen. Pfändungen wurden mit Erfolg in 542, Pfändungsversuche ohne Erfolg in 1 050 Fällen durchgeführt.

Am 31. März 1939 beschäftigte die Stadthauptkasse 86 Beamte, 4 Dienstanwärter, 1 Dienstanfänger und 17 Angestellte, zusammen 108 (1937: 99) Personen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

91 Allgemeines Kapitalvermögen und nicht aufteilbarer Schuldendienst sowie Rücklagen.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Konzessionsabgabe der Stadtwerke	1 214 300	1 819 000	604 700	—
Werkmieten	1 425 350	1 425 350	—	—
Zinsen	415 030	713 384	298 354	—
Sonstige Einnahmen	2 290	84	—	2 206
Summe der Einnahmen	3 056 970	3 957 818	903 054	2 206
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Verwaltungsausgaben	11 100	15 210	4 110	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	314 660	339 188	24 528	—
Tilgung	674 110	1 208 501	534 391	—
Zinsen	393 400	684 219	290 819	—
Summe der Ausgaben	1 393 270	2 247 118	853 848	—
Summe der Einnahmen	3 056 970	3 957 818	903 054	2 206
Überschuß	1 663 700	1 710 700	47 000	—

Die Konzessionsabgabe der Städtischen Werke erfuhr durch den Erlaß der vorläufigen Betriebssatzung für die Städtischen Werke eine Erhöhung. Die Konzessionsabgabe entspricht nach der neuen Festsetzung in ihrer Höhe derjenigen Summe, die die Stadt von einem privaten Unternehmen erheben würde. Die Werkmiete gelangte nach den bisherigen Grundsätzen zur Vereinnahmung.

Die Zinserträge erscheinen in Höhe von 713384 RM, da die Zinseingänge der Rücklagen miterfaßt sind, die zur Abführung an die Rücklagen mit 684219 RM wieder in Ausgabe verrechnet wurden.

Der nichtaufteilbare Schuldendienst ist mit 339188 RM für Verzinsung und 1208501 RM für Tilgung verrechnet. Die Tilgung hat gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan eine zwangsläufige Erhöhung erfahren.

92 Allgemeines Grundvermögen.

920 Gebäude.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Miete, Pacht	696 940	748 767	51 827	—
Sonstige Einnahmen	200	2 924	2 724	—
Summe der Einnahmen	697 140	751 691	54 551	—

Ausgaben.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Ausgaben:				
Allgemeine Sachausgaben	265 010	284 191	19 181	—
Schuldendienst:				
Verzinsung	64 970	175 520	110 550	—
Tilgung	83 800	165 337	81 537	—
Einmalige Ausgaben	59 290	52 024	—	7 266
Summe der Ausgaben	473 070	677 072	211 268	7 266
Summe der Einnahmen	697 140	751 691	54 551	—
Überschuß	224 070	74 619	—	149 451

Die Gemeindegebäude nahmen am Ende des Berichtsjahres einschl. Hofreiten, Hausgärten usw. eine Fläche von 25 ha 95 a 38 qm (1937: 18 ha 59 a 11 qm) ein. Die Vermehrung ist in der Hauptsache auf das Hinzukommen der Gemeindegebäude von Durlach und Hagsfeld zurückzuführen. Die Gebäudeversicherungssumme erhöhte sich auf 9 692 500 (1937: 7 203 800) RM.

Entsprechend der größeren Zahl der Gebäude und des höheren Gebäudewerts konnten auch gesteigerte Miet- und Pachteinnahmen erwirtschaftet werden, die auch einen geringen Überschuß ermöglichten. Jedoch ist der Überschuß im Verhältnis zu dem Gebäudeversicherungswert der Gebäude außerordentlich nieder und entspricht nicht der an und für sich erforderlichen Verzinsung des Eigenkapitals.

921 Grundstücke.

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Erstattungen	3 220	3 220	—	—
Pachtzinsen, Erbbauzinsen, Fischerei, Jagd	156 780	158 172	1 392	—
Sonstige Einnahmen	33 340	31 032	—	2 308
Summe der Einnahmen	193 340	192 424	1 392	2 308
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Persönlich	62 500	64 410	1 910	—
Allgemeine Sachausgaben	11 470	7 945	—	3 525
Besondere Sachausgaben	144 420	140 574	—	3 846
Schuldendienst:				
Verzinsung	38 920	38 920	—	—
Tilgung	61 000	61 000	—	—
Einmalige Ausgaben	1 100	1 083	—	17
Summe der Ausgaben	319 410	313 932	1 910	7 388
Summe der Einnahmen	193 340	192 424	1 392	2 308
Zuschuß	126 070	121 508	—	4 562

Die Stadt Karlsruhe besaß am Ende des Berichtsjahres: 1 477 ha 32 a 89 qm Pachtgrundstücke (ohne Kleingärten), 64 ha 83 a 38 qm Spiel- und Sportplätze, 62 ha 43 a 16 qm Baugelände, 20 ha 71 a 38 qm Erbbaurechte (Grundstücke im Eigentum der Stadt) und 112 ha 79 a 91 qm ertraglose Grundstücke. Die Grundstücke, deren Ertrag und Aufwand unter diesem Unterabschnitt verrechnet werden, besitzen eine Gesamtfläche von 1 738 ha 10 a 72 qm. Durch die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld hat sich der Grundstücksbesitz der Stadt um eine Fläche von 503 ha 67 a 96 qm vermehrt. Der Einheitswert der Grundstücke beträgt 6 335 585 *RM*.

Die Grundstücke erforderten im Berichtsjahr einen Zuschuß von 121 508 *RM*; dieser ist darin begründet, daß die Grundstücke mit Schuldendienstaufwendungen von 99 920 *RM* belastet sind, ferner für die zum Teil hochwertigen Baugrundstücke hohe Grundsteuerbeträge entrichtet werden müssen, denen jedoch nur geringe Erträge aus landwirtschaftlicher oder kleingärtnerischer Nutzung gegenüberstehen.

93 Sondervermögen.

930 Gemeindegliedervermögen.

	1938 Haushaltsplan *RM*	1938 Rechnungssoll *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM*	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM*
Einnahmen.				
Fortdauernde Einnahmen:				
Bürgergenußauflage	8 820	3 439	—	5 381
Pacht	2 200	169	—	2 031
Sonstige Einnahmen	3 200	233	—	2 967
Summe der Einnahmen	14 220	3 841	—	10 379
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Erstattungen	2 300	2 300	—	—
Ablösungsrenten	139 860	134 342	—	5 518
Sonstige Ausgaben	9 520	664	—	8 856
Summe der Ausgaben	151 680	137 306	—	14 374
Summe der Einnahmen	14 220	3 841	—	10 379
Zuschuß	137 460	133 465	—	3 995

Das Gemeindegliedervermögen umfaßte am Ende des Berichtsjahres noch eine Fläche von 284 ha 08 a 61 qm in der ehemaligen Gemeinde Knielingen und von 14 ha 13 a 91 qm in der ehemaligen Gemeinde Daxlanden. Die Nutzung an dem Gemeindegliedervermögen stand in Knielingen 532 und in Daxlanden 151 genußberechtigten Gemeindebürgern zu. Aus der noch bestehenden Nutzung des Gemeindegliedervermögens ist die Bürgergenußauflage zu entrichten. Der Ansatz des Haushaltsplans wurde bei der Bürgergenußauflage im Berichtsjahr nicht erreicht, weil mit der Eingemeindung von Durlach und Aue der Bürgergenuß von diesen beiden Gemeinden durch eine Geldrente abgelöst wurde. Für die Ablösung oder teilweise Ablösung des Bürgergenusses kam an 3 574 Berechtigte eine Ablösungsrente von 134 342 *RM* zur Auszahlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen.	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Fortdauernde Einnahmen:				
Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer	430 000	1 246 979	816 979	—
Körperschaftssteuer der Versorgungsbetriebe	—	43 750	43 750	—
Kraftfahrzeugsteuer	20 000	10 227	—	9 773
Jagdsteuer	—	714	714	—
Grunderwerbsteuer	150 500	458 601	308 101	—
Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe	210 890	201 961	—	8 929
Grundsteuer der übrigen Grundstücke	5 305 690	5 829 476	523 786	—
Gewerbesteuer	4 997 250	5 469 869	472 619	—
Ausgleichszuschüsse	25 500	4 023	—	21 477
Wandergewerbesteuer	—	36	36	—
Gebäudesondersteuer	1 156 530	665 368	—	491 162
Bürgersteuer	2 212 700	2 233 729	21 029	—
Wertzuwachssteuer	64 300	129 507	65 207	—
Biersteuer	416 500	653 626	237 126	—
Getränkesteuer	309 500	392 122	82 622	—
Vergnügungssteuer	196 600	228 187	31 587	—
Hundesteuer	79 920	75 810	—	4 110
Verwaltungskostenzuschüsse der Reichsbetriebe	58 600	55 610	—	2 990
Sonstige Steuereinnahmen	—	153 378	153 378	—
Summe der Einnahmen (Überschuß)	15 634 480	17 852 973	2 218 493	—

Reichsüberweisungssteuern.

Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer.

Mit dem Beginn des Rechnungsjahres 1938 ist die Realsteuerreform auf Grund der Realsteuergesetze vom 1. Dezember 1936 in vollem Umfange in Kraft getreten. Der Übergang der bisherigen Realsteuern der Länder und Gemeindeverbände auf die Gemeinden als alleinige Hebeberechtigte für die Realsteuern machte eine Änderung des bestehenden Finanz- und Lastenausgleichs zwischen den Ländern und ihren Gemeinden erforderlich. Mit Verordnung vom 10. Dezember 1937 hat das Reich Grundsätze über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) aufgestellt (RGBl. I S. 1352). Nach den Grundsätzen des Reichs sind die Auswirkungen der Realsteuerreform in erster Linie durch Übertragung von Aufgaben und Lasten der Länder auf die Gemeinden, sodann durch Änderung der Beteiligung der Länder an den Reichssteuern, gegebenenfalls auch durch Änderung der Anteile der Gemeinden an der Gebäudeentschuldungssteuer (Gebäudesondersteuer) auszugleichen.

In Verfolg der Grundsätze des Reichs wurde das badische Gesetz über die Steuer- und Lastenverteilung zwischen Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden (Badisches Steuer- und Lastenverteilungsgesetz) vom 29. Juli 1938 (GVBl. S. 77) erlassen. Nach diesem Gesetz werden die Gemeinden an den Überweisungen des Reichs an das Land an Einkommen- und Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer mit 16 v. H. beteiligt. Dieser Anteil wird erhöht um 14 v. H. aus dem Aufkommen der Gebäudesondersteuer, um den der Gemeindeanteil an der Gebäudesondersteuer gekürzt wird. Der Anteil von 16 v. H. der Überweisungen des Reichs an Einkommen-, Körperschaft- und Umsatz-

steuer und von 14 v. H. an der Gebäudesondersteuer wird den Gemeinden als Finanzzuweisungen zugeteilt. Von den Finanzzuweisungen sind 75 v. H. schlüsselmäßig als Schlüsselzuweisungen und der Rest über einen Ausgleichsstock als Bedarfszuweisungen auszuschütten.

Während bisher der Gemeindeanteil von 35 v. H. an den Reichsüberweisungen nach Abzug von 3,5 v. H. Anteil des Kreises und eines Betrages von 1 000 000 RM für den Lastenausgleichsstock an die Gemeinden zur Verteilung gelangte nach dem Aufkommen und der Einwohnerzahl, werden nunmehr die Schlüsselzuweisungen nach der negativen Steuerkraft auf die einzelnen Gemeinden ausgeschüttet. Zu diesem Zweck werden sämtliche badischen Gemeinden in 6 Größengruppen eingeteilt und für jede Größengruppe eine Obergrenze festgesetzt. Nur in dem Ausmaße, als eine Gemeinde mit ihrer eigenen Steuerkraft hinter der Obergrenze zurückbleibt, wird sie an den Schlüsselzuweisungen beteiligt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Steuerkraft je Kopf der Bevölkerung und der Obergrenze, vervielfacht mit der Einwohnerzahl einer Gemeinde, ergibt deren Anteil. Entsprechend der für die Finanzzuweisungen zur Verfügung stehenden Mittel findet die Ausschüttung auf den Rechnungsanteil statt.

Es betrug das Aufkommen im Rechnungsjahr:

	1938 RM	1937 RM
an Einkommensteuer	5 351 761 000	4 059 185 000
an Körperschaftsteuer	2 407 841 000	1 552 770 000
an Umsatzsteuer	3 138 841 000	2 753 552 000
zusammen	10 898 443 000	8 365 507 000
Nach den §§ 22 und 40 des Finanzausgleichgesetzes und dem 3 Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 (RGBl. I S. 966) beliefen sich die Anteile der Länder auf	2 143 757 000	1 627 836 000
auf Baden entfielen hiervon	72 419 666	69 505 615

An den Mehrüberweisungen des Reichs an die Länder auf Grund des 3. Gesetzes zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 (RGBl. I S. 966) nehmen die Gemeinden nicht teil. Der Ausschüttung an die Gemeinden wurden daher nur 70 023 010 RM zu Grunde gelegt. Hiervon

betrug der Gemeindeanteil 16 v. H. =	11 203 681 RM
in den Ausgleichsstock für Bedarfszuweisungen flossen 1 v. H. =	700 230 RM
sodaß der Rest mit 15 v. H. =	10 503 451 RM

für die Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stand.

In der Verordnung über Schlüsselzuweisungen für 1938 vom 19. Oktober 1938 (GVBl. S. 131) war der für die Schlüsselzuweisungen verfügbare Betrag auf 10 436 700 RM und die Gesamtzahl der Rechnungsanteile der badischen Gemeinden auf 30 091 191 RM festgesetzt worden. Nach der Verordnung über endgültige Schlüsselzuweisungen für 1938 vom 5. Oktober 1939 (GVBl. S. 193) belief sich der für die Schlüsselzuweisungen verfügbare Betrag endgültig auf 10 257 563 RM und die Gesamtzahl der Anteile endgültig auf 30 480 029 RM. Für die Gemeindegruppe 5 von Gemeinden mit 30 001 bis 200 000 Einwohner, in die die Stadt Karlsruhe fällt, betrug die Obergrenze 89 RM.

Die Steuerkraft der Stadt Karlsruhe berechnete sich:

Steuerart	Steuermeßbetrag RM	durchschnittl. Hebesatz v. H.	Steuerkraft RM
Bürgersteuer	1 638 800	500	1 365 667
Gewerbesteuer	2 321 905	270	6 269 143
Grundsteuer: für Land- und Forstwirtschaftl. Betriebe	125 706	145	182 274
für Grundstücke	3 427 820	160	5 484 512
			13 301 596

Je Kopf der Bevölkerung ergab sich eine Steuerkraft von 73,44 RM ($\frac{13\,301\,596 \text{ RM}}{181\,110} = 73{,}44$ RM). Die Steuerkraft je Einwohner in Karlsruhe an der Obergrenze von 89 RM in Abzug gebracht, ergab den Unterschiedsbetrag von 15,56 RM und dieser, mit der Einwohnerzahl vervielfacht, den Rechnungsanteil der Stadt Karlsruhe mit 2 818 072 RM (89 RM — 73,44 RM × 181 110 = 2 818 072 RM). Auf die Rechnungseinheit gelangten für die Gemeinden über 5 000 Einwohner 0,389651 RM zur Ausschüttung. Karlsruhe hatte hiernach für 1938 an Schlüsselzuweisungen 1 098 064,57 RM zu erhalten. Im Laufe des Rechnungsjahres wurden jedoch bereits 1 130 751,60 RM an Karlsruhe verteilt, sodaß eine Überzahlung von 32 687,03 RM vorlag, die an der Masse der Schlüsselzuweisungen für 1939 gekürzt wurde.

Das Rechnungssoll für 1938 betrug 1 246 979,47 (1937: 2 411 642) RM. Der Mehrbetrag mit 116 227,87 RM gegenüber der Ausschüttung für das Rechnungsjahr 1938 erklärt sich aus der Vereinnahmung einer Restzahlung für 1937. Durch die Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs ist der Stadt Karlsruhe gegenüber dem Rechnungsjahr 1937 ein Verlust von 1 334 640,40 RM (2 432 704,97 RM — 1 098 064,57 RM) in der Beteiligung an der Reichseinkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer erwachsen.

Körperschaftsteuer der Versorgungsbetriebe.

Durch das 3. Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 (RGBl. I S. 966) wurde § 39 des Steueranpassungsgesetzes, nach dem die Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe an die betreffenden Körperschaften zurückfiel, mit Wirkung vom 1. April 1938 an aufgehoben.

Der im Rechnungsjahr 1938 noch erscheinende Betrag von 43 750 (1937: 1 298 575) RM stellt eine restliche Zahlung für 1937 dar. Der Ausfall an Körperschaftsteuer für 1938 beläuft sich auf 1 298 575 RM.

Kraftfahrzeugsteuer.

Die Kraftfahrzeugsteuer wird ab 1. April 1938 in Höhe von 96 v. H., höchstens aber 85 000 000 RM, an die Länder überwiesen. Nach § 2 des badischen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes vom 29. Juli 1938 (GVBl. S. 77) zerfällt die vom Reich überwiesene Kraftfahrzeugsteuer in einen Landesanteil mit 80 v. H. und einen Kreisanteil mit 20 v. H. Der Landesanteil wird auf das Land und die Gesamtheit der Gemeinden mit über 6 000 Einwohner, welche Ortdurchfahrten im Zuge von Reichs- oder Landstraßen I. Ordnung zu unterhalten haben, nach dem Verhältnis der Länge der Landstraßen I. Ordnung zur Länge der von den Gemeinden zu unterhaltenden Ortsdurchfahrten verteilt. In entsprechender Weise findet der Kreisanteil Verteilung auf die Träger der Straßenbaulasten an den Landstraßen II. Ordnung und auf die Gemeinden, welche Ortsdurchfahrten im Zuge von Landstraßen II. Ordnung zu unterhalten haben.

Die Stadt Karlsruhe hatte im Berichtsjahr Ortsdurchfahrten an Reichsstraßen 15,0063 km, an Landstraßen I. Ordnung 8,8971 km, an Landstraßen II. Ordnung 3,7210 km. Als Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer wurden für die Ortsdurchfahrten je km Reichsstraßen und Landstraßen I. Ordnung 400 RM, je km Landstraße II. Ordnung 178,98 RM überwiesen. Der Anteil betrug für die Reichs- und Landstraßen I. Ordnung 9 561,36 RM für die Landstraßen II. Ordnung 665,87 RM, zusammen 10 227,23 RM.

Jagdsteuer.

Nach § 4 des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes vom 29. Juli 1938 (GVBl. S. 77) erheben die Stadt- und Landkreise die Jagdsteuer. Bis zum Ende des Rechnungsjahres 1937 wurde die Jagdsteuer als Landessteuer von den Domänenämtern erhoben. Das Aufkommen der Jagdsteuer ist für die Stadtkreise unbedeutend. Für das Rechnungsjahr 1938 erhielt die Stadt Karlsruhe 714 RM überwiesen. Die Verwaltung der Jagdsteuer lag im Berichtsjahr noch bei den Domänenämtern.

Grunderwerbsteuer.

Durch das 3. Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 (RGBl. I S. 966) wurden die §§ 36 und 37 des Finanzausgleichsgesetzes, nach denen das Aufkommen

der reichsrechtlichen Grunderwerbsteuer in voller Höhe an die Länder zu überweisen war, mit Wirkung vom 1. Juli 1938 an gestrichen. Da durch § 6 des badischen Finanz- und Lastenverteilungsgesetzes die Grunderwerbsteuer den Stadt- und Landkreisen in voller Höhe zugewiesen wurde, hatten diese den ganzen Ausfall aus der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes zu tragen.

Bis zum Ende des Rechnungsjahres 1937 erhielt die Stadt aus dem Aufkommen der reichsrechtlichen Grunderwerbsteuer mit 3 v. H. die Hälfte = 1,5 v. H. und hierzu den Gemeindezuschlag mit 2 v. H. Für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1938 kamen der Stadt somit die reichsrechtliche Grunderwerbsteuer in voller Höhe und die Gemeindezuschläge zu. Für die Zeit vom 1. Juli 1938 bis 31. März 1939 erhielt die Stadt dagegen nur den Gemeindezuschlag mit 2 v. H.

Die Überweisungen an Grunderwerbsteuer einschließlich Gemeindezuschlag beliefen sich im Rechnungsjahr 1938 auf 458 601 (1937: 484 814) *RM*. Der verhältnismäßig geringe Ausfall trotz der einschneidenden Änderung der gesetzlichen Vorschriften ist darin begründet, daß im Rechnungsjahr 1938 noch Überweisungen für das Vorjahr eingingen, ferner aber eine weitere Belebung im Grundstücksmarkt durch die Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse eingetreten ist.

Die Grunderwerbsteuer einschließlich des Gemeindezuschlags wurde wie bisher von den Finanzämtern verwaltet.

Grundsteuer.

Nach dem Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 961) ist vom 1. April 1938 an die Grundsteuer als reine Gemeindesteuer nur noch nach den Bestimmungen des Grundsteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 zu erheben. Die Einführung des Grundsteuergesetzes bedeutet die erstmalige Anwendung der Einheitswerte für die Besteuerung des Grund und Bodens in Baden. Die Einheitswerte wurden allgemein nach dem Stand vom 1. Januar 1935 ermittelt. Die Grundsteuer wird erhoben von dem im Inland gelegenen Grundbesitz. Grundbesitz ist das land- und forstwirtschaftliche Vermögen, das Grundvermögen und das Betriebsvermögen, soweit es in Betriebsgrundstücken besteht. Steuergegenstände sind die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die Grundstücke.

Auf Grund des Einheitswertbescheides errechnet das Finanzamt unter Anwendung der Steuermeßzahl aus den Einheitswerten den Steuermeßbetrag und erläßt über diesen den Steuermeßbescheid. Der Steuermeßbescheid wird der Gemeinde mitgeteilt; unter Anwendung des durch den Haushaltsplan festgestellten Hebesatzes auf die Steuermeßbeträge errechnet die Gemeinde die Steuerschuld. Über diese wird der Steuerbescheid ausgestellt und dem Steuerpflichtigen zusammen mit dem Steuermeßbescheid mitgeteilt.

Steuerart	Einheitswert RM	Meßbetrag RM	Hebesatz v. H.	Steuersoll RM	Abgänge RM	Rechnungssoll RM	Zahlungen RM	Rückstände RM
A. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	13 098 125	117 419,15	172	201 960,93	—	201 960,93	201 960,93	—
B. Grundstücke:								
1. unbebaute	28 712 576	287 125,81	172	493 856,39	—	—	—	—
2. Altbauten	282 328 416	2 794 777,18	172	4 806 987,15	—	—	—	—
3. Neubauten ohne Steuervergünstigung	15 830 990	110 586,19	172	190 208,25	—	—	—	—
4. Steuerbegünstigter Neubausbesitz	47 771 922	251 327,62	172	432 283,51	—	—	—	—
5. Neuester Neuhausbesitz	2 687 230	9 106,32	172	15 662,87	—	—	—	—
6. Erstarrte Steuerbeträge	—	—	—	46 607,02	—	—	—	—
Summe B	377 331 134	3 452 923,12	—	5 985 605,19	179 341,04	5 806 264,15	5 447 264,14	359 000,01
Nachveranlagung von Gemeinde- und Kreissteuer aus Grundvermögen für frühere Jahre	—	—	—	25 252,25	2 040,88	23 211,37	10 676,62	12 534,75
Summe der Grundsteuer insgesamt	390 429 259	3 570 342,27	—	6 212 818,37	181 381,92	6 031 436,45	5 659 901,69	371 534,76

Im Rechnungsjahr 1937 wurden zur Grundsteuer herangezogen:

	Steuerwerte 70 %	Steuergrundlagen			Steuersoll
		Steuergrundbetrag je 100 RM Steuerwert	Hundertteile des Grundbetrages	Steuersatz je 100 RM	
	RM	Rpf	Rpf	Rpf	RM
Karlsruhe					
bebaute Grundstücke	371 570 000	47	150	70	2 600 988,13
unbebaute Grundstücke	15 430 600	60	150	90	138 875,81
Wald	825 500	40	150	60	4 953,—
Durlach					
bebaute und unbebaute Grundstücke einschl. Wald aber ohne Neubauten	31 818 200	50	230	115	365 909,30
Neubauten	3 115 700	—	—	90	28 041,30
Hagsfeld					
bebaute Grundstücke					
Althausbesitz	1 657 900	40	289	115,6	19 165,32
Neuhausbesitz	410 900	—	—	90	3 698,10
unbebaute Grundstücke	797 300	40	289	115,6	9 216,79
Wald	156 500	40	289	115,6	1 809,14
	425 782 600				3 172 656,89

Der Vergleich des Grundsteuerergebnisses für 1938 mit dem für 1937 zeigt zunächst, daß die neuen Einheitswerte geringer sind als die früheren 70%igen badischen Grundsteuerwerte. Der Rückgang gegenüber den alten badischen Grundsteuerwerten betrug 11,4 v. H. Der Hebesatz für 1938 wurde nach der 2. Ausführungsanweisung zum Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen berechnet und mit 172 v. H. der Steuermeßbeträge als erforderlich erachtet, um das vorjährige Grundsteueraufkommen von Staat, Stadt und Kreis zu decken. Das Grundsteuersoll an Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und für Grundstücke zusammen betrug für 1938 6212818,37 (1937 einschließlich Durlach und Hagsfeld: 3 172 656,89) RM. Die Erhöhung des Steuerbetrages ist auf die Realsteuerreform mit Übergang der landesrechtlichen Grundsteuer des Staates und des Kreises an die Gemeinde zurückzuführen. Die Zahl der Grundsteuerpflichtigen betrug 15717 (1937 für Karlsruhe: 11457).

Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuerveranlagung führte im Rechnungsjahr 1938 zu folgendem Ergebnis:

Gewerbesteuer	Steuermeßbeträge	Hebesatz	Steuersoll	Ausgleichszuschüsse	Abgänge	Rechnungssoll	Zahlungen	Rückstände
	RM	v. H.	RM	RM	RM	RM	RM	RM
Allgemein	2 468 946,01	247	6 031 029,04					
Zweigstellen	126 332,74	321	293 074,76					
Strafzuschlag	—	—	514,85	338 473,01	367 141,96*)	5 751 419,31	5 340 956,67	410 462,64
Nachveranlagung	—	—	132 415,63					
	2 595 278,75	—	6 457 034,28	338 473,01	367 141,96	5 751 419,31	5 340 956,67	410 462,64

*) In der Rechnung erscheinen die Abgänge in Höhe von 648 692,60 RM. Der Unterschied mit 281 550,64 RM rührt daher, daß im Vorjahr das Rechnungssoll um diesen Betrag überhöht war, da die Hebesatzsenkung von 260 v. H. auf 247 v. H. nur bei einem Teil der Pflichtigen berücksichtigt wurde.

Aus dem gleichen Grund erscheint das Rechnungssoll zum Ausgleich der vorjährigen Überhöhung mit nur 5 469 868,67 RM = um 281 550,64 RM niederer.

Im Verwaltungsbericht für 1937 sind die Zahlen in ihrer tatsächlichen Höhe ebenso wie im Verwaltungsbericht 1938 angegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Rechnungsjahr 1937 betrugen:

Gewerbesteuer	Gewerbesteuermeßbeträge RM	Hebesatz v. H.	Gewerbesteuersoll RM
Karlsruhe allgemein	2 195 811,27	247	5 423 519,60
„ Zweigstellen	14 794,29	321	47 489,67
„ Strafzuschlag	—	—	527,02
Durlach allgemein	133 896,72	320	428 469,52
„ Zweigstellen	228,66	416	955,42
Hagsfeld allgemein	1 202,—	289	3 473,78
Zusammen	2 345 932,94	—	5 904 435,01

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Steuermeßbeträge um 249 345,81 RM = 10,6 v. H. erhöht. Im Steuersoll ist jedoch nur eine Steigerung von 552 599,27 RM = 9,4 v. H. zu verzeichnen. Dieser Unterschied rührt daher, daß vom Rechnungsjahr 1938 an auch auf die neu eingegliederten Stadtgebiete die Hebesätze der Stadt Karlsruhe Anwendung fanden, die sowohl bei der allgemeinen Gewerbesteuer als auch bei der Zweigstellensteuer erheblich niederer waren als diejenigen, die zuvor in Durlach und Hagsfeld zur Berechnung kamen. Durch die Eingliederung ist im Jahre 1938 bei der Gewerbesteuer für die Steuerpflichtigen der früheren Stadt Durlach eine Entlastung um 128 352,96 RM, bei den Steuerpflichtigen der früheren Gemeinde Hagsfeld eine solche um 504,84 RM eingetreten.

Aber die Erhöhung des Steuersolls um 552 599,27 RM bedeutet keine gleich hohe Steigerung des Gewerbesteueraufkommens der Stadt. Während im Vorjahr die Gewerbesteuerausgleichszuschüsse der Stadt Karlsruhe 136 343,24 RM und diejenigen von Durlach 6 510,78 RM und die Abgänge der Stadt Karlsruhe 216 807,51 RM betragen haben, wozu noch die Abgänge von Durlach mit 15 009,05 RM und von Hagsfeld mit 485,52 RM hinzukamen, somit aus dem Steuersoll noch restlich 5 529 278,91 RM als Rechnungssoll verblieben, beträgt dieses für 1938 nach Abzug von 338 473,01 RM Ausgleichszuschüsse und 367 141,96 RM Abgänge nur 5 751 419,31 RM. Die tatsächliche Verbesserung am Gewerbesteueraufkommen (unter Berücksichtigung der Ausgleichszuschüsse und Abgänge) beläuft sich daher nur auf 222 140,40 RM = 4,0 (1937: 24,5) v. H.

An Gewerbesteuerausgleichszuschüssen waren im Rechnungsjahr 1938 an 49 (1937: 31) Gemeinden für insgesamt 7 269 (1937: 273) Arbeitnehmer 338 473,01 RM (1937: 136 343,24 und 6 510,78 RM für Durlach) zu bezahlen.

Die Steigerung der Ausgleichszuschüsse ist darauf zurückzuführen, daß der Kopfhöchstbetrag je Arbeitnehmer von 25 RM auf 50 RM erhöht wurde, außerdem die Zahl der gewerblichen Arbeiter, für die Ausgleichszuschüsse geltend gemacht wurden, sich von 5 273 auf 7 269 vermehrt hat.

Als Arbeiterwohngemeinde erhielt Karlsruhe lediglich von 4 Betriebsgemeinden für 99 Arbeitnehmer 4 023,27 RM Ausgleichszuschüsse.

Die Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen betrug 6 450 (1937: für Karlsruhe 5 127).

Wandergewerbesteuer.

An der Wandergewerbesteuer, deren Aufkommen vom Reich zu 96 v. H. an die Länder überwiesen wird, sind die Gemeinden nach der Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs mit Wirkung vom 1. April 1938 nicht mehr beteiligt.

Die noch im Berichtsjahr vereinnahmten geringen Beträge betreffen eine Nachzahlung für das Vorjahr.

Sondersteuern.

Gebäudesondersteuer.

Nachdem die Gebäudesondersteuer letztmals ab 1. April 1937 um 25 v. H. gesenkt worden war auf Grund des Gesetzes zur Änderung der Vorschriften über die Gebäudeentschuldungssteuer vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 992), mußte ab 1. April 1938 nach der gleichen gesetzlichen Vorschrift erneut eine Ermäßigung der höchsten Steuerstufe um 1/6 eintreten. Die monatlichen Steuersätze betrugen daher im Berichtsjahr in der Steuergruppe A (vermietete Gebäude) 9 Rpf, in der Steuergruppe B (landwirtschaftlich genutzte Gebäude) 6 Rpf und in der Steuergruppe C (eigengewerblich genutzte Gebäude) 8,4 Rpf je 100 RM Steuerwert.

Der Gebäudesondersteuer unterlagen im Wirtschaftsjahr 1938 in hiesiger Stadt einschließlich der Stadtteile Durlach und Hagsfeld 8061 (1937: 6844) Gebäude mit einem Gesamtsteuerwert von 399336900 (1937: 374070900) RM und einem Steuersoll von 4264673,35 (1937: 4683191,66) RM. Nach Abzug der im Berichtsjahr gewährten Steuerermäßigungen und Erstattungen mit zusammen 712238,46 (1937: 848255,22) RM verblieb ein restliches Steuersoll von 3552434,89 (1937: 3834936,44) RM. Hiervon entfielen 5 v. H. auf den der Stadt zukommenden Fürsorgeanteil für die Bewilligung von Mietunterstützungen mit 177621,74 (1937: 191746,82) RM. Von dem Restbetrag mit 3374813,15 (1937: 3643189,62) RM erhielt das Land 2058636,02 (1937: 1712299,12) RM und die Stadt 1316177,13 (1937: 1930890,50) RM. Von dem Anteil der Stadt waren 357730,19 (1937: 386178,10) RM zur Förderung des Wohnungs- und Siedlungswesens an das Land abzuführen. Nach Abzug weiterer 293439,59 (1937: 389695,29) für Nachlässe früherer Jahre und für sich noch ergebende Steuerausfälle verblieben für den allgemeinen Finanzbedarf der Stadt 665007,35 (1937: 1155017,11) RM. Von diesem Betrag gingen 430038,53 (1937: 878525,12) RM durch Zahlung ein, während sich am Ende des Berichtsjahres noch 234968,82 (1937: 276491,99) RM im Rückstand befanden.

Auf Grund der Vorschriften des Gebäudesondersteuergesetzes mußten im Wirtschaftsjahr 1938 für das laufende Rechnungsjahr in 1711 (1937: 2208) Fällen Ermäßigungen an der Gebäudesondersteuer aus Rechtsgründen im Betrag von 679998,22 (1937: 809603,33) RM und in 343 (1937: 388) Fällen Steuernachlässe aus Billigkeitsgründen im Betrag von 32240,24 (1937: 40651,89) RM gewährt werden.

Nachveranlagt für frühere Jahre wurde im Berichtsjahr ein Steuerbetrag von 360,31 (1937: 3045,48) RM, der in voller Höhe einging.

Die Abnahme im Aufkommen der Gebäudesondersteuer für den allgemeinen Finanzbedarf im Berichtsjahr 1938 ist trotz der geringeren Ermäßigungen und Erstattungen der Steuer neben der Senkung des höchsten Steuersatzes in der Steuergruppe A darauf zurückzuführen, daß auf Grund des § 5 des badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetzes vom 29. Juli 1938 sich der Gemeindeanteil an der Gebäudesondersteuer außer dem eigentlichen Landesanteil mit 47 % noch um die an das Land weiterhin als Finanzzuweisungen abzuführenden 14 v. H. des Steueraufkommens = 472473,84 RM verringert hat. Die Veränderungen an den Steuerwerten sind ohne große Auswirkung auf das Steueraufkommen geblieben.

Beschwerden an den Landeskommissär gegen die Veranlagung und Erhebung der Gebäudesondersteuer und Eingaben von Steuerpflichtigen an den Badischen Finanz- und Wirtschaftsminister wegen Ermäßigung der Gebäudesondersteuer waren in 7 (1937: 14) Fällen zu bearbeiten. Von einem Steuerpflichtigen wurde Klage beim Bezirksrat wegen der Pflicht zur Entrichtung der Gebäudesondersteuer erhoben, die jedoch nachträglich zurückgenommen wurde.

Bürgersteuer.

Die gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Bürgersteuer ist seit 1. Januar 1938 das Bürgersteuergesetz vom 20. November 1937 (RGBl. I S. 1261), das im Laufe des Berichtsjahres nur unwesentliche Änderungen erfahren hat.

Zur Erhebung gelangten im Rechnungsjahr 1938 die Bürgersteuer für das 2., 3. und 4. Kalendervierteljahr 1938 und für das 1. Kalendervierteljahr 1939 mit 600 v. H. des Steuermeßbetrags.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Aufkommen an Bürgersteuer betrug:

	1938				1937			
	Soll RM	Hat RM	Abgang RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Abgang RM	Rest RM
Veranlagte:								
1. April bis 31. Dez.	442 552,50	376 161,72	60 820,44	5 570,34	381 467,05	337 899,37	40 798,20	2 769,48
1. Jan. bis 31. März	165 288,—	84 392,60	2 318,79	78 576,61	132 429,—	101 915,84	—	30 513,16
Lohnabzug:								
1. April bis 31. Dez	1 067 055,95	1 067 055,95	—	—	982 011,76	982 011,76	—	—
1. Jan. bis 31. März	517 181,84	517 181,84	—	—	475 323,70	475 323,70	—	—
Städt. Bedienstete:								
1. April bis 31. Dez.	70 400,54	70 400,54	—	—	81 482,06	81 482,06	—	—
1. Jan. bis 31. März	39 113,38	39 113,38	—	—	25 472,20	25 472,20	—	—
Anteil am Aufkommen fremder Gemeinden	273,—	273,—	—	—	269,53	269,53	—	—
	2 301 865,21	2 154 579,03	63 139,23	84 146,95	2 078 455,30	2 004 374,46	40 798,20	33 282,64
Ab:								
Beteiligungsanspruch fremder Gemeinden . . .	4 732,69	4 732,69	—	—	1 898,18	1 898,18	—	—
Abgänge:								
des laufenden Jahres	63 139,23	—	—	—	40 798,20	—	—	—
früherer Jahre . .	264,75	264,75	—	—	6 823,41	6 823,41	—	—
	2 233 728,54	2 149 581,59	—	84 146,95	2 028 935,51	1 995 652,87	—	33 282,64

Im Berichtsjahr ist eine Steigerung im Bürgersteueraufkommen um 10,1 (1937: 8,9) v. H. eingetreten, die in der Hauptsache auf die Eingliederung von Durlach und Hagsfeld entfällt.

Verbrauchssteuern.

Biersteuer.

Durch das dritte Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 31. Juli 1938 (RGBl. I S. 966 ff.) ist die Gemeindebiersteuer mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 ab weggefallen. Die Gemeinden hatten zwar die Biersteuer für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1938 nach den am 30. September 1938 geltenden Bestimmungen weiter zu erheben, mußten jedoch 96 v. H. der so eingegangenen Steuer an das Reich abführen (Viertes Gesetz zur Änderung des Finanzausgleichs vom 30. September 1938, RGBl. I S. 1321).

Die Steuersätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert (6 RM je hl Vollbier und 9 RM je hl Starkbier). Auf Grund der oben genannten Bestimmungen sind im Rechnungsjahr 1938 an Gemeindebiersteuer erhoben worden: Für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1938 für 101 660,339 hl Bier 610 123,14 RM, für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1938 für 42 329,224 hl Bier 255 069,27 RM Steuer. Von dem zuletzt genannten Steuerbetrag verblieben jedoch nur 4 v. H. = 10 202,77 RM als Erhebungskosten der Stadt, während der Rest mit 244 866,50 RM an das Reich zur Ablieferung kam.

Als Entschädigung für den Wegfall der Biersteuer wurde im Rechnungsjahr 1938 eine Abfindungssumme von 33 300 RM bezahlt. Die Gesamteinnahme aus der Biersteuer belief sich auf 653 625,91 (1937: 759 211) RM.

Getränkesteuer.

Die gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Getränkesteuer und der Steuersatz (10 v. H. des Kleinhandelspreises) haben sich im Berichtsjahr nicht geändert. Der Steuerbetrag ist auf 392 122 RM,

somit gegenüber dem Vorjahr um weitere 80 989 RM gestiegen. Dieses Ergebnis wurde, wie auch schon die Ertragssteigerungen der letzten Jahre, nur teilweise durch erhöhten Verbrauch, im übrigen durch die Vorkehrungen zur Sicherung der Steuer (Buchprüfung) erreicht. Gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan ist der Steuerertrag um 82 622 RM höher.

Veranlagt wurden 636 (1937: 546) Steuerpflichtige in 7 003 (1937: 6 250) Fällen. In 151 (1937: 159) Betrieben fanden Buchprüfungen, in 3 (1937: 33) Betrieben sonstige Kontrollen statt. 47 (1937: 55) Steuerpflichtige sind wegen Steuerzuwiderhandlung mit zusammen 13 515 (1937: 16 003) RM ohne Strafverhängung nachveranlagt worden.

Vergnügungssteuer.

Bei unverändert gebliebenen Steuersätzen erbrachte die Vergnügungssteuer im Berichtsjahr 228 187 (1937: 195 388) RM, wobei der Ansatz im Haushaltsplan um 31 587 RM überschritten und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 32 799 RM erreicht wurde. Da jedoch in diesem Ergebnis erstmals die auf Durlach und Hagsfeld entfallende Vergnügungssteuer miterfaßt ist, hält sich die Verbesserung im Steueraufkommen in etwa dem gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Bei den Filmvorführungen hat sich erneut infolge Vermehrung der steuerbegünstigten Filme der Steuerertrag nicht der gesteigerten Besucherzahl entsprechend erhöht.

Veranlagt wurden 5 317 (1937: 4 883) Steuerpflichtige für 18 469 (1937: 15 883) Veranstaltungen.

Abgesehen von einer allgemeinen Nachschau zur Ermittelung steuerpflichtiger Apparate, wobei 540 (1937: 419) Betriebe erfaßt wurden, sind in 502 (1937: 447) Fällen Kontrollen durchgeführt worden. Steuerzuwiderhandlungen waren in 120 (1937: 71) Fällen festzustellen. Die Steuerpflichtigen sind, teilweise unter Zuschlagerhebung, nachveranlagt worden.

Hundesteuer.

In den gesetzlichen Vorschriften und in den Steuersätzen trat im Berichtsjahr keine Änderung ein. Die Steuer betrug für den ersten Hund 36 RM, für jeden weiteren von einem Besitzer gehaltenen Hund 72 RM.

Steuerlich erfaßt wurden 2 307 (1937: 2 158) Hunde, darunter als Neuanmeldungen 469 (1937: 495) Hunde. Steuerfrei bleiben 135 Hunde. Steuerermäßigung wurde aus Rechtsgründen in 143 Fällen (für Wachhunde) und aus Billigkeitsgründen in 138 Fällen für 138 Hunde, darunter 77 Zuchthunde, bewilligt. Auf Einziehung des Hundes mußte in 19 Fällen erkannt werden; zur Einziehung kam es jedoch nur in 2 Fällen.

Das Aufkommen an Hundesteuer betrug 75 810 (1937: 69 522) RM. Der Ansatz im Haushaltsplan mit 79 920 RM wurde nicht erreicht. Der Minderertrag ist sowohl auf den Rückgang der Hundehaltung als auch auf eine Steigerung von begründeten Steuervergünstigungen zurückzuführen.

Sonstiges.

Verwaltungskostenzuschüsse der Reichsbetriebe.

Aus den von der Deutschen Reichspost und der Deutschen Reichsbahn bezahlten Pauschbeträgen zur Ableistung der Verwaltungskostenzuschüsse gemäß § 3 der Verordnung vom 9. März 1939 (GVBl. S. 61) erhielt die Stadt Karlsruhe für das Rechnungsjahr 1938 55 610 (1937: 51 862) RM zugeteilt.

Sonstige Steuereinnahmen.

Die sonstigen Steuereinnahmen setzen sich zusammen aus 137 917 (1937: 185 507) RM Anteil des Landes an den Gebäudesondersteuerabgängen für frühere Jahre und 15 461 (1937: 7 701) RM nachträglich beigebrachte Steuern oder endgültig vereinnahmte Rückersätze an Steuern, Zuvielzahlungen und dergleichen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

95 Beihilfen des Reichs und des Landes ohne besondere Zweckbestimmung.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Einmalige Einnahmen	—	340 000	340 000	—

Zum teilweisen Ausgleich der ungünstigen Auswirkung der Neuregelung des badischen Finanz- und Lastenausgleichs erhielt die Stadt im Berichtsjahr Bedarfszuweisungen aus dem Lastenausgleichsstock des Ministers des Innern in Höhe von 340 000 RM.

96 Umlage an Gemeindeverbände.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben:				
Kreisumlage	493 400	611 216	117 816	—

Da die Neuregelung der Kreisverwaltung nicht gleichzeitig mit dem Badischen Steuer- und Lastenverteilungsgesetz am 1. April 1938 in Kraft treten konnte, waren die Gemeinden für das Rechnungsjahr 1938 verpflichtet, die frühere Kreissteuer in voller Höhe an die Kreise abzuführen. Die Überschreitung ergab sich dadurch, daß die Mittel im Haushaltsplan in ungenügender Höhe vorgesehen worden waren.

97 Abwicklung der Vorjahre.

	1938 Haushaltsplan RM	1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
Einnahmen.				
Körperschaftsteuer der Versorgungsbetriebe . .	—	214 495	214 495	—
Zuschüsse aus dem Vermögen	—	3 775 160	3 775 160	—
Summe der Einnahmen	—	3 989 655	3 989 655	—
Ausgaben.				
Körperschaftsteuer-Rückerstattungen an die Versorgungsbetriebe	—	195 292	195 292	—
Entschuldung des Schloßgutes Istein	—	67 694	67 694	—
Ausgleich der ungedeckten Einnahme-Reste der Städtischen Werke	—	258 077	258 077	—
Zuschuß an das Vermögen	—	3 775 160	3 775 160	—
Summe der Ausgaben	—	4 296 223	4 296 223	—
Summe der Einnahmen	—	3 989 655	3 989 655	—
Zuschuß	—	306 568	306 568	—

Zur Abwicklung der Vorjahre wurden hier die Nachzahlungen an Körperschaftsteuer der Versorgungsbetriebe vereinnahmt und die Rückersatzleistungen an diese verausgabt. Ferner übernahm die Stadthauptkasse auf die laufende Wirtschaft die Schuld des Schloßgutes Istein aus den Wirtschaftsfehlbeträgen früherer Jahre mit 67 694 RM zur Bereinigung der Rechnung, da eine Ersatzleistung aus dem Schloßgut Istein doch nicht mehr möglich erschien. Zum Ausgleich der ungedeckten Einnahmereste der Städtischen Werke mußte der Betrag von 258 077 RM von der Stadthauptkasse getragen werden, da die Städtischen Werke ab 1. Januar 1939 nach der Eigenbetriebsverordnung zu verwalten sind, und ihr Rechnungswesen keinen Bestandteil der Stadthauptkasse mehr bildet. Zum Ausgleich der Vermögensrechnung gelangte der Zuschuß an das Vermögen in Höhe von 3 775 160 RM in Einnahme und Ausgabe zur Durchführung.

98 Verstärkungsmittel.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Ausgaben.				
Fortdauernde Ausgaben	66 000	—	—	66 000

Die im Haushaltsplan vorgesehenen Verstärkungsmittel in Höhe von 66 000 RM waren dazu bestimmt, unvermeidliche überplanmäßige Ausgaben zu decken. Die Inanspruchnahme der Verstärkungsmittel tritt jedoch an der für die Überschreitung der Ansätze sachlich zuständigen Stelle in Erscheinung, wobei die Verstärkungsmittel in entsprechendem Umfange gesperrt werden.

99 Überschuß oder Fehlbetrag des laufenden Jahres.

	1938		Gegenüber dem Haushaltsplan	
	Haushaltsplan RM	Rechnungssoll RM	mehr RM	weniger RM
Einnahmen.				
Fehlbetrag des laufenden Jahres	—	282 709	282 709	—

Infolge der außerordentlichen Verschlechterung, die die Neuregelung des Badischen Finanz- und Lastenausgleichs mit sich gebracht hatte, ergab der Haushaltsplan für 1938 einen Fehlbetrag von 2 534 860 RM. Durch höhere Finanzzuweisungen als im Haushaltsplan vorgesehen waren, die Bewilligung einer Beihilfe von 340 000 RM aus dem Lastenausgleichsstock und von 160 000 RM aus dem Schullastenausgleich sowie Einsparungen an den fortdauernden und einmaligen Ausgaben war es möglich, den ungedeckten Fehlbetrag im Laufe des Rechnungsjahres auf 282 709 RM zu vermindern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B. Rechnungsabschluß der Stadthauptkasse.

1. Rückstandsrechnung.

(Rechnungsabteilung I).

	Einnahmen		Ausgaben	
	1938			
	Soll RM	Rest RM	Soll RM	Rest RM
Einzelhaushaltspläne.				
0 Allgemeine Verwaltung	8 094	221	76	—
1 Polizei	5 684	—	199	—
2 Schulwesen	11 986	403	16	—
3 Kultur- und Gemeinschaftspflege	1 525	1 001	—	—
4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe	315 085	1 817	11 671*	634*
5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung	101 665	5 660	7 008	—
6 Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen	209 672	32 286	93 416*	29 512*
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	11 319	4 252	50 594*	3 821*
8 Wirtschaftliche Unternehmen	743 253	2 295	422 752*	98 537*
9 Finanz- und Steuerverwaltung	—	—	—	—
91 Allgemeines Kapitalvermögen und nicht aufteilbarer Schuldendienst	15 098	15 010	6 179	3 910
920 Gebäude	18 984	11 175	—	—
921 Grundstücke	18 759	3 053	—	—
930 Gemeindegliedervermögen	83	—	—	—
94 Steuern und steuerähnliche Einnahmen	965 903	205 208	312 787	128 713
97 Abwicklung der Vorjahre	—	—	494 411	178 693
Summe Rückstandsrechnung	2 427 110	282 381	1 399 109*	443 820*

*) In diesen Zahlen sind Haushaltsreste enthalten.
Insgesamt Soll: 554 465 RM. Rest 110 992 RM.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Seite	Nr. der Einzelhaushaltspläne	Bezeichnung	Einnahmen 1938 Haushaltsplan RM	Einnahmen 1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
		0 Allgemeine Verwaltung				
9	00	Hauptverwaltung	586 560	779 200	197 070	4 430
	01	Besondere Verwaltungsstellen zur Durchführung eigener Angelegenheiten:				
22	010	Statistisches Amt	200	7	—	193
23	011	Städtische Betriebskrankenkasse	—	—	—	—
	02	Besondere Verwaltungsstellen zur Durchführung von Auftragsangelegenheiten:				
24	020	Standesamt	24 800	35 337	10 537	—
26	021	Gerichtsstelle	11 200	10 721	77	556
27	022	Statistisches Amt (als Auftragsbehörde)	8 510	8 073	—	437
29	023	Gebäudeversicherungsstelle	500	1 232	732	—
30	024	Amtliche Schätzung von Grundstücken	6 500	6 565	65	—
30	025	Ortsgericht	4 700	5 607	907	—
31	026	Wehrmachtsangelegenheiten	—	—	—	—
31	027	Staatliches Grundbuchamt	—	—	—	—
31	028	Gemeindegrundbuchamt Durlach	3 620	120	—	3 500
32	03	Beiträge zu Verbänden, Vereinen und dergl.	—	—	—	—
32	04	Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters	—	—	—	—
			646 590	846 862	209 388	9 116
		1 Polizei				
33	10	Staatliche Polizei	—	—	—	—
	11	Gemeindliche Polizei:				
33	110	Allgemeine Polizeiverwaltung	—	—	—	—
33	111	Baupolizei	26 500	36 547	10 217	170
35	112	Feldpolizei	2 420	1 275	—	1 145
35	113	Verschiedene gemeindepolizeiliche Aufgaben	5 020	8 044	3 024	—
36	12	Luftschutz	—	—	—	—
			33 940	45 866	13 241	1 315
		2 Schulwesen				
36	20	Allgemeine Schulverwaltung	—	—	—	—
36	21	Volksschulen	132 460	230 018	98 977	1 419
38	22	Mädchenschule Durlach	15 470	16 383	1 232	319
	23	Höhere Schulen:				
39	230	Gymnasium	85 420	105 096	19 676	—
40	231	Oberschulen	519 580	632 466	113 035	149
	24	Berufsschulen (Pflichtfortbildungsschule):				
41	240	Allgemeine Fortbildungsschule	—	7 552	7 552	—
42	241	Städtische Hausfrauenschule	25 060	20 844	—	4 216
42	242	Gewerbeschule (Gewerbliche Berufsschule)	170 050	202 807	35 003	2 246
44	243	Handelsschule (Kaufmännische Berufsschule)	163 860	190 501	26 641	—
45	25	Fachschulen	—	—	—	—
46	29	Sonstiges Schulwesen	—	—	—	—
			1 111 900	1 405 667	302 116	8 349

Ausgaben				Ueberschuß		Zuschuß		Gegenüber dem Haushaltsplan	
1938		Gegenüber dem Haushaltsplan		Haushalts-plan	Rechnungs-soll	Haushalts-plan	Rechnungs-soll		
Haushalts-plan	Rechnungs-soll	mehr	weniger					besser	schlechter
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1 208 440	1 295 853	87 413	—	—	—	621 880	516 653	105 227	—
36 320	35 866	—	454	—	—	36 120	35 859	261	—
33 110	31 442	—	1 668	—	—	33 110	31 442	1 668	—
114 470	115 071	734	133	—	—	89 670	79 734	9 936	—
25 800	26 220	420	—	—	—	14 600	15 499	—	899
105 200	106 501	5 449	4 148	—	—	96 690	98 428	—	1 738
20 410	20 055	—	355	—	—	19 910	18 823	1 087	—
2 930	2 150	—	780	3 570	4 415	—	—	845	—
7 990	10 325	2 437	102	—	—	3 290	4 718	—	1 428
2 300	23	—	2 277	—	—	2 300	23	2 277	—
9 170	9 577	407	—	—	—	9 170	9 577	—	407
8 490	3 842	—	4 648	—	—	4 870	3 722	1 148	—
14 130	14 302	172	—	—	—	14 130	14 302	—	172
10 000	4 350	—	5 650	—	—	10 000	4 350	5 650	—
1 598 760	1 675 577	97 032	20 215	3 570	4 415	955 740	833 130	128 099	4 644
614 640	614 671	31	—	—	—	614 640	614 671	—	31
5 000	5 000	—	—	—	—	5 000	5 000	—	—
112 010	112 643	633	—	—	—	85 510	76 096	9 414	—
48 280	43 813	—	4 467	—	—	45 860	42 538	3 322	—
32 500	24 890	—	7 610	—	—	27 480	16 846	10 634	—
18 100	30 385	12 285	—	—	—	18 100	30 385	—	12 285
830 530	831 402	12 949	12 077	—	—	796 590	785 536	23 370	12 316
20 000	20 000	—	—	—	—	20 000	20 000	—	—
2 176 220	2 154 360	3 720	25 580	—	—	2 043 760	1 924 342	119 418	—
40 200	34 568	—	5 632	—	—	24 730	18 185	6 545	—
282 640	280 864	33	1 809	—	—	197 220	175 768	21 452	—
1 595 520	1 618 248	22 728	—	—	—	1 075 940	985 782	90 158	—
235 900	222 545	—	13 355	—	—	235 900	214 993	20 907	—
132 270	120 669	—	11 601	—	—	107 210	99 825	7 385	—
600 650	615 469	16 871	2 052	—	—	430 600	412 662	17 938	—
394 960	400 922	6 803	841	—	—	231 100	210 421	20 679	—
4 060	3 266	—	794	—	—	4 060	3 266	794	—
4 000	1 986	—	2 014	—	—	4 000	1 986	2 014	—
5 486 420	5 472 897	50 155	63 678	—	—	4 374 520	4 067 230	307 290	—

Seite	Nr. der Einzelhaushaltspläne	Bezeichnung	Einnahmen 1938 Haushaltsplan RM	Einnahmen 1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
		3 Kultur- und Gemeinschaftspflege				
46	30	Allgemeine Verwaltung der Kultur- und Gemeinschaftspflege	—	—	—	—
46	31	Wissenschaftspflege	—	—	—	—
	32	Kunstpflege:				
47	320	Allgemeine Kunstpflege	1 800	2 632	832	—
48	321	Konzerthaus	20 660	19 347	—	1 313
	33	Volksbildung:				
49	330	Allgemeine Volksbildung	—	—	—	—
49	331	Volksbücherei und Lesehalle	1 900	1 370	—	530
50	34	Gemeinschaftspflege	1 550	7 475	5 925	—
51	35	Heimatpflege	1 500	3 376	1 876	—
			27 410	34 200	8 633	1 843
		4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe				
52	40	Allgemeine Fürsorgeverwaltung	12 250	12 617	477	110
55	41	Offenen Fürsorge	641 750	655 202	169 586	156 134
56	42	Geschlossenen Fürsorge	383 200	504 331	125 375	4 244
57	43	Förderung der freien Wohlfahrtspflege	100	124	24	—
57	44	Familienunterstützungen, sonstige Wohlfahrts- und Fürsorgemaßnahmen	179 700	221 398	42 109	411
	45	Einrichtungen des Fürsorgewesens:				
58	450	Altersheim	67 750	67 491	125	384
58	451	„ Durlach	35 570	22 570	—	13 000
	46	Jugendhilfe:				
59	460	Allgemeine Verwaltung des Jugendamts	850	1 021	221	50
60	461	Eigentliche Jugendhilfe	330 650	378 040	77 190	29 800
	47	Einrichtungen der Jugendhilfe:				
61	470	Kinder- und Säuglingsheim	174 040	205 059	31 318	299
62	471	Sonstige Einrichtungen	—	—	—	—
			1 825 860	2 067 853	446 425	204 432
		5 Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung				
62	50	Allgemeine Gesundheitsverwaltung	—	—	—	—
	51	Gesundheitspflege:				
62	510	Gesundheitsbehörde (Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten)	—	—	—	—
63	511	Verschiedenes	—	25	25	—
	52	Einrichtungen des Gesundheitswesens:				
63	520	Krankenhaus	1 274 630	1 538 196	263 566	—
66	521	Erholungsheim Baden	19 260	22 261	3 001	—
67	522	Schulzahnklinik	—	—	—	—
67	523	Kopfklinik	—	—	—	—
67	524	Krankentransport	23 020	38 547	15 527	—
68	525	Desinfektion	5 500	6 398	898	—
69	526	Fremde Einrichtungen	—	—	—	—
69	53	Allgemeine Verwaltung der Volks- und Jugendertüchtigung	—	—	—	—
69	54	Volksertüchtigung	—	—	—	—
69	55	Einrichtungen der Volksertüchtigung	170	—	—	170
70	56	Jugendertüchtigung	—	—	—	—
70	57	Einrichtungen der Jugendertüchtigung	—	300	300	—
			1 322 580	1 605 727	283 317	170

Ausgaben				Ueberschuß		Zuschuß		Gegenüber dem Haushaltsplan	
1938		Gegenüber dem Haushaltsplan							
Haushaltsplan	Rechnungssoll	mehr	weniger	Haushaltsplan	Rechnungssoll	Haushaltsplan	Rechnungssoll	besser	schlechter
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
3 000	3 000	—	—	—	—	3 000	3 000	—	—
6 310	960	—	5 350	—	—	6 310	960	5 350	—
765 000	851 097	88 161	2 064	—	—	763 200	848 465	—	85 265
35 300	25 784	—	9 516	—	—	14 640	6 437	8 203	—
17 500	11 533	—	5 967	—	—	17 500	11 533	5 967	—
59 490	57 127	—	2 363	—	—	57 590	55 757	1 833	—
46 490	39 740	50	6 800	—	—	44 940	32 265	12 675	—
16 670	17 259	2 889	2 300	—	—	15 170	13 883	1 287	—
949 760	1 006 500	91 100	34 360	—	—	922 350	972 300	35 315	85 265
705 830	701 950	30 032	33 912	—	—	693 580	689 333	4 247	—
3 823 940	3 356 052	—	467 888	—	—	3 182 190	2 700 850	481 340	—
1 683 110	1 633 225	21 234	71 119	—	—	1 299 910	1 128 894	171 016	—
72 430	67 646	9	4 793	—	—	72 330	67 522	4 808	—
225 350	277 343	52 893	900	—	—	45 650	55 945	—	10 295
74 270	71 516	201	2 955	—	—	6 520	4 025	2 495	—
33 350	35 032	8 628	6 946	2 220	—	—	12 462	—	14 682
164 790	167 537	4 766	2 019	—	—	163 940	166 516	—	2 576
611 450	683 363	87 406	15 493	—	—	280 800	305 323	—	24 523
221 000	222 826	4 558	2 732	—	—	46 960	17 767	29 193	—
62 250	45 425	—	16 825	—	—	62 250	45 425	16 825	—
7 677 770	7 261 915	209 727	625 582	2 220	—	5 854 130	5 194 062	709 924	52 076
12 000	12 000	—	—	—	—	12 000	12 000	—	—
5 600	4 857	—	743	—	—	5 600	4 857	743	—
16 540	8 278	—	8 262	—	—	16 540	8 253	8 287	—
1 639 550	1 812 555	175 565	2 560	—	—	364 920	274 359	90 561	—
24 390	24 966	1 213	637	—	—	5 130	2 705	2 425	—
15 410	14 559	—	851	—	—	15 410	14 559	851	—
3 360	3 058	—	302	—	—	3 360	3 058	302	—
26 030	26 200	3 286	3 116	—	12 347	3 010	—	15 357	—
12 660	13 436	890	114	—	—	7 160	7 038	122	—
12 600	11 710	—	890	—	—	12 600	11 710	890	—
3 300	3 300	—	—	—	—	3 300	3 300	—	—
14 150	14 788	638	—	—	—	14 150	14 788	—	638
50 040	47 239	—	2 801	—	—	49 870	47 239	2 631	—
6 400	7 958	1 558	—	—	—	6 400	7 958	—	1 558
210 140	202 600	—	7 540	—	—	210 140	202 300	7 840	—
2 052 170	2 207 504	183 150	27 816	—	12 347	729 590	614 124	130 009	2 196

Seite	Nr. der Einzelhaushaltspläne	Bezeichnung	Einnahmen 1938 Haushaltsplan RM	Einnahmen 1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
		6 Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen				
70	60	Allgemeine Bauverwaltung	—	—	—	—
71	61	Städtebau und Planung	1 100	1 055	—	45
72	62	Wohnungswesen	1 676 820	1 829 828	366 354	213 346
	63	Siedlungswesen:				
74	630	Kleinsiedlung	31 440	38 466	7 026	—
75	631	Kleingärten	10 000	9 311	—	689
75	64	Vermessungswesen	47 370	65 777	18 407	—
	65	Hochbauverwaltung (einschl. Maschinenwesen):				
78	650	Hochbauamt	278 970	294 925	15 955	—
81	651	Maschinenbauamt	18 600	22 778	4 178	—
	66	Tiefbauverwaltung:				
82	660	Allgemeine Verwaltung des Tiefbauamts	208 870	206 309	—	2 561
83	661	Entwurf und Neubau	50 100	70 766	25 929	5 263
86	662	Straßen, Wege, Brücken	353 440	396 661	102 814	59 593
90	663	Wasserläufe, Wasserbau	6 120	5 905	—	215
			2 682 830	2 941 781	540 663	281 712
		7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung				
91	70	Allgemeine Verwaltung der öffentlichen Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	—	—	—	—
	71	Oeffentliche Einrichtungen:				
	710	Einrichtungen der öffentl. Straßen u. Plätze:				
92	7100	Straßenbeleuchtung	—	—	—	—
92	7101	Bedürfnisanstalten	520	580	60	—
93	7102	Öffentliche Uhren	3 720	3 714	109	115
93	7103	Waagen	14 570	15 948	1 388	10
94	7104	Anschlagsäulen	25 060	24 987	46	119
94	7105	Wetterhäuschen, Tankstellen, Kioske	32 250	32 100	—	150
	711	Stadtreinigung:				
95	7110	Straßenreinigung	471 490	482 321	11 150	319
96	7111	Stadtentwässerung	685 320	736 269	50 949	—
97	7112	Müllabfuhr	259 670	274 434	15 126	362
97	7113	Grubenentleerung	17 700	24 187	6 487	—
98	712	Fuhrpark	427 850	467 630	39 780	—
99	713	Wasenmeisterei	490	491	1	—
	714	Wald-, Park- und Gartenanlagen:				
100	7140	Stadtgarten	178 960	172 735	6 545	12 770
101	7141	Öffentliche Anlagen	15 370	24 292	8 922	—
102	715	Bestattungswesen und Friedhöfe	267 740	327 939	60 201	2
	716	Feuerlöschwesen:				
104	7160	Berufsfeuerwehr	108 890	110 449	18 759	17 200
105	7161	Freiwillige Feuerwehr	2 020	3 742	2 070	348
106	7162	Feuermelde- und Alarmeinrichtungen	1 500	1 590	90	—
106	717	Badeanstalten	343 590	322 734	1 906	22 762
	718	Marktwesen:				
108	7180	Märkte (Markthalle)	128 720	114 446	213	14 487
109	7181	Jahrmärkte	29 000	36 049	7 049	—
110	719	Schlacht- und Viehhof	540 940	679 226	138 286	—
	72	Wirtschaftsförderung:				
	720	Förderung von Industrie, Handel, Handwerk:				
116	7200	Industriegleise	18 670	19 451	781	—
117	7201	Verschiedenes	—	—	—	—
	721	Förderung der Land- und Forstwirtschaft:				
117	7210	Zuchtviehhaltung	7 820	8 496	1 192	516
118	7211	Verschiedenes	4 700	—	—	4 700
118	722	Verkehrsförderung	100	4	—	96
			3 586 660	3 883 814	371 110	73 956

Ausgaben				Ueberschuß		Zuschuß		Gegenüber dem Haushaltsplan	
1938		Gegenüber dem Haushaltsplan							
Haushaltsplan	Rechnungssoll	mehr	weniger	Haushaltsplan	Rechnungssoll	Haushaltsplan	Rechnungssoll	besser	schlechter
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
53 500	53 500	—	—	—	—	53 500	53 500	—	—
64 910	63 896	—	1 014	—	—	63 810	62 841	969	—
1 697 600	1 829 828	190 760	58 532	—	—	20 780	—	20 780	—
51 520	45 385	—	6 135	—	—	20 080	6 919	13 161	—
9 840	46 280	36 740	300	160	—	—	36 969	—	37 129
129 350	131 413	7 168	5 105	—	—	81 980	65 636	16 344	—
376 900	382 942	6 042	—	—	—	97 930	88 017	9 913	—
36 940	34 868	615	2 687	—	—	18 340	12 090	6 250	—
272 620	268 777	3 631	7 474	—	—	63 750	62 468	1 282	—
134 590	132 971	4 552	6 171	—	—	84 490	62 205	22 285	—
3 574 300	3 587 584	84 188	70 904	—	—	3 220 860	3 190 923	29 937	—
172 150	163 270	—	8 880	—	—	166 030	157 365	8 665	—
6 574 220	6 740 714	333 696	167 202	160	—	3 891 550	3 798 933	129 586	37 129
25 000	25 000	—	—	—	—	25 000	25 000	—	—
387 030	392 227	5 197	—	—	—	387 030	392 227	—	5 197
21 720	22 659	939	—	—	—	21 200	22 079	—	879
22 930	21 955	—	975	—	—	19 210	18 241	969	—
23 140	22 125	—	1 015	—	—	8 570	6 177	2 393	—
2 800	1 920	—	880	22 260	23 067	—	—	807	—
540	482	—	58	31 710	31 618	—	—	—	92
479 070	471 226	35 707	43 551	—	11 095	7 580	—	18 675	—
710 610	707 705	3 815	6 720	—	28 564	25 290	—	53 854	—
259 740	228 917	216	31 039	—	45 517	70	—	45 587	—
17 700	18 429	738	9	—	5 758	—	—	5 758	—
407 950	434 357	36 421	10 014	19 900	33 273	—	—	13 373	—
3 470	3 083	—	387	—	—	2 980	2 592	388	—
308 300	276 996	—	31 304	—	—	129 340	104 261	25 079	—
206 210	225 803	23 034	3 441	—	—	190 840	201 511	—	10 671
289 560	279 705	1 571	11 426	—	48 234	21 820	—	70 054	—
331 540	328 785	—	2 755	—	—	222 650	218 336	4 314	—
31 190	25 921	24	5 293	—	—	29 170	22 179	6 991	—
29 420	23 623	293	6 090	—	—	27 920	22 033	5 887	—
408 100	400 944	9 231	16 387	—	—	64 510	78 210	—	13 700
117 180	112 736	—	4 444	11 540	1 710	—	—	—	9 830
9 210	10 686	2 868	1 392	19 790	25 363	—	—	5 573	—
540 660	679 226	140 550	1 984	280	—	—	—	—	280
18 290	14 981	780	4 089	380	4 470	—	—	4 090	—
42 570	12 274	—	30 296	—	—	42 570	12 274	30 296	—
44 990	41 779	163	3 374	—	—	37 170	33 283	3 887	—
13 980	20 267	6 587	300	—	—	9 280	20 267	—	10 987
37 370	48 543	15 338	4 165	—	—	37 270	48 539	—	11 269
4 790 270	4 852 354	283 472	221 388	105 860	258 669	1 309 470	1 227 209	297 975	62 905

Seite	Nr. der Einzelhaushaltspläne	Bezeichnung	Einnahmen 1938 Haushaltsplan RM	Einnahmen 1938 Rechnungssoll RM	Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM	Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM
		8 Wirtschaftliche Unternehmen				
119	81	Stadtwerke	5 045 510	4 184 550	—	860 960
	84	Hafen- und Umschlagsbetriebe:				
124	840	Rheinhafen	972 550	1 198 365	225 815	—
129	841	Verkehrsflughafen	4 800	4 841	41	—
	85	Unternehmen der Verkehrsförderung:				
130	850	Festhalle	65 300	58 115	402	7 587
130	851	Ausstellungshalle	9 070	13 609	4 539	—
131	852	Kurhaus Schöneck	2 580	2 680	100	—
	86	Land- und forstwirtschaftliche, sowie industrielle und gewerbliche Unternehmen:				
131	860	Schloßgut Istein	16 390	22 122	5 732	—
132	861	Sonstige landwirtschaftliche Betriebe (Rüppurr, Schöneck)	9 880	10 049	169	—
132	862	Stadtwald	306 250	167 104	—	139 146
133	863	Industriegelände	103 320	89 221	11 967	26 066
			6 535 650	5 750 656	248 765	1 033 759
		9 Finanz- und Steuerverwaltung				
134	90	Finanzverwaltung (Kämmerei):				
134	900	Allgemeine Finanzverwaltung	58 200	60 579	4 421	2 042
135	901	Stadthauptkasse	68 910	77 575	8 665	—
136	91	Allgemeines Kapitalvermögen und nicht aufteilbarer Schuldendienst, sowie Rücklagen, soweit nicht bei anderen Einzelplänen zu veranschlagen	3 056 970	3 957 818	903 054	2 206
136	92	Allgemeines Grundvermögen:				
136	920	Gebäude	697 140	751 691	54 551	—
137	921	Grundstücke	193 340	192 424	1 392	2 308
138	93	Sondervermögen:				
138	930	Gemeindegliedervermögen	14 220	3 841	—	10 379
139	94	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	15 634 480	17 852 973	2 218 493	—
148	95	Beihilfen des Reichs und des Landes ohne besondere Zweckbestimmung	—	340 000	340 000	—
148	96	Umlagen an Gemeindeverbände	—	—	—	—
148	97	Abwicklung der Vorjahre	—	3 989 655	3 989 655	—
149	98	Verstärkungsmittel	—	—	—	—
149	99	Rechnungsmäßiger Ausgleich des Überschusses bzw. Fehlbetrages des laufenden Jahres	—	282 709	282 709	—
			19 723 260	27 509 265	7 802 940	16 935
		Wiederholung.				
9	0	Allgemeine Verwaltung	646 590	846 862	209 388	9 116
33	1	Polizei	33 940	45 866	13 241	1 315
36	2	Schulwesen	1 111 900	1 405 667	302 116	8 349
46	3	Kultur- und Gemeinschaftspflege	27 410	34 200	8 633	1 843
52	4	Fürsorgewesen und Jugendhilfe	1 825 860	2 067 853	446 425	204 432
62	5	Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung	1 322 580	1 605 727	283 317	170
70	6	Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen	2 682 830	2 941 781	540 663	281 712
91	7	Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	3 586 660	3 883 814	371 110	73 956
119	8	Wirtschaftliche Unternehmen	6 535 650	5 750 656	248 765	1 033 759
	9	Finanz- und Steuerverwaltung	19 723 260	27 509 265	7 802 940	16 935
			37 496 680	46 091 691	10 226 598	1 631 587

Im Rechnungsjahr 1938 ist ein Wirtschaftsfehlbetrag von 282 709 RM entstanden, der zum Ausgleich der Rechnung unter Abschnitt 99 vereinnahmt wurde. Die Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplan beträgt 2 252 151 RM.

Ausgaben				Ueberschuß		Zuschuß		Gegenüber dem Haushaltsplan	
1938		Gegenüber dem Haushaltsplan							
Haushaltsplan	Rechnungssoll	mehr	weniger	Haushaltsplan	Rechnungssoll	Haushaltsplan	Rechnungssoll	besser	schlechter
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
4 751 290	5 297 572	1 113 022	566 740	294 220	—	—	1 113 022	—	1 407 242
1 161 590	1 300 334	140 648	1 904	—	—	189 040	101 969	87 071	—
19 320	18 355	—	965	—	—	14 520	13 514	1 006	—
65 870	48 555	—	17 315	—	9 560	570	—	10 130	—
25 310	10 100	323	15 533	—	3 509	16 240	—	19 749	—
3 720	4 009	1 500	1 211	—	—	1 140	1 329	—	189
19 780	22 159	5 142	2 763	—	—	3 390	37	3 353	—
13 400	6 796	—	6 604	—	3 253	3 520	—	6 773	—
219 310	163 044	—	56 266	86 940	4 060	—	—	—	82 880
103 320	89 221	—	14 099	—	—	—	—	—	—
6 382 910	6 960 145	1 260 635	683 400	381 160	20 382	228 420	1 229 871	128 082	1 490 311
257 930	266 047	9 242	1 125	—	—	199 730	205 468	—	5 738
533 970	533 769	1 041	1 242	—	—	465 060	456 194	8 866	—
1 393 270	2 247 118	853 848	—	1 663 700	1 710 700	—	—	47 000	—
473 070	677 072	211 268	7 266	224 070	74 619	—	—	—	149 451
319 410	313 932	1 910	7 388	—	—	126 070	121 508	4 562	—
151 680	137 306	—	14 374	—	—	137 460	133 465	3 995	—
—	—	—	—	15634480	17852973	—	—	2 218 493	—
—	—	—	—	—	340 000	—	—	340 000	—
493 400	611 216	117 816	—	—	—	493 400	611 216	—	117 816
—	4 296 223	4 296 223	—	—	—	—	306 568	—	306 568
66 000	—	—	66 000	—	—	66 000	—	66 000	—
—	—	—	—	—	282 709	—	—	282 709	—
3 688 730	9 082 683	5 491 348	97 395	17522250	20261001	1 487 720	1 834 419	2 971 625	579 573
1 598 760	1 675 577	97 032	20 215	3 570	4 415	955 740	833 130	123 455	—
830 530	831 402	12 949	12 077	—	—	796 590	785 536	11 054	—
5 486 420	5 472 897	50 155	63 678	—	—	4 374 520	4 067 230	307 290	—
949 760	1 006 500	91 100	34 360	—	—	922 350	972 300	—	49 950
7 677 770	7 261 915	209 727	625 582	2 220	—	5 854 130	5 194 062	657 848	—
2 052 170	2 207 504	183 150	27 816	—	12 347	729 590	614 124	127 813	—
6 574 220	6 740 714	333 696	167 202	160	—	3 891 550	3 798 933	92 457	—
4 790 270	4 852 354	283 472	221 388	105 860	258 669	1 309 470	1 227 209	235 070	—
6 382 910	6 960 145	1 260 635	683 400	381 160	20 382	228 420	1 229 871	—	1 362 229
3 688 730	9 082 683	5 491 348	97 395	17522250	20261001	1 487 720	1 834 419	2 392 052	—
40 031 540	46 091 691	8 013 264	1 953 113	18015220	20556814	20 550 080	20 556 814	3 947 039	1 412 179

3. Vorschußrechnung (Rechnungsabteilung III).

	1938					
	Einnahmen			Ausgaben		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
1. Kassenrest:						
a) Aus voriger Rechnung .	808 617	808 617	—	—	—	—
b) An künftige Rechnung .	—	—	—	35 552	35 552	—
2. Vorschüsse und Ersatz solcher:						
a) Aus voriger Rechnung .	321 988	217 410	104 578	2 158 607	910 239	1 248 368
b) Vom laufenden Jahr . .	71 433 853	70 392 927	1 040 926	71 433 853	68 142 308	3 291 545
Summe der Rechnungsabteilung III	72 564 458	71 418 954	1 145 504	73 628 012	69 088 099	4 539 913

4. Vermögensrechnung (Rechnungsabteilung IV).

	1938					
	A. Aus voriger Rechnung			B. Vom laufenden Jahr		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
Einnahmen.						
I. Vermögensrechnung:						
A. Allgemein:						
1. Heimbezahlte Kapitalien	503 262	81 716	421 546	17 221 030	285 789	16 935 241
2. Sonstige Einnahmen .	315 718	315 718	—	19 269 701	18 887 994	381 707
B. Aufwertungen:						
1. Heimbezahlte Kapitalien	—	—	—	696	51	645
2. Sonstige Einnahmen .	300	300	—	751	751	—
C. Liegenschaften:						
1. Erlöse aus Gebäuden .	—	—	—	185 340	175 323	10 017
2. Erlöse aus unbebauten Grundstücken	2 900	2 900	—	2 178 243	885 575	1 292 668
3. Erlöse aus Waldausstockungen und außerordentlichen Holzhieben	—	—	—	43 272	43 272	—
4. Sonstige Einnahmen .	—	—	—	75 673	68 902	6 771
D. Wohnungsbau:						
1. Heimbezahlte Kapitalien						
a) Baudarlehen . . .	14 751 716	14 751 716	—	—	—	—
b) Bauhypotheken . .	9 318 173	9 318 173	—	42 931	42 931	—
c) Zusatzdarlehen . .	425 178	425 178	—	—	—	—
d) Instandsetzungsdarlehen	5 710	5 710	—	—	—	—
e) Schwemmanschlußdarlehen	77 974	77 974	—	—	—	—
f) Beteiligungen an Bauvereinigungen .	312 400	312 400	—	—	—	—
Übertrag . .	25 713 331	25 291 785	421 546	39 017 637	20 390 588	18 627 049

	1938					
	A. Aus voriger Rechnung			B. Vom laufenden Jahr		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
Übertrag . .	25 713 331	25 291 785	421 546	39 017 637	20 390 588	18 627 049
g) Restkaufpreise für die Albsiedlungshäuser	1 130	1 130	—	—	—	—
h) Sonstiges:						
Reichsbaudarlehen .	425 506	425 506	—	—	—	—
Landesgolddarlehen	42 056	42 056	—	—	—	—
Grundschulden . .	—	—	—	—	—	—
Baukostenbeihilfen	216 389	216 389	—	—	—	—
Baudarlehen 1934 .	836 836	836 836	—	—	—	—
Arbeitgeberdarlehen	—	—	—	—	—	—
Aus der Wohnungsfürsorgekasse der ehem. Stadt Durlach übernommene Baudarlehen usw.	—	—	—	74 404	74 404	—
Forderung der WFk. der ehem. Stadt Durlach an die Stadt	—	—	—	1 557 513	1 557 513	—
Bürgschaftssicherungsrücklage .	—	—	—	100 000	100 000	—
2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . .	—	—	—	—	—	—
3. Sonstige Einnahmen .	—	—	—	1 731 918	1 731 918	—
II. Schuldenrechnung:						
A. Anlehen:						
1. Aufgenommene Kapitalien	—	—	—	4 283 732	4 283 732	—
2. Ersatzleistungen der Städt. Betriebe und Ämter zur Schuldentilgung	—	—	—	1 853 826	1 853 826	—
3. Sonstige Einnahmen .	—	—	—	1 487 898	1 487 898	—
B. Aufwertungen:						
1. Aufgenommene Kapitalien (Schuldenaufwertung einschl. Restkaufgelder)	—	—	—	459 429	459 429	—
2. Sonstige Einnahmen .	—	—	—	214 852	214 852	—
C. Wohnungsbau:						
1. Aufgenommene Kapitalien						
a) Darlehen des Bad. Staates (Landeskreditanstalt) . .	—	—	—	1 101 415	1 101 415	—
Übertrag . .	27 235 248	26 813 702	421 546	51 882 624	33 255 575	18 627 049

	1938					
	A. Aus voriger Rechnung			B. Vom laufenden Jahr		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
Übertrag . .	27 235 248	26 813 702	421 546	51 882 624	33 255 575	18 627 049
b) Sonstige Anlehen .	—	—	—	9 310 076	9 310 076	—
2. Sonstige Einnahmen .	—	—	—	20 218 051	20 218 051	—
III. Außerordentlicher Haushalt:						
A. Allgemein:						
1. Ersatzleistungen für außerordentliche Aufwendungen und sonstige Einnahmen	1	1	—	1 381 290	1 381 290	—
2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . .	—	—	—	516 863	516 863	—
B. Straßen- und Kanalneubauten:						
1. Anliegerbeiträge . .	85 740	85 740	—	485 034	341 163	143 871
2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . .	—	—	—	—	—	—
3. Ersatzleistungen u. sonstige Einnahmen . .	—	—	—	1 061 341	1 060 063	1 278
Summe A . .	27 320 989	26 899 443	421 546	84 855 279	66 083 081	18 772 198
Summe B . .	84 855 279	66 083 081	18 772 198			
Summe der Einnahmen (Rechnungsabteilung IV) . . .	112 176 268	92 982 524	19 193 744			
Ausgaben.						
I. Vermögensrechnung:						
A. Allgemein:						
1. Angelegte Kapitalien .	—	—	—	17 221 030	17 221 030	—
2. Sonstige Ausgaben und Abgänge	—	—	—	4 084 243	309 083	3 775 160
B. Aufwertungen:						
1. Angelegte Kapitalien (Aufwertung von Forderungen)	—	—	—	696	696	—
2. Sonstige Ausgaben und Abgänge	—	—	—	300	300	—
C. Liegenschaften:						
1. Kaufpreis und Kaufkosten für Gebäude . .	626 125	436 875	189 250	33 615	33 615	—
2. Kaufpreise und Kaufkosten für unbebaute Grundstücke	—	—	—	377 918	377 251	667
3. Kaufpreise u. Kaufkosten für Waldungen einschl. der Kosten für Waldausstockungen und außerordentliche Holzhiebe .	—	—	—	—	—	—
Übertrag .	626 125	436 875	189 250	21 717 802	17 941 975	3 775 827

	1938					
	A. Aus voriger Rechnung			B. Vom laufenden Jahr		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
Übertrag . .	626 125	436 875	189 250	21 717 802	17 941 975	3 775 827
4. Sonstige Ausgaben . .	—	—	—	1 309 718	1 285 483	24 235
D. Wohnungsbau:						
1. Ausgeliehene Kapitalien						
a) Baudarlehen . .	—	—	—	—	—	—
b) Bauhypotheken . .	—	—	—	42 931	42 931	—
c) Zusatzdarlehen usw.	—	—	—	—	—	—
d) Sonstiges (aus der Wohnungsfürsorgekasse der ehem. Stadt Durlach übernommene Baudarlehen usw.) . . .	—	—	—	1 731 918	1 731 918	—
2. Rückzahlungen von Anlehensmitteln . . .	—	—	—	—	—	—
3. Sonstige Ausgaben und Abgänge	—	—	—	28 147 486	28 147 486	—
II. Schuldenrechnung:						
A. Anlehen:						
1. Abgetragene Kapitalien	29 270 780	3 558 484	25 712 296	4 283 732	638 424	3 645 308
2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln	—	—	—	525 925	525 925	—
3. Sonstige Ausgaben . .	—	—	—	3 869 597	3 869 597	—
B. Aufwertungen:						
1. Abgetragene Kapitalien	2 817 815	226 412	2 591 403	459 429	102 922	356 507
2. Sonstige Ausgaben, Barablösungen u. dergl.	—	—	—	459 429	459 429	—
C. Wohnungsbau:						
1. Abgetragene Kapitalien						
a) Darlehen des Bad. Staates (Landeskreditanstalt) . .	8 423 057	8 423 057	—	1 101 415	1 101 415	—
b) Sonstige Kapitalschulden	1 383 505	1 383 505	—	9 310 076	9 310 076	—
2. Sonstige Ausgaben . .	—	—	—	10 411 490	10 411 490	—
III. Außerordentlicher Haushalt:						
A. Allgemein:						
1. Aufwand für außerordentliche Unternehmungen lt. Sonderrechnung	—	—	—	2 958 217	2 958 217	—
2. Sonstige Ausgaben und Abgänge	—	—	—	426 903	426 903	—
Summe A . .	42 521 282	14 028 333	28 492 949	86 756 068	78 954 191	7 801 877
Summe B . .	86 756 068	78 954 191	7 801 877			
Summe der Ausgaben (Rechnungsabteilung IV) . . .	129 277 350	92 982 524	36 294 826			

5. Zusammenstellung.

	1938 Soll RM	Hat RM	Rest RM
Einnahmen.			
I. Rückstandsrechnung	2 427 110,39	2 144 729,54	282 380,85
II. Wirtschaftsrechnung	46 091 690,60	39 928 771,85	6 162 918,75
III. Vorschußrechnung:			
a) Aus voriger Rechnung	321 988,21	217 410,53	104 577,68
b) Vom laufenden Jahr	71 433 852,81	70 392 927,35	1 040 925,46
III. Vorschußrechnung — Kassenrest aus voriger Rechnung —	808 617,18	808 617,18	—
IV. Vermögensrechnung:			
a) Aus voriger Rechnung	27 320 989,01	26 899 443,36	421 545,65
b) Vom laufenden Jahr	84 855 278,79	66 083 080,62	18 772 198,17
Summe aller Einnahmen	233 259 526,99	206 474 980,43	26 784 546,56
Ausgaben.			
I. Rückstandsrechnung	1 399 108,68	955 288,74	443 819,94
II. Wirtschaftsrechnung	46 091 690,60	43 449 068,60	2 642 622,—*)
III. Vorschußrechnung:			
a) Aus voriger Rechnung	2 158 607,10	910 239,03	1 248 368,07
b) Vom laufenden Jahr	71 433 852,81	68 142 307,63	3 291 545,18
III. Vermögensrechnung — Kassenrest an künftige Rechnung —	35 552,45	35 552,45	—
IV. Vermögensrechnung:			
a) Aus voriger Rechnung	42 521 282,23	14 028 332,84	28 492 949,39
b) Vom laufenden Jahr	86 756 068,35	78 954 191,14	7 801 877,21
Summe aller Ausgaben	250 396 162,22	206 474 980,43	43 921 181,79

*) Hierunter 1 669 806,52 RM Haushaltsreste.

C. Sonderhaushalte.

1. Fondskasse.

	Soll RM	Hat RM	Rest RM
I. Rückstandsrechnung (Rechnungsabteilung I).			
Einnahmen	41 028	41 028	—
Ausgaben	—	—	—

II. Wirtschaftsrechnung (Rechnungsabteilung II).	1938 Rechnungssoll RM
Laufende Einnahmen.	
3. Zuweisungen zur Ansammlung	
a) Betriebsmittelrücklage	142 647
b) Ausgleichsrücklage	20 000
c) Tilgungsrücklage	479 047
d) Bürgschaftssicherungsrücklage Wohnungsbau	5 000
e) Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der Kämmereiverwaltung	56 022
f) Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der Städtischen Betriebe	
Städtische Werke	385 791
Rheinhafen	1 130
Festhalle	195
g) Sonderrücklagen	966 259
h) Andere Rücklagen	16 641
4. Vermögensertrag	
a) Aus Wertpapieren	477 675
b) Aus Darlehensforderungen	18 815
c) Aus Baudarlehen	14 242
d) Aus Restkaufpreisforderungen	58 487
e) Aus Aufwertungshypotheken	6 667
f) Aus sonstigen Forderungen	108 333
Summe der Einnahmen	2 756 951
Laufende Ausgaben.	
11. Entnahmen.	
c) Aus der Tilgungsrücklage	50 000
d) Aus der Bürgschaftssicherungsrücklage Wohnungsbau	105 000
f) Aus den Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der Städtischen Betriebe	
Städtische Werke	5 229 361
Kleinbahn	196 516
g) Aus Sonderrücklagen	
Flughafen	4 592
Außerordentliche Aufwendungen	1 509 301
Altstadtsanierung	28 295
Bau und Verbesserung von Verkehrs- und Ausfallstraßen	150 705
Summe der Ausgaben	7 273 770
Summe der Einnahmen	2 756 951
Mehrausgaben	4 516 819

III. Vorschußrechnung (Rechnungsabteilung III).	Einnahmen Soll RM	Einnahmen Hat RM	Einnahmen Rest RM	Ausgaben Soll RM	Ausgaben Hat RM	Ausgaben Rest RM
1. a) Kassenrest aus voriger Rechnung	702 204	702 204	—	—	—	—
1. b) Kassenrest an künftige Rechnung	—	—	—	222 830	222 830	—
2. Vorschüsse und Ersatz solcher .						
a) Aus voriger Rechnung .	1 778	1 778	—	—	—	—
b) Vom laufenden Jahr . .	2 261 329	2 261 329	—	2 261 329	2 261 329	—
Summe der Rechnungsabteilung III	2 965 311	2 965 311	—	2 484 159	2 484 159	—

IV. Vermögensrechnung (Rechnungsabteilung IV).	A. Aus voriger Rechnung Soll RM	A. Aus voriger Rechnung Hat RM	A. Aus voriger Rechnung Rest RM	B. Vom laufenden Jahr Soll RM	B. Vom laufenden Jahr Hat RM	B. Vom laufenden Jahr Rest RM
Einnahmen.						
1. Heimbezahlte Kapitalien . .	14 493 316	8 674 640	5 818 676	18 064 677	13 346 923	4 717 754
2. Aufgenommene Kapitalien .	—	—	—	100 000	100 000	—
3. Sonstige Einnahmen . . .	—	—	—	137 755	137 755	—
Summe A . .	14 493 316	8 674 640	5 818 676	18 302 432	13 584 678	4 717 754
Summe B . .	18 302 432	13 584 678	4 717 754			
Summe der Einnahmen . . .	32 795 748	22 259 318	10 536 430			
Ausgaben.						
1. Angelegte Kapitalien . . .	—	—	—	18 064 677	18 064 677	—
2. Abgetragene Kapitalien . .	—	—	—	100 000	100 000	—
3. Sonstige Ausgaben	—	—	—	100 003	100 003	—
Summe A . .	—	—	—	18 264 680	18 264 680	—
Summe B . .	18 264 680	18 264 680				
Summe der Ausgaben	18 264 680	18 264 680	—			

	Einnahmen Soll RM	Einnahmen Hat RM	Einnahmen Rest RM	Ausgaben Soll RM	Ausgaben Hat RM	Ausgaben Rest RM
I. Rückstandsrechnung . . .	41 028	41 028	—	—	—	—
II. Wirtschaftsrechnung . . .	2 756 951	2 756 951	—	7 273 770	7 273 770	—
III. Vorschußrechnung . . .	2 965 311	2 965 311	—	2 484 159	2 484 159	—
IV. Vermögensrechnung . . .	32 795 748	22 259 318	10 536 430	18 264 680	18 264 680	—
	38 559 038	28 022 608	10 536 430	28 022 609	28 022 609	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Während in den letzten Jahren die Rücklagenbildung der Stadt beachtliche Fortschritte machen konnte, und am Ende des Vorjahres ein Bestand von 15 238 326,76 RM in der Fondskasse als Rücklagen angesammelt war, mußte im Rechnungsjahr 1938 die Fortsetzung der Rücklagenbildung unterbleiben, da infolge des unausgeglichenen Haushalts der Stadt keine ordentlichen Mittel den Rücklagen neu zugeführt werden durften. Wenn trotzdem die Rücklagen Einnahmen von insgesamt 2 756 951 (1937: 6 776 330) RM zu verzeichnen haben, so ist dazu festzustellen, daß 684 219 (1937: 503 389) RM auf Vermögenserträge und 479 047 (1937: 409 012) RM auf die Tilgungsrücklage entfallen, die auch bei unausgeglichenem Haushalt anzusammeln ist. Die Zuführungen zur Betriebsmittelrücklage, Ausgleichsrücklage, Bürgschaftssicherungsrücklage und anderen Rücklagen beruhen zum größten Teil auf der Übernahme von Rücklagenbeständen von Durlach und Hagsfeld. Den Sonderrücklagen flossen 402 150 RM als Schuldendienst für gewährte innere Darlehen zu, bei den Zuführungen zu den Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der Städtischen Werke handelt es sich um Erlöse aus Altmaterial, Übernahme von Durlach und Hagsfeld und Auflösung von Rückstellungen früherer Jahre.

Die Anforderungen an die Rücklagen überstiegen die Vorjahresbeanspruchung. Insgesamt wurde ein Betrag von 7 273 770 (1937: 4 602 168) RM entnommen, davon 4 645 337,47 RM aus den Rücklagen der Städtischen Werke zwecks richtiger Darstellung des Eigenkapitals aus Anlaß des Inkrafttretens der Eigenbetriebsverordnung.

Die Fondskasse weist daher im Berichtsjahr eine Mehrausgabe von 4 516 819 (1937: Mehreinnahme von 2 174 162) RM auf. Unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögens ergab sich auf Ende des Berichtsjahres ein Bestand an Rücklagen in Höhe von 10 759 260,16 (1937: 15 238 326,76) RM. Hiervon entfielen jedoch 1 173 202,21 RM auf das Sondervermögen der Städtischen Werke, sodaß die unter dem freien Gemeindevermögen nachgewiesenen Rücklagen sich nur auf 9 586 057,95 RM belaufen.

2. Schenkungenkasse

	1938		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM
I. Rückstandsrechnung (Rechnungsabteilung I).			
Ausgaben . .	1 804	1 738	66

	Rechnungssoll RM
II. Wirtschaftsrechnung (Rechnungsabteilung II).	
Laufende Einnahmen.	
§ 3. Zinsen aus Grundstockskapitalien	14 672
§ 4. Ertrag aus Liegenschaften	5 308
Summe der Einnahmen . .	19 980
Laufende Ausgaben.	
§ 15. Lasten und Verwaltungskosten	1 012
§ 16. Für eigentliche Fondszwecke	16 356
§ 17. Besondere Auflagen	140
§ 18. Aufwendungen für Liegenschaften	5 213
Summe der Ausgaben . .	22 721
Summe der Einnahmen . .	19 980
Mehrausgaben . .	2 741

III. Vorschußrechnung (Rechnungsabteilung III).	Einnahmen			Ausgaben		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
1. a) Kassenrest aus voriger Rechnung	3 409	3 409	—	3 409	3 409	—
Summe der Rechnungsabteilung III	3 409	3 409	—	3 409	3 409	—

IV. Vermögensrechnung (Rechnungsabteilung IV).	A. Aus voriger Rechnung			B. Vom laufenden Jahr		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
Einnahmen.						
§ 9. Aus Darlehenskapitalien	102 359	13 200	89 159	19 225	—	19 225
Sonstige Fonds	303 210	31 158	272 052	38 792	—	38 792
§ 11. Sonstige Einnahmen für den Vermögensstock . .	—	—	—	15 565	15 565	—
Summe A . .	405 569	44 358	361 211	73 582	15 565	58 017
Summe B . .	73 582	15 565	58 017			
	479 151	59 923	419 228			
Ausgaben.						
§ 21. Angelegte Kapitalien . .	—	—	—	58 018	58 018	—
Summe A . .	—	—	—	58 018	58 018	—
Summe B . .	58 018	58 018	—			
	58 018	58 018	—			

Zusammenstellung.	Einnahmen			Ausgaben		
	Soll RM	Hat RM	Rest RM	Soll RM	Hat RM	Rest RM
I. Rückstandsrechnung . . .	—	—	—	1 804	1 738	66
II. Wirtschaftsrechnung . . .	19 980	19 980	—	22 721	20 146	2 575
III. Vorschußrechnung . . .	3 409	3 409	—	3 409	3 409	—
IV. Vermögensrechnung . . .	479 151	59 923	419 228	58 018	58 018	—
	502 540	83 312	419 228	85 952	83 311	2 641

Der Zinsenertrag der Schenkungenkasse zeigt gegenüber dem Vorjahr keine größere Veränderung. Die Ausgaben sind durch verminderte Leistungen für eigentliche Fondszwecke zurückgegangen. Trotzdem ergab sich noch eine Mehrausgabe von 2741 RM.

D. Gesamtvermögen und Schulden.

(Stand vom 31. März 1939).

Vermögen.	einzeln RM	zusammen RM
1. Freies Gemeindevermögen.		
I. Verwaltungsvermögen.		
1. Verwaltungsvermögen im engeren Sinne (Einzelpläne 0—6):		
a) Bebaute Grundstücke	12 667 838	
b) Unbebaute und in Bebauung befindliche Grundstücke	196 186	
c) Inventar und Vorräte:		
aa) Fahrnisse	516 417	
bb) Vorräte	429 355	13 809 796
2. Vermögen der öffentlichen Einrichtungen (Einzelplan 7):		
a) Bebaute Grundstücke	1 956 237	
b) Unbebaute und in Bebauung befindliche Grundstücke	542 003	
c) Garten- und Parkanlagen, Grünanlagen	904 412	
d) Betriebsanlagen:		
aa) Schlacht- und Viehhof	2 730 033	
bb) Straßenbeleuchtung	444 859	
e) Inventar und Vorräte:		
aa) Fahrnisse	1	
bb) Vorräte	29 906	6 607 451
Summe I, Verwaltungsvermögen		20 417 247
II. Betriebsvermögen (Einzelplan 8).		
1. Eigenbetriebe, soweit sie nicht nach Wirtschaftsplänen bewirtschaftet werden	3 536 968	3 536 968
2. Beteiligungen:		
a) An Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	386 800	
b) An Industrie- und Gewerbeunternehmen	31 276	
c) An Sonstigen Unternehmen	34 075	452 151
Summe II, Betriebsvermögen		3 989 119
III. Allgemeines Kapital- und Grundvermögen (Einzelplan 9).		
1. Allgemeines Kapitalvermögen:		
a) Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen		
1. Dinglich gesicherte Restkaufpreisforderungen einschl. Aufw.-Hypotheken	1 426 947	
2. Baudarlehen und sonstige dinglich gesicherte Darlehen	25 901 344	27 328 291
b) Darlehensforderungen:		
2. Zweckverbände	41 121	
4. Sonstige	209 403	250 524
c) Wertpapiere		4 335 013

	einzeln RM	zusammen RM
d) Sonstiges Kapitalvermögen:		
1. Termingelder und dergl.	3 210 067	
2. Interne Forderungen:		
A. Forderungen der Stadthauptkasse an die Wohnungsfürsorgekasse aus zur Verfügung gestellten Anlehensmitteln	7 395 350	
B. Forderung der Stadthauptkasse an die Wohnungsfürsorgekasse aus zur Verfügung gestellten Eigenmitteln	1 510 907	
C. Forderung der Wohnungsbaufürsorgekasse an die Stadthauptkasse für die aus Mitteln der ehem. Stadt Durlach erstellten Wohngebäuden	1 406 497	
D. Aktivierung des in den Bilanzen der Städtischen Werke unter den Passiven aufgenommenen Anteils dieser Betriebe an der Valuta- und Altverschuldung . 9 024 775		
an der Neuverschuldung 5 622 647	14 647 422	
An der Valuta- und Altverschuldung der Städtischen Rheinhäfen 1 387 643		
Neuverschuldung 900 000	2 287 643	30 457 886
2. Allgemeines Grundvermögen:		
a) Bebaute Grundstücke	7 020 181	
c) Unbebaute Grundstücke	4 000 646	
d) Grundstücksgleiche Rechte	487 408	
f) Beteiligungen an Bauvereinen, Siedlungsgesellschaften, Grundstücksverwaltungsgesellschaften usw.	315 400	11 823 635
Summe III, Allgemeines Kapital- und Grundvermögen		74 195 349
IV. Rücklagen.		
1. Allgemeine Rücklagen:		
a) Betriebsmittelrücklage	1 639 268	
b) Allgemeine Ausgleichsrücklage	420 000	2 059 268
2. Besondere Rücklagen:		
a) Tilgungsrücklagen nach § 80 DGO.	890 059	
b) Bürgschaftssicherungsrücklage	7 000	
c) Erneuerungsrücklagen	770 001	
d) Erweiterungsrücklagen	82 462	
e) Sonderrücklagen für bestimmte Zwecke		
1. Neubaurücklagen	4 859 924	
2. Wegebaurücklagen	879 014	
f) Sonstige Rücklagen		
2. Selbstversicherungsrücklagen	28 629	
4. Andere Rücklagen	9 701	7 526 790
Summe IV, Rücklagen		9 586 058
Zusammenstellung des freien Gemeindevermögens.		
Summe I, Verwaltungsvermögen		20 417 247
Summe II, Betriebsvermögen		3 989 119
Summe III, Allgem. Kapital- und Grundvermögen		74 195 349
Summe IV, Rücklagen		9 586 058
Summe I, Freies Gemeindevermögen		108 187 773

	einzeln RM	zusammen RM
2. Gemeindliches Sondervermögen.		
V. Stiftungsvermögen.		
Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen:		
a) Bebaute und unbebaute Grundstücke	43 000	
c) Kapitalien und kapitalwerte Rechte	419 228	
d) Sonstiges Vermögen	769	462 997
Summe V, Stiftungsvermögen		462 997
VI. Gemeindegliedervermögen.		
Bebaute und unbebaute Grundstücke		179 730
Summe VI, Gemeindegliedervermögen		179 730
VII. Eigenbetriebe, soweit sie nach Wirtschaftsplänen bewirtschaftet werden.		
Städtische Werke		38 804 709
Städtische Rheinhäfen		4 856 876
Summe VII, Gemeindliche Eigenbetriebe		43 661 585
Zusammenstellung des gemeindlichen Sondervermögens.		
Summe V, Stiftungsvermögen		462 997
Summe VI, Gemeindegliedervermögen		179 730
Summe VII, Eigenbetriebe		43 661 585
Summe 2, Gemeindliches Sondervermögen		44 304 312
hierzu: Summe 1, Freies Gemeindevermögen		108 187 773
A. Gemeindliches Gesamt-Rohvermögen		152 492 085
B. Schulden.		
1. Freies Gemeindevermögen.		
A. Seit dem 1. 4. 1924 aufgenommene Schulden:		
I. Auslandsschulden	1 248 770	
II. Inlandsschulden		
1. Langfristige Schulden	20 739 582	
2. Schulden aus öffentlichen Mittel	11 004 905	
3. Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden sowie Restkaufgelder	630 871	
5. Sonstige mittelfristige Schulden	1 699 864	
6. Kurzfristige Schulden	174 513	35 498 505
Summe A		35 498 505
B. Vor dem 1. 4. 1924 aufgenommene Schulden:		
1. Festwert- und Valutaschulden	3 278 469	
2. Ablösungs- und Aufwertungsschulden	2 947 909	6 226 378
Summe B		6 226 378
Gesamtsumme (A und B)		41 724 883
C. Innere Schulden:		
1. Schuld der Wohnungsfürsorgekasse an die Stadthauptkasse aus zur Verfügung gestellten Anlehensmitteln	7 395 350	
2. Schuld der Wohnungsfürsorgekasse an die Stadthauptkasse aus zur Verfügung gestellten Eigenmitteln	1 510 907	
3. Schuld der Stadthauptkasse an die Wohnungsfürsorgekasse für die aus Mitteln der ehem. Stadt Durlach erstellten Wohngebäude	1 406 497	10 312 754
Summe C		10 312 754
D. Sonstige Verbindlichkeiten:		
1. Zuschuß der Wirtschaft zum Ausgleich der Mehrausgaben der Vermögensrechnung	3 775 160	
2. Entschädigung von Grundstückseigentümern für Inanspruchnahme ihrer Grundstücke	667	

	einzeln RM	zusammen RM
3. Gegenwert des aus der Rechnung der früheren Stadt Durlach übernommenen Weigand'schen Vermächtnisses . .	24 235	
Summe D . .		3 800 062
Summe 1 (A bis D) Schulden des freien Gemeindevermögens		55 837 699
2. Gemeindliches Sondervermögen.		
III. Eigenbetriebe:		
1. Städtische Werke	32 913 798	
2. Städtische Rheinhäfen	3 474 846	36 388 644
Summe 2, Schulden des gemeindlichen Sondervermögens		36 388 644
hierzu: Summe 1, Schulden des freien Gemeindevermögens		55 837 699
Gesamtschulden		92 226 343
Gesamtrohvermögen		152 492 085
Reinvermögen auf 31. März 1939		60 265 742
Reinvermögen auf 31. März 1938		66 594 607
Mithin Abnahme 1938		6 328 865

Die Darstellung des Vermögens und der Schulden unterscheidet sich von den Vorjahren durch die erstmalige Anwendung der Ausführungsanweisung zu §§ 55 und 88 Abs. 3 der Kassen- und Rechnungsverordnung für die Gliederung des Vermögens und des Musters im Erlaß des Reichsministers des Innern und des Reichsministers der Finanzen vom 4. September 1937 für die Nachweisung des Standes der Schulden. Weitere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind eingetreten durch die Neubewertung des Vermögens der gemeindlichen Eigenbetriebe, die seit dem 1. Januar 1939 nach der Eigenbetriebsverordnung verwaltet werden, und für die mit Rückwirkung vom 1. April 1937 in Anwendung des Erlasses des Reichsministers der Finanzen vom 20. August 1938 neue Bilanzen aufgestellt wurden. Außerdem ist zu beachten, daß das Vermögen und die Schulden der neu eingegliederten Gemeinden Durlach und Hagsfeld erstmals unter dem Vermögen und den Schulden der Stadt Karlsruhe erscheinen. Durch die Eingliederung von Durlach wurden zu Beginn des Rechnungsjahres 1938 2 109 557,34 RM Schulden dieser Gemeinde und 90 261,28 RM der Gemeinde Hagsfeld übernommen. Trotz Hinzutretens der Verschuldung von Durlach und Hagsfeld mit zusammen 2 199 818,62 RM hat sich die Gesamtkapitalverschuldung der Stadt (ohne die innere Verschuldung) bis zum Ende des Rechnungsjahres 1938 auf 41 724 883 (1937: 42 578 282) RM vermindern lassen, was neben der ordentlichen Schuldentilgung insbesondere durch außerordentliche Rückzahlungen aus dem Erlös von veräußerten Grundstücken und dem Zurückfließen angelegter Kapitalien möglich war. Die Steigerung im gemeindlichen Gesamtrohvermögen von 152 492 085 (1937: 112 428 222) RM ist neben der veränderten Berücksichtigung der Eigenbetriebe in der Vermögensnachweisung und dem Hinzukommen des Vermögens von Durlach und Hagsfeld insbesondere in der Aufnahme der internen Forderungen begründet. Diese Änderung war notwendig im Zusammenhang mit der neuartigen rechnerischen Behandlung der Eigenbetriebe. Einnahmerückstände der laufenden Wirtschaft und der Vorschußrechnung sowie der Kassenvorrat sind jedoch nicht mehr unter das Vermögen aufgenommen. Die gleichen Ursachen, die die Veränderungen auf der Vermögensseite gebracht haben, führten auch zu der Erhöhung der Gesamtverschuldung auf 92 226 343 (1937: 45 833 615) RM. Ebenso wie die Einnahmerückstände keine Aufnahme in das Vermögen mehr gefunden haben, bilden auch die Ausgaberückstände der ordentlichen Wirtschaft und der Vorschußrechnung keinen Bestandteil der Schulden mehr, da diese Beträge der Wirtschaft zugerechnet werden. Infolge der veränderten Darstellungsweise von Vermögen und Schulden kann auch der Verminderung des Reinvermögens um 6 328 865 RM keine Bedeutung zugemessen werden.

Am Ende des Berichtsjahres hatte die Stadt 5 (1937: 1) allgemeine Bürgschaften zu einem Betrag von 96 680 (1937: 95 000) RM und 561 (1937: 243) Bürgschaften zur Förderung des Wohnungsbaues mit einem Betrag von 4 032 495 (1937: 1 894 416) RM übernommen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E. Nachweisungen.

1. Die außerordentlichen Unternehmungen.

Anmerkung:

Die Kursivzahlen betreffen das Rechnungsjahr 1938; sie sind in den darunter stehenden Zahlen in Normaldruck enthalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.Z.	Kredit		Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt		Bewilligter Betrag		Verwendeter Betrag			
	Titel	Nr.			vom Jahre	O.Z.			bis 31. 3. 1938		im Rechnungsjahr 1938	
							RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
1	210 / XIX	1 / 5	Erstellung eines Schulhauses im Stadtteil Grünwinkel	5. 9. 35 29. 1. 36 23.11.36 25.11.37	1936 1936 N	2 11	507 850	–	400 620	34	94 348	87
2	243	1	Raumbeschaffung für die Handelsschule I und II	11. 3. 38	1938	1	37 900	–	—		37 773	06
3	243	2	Erwerb des Anwesens Kriegsstraße 120 für die Handelsschule II	19.12.38	1938	26	36 100	–	—		36 030	01
4	400	1	Erwerb des Anwesens Amalienstraße 33 für das Fürsorgeamt .	19.10.38	1938	27	39 190	–	—		39 166	06
5	520 / XV	1 / 6	Bauliche Veränderungen im städt. Krankenhaus	15. 5. 37 24. 7. 37 4. 11. 37	1937	56	430 000	–	103 887	18	132 002	06
6	550 / XXIII	1 / 16	Erstellung eines Verwaltungs- und Schulgebäudes für die Reichssportfliegerschule	27. 8. 36 3. 12. 36 2. 2. 37 25. 6. 37 22. 4. 38	1936 N 1937 1937	1 1 44	90 000	–	88 848	77	399	52
7	610 / XXIII	1 / 13	Altstadtsanierung, I. Bauabschnitt, Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Abbruch, Umzugskostenbeihilfen u. a.	5. 9. 35 22. 9. 38	1936	5	496 000	–	24 375	99	28 295	24
8	620 / XXIII	1 / 12	Bau von Volkswohnungen, 1. Abschnitt	3. 12. 36 15.12.36	1936 1936 N 1937	4 15 4	93 260	–	84 321	05	8 463	98
9	620	2	Förderung des Baues von Volkswohnungen mit Reichsdarlehen .	5. 3. 38	1938	3	240 000	–	—		8 400	–
10	630 / XXIII	1 / 11	Vorstädtische Kleinsiedlung, VI. Bauabschnitt	13. 2. 36 24. 9. 36 15.12.36	1936 1936 N 1937	3 14 3	166 500	–	164 100	–	—	
11	630 / XXIII	3 / 20	Siedlungszuschüsse an alte Kämpfer	1. 7. 37 3. 6. 38	1937	58	5 000	–	3 894	15	105	85
12	630	4	Schopfausbau im II. und III. Bauabschnitt der Kleinsiedlung . . .	7. 7. 38 29. 3. 39	1938	4	20 000	–	—		12 139	–
13	631	1	Dauerkleingartenanlage „Oberer See"	5. 1. 39 27.2.39	1938	28	55 300	–	—		14 377	03
14	662 / VI	1 / 27	Straßenbauten 1936, I. Teil . . .	16. 7. 36 17.10.38	1936 N	4	93 500	–	76 881	89	2 540	22
15	662 / VI	2 / 29	Straßenbauten 1936, II. Teil . .	24. 9. 38	1936 N	5	66 500	–	48 075	93	8 559	46
16	662	3	Umbau der Honsellstraße	3. 12. 26 7. 1. 37 22. 2. 37 17. 1. 40	1936 N 1936 N	8 25	574 500	–	335 125	06	13 313	48
			Übertrag . .				2 951 600	–	1 330 130	36	435 913	84

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gesamtverwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonderrücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungsfrist wird geschlossen mit (Ende des Rechnungsjahres)	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis (Ende des Rechnungsjahres)	Z.
RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf			
494 969 21	—	—	*94 348 87* 451 569 21	—	1) 43 400 —	12 880 79	—	1939	1
37 773 06	—	—	*37 773 06* 37 773 06	—	—	126 94	1938	—	2
36 030 01	—	—	—	—	*36 030 01* 2) 36 030 01	69 99	1938	—	3
39 166 06	—	—	*39 166 06* 39 166 06	—	—	23 94	1938	—	4
235 889 24	—	—	*132 002 06* 235 889 24	—	—	194 110 76	—	1940	5
89 248 29	—	—	*399 52* 49 248 29	—	3) 40 000 —	751 71	1938	—	6
52 671 23	—	—	—	*28 295 24* 4) 52 671 23	—	443 328 77	—	1941	7
92 785 03	*8 463 98* 35 525 03	—	—	—	5) 57 260 —	474 97	1938	—	8
8 400 —	*8 400 —* 8 400 —	—	—	—	—	231 600 —	—	1939	9
164 100 —	74 100 —	—	—	—	6) 90 000 —	2 400 —	1938	—	10
4 000 —	—	—	*105 85* 4 000 —	—	—	1 000 —	1938	—	11
12 139 —	—	—	*12 139 —* 12 139 —	—	—	7 861 —	—	1939	12
14 377 03	—	—	—	—	*14 377 03* 7) 14 377 03	40 922 97	—	1939	13
79 422 11	—	—	*2 540 22* 79 422 11	—	—	14 077 89	1938	—	14
56 635 39	—	—	*8 559 46* 56 635 39	—	—	9 864 61	1938	—	15
348 438 54	—	—	—	*13 313 48* 8) 348 438 54	—	226 061 46	—	1940	16
1766 044 20	*16 863 98* 118 025 03	—	*327 034 10* 965 842 36	*41 608 72* 401 109 77	*50 407 04* 281 067 04	1 185 555 80			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.-Z.	Kredit Titel	Kredit Nr.	Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt vom Jahre	Außerordentlicher Haushalt O.-Z.	Bewilligter Betrag RM	Rpf	Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf
			Übertrag . .				2 951 600	—	1 330 130	36	435 913	84
17	662 VI	4 34	Straßenbauten 1936, III. Teil . .	12.11.36 18.7.38 29.12.38	1936	6	88 472	19	78 606	97	4 647	07
18	662 VI	5 37	Herstellung der Straßen zur Pionierkaserne und zu dem Land- und Wasserübungsplatz	15.4.37 30 6.38 3.11.38 15.3.40	1937 1938 1938	45 7 32	409 800	—	5 182	78	62 638	08
19	662 VI	6 39	Überführung der Knielinger Landstraße über die verlegte Hardtbahn	1.7.37 17.1.40	1937	53	65 000	—	—	—	51 690	77
20	662 VI	7 40	Herstellung der Straßen zur Panzerabwehrkaserne	16.6.37 29.6.38 1 11.38 18.4.40	1937 1938 1938	47 6 31	164 500	—	30 734	17	109 200	82
21	662 VI	8 41	Straßenbauten 1937, II. Teil . .	15 7.37 29.11.39	1937	50	69 200	—	47 367	33	17 204	86
22	662 VI	9 42	Straßenzuführung zur Infanteriekaserne	15.7.37 5.6.38 27.6.38	1937 1938	54 5	35 600	—	7 405	86	17 453	93
23	662 VI	10 43	Straßenbauten 1937, III. Teil . .	4.11.37 23.12.37	1937	51	67 000	—	1 709	25	30 088	84
24	662 VI	11 44	Ausbau von 2 Feldwegen im Feldbereinigungsgebiet auf der ehem. Gemarkung Knielingen	30.9.37	1937	52	60 000	—	56 591	11	3 406	09
25	662 VII	12 3	Ausgestaltung des Platzes der SA.	10.2.38	1937	107	71 000	—	55 588	17	8 794	43
26	662	13	Straßenbauten 1938, I. Teil . . .	27.4.38 31.1.40	1938	10	209 000	—	—	—	73 290	77
27	662	14	Verbreiterung des Scheibenhardter Weges	19.5.38	1938	11	14 000	—	—	—	11 213	86
28	662	15	Restzuschuß für die verbreiterte Ausführung der Straßenauffahrt zur Rheinbrücke	19.5.38	1938	8	25 000	—	—	—	—	—
29	662 VI	16 38	Straßenbauten 1937, I. Teil . . .	18.5.37 29.11.39	1937	46	45 700	—	35 512	77	1 585	22
30	662 VI	17 24	Herstellung von Straßen zur Erschließung domänenärarischen Baugeländes	31.5.35 20.6.35 13.2.36 23 7.37 24.5.38			89 570	—	69 334	17	860	73
31	662 VI	18 32	Herstellung von Straßen in der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden . .	13.11.36 3.1.37 15.4.37 11.6.38	1936N 1937	7 65	133 000	—	117 601	50	15 285	27
			Übertrag . .				4 498 442	19	1 835 764	44	843 274	22

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gesamtverwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonderrücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungsfrist wird geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis Ende des Rechnungsjahres	O.-Z.
RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf			
1 766 044 20	*16 863 98* 118 025 03	—	*327 034 10* 965 842 36	*41 608 72* 401 109 77	*50 407 04* 281 067 04	1 185 555 80			
83 254 04	—	—	*4 647 07* 83 254 04	—	—	5 218 15	1938	—	17
67 820 86	—	—	*62 638 08* 67 820 86	—	—	341 979 14	—	1940	18
51 690 77	—	—	—	*51 690 77* 8) 51 690 77	—	13 309 23	—	1940	19
139 934 99	—	—	*109 200 82* 139 934 99	—	—	24 565 01	—	1940	20
64 572 19	—	—	*17 204 86* 64 572 19	—	—	4 627 81	—	1939	21
24 859 79	—	—	*17 453 93* 24 859 79	—	—	10 740 21	—	1939	22
31 797 73	—	—	*30 088 48* 31 797 73	—	—	35 202 27	—	1939	23
59 997 20	—	—	—	—	*3 406 09* 9) 59 997 20	2 80	1938	—	24
64 382 60	—	—	*8 794 43* 64 382 60	—	—	6 617 40	1938	—	25
73 290 77	—	—	*73 290 77* 73 290 77	—	—	135 709 23	—	1940	26
11 213 86	—	—	*11 213 86* 11 213 86	—	—	2 786 14	1938	—	27
—	—	—	—	—	—	25 000 –	1938	—	28
37 097 99	—	—	*1 585 22* 37 097 99	—	—	8 602 01	—	1939	29
70 194 90	—	—	—	—	*860 73* 10) 70 194 90	19 375 10	1938	—	30
132 886 77	—	—	*15 285 27* 132 886 77	—	—	113 23	1938	—	31
2 679 038 66	*16 863 98* 118 025 03	—	*678 436 89* 1 696 953 95	*93 299 49* 452 800 54	*54 673 86* 411 259 14	1 819 403 53			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.Z.	Kredit		Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt		Bewilligter Betrag		Verwendeter Betrag			
	Titel	Nr.			vom Jahre	O.Z.	RM	Rpf	bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf
			Übertrag . .				4 498 442	19	1 835 764	44	843 274	22
32	662	20	Umbau der Robert-Wagner-Allee .	7. 1. 37	1936 N	9						
	VI	30		10. 1. 39	1938	34						
				18. 4. 40			877 200	—	750 655	73	22 262	98
33	662	21	Einmalige dringliche Straßenbaumaßnahmen des Tiefbauamts . .	7. 7. 38	1938	11	175 000	—	—	—	133 555	80
34	662	22	Straßenbauten in der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins, 2. Abschnitt	17. 5. 38	1938	9	12 700	—	—	—	9 010	06
				19. 9. 38	1938	29						
				2. 3. 39								
35	662	23	Herstellung der Funkerstraße . . .	18. 4. 40			24 000	—	—	—	1 842	44
				29. 9. 38	1938	30						
36	662	24	Straßenbauten 1938, II. Teil . .	31. 1. 40			230 200	—	—	—	36 860	09
37	662	25	Ausbau der Landstraße Rüppurr—Ettlingen	5. 1. 39	1938	33	65 000	—	—	—	33 000	—
				8. 4. 37	1937	49						
38	662	26	Umbau der Kapellenstraße . . .	21. 10. 37			36 400	—	30 220	81	—	—
	VI	45										
39	7100	1	Straßenbeleuchtung in der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins, 2. Abschnitt	17. 5. 38	1938	13	2 600	—	—	—	2 600	—
40	7111	1	Herstellung der Kanäle zur Pionierkaserne und zum Landübungsplatz	15. 4. 37	1937	59						
	V	30		30. 6. 38	1938	15	292 000	—	159 144	55	107 430	77
41	7111	2	Herstellung der Kanäle zur Panzerabwehrkaserne	16. 6. 37	1937	61						
	V	32		29. 6. 38	1938	14	115 000	—	104 841	38	3	—
				15. 7. 37	1937	63						
42	7111	3	Kanalbauten 1937, II. Teil . .	29. 11. 39			106 300	—	80 944	17	6 590	78
	V	34										
				4. 11. 37	1937	64						
43	7111	4	Kanalbauten 1937, III. Teil . .	23. 12. 37			172 500	—	95 024	20	47 778	30
	V	35										
				27. 4. 38	1938	16						
44	7111	5	Kanalbauten 1938, I. Teil	31. 1. 40			60 500	—	—	—	42 752	79
45	7111	6	Herstellung von Kanälen in der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden . .	13. 11. 36	1936 N	7						
	V	26		7. 1. 37								
				11. 6. 38			105 000	—	79 060	72	13 008	09
				18. 5. 37	1937	60						
46	7111	7	Kanalbauten 1937, I. Teil . . .	29. 11. 39			12 500	—	10 829	11	—	—
	V	31										
				12. 11. 36	1936 N	6						
				18. 7. 38								
47	7111	8	Kanalbauten 1936, III. Teil . . .	29. 12. 38			192 327	81	189 155	07	3 172	74
	V	27										
				19. 9. 38	1938	36						
48	7111	9	Verlegung eines Regenwasserkanals in der Flandernstraße	2. 3. 39								
				18. 4. 40			16 000	—	—	—	11 079	44
			Übertrag . .				6 993 670	—	3 335 640	18	1 314 221	50

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gesamtverwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonderrücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungsfrist wird geschlossen mit	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis	S.-B.
RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	Ende des Rechnungsjahres		
	16 863 98		*678 436 89*	*93 299 49*	*54 673 86*				
2 679 038 66	118 025 03	— —	1 696 953 95	452 800 54	411 259 14	1 819 403 53			
				11) *9 344 27*	11) *12 918 71*				
772 918 71	— —	— —	— —	258 800 —	514 118 71	104 281 29	—	1940	32
			133 555 80						
133 555 80	— —	— —	133 555 80	— —	— —	41 444 20	—	1939	33
			9 010 06						
9 010 06	— —	— —	9 010 06	— —	— —	3 689 94	—	1939	34
			1 842 44						
1 842 44	— —	— —	1 842 44	— —	— —	22 157 56	—	1940	35
			36 860 09						
36 860 09	— —	— —	36 860 09	— —	— —	193 339 91	—	1940	36
				8) *33 000 —*					
33 000 —	— —	— —	— —	33 000 —	— —	32 000 —	—	1939	37
30 220 81	— —	— —	30 220 81	— —	— —	6 179 19	1938	—	38
			2 600 —						
2 600 —	— —	— —	2 600 —	— —	— —	— —	1938	—	39
			107 430 77						
266 575 32	— —	— —	238 775 32	— —	12) 27 800 —	25 424 68	—	1939	40
			3 —						
104 844 38	— —	— —	104 844 38	— —	— —	10 155 62	1938	—	41
			6 590 78						
87 534 95	— —	— —	87 534 95	— —	— —	18 765 05	—	1939	42
			47 778 30						
142 802 50	— —	— —	142 802 50	— —	— —	29 697 50	—	1939	43
			42 752 79						
42 752 79	— —	— —	42 752 79	— —	— —	17 747 21	—	1940	44
			13 008 09						
92 068 81	— —	— —	92 068 81	— —	— —	12 931 19	1938	—	45
10 829 11	— —	— —	10 829 11	— —	— —	1 670 89	—	1939	46
			3 172 74						
192 327 81	— —	— —	192 327 81	— —	— —	— —	1938	—	47
			11 079 44						
11 079 44	— —	— —	11 079 44	— —	— —	4 920 56	—	1940	48
	16 863 98		*1 094 121 19*	*135 643 76*	*67 592 57*				
4 649 861 68	118 025 03	— —	2 834 058 26	744 600 54	953 177 85	2 343 808 32			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.-Z.	Kredit Titel	Kredit Nr.	Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt vom Jahre	Außerordentlicher Haushalt O.-Z.	Bewilligter Betrag RM	Rpf	Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf
			Übertrag . .				6 993 670	—	3 335 640	18	1 314 221	50
49	7111	10	Kanalbauten 1938, II. Teil . . .	29. 9. 38 31. 1. 40	1938	37	209 800	—	—	—	73 912	97
50	7111 V	11 24	Kanalbauten 1936, I. Teil . . .	16. 7. 36 17. 10. 38	1936 N	4	52 100	—	40 221	55	—	—
51	7111 V	12 25	Kanalbauten 1936, II. Teil . . .	24. 9. 36 7. 8. 38	1936 N	5	67 200	—	57 208	74	—	—
52	7111 V	13 33	Kanalbau anläßlich des Umbaues der Kapellenstraße	8. 4. 37 21. 10. 37	1937	62	7 100	—	—	—	—	—
53	810 X	1 27	Einbau eines Aufenthaltsraumes im Wohngebäude des alten Wasserwerks	11. 3. 37 7. 4. 38 9. 6. 39	1937	6	4 500	—	—	—	—	—
54	810 X	2 28	Einbau von Werkstätten	11. 3. 37 7. 4. 38 9. 6. 39	1937	7	4 500	—	—	—	1 297	—
55	810 X	3 30	Umlegung veralteter Wasserhauptleitungen und Wasserzuführungen, ferner Auswechslung veralteter Wasserarmaturen	11. 3. 37 7. 4. 38	1937	9	10 000	—	—	—	9 975	50
56	810 X	4 35	Wasserversorgung für die Pionierkaserne	15. 4. 37 30. 6. 38 11. 5. 39	1937 1938	66 20	96 000	—	2 263	09	73 856	81
57	810 X	5 37	Wasserversorgung für die Panzerabwehrkaserne	16. 6. 37 29. 6. 38	1937 1938	68 19	31 500	—	23 066	35	50	70
58	810 X	7 39	Wasserversorgung für die Infanteriekaserne	15 7. 37 27. 6. 38	1937 1938	75 18	100 000	—	92 974	77	655	50
59	810 X	9 43	Wasserversorgungsleitungen am Ettlinger-Tor-Platz	18. 3. 37 9. 9. 37	1937	70	8 660	—	7 993	10	—	—
60	810	10	Wasserversorgungsleitungen 1938, I. Teil	27. 4. 38 31. 1. 40	1938	22	46 400	—	—	—	36 930	—
61	810 X	11 23	Wasserversorgung der Siedlung des Mieter- und Bauvereins, südlich von Daxlanden	13. 11. 36 7. 1 36 11. 6. 38	1936 N	7	51 000	—	41 698	40	—	—
62	810	13	Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen im neuen Wasserwerk im Mörscher Wald	21. 7. 38	1938	17	108 000	—	—	—	34 504	74
63	810	14	Wasserversorgung in der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins, 2. Abschnitt	17. 5. 38	1938	21	3 800	—	—	—	2 451	—
64	810 X	15 24	Wasserversorgungsleitungen 1936, III. Teil	12. 11. 36 18. 7. 38	1936 N	6	28 300	—	19 550	35	—	—
65	810	16	Wasserversorgungsleitungen 1938, II. Teil	29. 9. 38 31. 1. 40	1938	39	59 700	—	—	—	18 890	55
			Übertrag . .				7 882 230	—	3 620 616	53	1 566 746	27

11		12		13		14		15		16		17		18	19	20
Gesamtverwendung		Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel		Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u Erweiterungsrücklagen		Rücklage für außerordentliche Unternehmungen		Sonderrücklagen		Sonstige Mittel		Restlicher nicht verwendeter Betrag		Verwendungsfrist wird geschlossen mit	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis	D.-S.
RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	Ende des Rechnungsjahres		
		16 863	*98*			*1 094 121*	*19*	*135 643*	*76*	*67 592*	*57*					
4 649 861	68	118 025	03	—	—	2 834 058	26	744 600	54	953 177	85	2 343 808	32			
						73 912	*97*									
73 912	97	—	—	—	—	73 912	97	—	—	—	—	135 887	03	—	1940	49
40 221	55	—	—	—	—	40 221	55	—	—	—	—	11 878	45	1938	—	50
57 208	74	—	—	—	—	57 208	74	—	—	—	—	9 991	26	1938	—	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 100	—	1938	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 500	—	—	1939	53
				13) *1 297*	—											
1 297	—	—	—	1 297	—	—	—	—	—	—	—	3 203	—	—	1939	54
				13) *9 975*	*50*											
9 975	50	—	—	9 975	50	—	—	—	—	—	—	24	50	1938	—	55
						73 856	*81*									
76 119	90	—	—	—	—	76 119	90	—	—	—	—	19 880	10	—	1939	56
						50	*70*									
23 117	05	—	—	—	—	23 117	05	—	—	—	—	8 382	95	1938	—	57
						655	*50*									
93 630	27	—	—	—	—	93 630	27	—	—	—	—	6 369	73	1938	—	58
7 993	10	—	—	—	—	7 993	10	—	—	—	—	666	90	1938	—	59
						36 930	—									
36 930	—	—	—	—	—	36 930	—	—	—	—	—	9 470	—	—	1940	60
41 698	40	—	—	—	—	41 698	40	—	—	—	—	9 301	60	1938	—	61
				13) *34 504*	*74*											
34 504	74	—	—	34 504	74	—	—	—	—	—	—	73 495	26	—	1939	62
						2 451	—									
2 451	—	—	—	—	—	2 451	—	—	—	—	—	1 349	—	—	1939	63
19 550	35	—	—	—	—	19 550	35	—	—	—	—	8 749	65	1938	—	64
						18 890	*55*									
18 890	55	—	—	—	—	18 890	55	—	—	—	—	40 809	45	—	1940	65
		16 863	*98*	*45 777*	*24*	*1 300 868*	*72*	*135 643*	*76*	*67 592*	*57*					
5 187 362	80	118 025	03	45 777	24	3 325 782	14	744 600	54	953 177	85	2 694 867	20			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.Z.	Kredit		Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt		Bewilligter Betrag		Verwendeter Betrag			
	Titel	Nr.			vom Jahre	O.Z.	RM	Rpf	bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf
			Übertrag . .				7 882 230	—	3 620 616	53	1 566 746	27
66	810	17	Wasserversorgungsleitungen 1936,	16. 7. 36	1936 N	4						
	X	21	I. Teil	17.10.38			28 400	—	24 009	75	—	—
67	810	18	Wasserversorgung für die Funkerkaserne	19. 9. 38 2. 3. 39	1938	38	17 500	—	—	—	—	—
68	810	19	Wasserversorgungsleitungen 1936,									
	X	22	II. Teil	24. 9. 36	1936 N	5	38 500	—	35 500	40	—	—
69	810	20	Wasserversorgungsleitungen anläßlich des Umbaues der Kapellen-									
	X	44	straße	8. 4. 37 21.10.37	1937	71	2 400	—	—	—	—	—
70	811	1	Erneuerung eines Stationsgas-	11. 3. 37	1937	17						
	IX	31	messers	7. 4. 38			17 500	—	—	—	—	—
71	811	2	Umlegung veralteter Gashauptleitungen und Gaszuführungen									
	IX	37	sowie Auswechslung überalteter Gasarmaturen	11. 3. 37 7. 4. 38	1937	23	10 000	—	—	—	6 847	35
72	811	7	Gasversorgungsleitungen	18. 3. 37	1937	81						
	IX	46	am Ettlinger-Tor-Platz	9. 9. 37			3 790	—	1 269	51	—	—
73	811	8	Kaufpreis für das bisherige Gasinstitut des deutschen Vereins von									
	IX	48	Gas- und Wasserfachmännern e. V. im Gaswerk Ost	24. 2. 37 30. 3. 39 5. 5. 39	1937	109	100 000	—	—	—	—	—
74	811	9	Gasversorgungsleitungen 1938,	27. 4. 38	1938	22						
			I. Teil	31. 1. 40			26 950	—	—	—	15 716	—
75	811	10	Umbau von 3 Gaserzeugungsöfen .	22. 4. 37	1937	79						
	IX	18		19. 5. 38			5 000	—	738	85	2 337	55
76	811	11	Erstellung einer Koksbrech- und	22. 4. 37	1937	79						
	IX	19	Sortieranlage	19. 5. 38			4 300	—	3 039	25	1 206	60
77	811	12	Einbau einer Kohlenmahl- und	11. 3. 37	1937	26						
	IX	40	Mischanlage	19. 5. 38			63 500	—	38 384	87	24 046	03
78	811	13	Gasversorgung der Siedlung des	13.11.36	1936 N	7						
	IX	26	Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden	7. 1. 36 11. 6. 38			36 000	—	20 849	95	—	—
79	811	15	Gasversorgung in der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins, 2. Abschnitt	17. 5. 38	1938	21	2 200	—	—	—	2 200	—
80	811	16	Gasversorgungsleitungen 1936,	12.11.36	1936 N	6						
	IX	27	III. Teil	18. 7. 38			11 100	—	9 258	30	—	—
81	811	17	Gasversorgung für die Funkerkaserne	19. 9. 38 2. 3. 39	1938	38	4 000	—	—	—	—	—
82	811	18	Gasversorgungsleitungen 1938,	29. 9. 38	1938	39						
			II. Teil	31. 1. 40			35 615	—	—	—	9 388	30
			Übertrag . .				8 288 985	—	3 753 667	41	1 628 488	10

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gesamtverwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonderrücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungsfrist wird geschlossen mit	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis	D.-B.
RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	Ende des Rechnungsjahres		
	16 863 98	*45 777 24*	*1 300 868 72*	*135 643 76*	*67 592 57*				
5 187 362 80	118 025 03	45 777 24	3 325 782 14	744 600 54	953 177 85	2 694 867 20			
24 009 75	— —	— —	24 009 75	— —	— —	4 390 25	1938	—	66
— —	— —	— —	— —	— —	— —	17 500 —	—	1939	67
35 500 40	— —	— —	35 500 40	— —	— —	2 999 60	1938	—	68
— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 400 —	1938	—	69
— —	— —	— —	— —	— —	— —	17 500 —	1938	—	70
		6 847 35							
6 847 35	—	14) 6 847 35	— —	— —	— —	3 152 65	1938	—	71
1 269 51	— —	14) 1 269 51	— —	— —	— —	2 520 49	1938	—	72
— —	— —	— —	— —	— —	— —	100 000 —	—	1940	73
			15 716 —						
15 716 —	— —	— —	15 716 —	— —	— —	11 234 —	—	1940	74
		14) *2 337 55*							
3 076 40	— —	3 076 40	— —	— —	— —	1 923 60	1938	—	75
		14) *1 206 60*							
4 245 85	— —	4 245 85	— —	— —	— —	54 15	1938	—	76
			24 046 03						
62 430 90	— —	— —	62 430 90	— —	— —	1 069 10	1938	—	77
20 849 95	— —	— —	20 849 95	— —	— —	15 150 05	1938	—	78
			2 200 —						
2 200 —	— —	— —	2 200 —	— —	— —	—	1938	—	79
9 258 30	— —	— —	9 258 30	— —	— —	1 841 70	1938	—	80
— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 000 —	—	1939	81
			9 388 30						
9 388 30	— —	— —	9 388 30	— —	— —	26 226 70	—	1940	82
	16 863 98	*56 168 74*	*1 352 219 05*	*135 643 76*	*67 592 57*				
5 382 155 51	118 025 03	61 216 35	3 505 135 74	744 600 54	953 177 85	2 906 829 49			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11
O.Z.	Kredit Titel	Kredit Nr.	Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt vom Jahre	Außerordentlicher Haushalt O.Z.	Bewilligter Betrag RM	Rpf	Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf	Gesamtverwendet RM
			Übertrag . .				8 288 985	—	3 753 667	41	1 628 488	10	382 1
83	811 IX	19 24	Gasversorgungsleitungen 1936, I. Teil	16. 7. 36 17.10.38	1936 N	4	19 100	—	15 787	35	—	—	15 7
84	811 IX	20 25	Gasversorgungsleitungen 1936, II. Teil	24. 9. 36	1936 N	5	19 550	—	12 482	45	—	—	12 4
85	811 IX	21 47	Gasleitungen anläßlich des Umbaus der Kapellenstraße	8 4. 37 21.10.37	1937	82	600	—	—	—	—	—	—
86	812 XI	1 13	Aufstellung einer weiteren Dampfturbine im städt. Elektrizitätswerk	4. 7. 35 31. 3. 38 22.12.38	—	—	1 000 000	—	965 380	88	23 450	66	988 8
87	812 XI	2 22	Errichtung eines neuen Schalthauses beim städt. Elektrizitätswerk	14. 5. 36 7. 4. 38 24. 3. 39 20. 6. 40	1936 N	18	950 000	—	830 776	16	88 103	62	918 8
88	812 XI	3 27	Stromversorgungsleitungen 1936, III. Teil	12.11.36 18. 7. 38 9. 6. 39	1936 N	6	11 400	—	9 160	05	—	—	9 1
89	812 XI	4 30	Ersatz von Zinkkabelanschlüssen . .	11. 3. 37 7. 4. 38	1937	28	1 000	—	—	—	869	85	8
90	812 XI	5 31	Auswechslung veralteter Hausanschlußkästen	11. 3. 37 7. 4. 38	1937	29	1 500	—	553	55	653	40	1 2
91	812 XI	6 37	Kabelumlegung anläßlich der Unterführung der Reichsstraße Nr. 10 über die Hardtbahn	11. 3. 37 7. 4. 38	1937	35	3 500	—	—	—	3 456	39	3 4
92	812 XI	7 38	Ausbau der Stromversorgung in Knielingen	11. 3. 37 7. 4. 38 9. 6. 39 15. 2. 40	1937	36	7 000	—	—	—	—	—	—
93	812 XI	8 39	Stromversorgung für die Pionierkaserne	15. 4. 37 30. 6. 38 9. 6. 39	1937 1938	85 20	34 500	—	7 665	15	10 322	48	28 9
94	812 XI	10 41	Stromversorgung für die Panzerabwehrkaserne	16. 6. 37 29. 6. 38 9. 6. 39	1937 1938	87 19	23 000	—	6 678	50	11 857	74	18 5
95	812 XI	12 43	Stromversorgung für die Infanteriekaserne	15. 7. 37 27. 6. 38 9. 6. 39	1937 1938	97 18	47 000	—	26 201	87	8 260	13	34 4
96	812 XI	13 44	Verlegung eines 4000 Volt-Speisekabels vom Schalthaus Süd zum Speisepunkt P	18. 3. 37 7. 4. 38	1937	89	55 000	—	50 963	23	3 918	94	54 8
97	812 XI	14 45	Erneuerung und Erweiterung der Eigenbedarfsanlage im Elektrizitätswerk	18. 3. 37 7. 4. 38	1937	88	60 000	—	50 134	63	9 865	37	60 0
			Übertrag . .				10 522 135	—	5 729 451	23	1 800 235	68	7 529 6

11		12		13		14		15		16		17		18	19	20
Gesamtverwendung		Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel		Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen		Rücklage für außerordentliche Unternehmungen		Sonderrücklagen		Sonstige Mittel		Restlicher nicht verwendeter Betrag		Verwendungsfrist wird geschlossen mit	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis	S.
RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	Ende des Rechnungsjahres		
		16 863	*98*	*56 168*	*74*	*1 352 219*	*05*	*135 643*	*76*	*67 592*	*57*					
382 155	51	118 025	03	61 216	35	3 505 135	74	744 600	54	953 177	85	2 906 829	49			
15 787	35	—	—	—	—	15 787	35	—	—	—	—	3 312	65	1938	—	83
12 482	45	—	—	—	—	12 482	45	—	—	—	—	7 067	55	1938	—	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600		1938	—	85
				23 450	*66*											
988 831	54	—	—	15) 988 831	54	—	—	—	—	—	—	11 168	46	—	1939	86
				88 103	*62*											
918 879	78	—	—	15) 918 879	78	—	—	—	—	—	—	31 120	22	—	1940	87
9 160	05	—	—	—	—	9 160	05	—	—	—	—	2 239	95	—	1939	88
				869	*85*											
869	85	—	—	15) 869	85	—	—	—	—	—	—	130	15	1938	—	89
				653	*40*											
1 206	95	—	—	15) 1 206	95	—	—	—	—	—	—	293	05	1938	—	90
				3 465	*39*											
3 465	39	—	—	15) 3 465	39	—	—	—	—	—	—	34	61	1938	—	91
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 000	—	—	1940	92
						21 302	*48*									
28 967	58	—	—	—	—	28 967	58	—	—	—	—	5 532	42	—	1939	93
						11 857	*74*									
18 536	29	—	—	—	—	18 536	29	—	—	—	—	4 463	71	—	1939	94
						8 260	*13*									
34 461	36	—	—	—	—	34 461	36	—	—	—	—	12 538	64	—	1939	95
						3 918	*94*									
54 882	81	—	—	—	—	54 882	81	—	—	—	—	117	19	1938	—	96
				9 865	*37*											
60 000	—	—	—	15) 60 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1938	—	97
		16 863	*98*	*182 577*	*03*	*1 397 558*	*34*	*135 643*	*76*	*67 592*	*57*					
7 529 686	91	118 025	03	2 034 469	86	3 679 413	63	744 600	54	953 177	85	2 992 448	09			

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	
O.-B.	Kredit Titel	Kredit Nr.	Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt vom Jahre	Außerordentlicher Haushalt O.-B.	Bewilligter Betrag RM	Rpf	Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf
			Übertrag . .				10 522 135	—	5 729 451	23	1 800 235	68
98	812 XI	15 46	Erweiterung und Umstellung der Umspanneinrichtungen im Elektrizitätswerk	30. 4. 37 7. 4 38	1937	90	55 000	—	52 624	94	2 375	06
99	812 XI	16 48	Aufstellung eines Hochdruckdampfkessels im Elektrizitätswerk . .	10. 6. 37	1937	92	920 000	—	150 243	39	374 590	01
100	812 XI	18 50	Stromversorgungsleitungen am Ettlinger-Tor-Platz	18. 3. 37 9. 9 37	1937	93	7 500	—	4 060	50	338	44
101	812 XI	19 51	Kabelverlegung anläßlich des Umbaus der Kapellenstraße	8. 4. 37 21.10.37	1937	94	6 000	—	5 163	55	—	—
102	812	20	Stromversorgungsleitungen 1938, I. Teil	27. 4. 38 31. 1. 40	1938	22	28 100	—	—	—	2 303	10
103	812 XI	21 25	Stromversorgungsleitungen 1936, II. Teil	24. 9. 36 19. 5. 38	1936 N	5	22 150	—	16 509	25	679	3[illegible]
104	812 XI	22 26	Stromversorgung der Siedlung des Mieter- und Bauvereins, südlich von Daxlanden	13.11.36 7. 1. 37 11. 6. 38	1936 N	7	43 000	—	42 967	80	—	—
105	812	23	Stromversorgungsleitungen 1938, II. Teil	29. 9. 38 31. 1. 40	1938	39	12 350		—	—	3 469	8[illegible]
106	812	24	Stromversorgung der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins, II. Abschnitt	17. 5. 38	1938	21	2 800	—	—	—	2 800	—
107	812 XI	25 23	Stromversorgungsleitungen 1936, I. Teil	16. 7. 36 17.10.38	1936 N	4	11 900	—	5 163	30	3 594	1[illegible]
108	812 XI	26 32	Erneuerung der Speisepunkte X, Y, Z im Rheinhafen	11. 3. 37 25. 6. 38	1937	30	26 500	—	20 173	31	6 115	1[illegible]
109	812	27	Stromversorgung der Firma Junker & Ruh	30. 9. 38	1938	41	75 000	—	—	—	38 780	6[illegible]
110	820 XII	1 24	Verschiedene dringliche Erneuerungen im Gleisbau	11. 3. 37 14. 4. 38 3. 5. 39 22. 1. 40	1937	38	82 000	—	9 518	39	18 326	0
111	820 XII	2 27	Überführung der Straßenbahn über die verlegte Hardtstraße	1. 7. 37 17. 1. 40	1937	99	175 000	—	1 030	—	43 356	5
112	841 XII	1 28	Erstellung eines Platzmeisterwohngebäudes mit Kraftwagenunterstellräumen auf dem Flughafen. .	10. 2. 38 11. 3. 38	1937	106	25 000	—	—	—	25 000	—
113	841	2	Flugplatzerweiterung	19. 5. 38	1938	23	60 000	—	—	—	43 556	6
114	841 XII	3 26	Bau einer Flugzeugwerft der Bad.-Pfälz. Lufthansa	11. 2. 37 2. 6. 37 19. 5. 38 18.10.38	1937	2	71 600	—	67 097	06	1 720	1
			Übertrag . .				12 146 035	—	6 104 002	74	2 367 240	8

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
...g ...chnungs- 1938	Gesamt-verwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehens-mittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungs-rücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonder-rücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungs-frist wird geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres	Verwendungs-frist wird festgesetzt bis Ende des Rechnungsjahres	O.-Z.
RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf			
0 235 68	7 529 686 91	*16 863 98* 118 025 03	*182 577 05* 2 034 469 86	*1 397 558 34* 3 679 413 63	*135 643 76* 744 600 54	*67 592 57* 953 177 85	2 992 448 09			
2 375 06	55 000 —	— —	*2 375 06* 15) 55 000 —	— —	— —	— —	— —	1938	—	98
4 590 01	524 833 40	— —	*374 590 01* 15) 524 833 40	— —	— —	— —	395 166 60	—	1939	99
338 44	4 398 94	— —	— —	*338 44* 4 398 94	— —	— —	3 101 06	1938	—	100
— —	5 163 55	— —	— —	5 163 55	— —	— —	836 45	1938	—	101
2 303 10	2 303 10	— —	— —	*2 303 10* 2 303 10	— —	— —	25 796 90	—	1940	102
679 35	17 188 60	— —	— —	*679 35* 17 188 60	— —	— —	4 961 40	1938	—	103
— —	42 967 80	— —	— —	42 967 80	— —	— —	32 20	1938	—	104
3 469 85	3 469 85	— —	— —	*3 469 85* 3 469 85	— —	— —	8 880 15	—	1940	105
2 800 —	2 800 —	— —	— —	*2 800 —* 2 800 —	— —	— —	— —	1938	—	106
3 594 15	8 757 45	— —	— —	*3 594 15* 8 757 45	— —	— —	3 142 55	1938	—	107
6 115 18	26 288 49	— —	*6 115 18* 15) 26 288 49	— —	— —	— —	211 51	1938	—	108
38 780 64	38 780 64	— —	— —	*38 780 64* 38 780 64	— —	— —	36 219 36	—	1939	109
8 326 02	27 844 41	— —	*18 326 02* 16) 27 844 41	— —	— —	— —	54 155 59	—	1940	110
43 356 56	44 386 56	— —	— —	— —	*43 356 56* 8) 44 386 56	— —	130 613 44	—	1940	111
25 000 —	25 000 —	— —	— —	*14 500 —* 14 500 —	— —	*10 500 —* 17) 10 500 —	— —	1938	—	112
43 556 64	43 556 64	— —	— —	*43 556 64* 43 556 64	— —	— —	16 443 36	—	1939	113
1 720 19	68 817 27	— —	— —	*1 720 19* 68 817 27	— —	— —	2 782 73	1938	—	114
37 240 8	8 471 243 61	*16 863 98* 118 025 03	*583 983 30* 2 668 436 16	*1 509 300 70* 3 932 117 47	*179 000 32* 788 987 10	*78 092 57* 963 677 85	3 674 791 39			

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		
O.Z.	Kredit		Verwendungszweck	Beschluß vom	Außerordentlicher Haushalt		Bewilligter Betrag		Verwendeter Betrag				
	Titel	Nr.			vom Jahre	O.Z.	RM	Rpf	bis 31. 3. 1938 RM	Rpf	im Rechnungsjahr 1938 RM	Rpf	(G vern
			Übertrag . .				12 146 035	—	6 104 002	74	2 367 240	87	8 4
115	862	1	Rheinwaldmeliorationen, 4. Bau-										
	XXIII	21	abschnitt	10. 2. 38	1937	110	46 000	—	45 497	75	389	22	
116	862	2	Entwässerungsarbeiten und Bau von Wirtschaftswegen im Stadtwald .	19. 5. 38	1938	24	35 000	—	—	—	—	—	—
117	91	1	Außerordentliche Schuldentilgung .	26. 7. 38	1938	25	500 000	—	—	—	500 000	—	5
				11. 3. 37	1937	43							
				18. 3. 37	1937	100							
				3. 6. 37	1937	101							
				21.10.37	1937	104							
				10. 2. 38	1937	111							
118	9120	2	Erwerb von Grundstücken	11. 3. 38	1937	112	1 555 950	—	1 441 529	41	—	—	1 4
	I	4											
119	9210	3	Erwerb von Grundstücken aus jüdischem Besitz	23. 2. 39	1938	43							
				11. 4. 40			100 000	—	—	—	—	—	—
							14 382 985	—	7 591 029	90	2 867 630	99	10 4

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Gesamtverwendung	Von dem nach Spalte 11 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehensmittel	Rücklagemittel und zwar durch: Erneuerungs- u. Erweiterungsrücklagen	Rücklage für außerordentliche Unternehmungen	Sonderrücklagen	Sonstige Mittel	Restlicher nicht verwendeter Betrag	Verwendungsfrist wird geschlossen mit	Verwendungsfrist wird festgesetzt bis	C.-B.
nungs- 1938 RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	RM Rpf	Ende des Rechnungsjahres		
240 87	8 471 243 61	*16 863 98* 118 025 03	*583 983 30* 2 668 436 16	*1 509 300 70* 3 932 117 47	*179 000 32* 788 987 10	*78 092 57* 963 677 85	3 674 791 39			
389 22	45 886 97	— —	— —	— —	— —	*389 22* 18) 45 886 97	113 03	1938	—	115
—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	35 000 —	1938	—	116
000 —	500 00. —	500 000 —	— —	— —	— —	— —	— —	1938	—	117
—	1 441 529 41	— —	— —	885 563 88	— —	19) 555 965 53	114 420 59	1938	—	118
—	—	— —	— —	— —	— —	— —	100 000 —	—	1940	119
630 09	10 458 659 99	*516 863 98* 618 025 03	*583 983 30* 2 668 436 16	*1 509 300 70* 4 817 681 35	*179 000 32* 788 987 10	*78 481 79* 1 565 530 35	3 924 325 01			

Anmerkungen

[1]) Wirtschaftsmittel des Jahres 1936
[2]) Vermögensmittel (Kapitalvermögen)
[3]) Einmalige Reichsbeihilfe
[4]) Sonderrücklage für die Altstadtsanierung

[5]) Reichszuschuß	50 000,—	RM
Wirtschaftsmittel 1937 — Arbeitsfürsorge —	7 260,—	„
	57 260,—	RM
[6]) Reichszuschuß	50 000,—	RM
Wirtschaftsmittel 1937 — Arbeitsfürsorge —	40 000,—	„
	90 000,—	RM

[7]) Wirtschaftsmittel 1938, Konto 631 95
[8]) Rücklage für den Bau und die Verbesserung von Verkehrs- und Ausfallstraßen

[9]) Verlorener Zuschuß der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge	14 790,—	RM
	3 406,09	„
Zuschuß des Feldbereinigungsamtes Karlsruhe	5 000,—	„
Wirtschaftsmittel 1937 — Arbeitsfürsorge —	40 207,20	„
	3 406,09	RM
	59 997,20	„

[10]) Vorschuß durch Bad. Landesfiskus u. a.

	9 344,27	RM
[11]) Rücklage für den Bau und die Verbesserung von Verkehrs- und Ausfallstraßen	258 800,—	„
Beitrag der Gesellschaft Reichsautobahn	365 000,—	„
Beitrag der Reichsstraßenverwaltung	47 500,—	„
Verlorener Zuschuß der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge	88 700,—	„
	12 918,71	„
Wirtschaftsmittel 1938, Konto 662 95	12 918,71	„
	22 262,98	RM
	772 918,71	„

[12]) Verlorener Zuschuß der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge
[13]) Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage des Wasserwerks
[14]) „ „ „ „ Gaswerks
[15]) „ „ „ „ Elektrizitätswerks
[16]) „ „ „ der Straßenbahn
[17]) Vermögensmittel (Restbetrag aus der Entschädigung für die abgebrannte Flugzeughalle)

	389,22	RM
[18]) Verlorener Zuschuß der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenfürsorge	35 886,97	„
Wirtschaftsmittel 1937 (Arbeitsfürsorge)	10 000,—	„
	389,22	RM
	45 886,97	RM

[19]) Vermögensmittel — Liegenschaftsvermögen —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Aufwand im Jahre 1938 (Sp. 10) wurde bestritten aus:

		RM
1. **Anlehensmitteln**		516 863,98
2. **Vermögensmitteln**		46 530,01
3. **Wirtschaftsmitteln**		27 295,74
4. **Rücklagen:**		
A) Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen:		
a) des Wasserwerks	45 777,24	
b) des Gaswerks	10 391,50	
c) des Elektrizitätswerks	509 488,54	
d) der Straßenbahn	18 326,02	583 983,30
B) Sonderrücklagen:		
a) für außerordentliche Unternehmungen	1 509 300,70	
b) für Verkehrs- und Ausfallstraßen	150 705,08	
c) für Altstadtsanierung	28 295,24	1 688 301,02
5. **Zu- und Vorschüssen:**		
a) der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge	389,22	
b) des Feldbereinigungsamtes Karlsruhe	3 406,09	
c) des Bad. Landesfiskus u. a.	860,73	4 656,04
zusammen		2 867 630,09

2. Anlehensmittelverwendung.

Die aufgenommenen Anlehensmittel der Stadthauptkasse dienten zur Finanzierung folgender Aufwendungen:	In den Jahren 1924—1937 RM	1938 RM
I. Kämmereiverwaltung:		
1. Schulwesen	929 503	—
2. Wohlfahrts- und Gesundheitswesen:		
a) Krankenhäuser, Kinderheime und dergl.	708 943	—
b) Badeanstalten	740 820	—
3. Wirtschaftsförderung:		
Förderung des Luftverkehrs	74 882	—
4. Straßenwesen (Straßen, Wege, Brücken)	3 159 707	—
5. Öffentliche Anstalten und Einrichtungen:		
a) Entwässerung (Kanalbauten)	1 419 925	—
b) Feuerlöschwesen	183 127	—
Summe I, Kämmereiverwaltung	7 216 907	—
II. Betriebe und Unternehmungen:		
1. Gaswerk	2 064 054	—
2. Wasserwerk	2 566 825	—
3. Elektrizitätswerk	5 774 629	—
4. Straßenbahn	701 906	—
5. Rheinhafen	2 078 649	—
6. Schlacht- und Viehhof	499 597	—
7. Märkte und Messen	288 717	—
Summe II, Betriebe und Unternehmungen	13 974 377	—
III. Allgemeines Kapital- und Grundvermögen:		
a) Kapitalvermögen:		
1. Gewährung von Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues	21 828 980	—
2. Gewährung von sonstigen Darlehen	286 000	—
3. Kosten und Anlehensaufnahmen	662 561	—
4. Schuldentilgung und -Ablösung	4 436 906	500 000
5. Beteiligungen	50 000	—
b) Grundvermögen:		
1. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, sowie Neubaukosten	3 605 122	—
2. Vorstädtische Kleinsiedlung	604 099	—
3. Sonstiges (Meliorationen usw.)	757 076	16 894
Summe III, Allgemeines Kapital- und Grundvermögen	32 230 744	516 894
hierzu:		
Summe I	7 216 907	—
Summe II	13 974 377	—
Gesamtverwendung	53 422 028	516 894
	53 938 922	

Der Verwendungsnachweis umfaßt nur die von der Stadt Karlsruhe verausgabten Anlehensmittel. Die Anlehensmittelverwendungen der früher selbständigen Gemeinden Durlach und Hagsfeld sind nicht inbegriffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

F. Städtische Sparkasse Karlsruhe.

(Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1938).

Die günstige wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1938 macht sich erneut im Einlagenbestand bei der Städtischen Sparkasse Karlsruhe bemerkbar. Der Gesamtbestand der Einlagen wuchs am Ende des Jahres 1938 auf eine Höhe von 68 895 738 (1937: 62 381 848) RM an. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Einlagenzugang von 6 513 890 (1937: 2 358 898) RM = 10,4 (1937: 3,9) v. H. festzustellen.

Die reinen Spareinlagen haben am 31. Dezember 1938 die Summe von 55 540 608 (1937: 52 393 191) RM erreicht. Der Spareinlagenzuwachs beträgt 3 147 417 (1937: 2 814 978) RM = 6 (1937: 5,7) v. H. Die Aufwertungsguthaben nahmen noch 2 650 862 (1937: 3 780 046) RM unter den gesamten Spareinlagen ein. Sie haben im Berichtsjahr eine Abnahme um 1 129 184 (1937: 1 687 083) RM = 29,9 (1937: 30,9) v. H. erfahren.

Die Höhe der Spareinlagen mit 55 540 608 (1937: 52 393 191) RM ergab sich aus 23 370 230 (1937: 16 192 556) RM Einzahlungen zuzüglich 1 578 645 (1937: 1 481 789) RM Zinsgutschriften, abzüglich 21 801 458 (1937: 14 859 367) RM Rückzahlungen.

Die Zahl der ausgegebenen Sparbücher betrug am Ende des Berichtsjahres 117 209 (1937: 116 447). Auf das Neugeschäft entfielen 79 245 (1937: 73 824), auf Aufwertungsguthaben 37 964 (1937: 42 623) Stück. Das Durchschnittsguthaben je Sparkassenbuch belief sich auf 473,86 (1937: 449,93) RM; auf einen Einwohner von Karlsruhe (ohne Durlach) entfiel ein Sparguthaben von 338,25 (1937: 327,11) RM.

Die Depositen haben sich im Laufe des Jahres 1938 auf 5 255 882 (1937: 4 089 764) RM erhöht. Der Zuwachs beträgt 1 166 118 (1937: Verminderung 662 013) RM = 28,5 (1937: Verminderung 13,9) v. H.

Die Giro- und Kontokorrenteinlagen stiegen auf 8 099 248 (1937: 5 898 893) RM = um 37,3 (1937: 3,6) v. H. an, bei einem Stand von 9 917 (1937: 8 272) Giro- und 1 653 (1937: 1 979) Kontokorrentkonten. Der Umsatz erhöhte sich um 67 (1937: 27) Millionen RM auf 372 (1937: 305) Millionen RM, von dem nur 65 (1937: 57,7) Millionen RM = 17,5 (1937: 18,9) v. H. bar erledigt wurden.

Im kurzfristigen Kreditgeschäft waren 8 383 679 (1937: 8 917 379) RM und als Darlehen 3 141 987 (1937: 3 110 283) RM ausgeliehen.

Als Hypotheken standen am Ende des Jahres 1938 in 2 322 (1937: 2 296) Konten 34 155 938 (1937: 34 443 454) RM aus. Die Hypothekenausleihungen beliefen sich noch auf 61,5 (1937: 65,7) v. H. des Spareinlagenbestandes. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 1 091 554 RM rückbezahlt, 793 350 RM neu ausgeliehen.

Sämtliche Zinssätze blieben unverändert.

Der Scheck- und Wechseleinzug umfaßte 43 683 (1937: 36 899) Stück im Betrage von 8 690 513 (1937: 7 147 608) RM. Die Nachtschalteranlage wurde von 81 Kunden benützt und insgesamt 1 913 921 (1937: 1 792 942) RM eingeworfen. In der Stahlkammer waren 293 (1937: 292) Schließfächer vermietet. Im Auftrage der Kundschaft verwaltete die Sparkasse Wertpapiere im Nennwert von 2 226 474 (1937: 1 857 078) RM von 2 161 (1937: 2 262) Kunden.

Bei der Pfandleihkasse ist der Stand der ausgeliehenen Pfänder am Ende des Berichtsjahres auf 7 012 (1937: 8 345) Stück mit einem Betrag von 79 021 (1937: 85 363) RM zurückgegangen. Die Ausleihungen im Laufe des Berichtsjahres haben insgesamt 30 926 (1937: 32 319) mit 231 680 (1937: 237 100) RM betragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beschäftigt waren am Ende des Berichtsjahres 158 (1937: 149) Gefolgschaftsangehörige, davon waren 67 Beamte, 78 Angestellte, 7 Arbeiter und 6 Lehrlinge.

Das Geschäftsjahr 1938 erbrachte einen Gewinn von 545 730,04 (1937: 547 008,99) *RM*. Hiervon kamen 150 000 *RM* zur Rückstellung zum Kauf eines Bauplatzes für den dringend erforderlichen Neubau eines Sparkassengebäudes, 6 879,05 *RM* wurden an die Stadt Karlsruhe als bürgende Gemeinde ausgeschüttet und 388 850,99 *RM* der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Im Laufe des Berichtsjahres konnte die Städtische Sparkasse auf eine 125jährige segensvolle Tätigkeit zum Wohle der Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe und der näheren Umgebung zurückblicken.

(Nähere Angaben enthält der besonders herausgegebene Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse).

G. Bezirkssparkasse Durlach.

(Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1938).

Durch die Eingliederung der Stadt Durlach auf 1. April 1938 wurde Karlsruhe auch bürgende Gemeinde für die Bezirkssparkasse Durlach, der neben Durlach noch die Gemeinden Berghausen, Grünwettersbach, Hagsfeld, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Weingarten, Wöschbach und Wolfartsweier angehörten.

Hauptzweigstellen der Bezirkssparkasse Durlach befanden sich in Berghausen, Grünwettersbach, Hagsfeld, Jöhlingen, Söllingen, Stupferich, Weingarten und Wöschbach.

Die Bezirkssparkasse Durlach wurde im Jahr 1898 als Städtische Sparkasse Durlach gegründet und 1929 in eine Bezirkssparkasse umgewandelt.

Am Ende des Geschäftsjahres 1938 verfügte die Bezirkssparkasse Durlach über Gesamteinlagen in Höhe von 18 495 718 (1937: 18 323 324) RM. Im Berichtsjahr ist eine Steigerung im Gesamteinlagenbestand um 172 394 RM = 0,9 v. H eingetreten.

Der Spareinlagenbestand betrug Ende 1938 17 385 498 (1937: 17 336 262) RM, von dem 17 166 864 (1937: 16 747 298) RM auf das Neugeschäft und 218 634 (1937: 588 964) RM auf Aufwertungsguthaben entfielen. Die Spareinlagen haben im Laufe des Berichtsjahres um 49 236 RM = 0,28 v. H. zugenommen. Die Zahl der ausgegebenen Sparbücher betrug 29 172 (1937: 32 062). Der durchschnittliche Betrag eines Sparkassenbuches belief sich auf 595,97 (1937: 540,71) RM; auf den Kopf der Bevölkerung enntfielen 404 (1937: 403) RM Spareinlagen.

Im Giro- und Kontokorrentverkehr wurden 89 664 727 (1937: 73 399 109) RM umgesetzt. Die Zunahme betrug 16 265 618 RM = 22 v. H. Die Gesamteinlagen im Giro- und Kontokorrentverkehr beliefen sich auf 1 110 221 (1937: 987 062) RM in 2 904 (1937: 2 609) Konten.

Im kurzfristigen Kreditgeschäft waren am Ende des Berichtsjahres 2 412 935 (1937: 2 904 216) RM ausgeliehen. Die Darlehen an öffentliche Körperschaften hatten einen Stand von 533 646 (1937: 962 502) RM.

In Hypotheken waren 9 554 294 RM = 54,9 (1937: 54,5) v. H. der Spareinlagen in 2 281 Posten angelegt. 217 577 RM wurden im Laufe des Berichtsjahres neu ausgeliehen.

In den Zinsen trat keine Veränderung ein. Der Hypothekenzins betrug 5 v. H.

Das Geschäftsjahr 1938 der Bezirkssparkasse Durlach erbrachte einen Reingewinn von 133 829 RM, der restlos der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zugewiesen wurde.

Beschäftigt waren am Ende des Berichtsjahres 28 Beamte, 25 Angestellte und 6 Lehrlinge, zusammen 59 (1937: 56) Personen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg